

Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
KOMMISSION

Die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien der Gemeinschaft

BERICHT ÜBER DIE ERHEBUNG 1995
Stichtag 1. Januar 1995

European Coal and Steel Community
COMMISSION

Investment in the Community coalmining and iron and steel industries

REPORT ON THE 1995 SURVEY
Position as at 1 January 1995

Communauté européenne du charbon et de l'acier
COMMISSION

Les investissements dans les industries du charbon et de l'acier de la Communauté

RAPPORT SUR L'ENQUÊTE 1995
Situation au 1^{er} janvier 1995

Bibliographische Daten befinden sich am Ende der Veröffentlichung.
Cataloguing data can be found at the end of this publication.
Une fiche bibliographique figure à la fin de l'ouvrage.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 1996
Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities, 1996
Luxembourg: Office des publications officielles des Communautés européennes, 1996

ISBN 92-827-7615-8

© EGKS-EG-EAG, Brüssel • Luxemburg, 1996

Nachdruck — ausgenommen zu kommerziellen Zwecken — mit Quellenangabe gestattet.

© ECSC-EC-EAEC, Brussels • Luxemburg, 1996

Reproduction is authorized, except for commercial purposes, provided the source is acknowledged.

© CECA-CE-CEEA, Bruxelles • Luxemburg, 1996

Reproduction autorisée, sauf à des fins commerciales, moyennant mention de la source.

Printed in Belgium

Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl

KOMMISSION

Die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien der Gemeinschaft

BERICHT ÜBER DIE ERHEBUNG 1995
Stichtag 1. Januar 1995

Dieser Bericht wurde von der Generaldirektion Kredit und Investitionen erstellt, die unter Herrn Enrico Cioffi, Generaldirektor, Herrn Dieter R. Engel, Direktor für Investitionen und Darlehen, und Herrn Paul Goldschmidt, Direktor für Finanzen und Buchführung, die wichtigsten finanziellen Tätigkeiten der EGKS verwaltet.

Für den Bericht *Die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien der Gemeinschaft* ist das Referat „Stellungnahmen zu Investitionsvorhaben und Erhebungen“ zuständig.

Auskünfte bezüglich der vorliegenden Veröffentlichung erteilen folgende Mitarbeiter dieses Referats:

Herr			Apparat
	Enrique Juaristi	Referatsleiter	4301-36253
	Alberto Gioggi		36192
	Mariano Romero	Verwaltungsräte	36345
	René Ernstberger		33028

oder: Europäische Kommission
GD XVIII — Kredit und Investitionen
Referat „Stellungnahmen zu Investitionsvorhaben und Erhebungen“
Bâtiment Wagner A
Rue Alcide De Gasperi
L-2920 Luxembourg

Telex: EURFIN LU 3366
Fax: 43 63 22

Tel.: 352 (Luxemburg) + 4301 (Kommission) + Apparatnummer

Inhalt

Seite

1 Einführung

1.1 Erhebungsbereich und Begriffsbestimmungen	9
1.1.1 Erhebungsbereich	9
1.1.2 Begriffsbestimmungen	9
1.1.3 Erläuterungen der Zahlen für die Investitionsaufwendungen in den Jahren 1993 und 1994	10
1.1.4 Aufgliederung der Produktionsmöglichkeiten und Investitionsaufwendungen nach Gebieten	10
1.2 Ecu	10

2 Steinkohlenbergbau

2.1 Allgemeines	13
2.2 Investitionen	14
2.3 Förderung und Fördermöglichkeiten	15
2.4 Darlehen für Investitionen im Steinkohlenbergbau	17
2.5 Schlußfolgerungen	17

3 Kokereien

3.1 Investitionen	19
3.2 Produktion und Produktionsmöglichkeiten	20

4 Eisen- und Stahlindustrie

4.1 Allgemeines	21
4.2 Investitionen	21
4.2.1 Entwicklung der Investitionsaufwendungen	21
4.2.2 Umfang nach Art der Produktionsanlagen	22
4.3 Produktion und Produktionskapazitäten	25
4.3.1 Sinter und Roheisen	25
4.3.2 Stahl und Strangguß	26
4.3.3 Warmwalzerzeugnisse	28
4.3.4 Kaltwalzerzeugnisse	30
4.3.5 Beschichtete Erzeugnisse	31
4.4 Investitionsmeldungen und Stellungnahmen der Kommission	32
4.5 Schlußfolgerungen	32
4.5.1 Ergebnisse der Erhebung	32
4.5.2 Entwicklung des Sektors	32
4.5.3 Umstrukturierung und Investitionen	33

Statistische Tabellen (siehe folgende Seite)

Statistische Tabellen

I. Steinkohlenbergbau

Tabelle 1	Steinkohle — Investitionsaufwendungen	99
Tabelle 2	Steinkohle — Investitionsaufwendungen je geförderte Tonne	100
Tabelle 3	Steinkohle — Förderung und Fördermöglichkeiten	101

II. Koks

Tabelle 4	Koks — Investitionsaufwendungen	102
Tabelle 5	Koks — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	103

III. Brikettfabriken

Tabelle 6	Steinkohlenbriketts — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	104
Tabelle 7	Braunkohlenbriketts — Tatsächliche Produktion und Produktionsmöglichkeiten	104

IV. Eisenerzbergbau

Tabelle 8	Eisenerz — Investitionsaufwendungen	105
Tabelle 9	Eisenerz — Förderung und Fördermöglichkeiten	105

V. Eisen- und Stahlindustrie

A. Investitionsaufwendungen

Tabelle 10	Gesamtinvestitionsaufwendungen	106
Tabelle 11	Investitionsaufwendungen 1994 (in Landeswährung)	107
Tabelle 12	Investitionsaufwendungen nach Anlagenart	
Tabelle 12.1	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Belgique/België, Danmark	108
Tabelle 12.2	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Deutschland, Elláda	109
Tabelle 12.3	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: España, France	110
Tabelle 12.4	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Ireland, Italia	111
Tabelle 12.5	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Luxembourg, Nederland	112
Tabelle 12.6	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Portugal, United Kingdom	113
Tabelle 12.7	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Österreich, Suomi/Finland	114
Tabelle 12.8	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Sverige, EUR 15	115
Tabelle 12.9	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: EUR 12	116

B — Produktion und Produktionsmöglichkeiten

Tabelle 13	Erzsinter — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	117
Tabelle 14	Roheisen — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	118
Tabelle 15	Rohstahl insgesamt — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	119
Tabelle 16	Rohstahl — Vorgesehene Produktionsmöglichkeiten	120
Tabelle 17	Rohstahl — Produktionsmöglichkeiten nach Verfahren — Anteil der einzelnen Verfahren	121
Tabelle 18	Sauerstoffstahl — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	122
Tabelle 19	Elektrostahl — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	123
Tabelle 20	Stranggußanlagen — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	124
Tabelle 21	Warmbreitband — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	125
Tabelle 22	Schwere Profile — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	126
Tabelle 23	Stabstahl und leichte Profile — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	127
Tabelle 24	Betonstahl in Stäben — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	128
Tabelle 25	Betonstahl in Ringen — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	129
Tabelle 26	Walzdraht — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	130
Tabelle 27	Bandstahl und Röhrenstreifen — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	131
Tabelle 28	Warmband, Röhrenstreifen und Warmwalzbleche aus Coils — Produktion	132
Tabelle 30	Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	133
Tabelle 33	Kaltgewalzte Bleche — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	134
Tabelle 34	Langerzeugnisse insgesamt — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	135
Tabelle 35	Flachstahl — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	136
Tabelle 36	Warmgewalzte Erzeugnisse insgesamt — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	137
Tabelle 38	Warmgewalzte Erzeugnisse, kaltgewalzte Bleche und beschichtete Erzeugnisse — Durchschnittliche jährliche Zuwachsrate	138
Tabelle 39	Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten, 1989—1994	139
Tabelle 40	Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten pro Land und Erzeugnis, 1994	140
Tabelle 41	Rohstahl — Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten, 1994	141
Tabelle 42	Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten nach Produktionsstufen, 1994	142
Tabelle 43	Beschichtete Bleche — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	143

Schaubilder

Schaubild 1	Bruttoinlandsverbrauch an Energie 1994	13
Schaubild 2	Investitionsaufwendungen im Steinkohlenbergbau 1994	14
Schaubild 3	Entwicklung der Fördermöglichkeiten 1992—1998	16
Schaubild 4	Investitionsaufwendungen in den Kokereien	19
Schaubild 5	Koks — Produktionsmöglichkeiten	20
Schaubild 6	Abweichung der tatsächlichen Investitionen von den Vorausschätzungen der Vorjahreserhebung	22
Schaubild 7	Verteilung der Gesamtinvestitionen nach Art der Produktionsanlagen	22
Schaubild 8	Erzsinter und Roheisen — HME	25
Schaubild 9	Elektrostahl und Sauerstoffstahl — Entwicklung der HME	27
Schaubild 10	Warmwalzerzeugnisse — Entwicklung von Produktion und HME	28
Schaubild 11	Warmgewalzte Flacherzeugnisse — Entwicklung der HME nach Produkten	28
Schaubild 12	Schwere Profile, Stabstahl, Betonstahl und Walzdraht — Entwicklung der HME	29
Schaubild 13	Kaltgewalzte Bleche — Entwicklung von HME und Produktion	30
Schaubild 14	Jährliche Veränderungsrate der HME bei verzinnnten Blechen, metallisch beschichteten Blechen und organisch beschichteten Blechen	31
Schaubild 15	Entwicklung von HME und Produktion bei verschiedenen Arten beschichteter Bleche	31
Schaubild 16	Anzahl der zur Prüfung vorgelegten Investitionsmeldungen	32

1 Einführung

1.1 Erhebungsbereich und Begriffsbestimmungen

1.1.1 Erhebungsbereich

Die Erhebung basiert auf den Angaben von Unternehmen in der EGKS, auf die am 31. Dezember 1994 97 % der gesamten Kohleförderung, die gesamte Rohstahlerzeugung und alle dem EGKS-Vertrag unterliegenden Fertigerzeugnisse entfielen. Die Ergebnisse der Erhebung sind auf der Ebene der Regionen (Kohlenbergbau) bzw. auf der Ebene der Mitgliedstaaten (Eisen- und Stahlindustrie) aggregiert. Daten für die einzelnen Unternehmen werden im Rahmen der mit Gründen versehenen Stellungnahmen nach Artikel 54 EGKS-Vertrag verwendet.

1.1.2 Begriffsbestimmungen

1.1.2.1 Klassifizierung der Investitionsvorhaben

In ihren Antworten zu der Erhebung sollten die Unternehmen den Einfluß der folgenden drei Arten von Investitionsvorhaben auf ihre Investitionsaufwendungen und Produktionsmöglichkeiten unterscheiden:

- vor dem 1. Januar 1995 beendete oder in Angriff genommene Investitionen (Kat. A);
- beschlossene, aber am 1. Januar 1995 noch nicht in Angriff genommene Investitionen (Kat. B);
- andere Investitionen, deren Inangriffnahme zwischen dem 1. Januar 1995 und dem 31. Dezember 1998 geplant ist (Kat. C).

1.1.2.2 Investitionsaufwendungen

Investitionsaufwendungen sind die gebuchten oder zu buchenden Aufwendungen, die auf der Aktivseite der Bilanz als Bestandteil des Anlagevermögens in dem jeweiligen Beobachtungsjahr zu den in diesem Jahr üblichen Preisen erscheinen, ausgenommen der Bau von Arbeiterwohnungen, der Erwerb von Beteiligungen sowie die Investitionen, die sich nicht unmittelbar auf die Erzeugnisse des Vertrags über die Gründung der EGKS beziehen.

1.1.2.3 Technische Daten

Die angegebenen Förder- bzw. Produktionsmöglichkeiten ergeben sich für das jeweilige Jahr aus der Durchführung der Investitionen der Kategorien A und B.

Steinkohle — Fördermöglichkeiten

Die angegebenen Zahlen entsprechen der maximalen technisch möglichen Nettoförderung, die unter Berücksichtigung

der Möglichkeiten der bestehenden technischen Ausstattung (unter Tage, über Tage, Aufbereitung) weder durch Schwierigkeiten beim Absatz noch durch Streik oder Arbeitskräftemangel beeinträchtigt wird.

Hinweis: Die Förderung ist für alle Länder in Tonnen = Tonnen angegeben.

Eine Reihe von Zechen mit geringfügiger Förderung, darunter die deutschen Kleinzechen und die „licensed mines“ im Vereinigten Königreich, wurden in der Erhebung nicht berücksichtigt. Ihre Förderung im Jahr 1994 betrug 13,2 Mio. t.

Koks — Produktionsmöglichkeiten

Die angegebenen Zahlen entsprechen der höchstmöglichen Jahreserzeugung an Koks, die aufgrund der an dem betreffenden Datum vorhandenen Einrichtungen möglich wäre, unter Berücksichtigung der kürzesten Backzeit, die für die zum Einsatz kommende Koksrohle technisch notwendig ist. Hierbei ist auch der Zustand der Öfen selbst und der ihnen vor- und nachgeschalteten Einrichtungen zu berücksichtigen. Die Absatzmöglichkeiten der Kokereierzeugnisse und die Versorgung mit Grundstoffen werden dabei als gesichert angesehen.

Eisenerz — Fördermöglichkeiten

Die angegebenen Zahlen entsprechen der maximalen Förderung jeder Grube, unter Berücksichtigung der möglichen Leistung der verschiedenen Anlagen (unter Tage, über Tage, Aufbereitung, soweit nur aufbereitetes Erz verkauft wird).

Sinter, Roheisen, Rohstahl und Walzstahlerzeugnisse — Produktionsmöglichkeiten

Die Produktionsmöglichkeiten für Sinter, Roheisen, Rohstahl und Walzstahlerzeugnisse entsprechen der höchstmöglichen Erzeugung, die tatsächlich mit den gesamten Anlagen erreicht werden kann, und zwar unter Berücksichtigung der Engpässe, die bei einer Anlage auftreten und andere Anlagen nachteilig beeinflussen können. Diese höchstmögliche Erzeugung wird wie folgt definiert.

Die „höchstmögliche Erzeugung“ ist die Höchsterzeugung, die im Laufe des betreffenden Jahres bei gewöhnlichen Arbeitsbedingungen unter Berücksichtigung der Reparaturen, der Instandhaltung und der normalen Urlaubszeit mit den zu Beginn des Jahres verfügbaren Anlagen und bei gleichzeitiger Einbeziehung der zusätzlichen Produktion durch die in Betrieb zu stellenden Anlagen sowie unter Berücksichtigung der bestehenden, im Laufe des Jahres jedoch endgültig stillzuliegenden Anlagen erreicht werden kann.

Die Feststellung der Produktion soll auf dem voraussichtlichen Einsatz bei jeder der in Frage kommenden Anlagen sowie auf der Annahme beruhen, daß die Rohstoffe verfügbar sind.

Die Angaben der maximalen Produktionsmöglichkeiten von Hochöfen und Stahlwerken umfassen Roheisenlieferungen an alle Stahlwerke und nicht nur an die Stahlwerke auf dem gleichen Gelände wie die Hochöfen.

Bei den Schätzungen der Produktionsmöglichkeiten der Walzwerke werden Halbzeuglieferungen an die Walzwerke — und nicht nur von benachbarten Stahlwerken — berücksichtigt.

Die Produktionsmöglichkeiten bei den Walzwerken hängen ebenfalls von den Querschnitten, Stärken und Breiten der in den Walzstraßen eingesetzten Rohmaterialien (Einsatz) sowie von den Erzeugnissen, die man erhalten will, ab. Soweit Unternehmen nicht in der Lage waren, die künftigen Nachfragebedingungen vorzuschätzen, wurden sie gebeten, bei deren Zugliederung zu den einzelnen Walzwerken und deren Aufteilung auf die Eingangsprodukte und entsprechenden Fertigerzeugnisse sich auf die Bedingungen des Jahres 1994 zu stützen.

1.1.3 Erläuterungen der Zahlen für die Investitionsaufwendungen in den Jahren 1993 und 1994

Zu beachten ist, daß sich die in diesem Bericht angegebenen Zahlen für Investitionsaufwendungen in den Jahren 1993 und 1994 von denen im Bericht 1994 unterscheiden können. Dafür gibt es drei Hauptgründe:

- Erstens haben die Unternehmen ihre Zahlen für 1993 aufgrund des Bilanzabschlusses möglicherweise berichtigt;
- zweitens können die tatsächlichen Aufwendungen für 1994 von den am 1. Januar des Jahres eingereichten Vorausschätzungen abweichen;
- drittens können sich die tatsächlichen Wechselkurse zwischen der Landeswährung und dem Ecu für 1994 ebenfalls von den in den Vorausschätzungen über die Investitionsaufwendungen benutzten unterscheiden.

1.1.4 Aufgliederung der Produktionsmöglichkeiten und Investitionsaufwendungen nach Gebieten

Im statistischen Anhang sind die Gebiete, soweit nicht genau aufgeführt, wie folgt gegliedert:

Steinkohlenbergbau

Yorkshire
Midlands & Kent

North Yorkshire, South Yorkshire, Barnsley, Doncaster, North Nottinghamshire, South Nottinghamshire, North Derbyshire, South Midlands

Léon
Nordeste

Castilla-León
Aragón, Cataluña, Baleares

Die Tagebaubetriebe des Vereinigten Königreichs und Spaniens wurden als eigene Kategorie, ohne Berücksichtigung des Standorts in einer Region, behandelt.

Hinweis: Als Folge von Rundungen kann sich in den Tabellen zwischen der Summe der aufgeführten Einzelwerte und den Gesamtwerten eine Differenz von einer Dezimale ergeben.

1.2 Ecu

Der Ecu ist eine Korbwährung, die sich wie folgt aus festgelegten Beträgen der Währungen der EU-Länder zusammensetzt:

BFR 3,301	ESC 1,393	LFR 0,130
DKR 0,1976	FF 1,332	LIT 151,8
DM 0,6242	HFL 0,2198	PTA 6,885
DR 1,440	IRL 0,008552	UKL 0,08784

Der Gegenwert des Ecu in einer Landeswährung ist gleich der Summe der in dieser Währung ausgedrückten Beträge der einzelnen Währungen, aus denen sich der Ecu zusammensetzt.

Die zur Umrechnung verwendeten Durchschnittswerte sind nachstehender Tabelle zu entnehmen. Ab dem Jahr 1995 erfolgt die Umrechnung anhand des ebenfalls in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Ecu-Kurses der einzelnen Landeswährungen vom 2. Januar 1995:

Land	Währung	1992	1993	1994	1995
Belgique/België	BFR	41,593	40,471	39,657	39,176
Danmark	DKR	7,809	7,594	7,543	7,493
Deutschland	DM	2,020	1,936	1,925	1,906
Elláda	DR	247,026	268,568	288,026	295,632
España	PTA	132,526	149,124	158,918	162,060
France	FF	6,848	6,634	6,583	6,576
Ireland	IRL	0,761	0,800	0,794	0,797
Italia	LIT	1 596	1 841	1 915	1 998
Luxembourg	LFR	41,593	40,471	39,657	39,657
Nederland	HFL	2,275	2,175	2,158	2,135
Portugal	ESC	174,714	188,370	196,896	195,820
United Kingdom	UKL	0,738	0,780	0,776	0,785
Österreich	OS	14,217	13,624	13,540	13,412
Suomi/Finland	FMK	5,807	6,696	6,191	5,843
Sverige	SKR	7,533	9,122	9,163	9,175

2 Steinkohlenbergbau

2.1 Allgemeines

Nach einer drei Jahre anhaltenden Rezession, die 1993 ihren Tiefpunkt erreichte, waren Anfang 1994 in Europa erste Anzeichen einer wirtschaftlichen Erholung zu erkennen. In den folgenden Monaten bestätigte sich dieser Trend, und gegen Ende des Jahres zeigten alle Indikatoren, außer vielleicht der Beschäftigung, einen kräftigen Aufschwung an, der durch ein nachhaltiges Wachstum von Industrieproduktion und BIP gekennzeichnet war.

Trotz dieser positiven Entwicklung blieb der Bruttoinlandsverbrauch an Primärenergie 1994 gegenüber dem Vorjahr weitgehend stabil. Er erhöhte sich insgesamt nur um 0,9%, denn der Verbrauchsanstieg bei Erdgas (+2,1%), Steinkohle (+2,4%) und anderen Energieformen wie z. B. der Wasserkraft (+6,1%) wurde vom Rückgang der Nachfrage nach Braunkohle (-6,1%) und Erdöl (-0,3%) nahezu ausgeglichen.

(1 000 tRÖE)

Energieträger	1993	1994	Δ %
Steinkohle (A)	172 800	176 905	2,38
Braunkohle (B)	58 655	55 068	-6,12
Erdöl (C)	522 593	520 926	-0,32
Erdgas (D)	242 390	247 368	2,05
Kernenergie	170 155	175 923	3,39
Sonstige (F)	21 396	22 700	6,09
Insgesamt	1 187 989	1 198 890	0,92

Der Bruttoinlandsverbrauch an festen Brennstoffen hielt sich also ungefähr auf dem Niveau von 1993, da der Anstieg des Steinkohlenverbrauchs den Nachfragerückgang bei der Braunkohle ausglich.

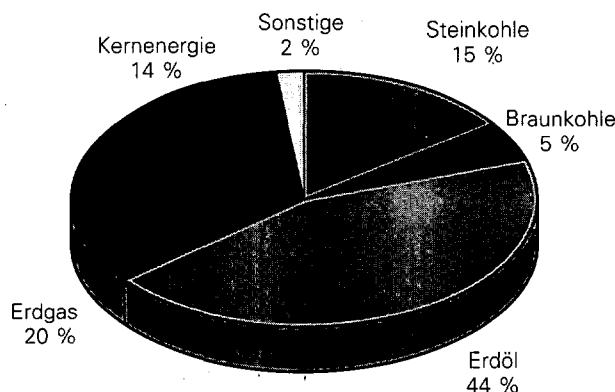
Die Steinkohlenimporte aus Drittländern erhöhten sich 1994 gegenüber dem Vorjahr um 3,8% auf 121,4 Mio. t. Damit wurden 34,5% des Verbrauchs an festen Brennstoffen durch Einfuhren gedeckt, 1993 waren es 33,2%.

Schlüsselt man die Einfuhren nach Abnehmerländern auf, so ergeben sich sehr unterschiedliche Veränderungsdaten. Am stärksten erhöhten sich die Importe in den Niederlanden (+2,2 Mio. t), in Deutschland (+2,2 Mio. t), in Italien (+1,4 Mio. t), in Dänemark (+1,3 Mio. t) und in Belgien (+1,0 Mio. t), während Frankreich (-2,3 Mio. t) und Irland (-1,0 Mio. t) die größten Einfuhrückgänge verzeichneten.

Bei einer Aufgliederung der Importe nach Herkunftsländern ergibt sich die größte Abweichung gegenüber dem Vorjahr für die Vereinigten Staaten. Ihre Exporte in die Gemeinschaft sanken gegenüber 1993 um 4,2 Mio. t auf 27,1 Mio. t. Damit mußten die USA ihre Position als wichtigster Lieferant der Gemeinschaft an Südafrika abgeben. Dahinter folgte die GUS. Alle anderen Steinkohlenlieferanten erhöhten von 1993 auf 1994 ihre Ausfuhren in die Europäische Union.

Die Produktionskosten waren stark rückläufig, sie betragen 1994 151 ECU/tSKE in Deutschland, 131 ECU/tSKE in Spanien, 110 ECU/tSKE in Frankreich und 60 ECU/tSKE im Vereinigten Königreich.

SCHAUBILD I: Bruttoinlandsverbrauch in Mio. tRÖE



Der Durchschnittspreis der Importkohle bewegte sich demgegenüber zwischen 36,7 ECU/tSKE für Kesselkohle und 45,5 ECU/tSKE für Kokskohle. Die Chance, daß die Förderländer der EU ihre Produktionskosten mit den Rationalisierungs-, Modernisierungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen so weit senken können, daß sie auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig werden, ist mithin sehr gering. Möglich sind indessen eine Verringerung der Defizite und ein Abbau der staatlichen Beihilfen.

2.2 Investitionen ⁽¹⁾

Aus der nachstehenden Tabelle geht hervor, daß die Investitionsaufwendungen 1994 in EUR 12 weiter gesunken sind, nämlich auf 498,6 Mio. ECU oder 19,8% gegenüber 1993. In den einzelnen Ländern stellt sich die Situation folgendermaßen dar: In Deutschland war ein Rück-

gang von 20% zu verzeichnen, in Frankreich eine Abnahme um 19,7%, in Italien ein Rückgang auf Null und im Vereinigten Königreich eine Abnahme um 39,8%, während in Spanien insgesamt ein Anstieg um 5,9% zu beobachten war und sich die Investitionsaufwendungen in der Region León sogar von 65,9 auf 85,5 Mio. ECU erhöhten.

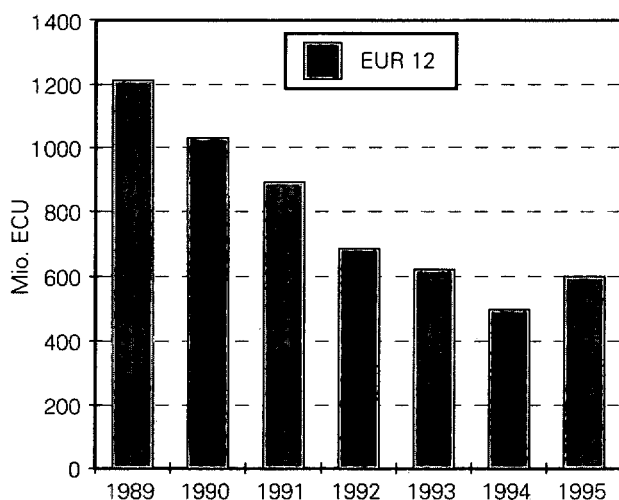
Entwicklung der Investitionsaufwendungen im Steinkohlenbergbau seit 1989

(in Mio. ECU)

	1989	1990	1991	1992	1993	1994	Voraus- schätzung 1995
EUR 12 ⁽¹⁾	1 213,7	1 030,6	892,4	686,3	621,8	498,6	600,3

⁽¹⁾ Die drei neuen Mitgliedstaaten fördern keine Steinkohle.

SCHAUBILD 2: Investitionsaufwendungen im Steinkohlenbergbau 1994



Die Zahlen spiegeln die tiefgreifenden Veränderungen wider, die sich unter dem Druck eines großen Weltmarktangebotes zu niedrigen Preisen gegenwärtig im Steinkohlenbergbau der Europäischen Union vollziehen.

Angesichts der ungünstigen geologischen Voraussetzungen im europäischen Steinkohlenbergbau mit zunehmenden Fördertiefen und zuweilen mittelmäßiger Kohlenqualität erscheint eine deutliche Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit durch die Einführung neuer Techniken wenig wahrscheinlich. Ein nennenswerter Abbau der Beihilfen kann nur erreicht werden, wenn die jeweiligen Unternehmen ihre Steinkohlenförderung schrittweise drosseln und gleichzeitig eine rigorose Sparpolitik verfolgen.

Vor diesem Hintergrund hat die Kommission am 28. Dezember 1993 die Entscheidung Nr. 3632/93/EGKS über die Gemeinschaftsregelung für staatliche Beihilfen zugunsten des Steinkohlenbergbaus verabschiedet. Diese Entscheidung regelt die Gewährung von Betriebsbeihilfen, Beihilfen für die Rücknahme der Fördertätigkeit, Beihilfen bei außergewöhnlichen Belastungen, Forschungs- und Entwicklungsbeihilfen und Beihilfen für den Umweltschutz.

Die Mitgliedstaaten, die für die Geschäftsjahre 1994 bis 2002 Betriebsbeihilfen oder Beihilfen für die Rücknahme der Fördertätigkeit beschlossen haben, haben der Kommission einen Modernisierungs-, Rationalisierungs- und Umstrukturierungsplan für den Steinkohlenbergbau vorgelegt, der eine tendenzielle Senkung der Produktionskosten und/oder Betriebsschließungen vorsieht.

Für **Deutschland** sieht dieser Plan für 1997 die Schließung der Zeche Sophia Jacoba vor, des einzigen Steinkohlenbergwerks, das im *Aachener Kohlenrevier* noch in Betrieb ist, nachdem 1992 die Zeche Emil Mayrisch der Eschweiler Bergwerks-Verein AG stillgelegt wurde.

Im *Ruhrgebiet* sind die ersten Umstrukturierungen abgeschlossen. Hierbei handelt es sich um die Schließung des Bergwerks Minister Achenbach und den Zusammenschluß der Zechen General Blumenthal und Haard bzw. Consolidation/Nordstern und Hugo zu Verbundwerken. Mitte 1994 schlossen sich die Zechen Haus Aden und Monopol sowie Friedrich Heinrich und Rheinland zusammen. In all diesen Bergwerken wurde die Förderung durch die Stilllegung der unrentabelsten Flöze und die Verbesserung der Infrastruktur des Tiefbaus (42,7% der Aufwendungen) und des Tagebaus (33,5% der Aufwendungen) optimiert.

Die Umstrukturierung im Kohlenrevier an der *Saar* umfaßt die Bildung des Verbundwerks Ost mit dem Zusammenschluß der Bergwerke Reden/Camphausen und Götteborn sowie des Verbundwerks West, in dem die Bergwerke Warndt und Luisenthal zusammengeschlossen sind. Die umfangreichen Arbeiten zur Verbesserung der Infrastruktur im Tiefbau und im Tagebau dieser Region machten 41,5% bzw. 51,3% der Aufwendungen aus.

⁽¹⁾ Siehe statistische Tabelle Nr. 1, S. 99.

Die Vorausschätzung für 1995 geht für das Ruhrgebiet von einer deutlichen Zunahme der Aufwendungen (74,8 Mio. ECU) für Abbaumaschinen und Strebausbau aus und für das Saarland von einer spürbaren Aufstockung (52,0 Mio. ECU) der Aufwendungen für die Verbesserung der Infrastruktur der Förderschächte und der einfallenden Hauptförderstrecken.

In **Spanien** ist der Bergbau gekennzeichnet durch die Verschiedenartigkeit der Lagerstätten mit ihren Besonderheiten und ihrer komplexen Tektonik.

Hier mußten spezielle, den jeweiligen geologischen Verhältnissen angepaßte Förderverfahren entwickelt werden, die umfangreiche Investitionen erforderten.

In einer Reihe von Bergwerken erhöhten sich daher die Investitionsaufwendungen von 1993 auf 1994. Für die Region *Asturias* belief sich diese Zunahme auf 6,24%, für *León* auf 59,2%, für die Region *Nordeste* (Pyrenäen und Region Teruel-Mequinzena) auf 22,3% und für die *übrigen Regionen* (Süden und Region Sabero-Guardo) auf 50,7%.

In den Revieren *Asturias* und *Nordeste* standen diesen Zunahmen indessen rückläufige Investitionsaufwendungen für diejenigen Bergwerke gegenüber, die im Rahmen der regionalen Umstrukturierungsmaßnahmen ihre Förderfähigkeit gedrosselt oder ganz eingestellt haben, was zu insgesamt rückläufigen Investitionsaufwendungen für diese Regionen führte. Ähnliches gilt für *León* und die *übrigen Regionen* („*Otras*“), wo der Gesamtanstieg der Investitionsaufwendungen (vgl. Tabelle 1 im Anhang) deutlich niedriger erscheint, als man es von den oben aufgeführten Zahlen erwarten würde.

Im **Vereinigten Königreich** ist die British Coal Corporation, die fast die gesamte Steinkohlenförderung betrieb, privatisiert worden.

Die britische Regierung hatte die Zechen und Steinkohlenressourcen der British Coal zum Verkauf ausgeschrieben und sie hierfür in fünf Reviere aufgegliedert. Am 31. Dezember 1994 war die Privatisierung abgeschlossen, die fünf Unternehmen gingen in den Besitz folgender Firmen über:

- Die drei englischen Reviere (*Central North*, *Central South* und *North East*), in denen 15 der 16 noch aktiven Untertagebetriebe der British Coal lagen, gingen an die Firma RJB Mining, die in denselben Regionen auch die unabhängigen Bergwerke von Ellington und Thorne besitzt.
- Das Revier *Schottland* (einschließlich des Untertagebetriebs von Logannet, der früher British Coal gehörte) wurde von Mining Scotland Ltd erworben (einem Konsortium, an dem Coal Investment Plc 29,6% der Anteile hält).

— Das Revier *Wales* (nur Tagebau) wurde von der Firma Celtic Energy erworben.

Ferner wurde das Bergwerk Tower in Wales von den Mitarbeitern übernommen, während die unabhängige Grube von Annesley-Bentick in Nottinghamshire in die Hände der Coal Investment Plc überging.

Seit Ende 1994 ist die Steinkohlenförderung des Vereinigten Königreichs also ausschließlich in Händen von Privatunternehmen, die keine Beihilfen für die laufende Produktion gemäß Artikel 3, 4, 6 und 7 der Entscheidung Nr. 3632/93/EGKS erhalten und sich mit der verbliebenen Kernproduktion aus eigener Kraft im Wettbewerb mit der Importkohle behaupten müssen.

Diese Entwicklung erklärt auch die niedrigen Investitionswerte, die sich aus der Erhebung ergeben. Die Firmen haben hohe Beträge für den Erwerb der Bergwerke aufgewendet, die sie erst wieder erwirtschaften müssen, bevor sie Mittel in ein umfassendes Modernisierungsprogramm investieren können.

Es ist jedoch ein stetiger Aufwärtstrend bei den Investitionen für die kommenden Jahre abzusehen.

In **Portugal** wurden die letzten Schachtanlagen 1994 geschlossen.

In **Frankreich** wird die Förderung bis zur geplanten endgültigen Einstellung im Jahr 2005 schrittweise gesenkt, da sich die französischen Bergwerke langfristig nicht gegen die internationale Konkurrenz behaupten können. Die Investitionen konzentrieren sich daher auf jene Bergwerke, in denen mit dem verfügbaren Personal eine optimale Förderung möglich ist.

Die Investitionsaufwendungen je geförderte Tonne ⁽¹⁾ sind im europäischen Durchschnitt rückläufig, da in allen Ländern Maßnahmen zur Optimierung der Förderung getroffen wurden.

In den Regionen, in denen Rationalisierungsmaßnahmen angelaufen sind, sind indessen beträchtliche Abweichungen von diesem Mittelwert festzustellen.

2.3 Förderung und Fördermöglichkeiten ⁽²⁾

Wie schon in den Vorjahren wurden auch 1994 die Umstrukturierung, die Rationalisierung und die Modernisierung des Steinkohlenbergbaus der Gemeinschaft fortgeführt, um die Produktionskosten der einheimischen Kohle zu senken, die im Vergleich zu den importierten

⁽¹⁾ Siehe statistische Tabelle Nr. 2, S. 100.

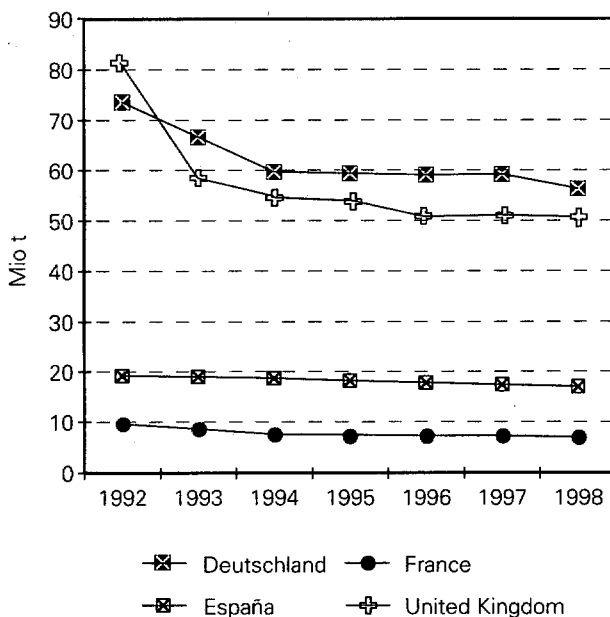
⁽²⁾ Siehe statistische Tabelle Nr. 3, S. 101.

Entwicklung der Steinkohlefördermöglichkeiten seit 1989

	1989	1990	1991	1992	1993	1994	Voraus-schätzung 1995
EUR 12 ⁽¹⁾	219,0	201,2	190,6	183,8	151,5	140,9	138,0

⁽¹⁾ In den drei neuen Mitgliedstaaten wird keine Steinkohle gefördert.

SCHAUBILD 3: Entwicklung der Fördermöglichkeiten



Festbrennstoffen und den anderen Energieträgern zu hoch sind.

Daher ging die Steinkohlenförderung in EUR 12 gegenüber 1993 um ca. 8 Mio. t oder 6% zurück. Parallel dazu sanken aufgrund der Verringerung der Zechenzahl die Fördermöglichkeiten von 151,5 Mio. t im Jahr 1993 auf 140,9 Mio. t im Jahr 1994, das entspricht einem Rückgang um 7%.

Diese rückläufige Entwicklung wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen, und zwar in dem Umfang, wie die Bergwerke mit den höchsten Betriebskosten stillgelegt werden. Analysiert man das Ergebnis der Erhebung nach Ländern, so ergibt sich folgendes Bild:

In **Deutschland** ging die Steinkohlenförderung gegenüber 1993 um 5,5 Mio. t auf 57,3 Mio. t zurück. Bei der Entwicklung der Fördermöglichkeiten kamen die laufenden Umstrukturierungsprogramme zum Tragen, d. h. die Schließung der Zeche Emil Mayrisch im *Aachener Kohlenrevier* im Jahr 1992, die Konzentration der Fördertätigkeit auf die Anlagen mit den besten Zukunftsperspektiven an *Ruhr* und *Saar* zwischen 1993 und 1997 (verbunden mit der Stilllegung der problematischen Flöze) sowie die für 1997 geplante Schließung der Zeche Sophia Jacoba, des letzten Steinkohlenbergwerks im Raum Aachen.

Die Zielvorgaben für den Zeitraum 1995—2005 wurden bei der Kohlerunde am 11. November 1991 festgelegt. Danach sollen im Jahr 2000 nur noch 50 Mio. t gefördert werden, 35 Mio. t für den Betrieb von Wärmekraftwerken und 15 Mio. t für die Eisen- und Stahlindustrie.

Die Entwicklung der Branche nach dieser letzten Kohlerunde und die Tatsache, daß in der Entscheidung Nr. 3632/93/EGKS eine tendenzielle Senkung der Produktionskosten und ein schrittweiser Abbau der Beihilfen gefordert werden, lassen jedoch vermuten, daß die Zielvorgaben für die Fördermenge nach unten korrigiert werden müssen, denn es scheint wenig wahrscheinlich, daß die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Steinkohlenbergbaus durch neue technische Verfahren maßgeblich verbessert werden kann.

Große Bedeutung für den deutschen Steinkohlenbergbau hat ein Urteil des Bundesverfassungsgerichtes von Anfang Dezember 1994, mit dem die im Strompreis enthaltene Ausgleichsabgabe zur Förderung der deutschen Steinkohleproduktion („Kohlepfennig“) für verfassungswidrig erklärt wurde. Das Gericht hat dabei nicht die Gewährung einer Beihilfe für die Steinkohlenförderung beanstandet, sondern lediglich die Art der Finanzierung. Künftig muß dieser Posten im öffentlichen Haushalt ausgewiesen werden.

Es muß, das ist die wichtigste Konsequenz, die sich aus diesem Verfassungsgerichtsurteil ergibt, bis 1. Januar 1996 ein neues System für die Finanzierung der Kraftwerkskohlelieferungen an die Elektrizitätswerke eingeführt werden.

In **Spanien**, für das eine große Zahl von Kleinzechen kennzeichnend ist, lagen die von den Unternehmen für 1994 gemeldeten Fördermöglichkeiten und Fördermengen um 0,3 bzw. 0,1 Mio. t unter denen des Vorjahres. Den vorgelegten Angaben zufolge werden in den kommenden Jahren die Fördermöglichkeiten für die spanischen Kohlenreviere insgesamt (einschließlich des Untertagebaus) parallel zu den geplanten Umstrukturierungsmaßnahmen weiter zurückgehen.

Spanien hat es den Unternehmen, die Betriebsbeihilfen erhalten, zur Auflage gemacht, im Zeitraum 1994—1997 die Kosten der Produktion, für die die Beihilfe gewährt wird, um 2% jährlich zu senken (in konstanten Preisen). In einigen Tagebaubetrieben ist diese Kostensenkung möglicherweise höher, da die Beihilfen hier bis zum 31. Dezember 1997 eingestellt werden sollen.

Die Unternehmen oder Produktionseinheiten, die Beihilfen für die Rücknahme der Fördertätigkeit gemäß Artikel 4 erhalten, müssen ihre Förderkapazitäten schrittweise durch Teilschließungen oder eine vollständige Stilllegung senken.

Spanien hat der Kommission im übrigen mitgeteilt, daß es beabsichtigt, zu einem späteren Zeitpunkt einen neuen Plan für den Zeitraum 1998—2002 vorzulegen. Hierbei sollen insbesondere die Fortschritte bei der Umsetzung der sozialen und regionalpolitischen Maßnahmen, die die Umstrukturierung der Branche begleiten, berücksichtigt werden.

Der bisher vorliegende Plan sieht zum einen die Umstrukturierung, Rationalisierung oder Modernisierung von 65 Unternehmen vor, darunter 50 kleinere Betriebe mit einer jährlichen Fördermenge von weniger als 200 000 t, sowie die Rücknahme der Fördertätigkeit durch die vollständige oder teilweise Stilllegung von untätigen Produktionseinheiten in 38 Unternehmen. In den Untertagebetrieben wird die Förderung bis 31. Dezember 1997 gegenüber dem Niveau von 1993 um ca. 12% und die Beschäftigtenzahl um 27% verringert.

In **Frankreich** gingen die Fördermöglichkeiten gegenüber 1993 um 1,1 Mio. t zurück. Die Förderung selbst sank um 1 Mio. t oder 11,8%. Diese Entwicklung geht auf die im Jahre 1986 beschlossene Strategie für die französische Steinkohlenförderung zurück, die eine schrittweise Verlangsamung der Fördertätigkeit mit Schließung der unrentabelsten Zechen und schließlich die vollständige Einstellung der Steinkohlenförderung im Jahr 2005 vorsieht.

Nachdem 1990 die beiden letzten Zechen im Revier *Nord-Pas-de-Calais* geschlossen wurden und man 1992 die Tätigkeit in Blanzay im *Centre Midi* einstellte, wird 1997 die Anlage von La Mure stillgelegt. In Carmaux wird die Förderung auf 200 000 t/Jahr gesenkt, und der Tagebaubetrieb im Hérault soll rasch geschlossen werden, da er weiterhin mit Verlust arbeitet. Das *Lothringer Becken* bleibt damit die Hauptförderregion Frankreichs.

Die Schließung der Betriebe mit den höchsten Defiziten hat beträchtliche Produktivitätssteigerungen ermöglicht. So hat sich die Untertageleistung innerhalb von 10 Jahren um über 50% erhöht, und die Selbstkosten je geförderte Tonne konnten beträchtlich gesenkt werden, jedoch ohne daß das niedrige internationale Produktionskostenniveau auch nur annähernd erreicht worden wäre.

In **Portugal** wurde 1994 das letzte noch in Betrieb befindliche Steinkohlenbergwerk geschlossen.

Ähnlich ist die Situation in **Italien**, wo die Förderung 1994 fast bei Null lag.

Im **Vereinigten Königreich** wurde der Steinkohlenbergbau nach 48 Jahren unter staatlicher Regie bis Ende 1994 vollständig reprivatisiert. Das erklärt den starken Rückgang von Förderung und Fördermöglichkeiten (-23,8 Mio. t bzw. -24,7 Mio. t für 1994) in den letzten beiden Jahren. Von den 50 Bergwerken, die noch in Betrieb waren, wurden die 32 unrentabelsten entweder geschlossen oder vor der Privatisierung bis zu einem etwaigen Verkauf vorläufig stillgelegt. Der Steinkohlenabsatz ist indessen weiter gesunken, trotz beträchtlicher Produktivitätssteigerungen dank schwerer Strebaustrüstung und dem Abbau des Personalbestandes auf unter 8 000 bis Ende 1994. Der starke Rückgang der Steinkohlenabnahme durch die privatisierten Elektrizitätsgesellschaften National Power und Powergen war zu einem großen Teil auf ein Programm zurückzuführen, mit dem der Bau von Kombi-Kraftwerken mit Gasturbinen beschleunigt wurde, sowie auf die vorzeitige Schließung etlicher Kohlekraftwerke.

Die Fördermöglichkeiten im Vereinigten Königreich dürften sich indessen in absehbarer Zeit mit der erneuten Inbetriebnahme bestimmter Zechen wieder erhöhen.

2.4 Darlehen für Investitionen im Steinkohlenbergbau ⁽¹⁾

Gemäß der Mitteilung der Kommission an den Rat vom 20. Oktober 1993 über die Zukunft des EGKS-Vertrags sowie dem Memorandum des Beratenden Ausschusses über die Zukunft der Finanzierungstätigkeit der EGKS vom 24. März 1994 und der Entschließung des Europäischen Parlaments zur Zukunft des EGKS-Vertrags vom 21. April 1994 wurden die Rahmenbedingungen für die EGKS-Anleihe- und Darlehenstätigkeit der Kommission geändert. Nunmehr ist Artikel 54 Absatz 1 EGKS-Vertrag, der die Vergabe von Investitionsdarlehen an die Unternehmen

gemäß Artikel 80 ermöglichte, nur noch anwendbar, wenn die Investitionen durch die Umstrukturierung des Steinkohlenbergbaus begründet sind.

Darüber hinaus hat die Kommission für Darlehen gemäß Artikel 54 Absatz 2 nach dem 30. Juni 1994 nur noch Anträge zu berücksichtigen, die sich auf Großprojekte von besonderem gemeinschaftlichem Interesse beziehen und durch eine staatliche Garantie abgedeckt werden, so daß keine Garantierücklagen gebildet werden müssen.

1994 wurde kein Darlehen für ein Investitionsprojekt beantragt, auf das diese Voraussetzungen zuträfen.

2.5 Schlußfolgerungen

In Europa wird Steinkohle überwiegend unter Tage in großer Tiefe und unter schwierigen geologischen Bedingungen abgebaut. Daher sind hier die Möglichkeiten für eine Angleichung der Produktionskosten an den Weltmarktpreis sehr viel geringer als in anderen Teilen der Welt, wo Steinkohle hauptsächlich im Tagebau gewonnen wird.

Da die Steinkohle außerdem bei der Energiegewinnung vollständig durch andere Brennstoffe ersetzt werden kann, steht sie in absolutem Wettbewerb mit anderen Energieträgern (Gas, Mineralölerzeugnisse, Kernbrennstoffe). Das hat dazu geführt, daß die Mitgliedstaaten jedes Jahr hohe Beträge für die einheimische Steinkohlenförderung aufwenden, obwohl sie keinerlei strategische Bedeutung mehr hat auf einem Weltmarkt, der vom umfangreichen und vielfältigen Angebot der Ausfuhrländer geprägt wird.

In dieser Situation war die Rücknahme der Fördertätigkeit in den meisten Fällen die einzige Lösung, die mit den Förderbedingungen und der Begrenzung der Staatsausgaben vereinbar war.

Die meisten Mitgliedstaaten haben daher beschlossen, die Betriebe zu schließen, die wirtschaftlich nicht mehr lebensfähig waren, sich in den anderen Anlagen intensiv um Produktivitätssteigerungen zu bemühen und gleichzeitig für die Reindustrialisierung der Kohlenreviere und die Unterstützung der von den Entlassungen betroffenen Arbeitnehmer Sorge zu tragen.

Die Ergebnisse der Erhebung 1994 bestätigen, daß diese Strategie weiterverfolgt wurde, denn 1994 war trotz ausgesprochen günstiger Konjunktur in der Eisen- und Stahlindustrie ein deutlicher Rückgang der Steinkohlenförderung und der Nettoförderkapazitäten zu verzeichnen.

Bleibt noch der Fall des Vereinigten Königreichs, wo nach umfassenden Umstrukturierungs-, Rationalisierungs- und Modernisierungsmaßnahmen eine Kernförderung von ca. 40 Mio. t/Jahr verbleibt, die mit der Importsteinkohle konkurrieren kann. Aber auch hier ist die Steinkohle bei der Stromerzeugung einer starken Konkurrenz durch das Erdgas ausgesetzt. Obwohl die Stromerzeugung in den bereits bestehenden mit Steinkohle betriebenen Wärmekraftwerken beim Vergleich mit den gasbetriebenen Kraftwerken positiv abschneidet, wird aufgrund einer Reihe von Einzelfaktoren weiterhin sehr stark auf eine „Umstellung auf Gas“ gedrängt.

⁽¹⁾ Nähere Einzelheiten zu den finanziellen Maßnahmen der EGKS sind dem EGKS-Finanzbericht 1994 zu entnehmen.

3 Kokereien

3.1 Investitionen ⁽¹⁾

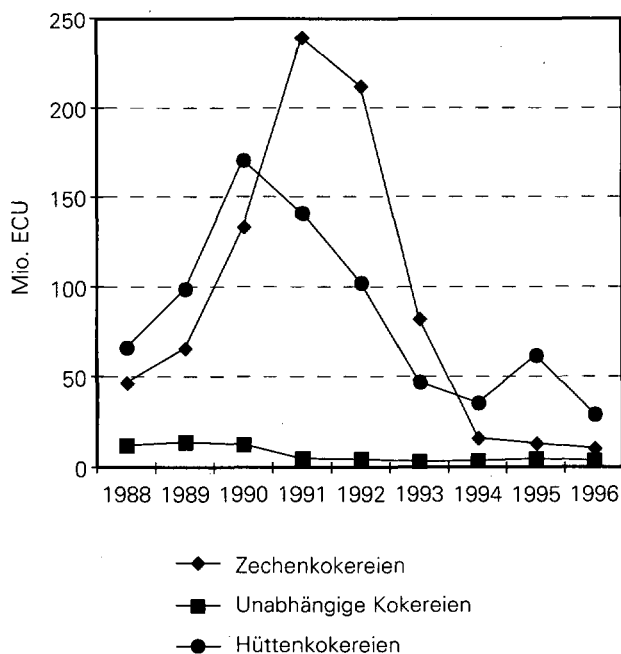
II

Entwicklung der Investitionsaufwendungen in den Kokereien seit 1987 (EUR 12)

(in Mio. ECU)

	Tatsächliche Aufwendungen							Vorgesehene Aufwendungen (Kat. A + B)	
	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Zechenkokereien (A)	46,6	65,8	133,5	239,3	212,0	82,2	16,1	13,2	10,5
Unabhängige Kokereien (B)	12,1	13,9	12,6	4,9	4,5	3,2	3,6	4,8	3,7
Hüttenkokereien (C)	66,2	98,9	170,6	141,0	102,2	47,0	35,3	61,8	28,9
Insgesamt	124,9	178,6	316,7	385,2	318,7	132,4	55,0	79,9	43,1

SCHAUBILD 4: Investitionsaufwendungen in den Kokereien



1994 betrug die Gesamtinvestitionen in den Kokereien 55,0 Mio. ECU, d. h. 58,5% niedriger als 1993. Der Rückgang lag damit in der gleichen Größenordnung wie im Jahr davor.

Die Investitionsaufwendungen in den **Zechenkokereien** sind seit 1991 stark rückläufig. Sie betrug 1994 insgesamt 16,1 Mio. ECU und waren damit um 80,4% niedriger als 1993. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf die Situation in Deutschland zurückzuführen, wo sich die Investitionen um 64,8 Mio. ECU verringerten. In Frankreich wird für 1996 mit einem leichten Wiederanstieg der Investitionsaufwendungen gerechnet.

Die **unabhängigen Kokereien** verzeichneten für 1994 einen Anstieg der Investitionsaufwendungen um 0,4 Mio. ECU. Diese Zunahme wird sich 1995 fortsetzen, insbesondere aufgrund der Entwicklung im Vereinigten Königreich.

In den **Hüttenkokereien** sanken die Investitionsaufwendungen für EUR 12 im Jahr 1994 um 24,9% auf 35 Mio. ECU. Für EUR 15 betrug der Rückgang 32,1%. Die Aufschlüsselung nach Ländern zeigt, daß sich die Investitionen in Belgien, Deutschland, Österreich, Portugal und dem Vereinigten Königreich erhöhten, während sie in allen anderen Unionländern rückläufig waren. Am stärksten zur negativen Gesamtbilanz beigetragen haben die Niederlande, wo die Investitionsaufwendungen um 12,6 Mio. ECU oder 76,4% zurückgingen.

Die Vorausschätzungen für 1995 gehen von einer fast symmetrischen Trendumkehr aus mit einem starken Anstieg der Gesamtinvestitionen (auf 79,9 Mio. ECU). Dabei wird praktisch überall dort, wo die Investitionsaufwendungen 1994 rückläufig waren wieder von einem Anstieg ausgegangen. Eine Ausnahme bilden nur die Niederlande und Finnland. Die stärksten Investitionszunahmen werden in Italien (+25 Mio. ECU) und Österreich (+12,4 Mio. ECU) erwartet.

⁽¹⁾ Siehe statistische Tabelle Nr. 4, S. 102.

Die tatsächlichen Investitionsaufwendungen waren 1994 niedriger als die Schätzungen des Vorjahres, gleichzeitig ist jedoch ein Anstieg um über 45% bei den für 1995 vorgesehenen Investitionen festzustellen.

Die Entwicklung kann mit der Situation auf dem Koksmarkt erklärt werden. Die Nachfrage nach Koks kohle nahm 1994 aufgrund der Situation in der Eisen- und Stahlindustrie zu. Gleichzeitig führte die Angebotsverknappung durch Zechenschließungen, insbesondere in den Vereinigten Staaten, zu einer angespannten Marktlage und zu einem Anstieg der Preise auf das Niveau von 1990/91. Es ist daher durchaus möglich, daß eine Reihe von Investitionen zur Erneuerung oder Funktionserhaltung der Kokereiofen beschlossen wurden, die ursprünglich nicht geplant waren.

Die Produktionsmöglichkeiten haben sich in EUR 12 parallel zur Nachfrage entwickelt und sind von 1992 auf 1994 kontinuierlich gesunken, wobei die Rückgänge in den Hüttenkokereien Deutschlands und Belgiens am höchsten waren.

Die Vorausschau bis 1998 geht insgesamt von einem stetigen Rückgang der HME aus. Bei der Aufschlüsselung nach Kokereitypen ergibt sich parallel zur Umstrukturierung des Bergbaus ein Rückgang um 25% für die Zechenkokereien im Jahr 1996 und von 50% für die unabhängigen Kokereien im Jahr 1997. Bei den Hüttenkokereien wird bei einer entsprechenden Nachfrageentwicklung in der Eisen- und Stahlindustrie mit einer Stabilisierung der HME nach 1996 gerechnet.

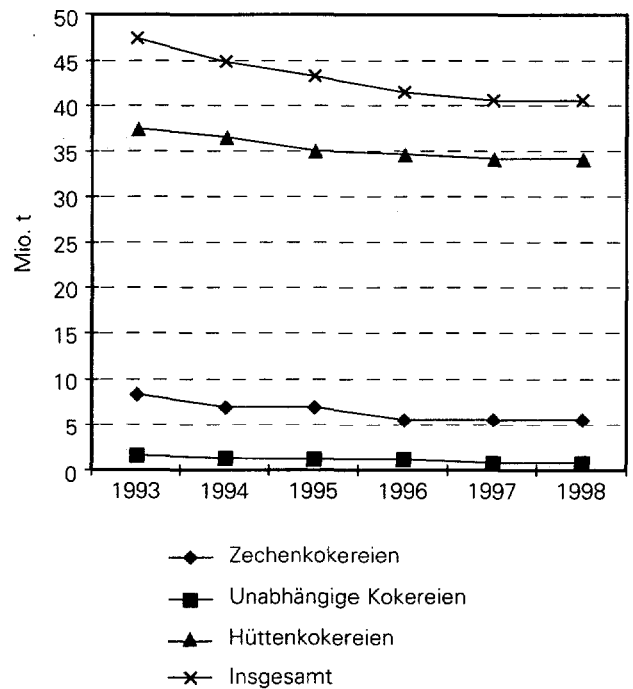
3.2 Produktion und Produktionsmöglichkeiten ⁽¹⁾

1994 war durch einen konjunkturbedingten Wiederanstieg der Nachfrage gekennzeichnet, wobei die Preise sich jedoch bis kurz vor Jahresende kaum bewegten.

Langfristig geht der Trend indessen weiter hin zu einer Verringerung des Koksbedarfs, insbesondere aufgrund der verstärkten Nutzung von Elektroöfen und der Anwendung der modernen und effizienteren Kohleeinblastechiken am Hochofen.

Bei der Koksproduktion setzte sich daher 1994 für EUR 12 der seit 1992 beobachtete Trend mit einer Abnahme auf 39,5 Mio. t fort. Das entspricht einem Rückgang von 10,9% gegenüber 1993. Bei der Aufschlüsselung nach Ländern zeigt sich, daß alle Mitgliedstaaten der Union einen Produktionsrückgang oder eine Stagnation verzeichneten, ausgenommen Italien und das Vereinigte Königreich, wo die Produktion von Hüttenkoks um 4,5% bzw. 3,6% zunahm.

SCHAUBILD 5: Koks – Produktionsmöglichkeiten



⁽¹⁾ Siehe statistische Tabelle Nr. 5, S. 103.

III

Entwicklung der Produktionsmöglichkeiten der Kokereien (EUR 12)

(in Mio. t)

	Produktion		Produktionsmöglichkeiten					
			tatsächliche		erwartete			
	1993	1994	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Zechenkokereien (A)	7,3	5,5	8,4	7,0	7,0	5,6	5,6	5,6
Unabhängige Kokereien (B)	1,2	1,2	1,6	1,3	1,2	1,2	0,8	0,8
Hüttenkokereien (C)	30,9	30,7	37,5	36,6	35,1	34,7	34,2	34,2
Insgesamt (D)	43,8	39,5	47,5	44,9	43,3	41,5	40,6	40,6

4 Eisen- und Stahlindustrie

4.1 Allgemeines

Nach einer Rezessionsphase im Jahr 1993 mit einem BIP-Wachstum von -0,5% verzeichnete die Wirtschaft der EU 1994 einen kräftigen Aufschwung, der sich in einem BIP-Zuwachs von 2,75% niederschlug.

Diese wirtschaftliche Erholung wurde in erster Linie durch eine weiterhin günstige außenwirtschaftliche Lage und ein deutlich gestiegenes Vertrauen der Unternehmen in die wirtschaftliche Entwicklung ermöglicht.

Die konjunkturelle Phasenverschiebung, die 1992—1993 auftrat mit einer Gemeinschaft in der Rezessionsphase und einer ansonsten expandierenden Weltwirtschaft, hat sich dank einer starken Nachfrage nach Importerzeugnissen in Drittländern (hauptsächlich in den Vereinigten Staaten, Lateinamerika und Asien) auch 1994 noch vorteilhaft auf die Exportwirtschaft ausgewirkt.

Nachdem sie drei Jahre lang zurückgegangen waren, sind die Investitionen 1994 um ca. 2,5% gestiegen. Der private Verbrauch wuchs 1994 um ca. 1,5%, obwohl sich das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte nicht erhöhte. Diese Zunahme, die auf einen Rückgang der Sparquote der privaten Haushalte zurückzuführen war, spiegelt das gestiegene Vertrauen der Verbraucher in die wirtschaftliche Entwicklung wider.

Sowohl die Exporte, die sich 1994 sehr gut behaupteten, als auch der Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen haben dazu beigetragen, daß der Stahlverbrauch wieder zunahm. Der wichtigste Faktor für die wirtschaftliche Erholung der Branche war indessen der Aufschwung auf dem Automobilsektor der Gemeinschaft, während sich die Bauwirtschaft in den meisten europäischen Ländern nach wie vor in der Krise befand. Läßt man den britischen Markt außer Betracht, der sich gegenüber Kontinentaleuropa in einer weiter fortgeschrittenen Konjunkturphase befand, so war vor allem in Frankreich und Spanien ein deutlicher Zuwachs festzustellen, insbesondere dank staatlicher Fördermaßnahmen.

1994 erhöhte sich der sichtbare Stahlverbrauch in der Zwölferegemeinschaft um 12%, der tatsächliche Verbrauch um 6,3%. Neben den obengenannten Faktoren hat auch die Trendumkehr bei den Lagerbeständen in der gesam-

ten industriellen Verbraucherkette zu diesem Anstieg des sichtbaren Verbrauchs beigetragen. Die Verbraucher hatten nämlich während des größten Teils des Jahres 1993 ihren Bedarf aus den Lagerbeständen gedeckt, dadurch gingen ihre Käufe schneller zurück als ihre Produktion. Durch die Stabilisierung und den Wiederanstieg der Produktion wurde dieser Lagerabbau im ersten Halbjahr 1994 gestoppt, und im zweiten Halbjahr wurden dann die Bestände wieder aufgebaut.

Diese Entwicklung war bei allen großen Eisen- und Stahlproduzenten unter den Mitgliedsländern zu beobachten. In Frankreich erhöhte sich der sichtbare Stahlverbrauch um 17,4%, in Deutschland um 12,9%, in Italien um 13,3%, in Spanien um 16,7% und im Vereinigten Königreich um 5,2%.

Da sich die Nachfrage festigte, stiegen die Verkaufspreise für Stahl wieder kontinuierlich an, nachdem sie sich Anfang 1993 auf einem extrem niedrigen Stand befunden hatten. Das Preisniveau von 1989 wurde jedoch nicht wieder erreicht.

Die positiven Finanzergebnisse waren indessen nicht ausschließlich auf die günstige gesamtwirtschaftliche Lage zurückzuführen, sondern zu einem großen Teil auch auf umfassende Anpassungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen der Unternehmen im Laufe der letzten Jahre. So erhöhte sich die Produktivität der europäischen Eisen- und Stahlindustrie zwischen 1992 und 1994 um 25%.

4.2 Investitionen

4.2.1 Entwicklung der Investitionsaufwendungen

1994 beliefen sich die Investitionsaufwendungen für EUR 12 auf 2 486,1 Mio. ECU. Das waren 8,7% weniger, als aufgrund der Erhebung des Vorjahres geschätzt worden war. Bezieht man die drei neuen Mitgliedstaaten Österreich, Finnland und Schweden ein, die 1995 erstmals in der Erhebung berücksichtigt wurden, so belaufen sich die Aufwendungen auf 2 722,7 Mio. ECU.

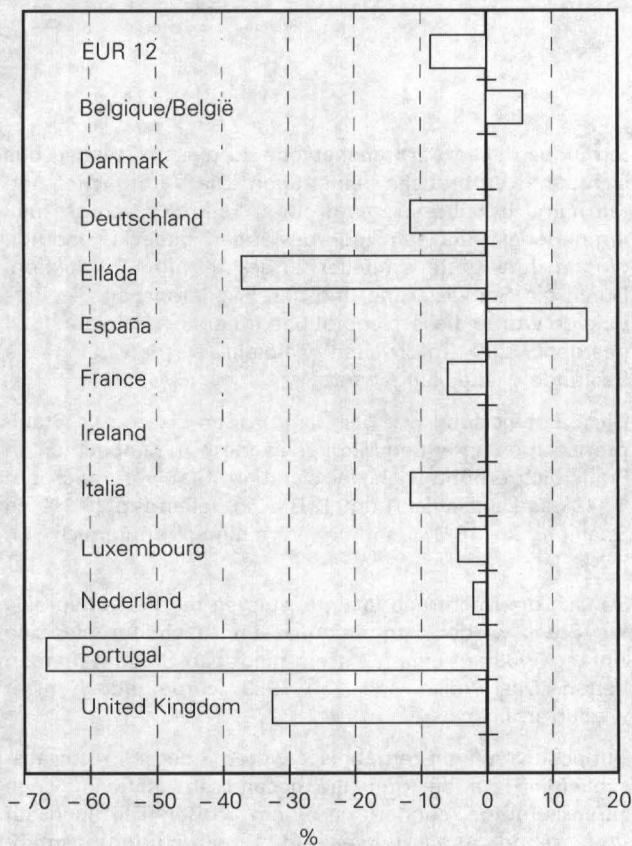
1994 war somit das zweite Jahr in Folge, in dem die tatsächlichen Investitionsaufwendungen hinter den Schät-

Investitionsaufwendungen, Kategorien A und B, EUR 12/EUR 15 insgesamt

(in Mio. ECU)

1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	Voraus- schätzung 1995
2 965,4	3 421,8	4 562,8	4 702,3	4 041,1	2 922,1/3 103,8	2 486,1/2 722,7	2 745,5/3 312,8

SCHAUBILD 6: Abweichung der tatsächlichen Investitionen von den Vorausschätzungen der Vorjahreserhebung



zungen zurückblieben. Die Abweichung war indessen deutlich geringer als im Vorjahr, auf dem Höhepunkt der Eisen- und Stahlkrise, und sie läßt sich damit erklären, daß langfristig geplante Investitionen während der Krise verschoben wurden und man damit warten wollte, bis klar erkennbar wäre, daß der Konjunkturaufschwung von Dauer sein würde.

Die Aufschlüsselung nach Ländern zeigt, daß die Investitionsaufwendungen in Spanien und Belgien deutlich über den Vorausschätzungen lagen (+ 15,3% bzw. + 5,6%), während sie in Dänemark mit den Schätzungen der Vorjahreserhebung übereinstimmten. Für Irland können keine Veränderungsdaten vorgelegt werden, da die Vorausschätzungen gleich Null waren.

In allen anderen Ländern blieben die tatsächlichen Investitionsaufwendungen unter den Schätzwerten des Vorjahres, die Abweichungen bewegten sich zwischen - 66,8% für Portugal und - 2% für die Niederlande.

Die für 1995 geplanten Investitionen sind hingegen für praktisch alle Länder deutlich höher als die des Vorjahres, für EUR 12 beträgt diese Zunahme insgesamt + 12,9% und für die neuen Mitgliedstaaten sogar + 24,2%. Es ist also damit zu rechnen, daß die in der Rezessionsphase 1993 verschobenen Investitionsprojekte verwirklicht werden und daß die Unternehmen in den neuen Mitgliedstaaten nach dem EU-Beitritt einen kräftigen Vitalitätsschub erhalten.

Der Konjunkturaufschwung hat sich indessen noch nicht in der Investitionsrate pro Tonne Rohstahl niedergeschlagen; sie sank um 18,8% von 21,8 ECU auf 17,7 ECU.

Werden jedoch die für 1995 vorgesehenen Investitionen tatsächlich getätigt, wird auch hier der Aufschwung spürbar werden, und die Investitionsrate könnte wieder auf ca. 22 ECU/t steigen.

In diesem Zusammenhang sei jedoch angemerkt, daß Investitionen für den Rückkauf von Anteilen, wie sie einige Firmen im Rahmen der laufenden Privatisierungen oder Umstrukturierungen auf dem Eisen- und Stahlsektor getätigt haben, nicht gemeldet werden und somit auch nicht in die Berechnung dieses Parameters einfließen. Das gleiche gilt für Aufwendungen zum Erwerb von Anteilen an Firmen in Nicht-EU-Ländern.

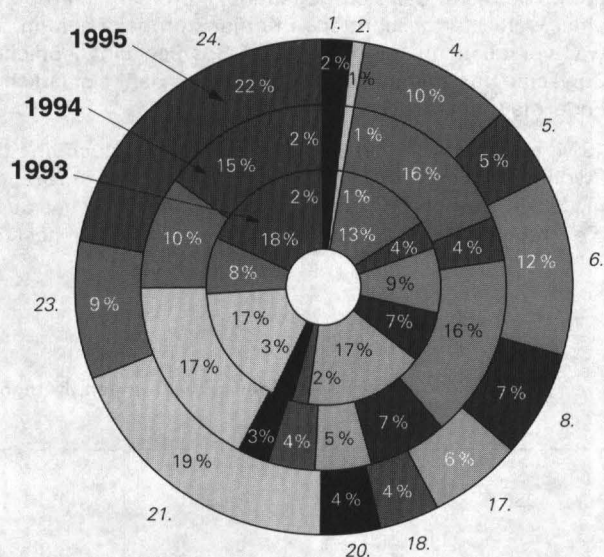
4.2.2 Umfang nach Art der Produktionsanlagen

Wir haben es mit verschiedenen Arten von Investitionen zu tun:

- Investitionen im Zusammenhang mit der Umstrukturierung von Unternehmen, die den Bestimmungen der einschlägigen Ratsentscheidungen über staatliche Beihilfen entsprechen und in den meisten Fällen eine Verringerung der HME nach sich ziehen;
- Investitionen für die regelmäßige Instandhaltung der Anlagen oder für technische Neuerungen. Hierunter fallen die Erneuerung der Ofenauskleidung oder die Erhöhung der Direkteinblasung von Kohle, die 1994 bei verschiedenen Hochöfen vorgenommen wurden;
- Investitionen in Großprojekte, die von strategischer Bedeutung für die Unternehmen sind, wie die Umstellung von der Blasstahl- auf die Elektrostahlerzeugung oder die Modernisierung der großen Walzwerke, die äußerst kostspielig ist, insbesondere bei Großanlagen für kaltgewalzte Flacherzeugnisse.

Das Schaubild gibt Aufschluß über die Verteilung der Gesamtinvestitionen auf die verschiedenen Typen von Produktionsanlagen in den Jahren 1993, 1994 und 1995 (1):

SCHAUBILD 7: Verteilung der Gesamtinvestitionen nach Art der Produktionsanlagen (EUR 15)



(1) Die Nummern dieses Schaubilds entsprechen den Rubriken von Tabelle 12.

Aus diesem Schaubild lassen sich für 1994 folgende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ablesen:

- Hochöfen: von 13% auf 16% — +20,8 Mio. ECU;
- Elektrostahlwerke: von 9% auf 16% — +154,0 Mio. ECU;
- Beschichtungsanlagen: von 17% auf 5% — -396,3 Mio. ECU;
- Walzstraßen für Langerzeugnisse: von 8% auf 10% — +17,1 Mio. ECU;
- Walzstraßen für Flacherzeugnisse: von 18% auf 15% — -150,0 Mio. ECU;
- sonstige Walzstraßen: von 2% auf 4% — +30,5 Mio. ECU.

In den anderen Bereichen waren von 1993 auf 1994 nur geringfügige Veränderungen festzustellen. Sie gliedern

sich wie folgt auf (in Prozent der Gesamtinvestitionen 1994):

- Kokereien: 2% — 40,8 Mio. ECU;
- Möllervorbereitungsanlagen: 1% — 34,1 Mio. ECU;
- Sauerstoffblasstahlwerke: 4% — 113,4 Mio. ECU;
- Stranggußanlagen: 7% — 182,8 Mio. ECU;
- Verschiedenes: 17% — 455,3 Mio. ECU.

Bei allen Produktionsanlagen außer Hochöfen, Elektrostahlwerken und einigen Walzstraßen für Langerzeugnisse (Feinstraßen) sind die für 1995 vorgesehenen Investitionsaufwendungen höher als die Aufwendungen des Jahres 1994.

Die Investitionen in die Flüssigphase steigen nicht weiter an, da die Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen zum Abschluß gelangen und die Mittel fortan in die

IV Investitionsaufwendungen, Kategorien A und B, Eisen- und Stahlindustrie, EUR 12/EUR 15 insgesamt (Gesamtanteile)

(in %)

	EUR 12					EUR 15			
	Tatsächliche			Vorgesehene		Tatsächliche		Vorgesehene	
	1992	1993	1994	1995	1996—1997	1993	1994	1995	1996—1997
Kokereien	2,5	1,6	1,4	2,2	2,2	1,9	1,5	2,4	2,2
Möllervorbereitungsanlagen	1,7	1,0	1,2	1,1	2,2	1,5	1,3	1,2	1,8
Hochöfen	10,7	13,7	15,9	10,1	12,1	13,3	15,9	9,8	9,5
Sauerstoffblasstahlwerke	5,1	3,8	4,3	5,2	3,9	3,7	4,2	4,8	3,2
Zwischensumme — Flüssigphase integrierte Hüttenwerke	20,0	20,1	22,8	18,8	20,4	20,4	22,8	18,2	16,7
Direktreduktionsanlagen	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
Elektrostahlwerke	6,7	8,8	16,5	10,9	10,5	8,5	16,0	11,8	8,5
Zwischensumme — Flüssigphase Elektrostahlwerke	6,7	8,9	16,5	11,0	10,5	8,5	16,0	11,9	8,5
Strangguß	3,8	6,6	7,1	7,0	2,6	6,6	6,9	7,0	3,7
Halbzeugstraßen	0,8	0,3	0,5	0,8	0,1	0,5	0,7	1,1	0,1
Grob- und Mittelstraßen	4,1	4,3	2,9	3,6	3,3	4,2	3,0	3,3	2,7
Feinstraßen	3,0	2,6	4,9	1,7	0,9	2,5	4,6	1,5	0,7
Drahtstraßen	3,2	1,5	3,3	4,8	2,0	1,4	3,1	4,2	1,6
Warmbreitbandstraßen	7,9	4,4	3,0	7,8	17,3	5,0	3,6	7,4	14,4
Warmbandstraßen	0,2	0,2	0,1	0,5	0,4	0,2	0,1	0,4	0,3
Blechstraßen	1,9	1,6	1,2	2,7	2,4	1,7	1,4	3,1	2,1
Kaltbreitbandstraßen	11,9	10,6	9,0	8,1	8,9	10,6	9,4	10,5	18,3
Verschiedenes	2,2	2,0	3,3	4,2	7,8	2,0	3,4	4,0	6,2
Zwischensumme — Walzstraßen	35,2	27,4	28,1	34,1	43,0	28,2	29,2	35,4	46,5
Beschichtungsanlagen	12,7	18,1	5,0	6,3	5,6	17,2	5,1	5,6	9,3
Kraftwerke usw. und Verschiedenes	21,6	18,8	20,6	23,4	16,2	19,1	20,0	22,3	13,7
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Gesamtsumme (in Mio. ECU)	4 041,1	2 922,1	2 486,1	2 744,9	2 211,9	3 103,8	2 722,7	3 312,1	2 927,5

Wartung und die Rationalisierung im Zusammenhang mit der Umstrukturierung fließen werden, wie im Falle einer Firma aus der früheren DDR.

Bei den Investitionen in die Produktionslinien mit höherer Wertschöpfung, wie zum Beispiel Walzstraßen für Flacherzeugnisse, wird indessen 1995 mit einer deutlichen Zunahme gerechnet, nämlich von 15 % auf 22 % der Gesamtinvestitionen. Das belegt, daß man von einem dauerhaften Aufschwung bei den Verwendern von Flacherzeugnissen, wie der Automobil- und der Ausrüstungsgüterindustrie, ausgeht, der Aufwendungen für technische Verbesserungen rechtfertigt, die die Wettbewerbsfähigkeit steigern, ohne die Produktionskapazitäten zu erhöhen.

Wenn man die *Verteilung der Investitionsaufwendungen in den einzelnen Ländern* untersucht, stellt man fest, daß es bei den verschiedenen Produktionsanlagen von Land zu Land beträchtliche Abweichungen gibt.

So machen die Investitionen in die *traditionellen* Hochöfen/Sauerstoffblasstahlwerke in den Ländern, in denen die Hüttenindustrie eine lange Tradition hat, wie Belgien, Deutschland, Italien und Österreich, mehr als 25 % der gesamten Investitionsaufwendungen aus, in Belgien beläuft sich ihr Anteil sogar auf über 40%.

Es handelt sich dabei hauptsächlich um Investitionen zur Anpassung dieser Technik an geltende oder geplante Umweltschutzbestimmungen oder zur Senkung der Kosten angesichts einer starken internationalen Konkurrenz. Eine der Prioritäten auf diesem Gebiet ist die Entwicklung von Hochöfen mit Kohleeinblastechnik, die den Koksbedarf minimiert und sowohl eine Senkung der Kosten als auch eine Verringerung der Umweltbelastung ermöglicht.

Aber selbst wenn dieser Anlagentyp, der im übrigen für 60 % der Weltstahlproduktion eingesetzt wird, noch auf viele Jahre hinaus gute Perspektiven bietet, haben die *Elektrolichtbogenöfen* den Vorteil, daß es sich um kleine, flexiblere Produktionseinheiten handelt, die mit Recyclingprodukten wie Schrott beschickt werden können. Mit der Möglichkeit, die Investitionskosten je Tonne Stahl durch bestimmte Anlagenkonfigurationen zu senken und durch die technischen Fortschritte bei der Herstellung von Langerzeugnissen in Elektrostahlwerken wird den Investoren, die auf der Suche nach der für sie am besten geeigneten Lösung sind, hier mittlerweile eine breitere Palette von Alternativen geboten. Das sollte sie auch in die Lage versetzen, die Entwicklung auf den Rohstoffmärkten in ihre Überlegungen einzubeziehen. In den meisten Mit-

V
**Investitionsaufwendungen, Kategorien A und B,
 Eisen- und Stahlindustrie, EUR 12/EUR 15 insgesamt
 (Einzelanteile)**

(in %)

	EUR 12					EUR 15			
	Tatsächliche			Vorgesehene		Tatsächliche		Vorgesehene	
	1992	1993	1994	1995	1996—1997	1993	1994	1995	1996—1997
Kokereien	12,6	8,0	6,2	12,0	10,7	9,4	6,6	13,4	12,9
Möllervorbereitungsanlagen	8,5	5,1	5,2	6,1	10,9	7,2	5,5	6,5	10,7
Hochöfen	53,5	68,0	69,8	54,0	59,4	65,2	69,7	53,6	56,9
Sauerstoffblasstahlwerke	25,3	18,8	18,8	27,9	19,0	18,2	18,3	26,5	19,4
Zwischensumme — Flüssigphase integrierte Hüttenwerke	100	100	100	100	100	100	100	100	100
(in Mio. ECU)	807,8	586,9	566,5	515,2	463,4	631,9	621,0	603,0	488,4
Grob- und Mittelstraßen	39,8	51,3	26,4	35,9	53,9	51,5	28,1	36,7	54,4
Feinstraßen	29,2	31,3	43,8	16,5	14,0	31,2	42,8	16,6	12,9
Drahtstraßen	31,0	17,4	29,9	47,6	32,1	17,2	29,1	46,8	32,7
Zwischensumme — Walzstraßen Langerzeugnisse	100	100	100	100	100	100	100	100	100
(in Mio. ECU)	413,4	243,5	275,9	275,2	134,8	252,1	290,0	300,2	147,9
Warmbreitbandstraßen	36,0	25,9	22,6	40,7	59,8	28,8	24,9	34,6	41,1
Warmbandstraßen	0,7	1,1	0,7	2,6	1,3	1,0	0,6	2,0	0,8
Blechstraßen	8,8	9,8	8,8	14,2	8,2	9,8	9,4	14,4	6,0
Kaltbreitbandstraßen	54,5	63,1	67,8	42,4	30,6	60,3	65,2	49,0	52,1
Zwischensumme — Walzstraßen Flacherzeugnisse	100	100	100	100	100	100	100	100	100
(in Mio. ECU)	886,3	491,0	329,6	523,6	640,9	543,9	393,9	706,1	1 029,3

gliedstaaten wird mithin in unterschiedlichem Umfang in Elektroöfen investiert. Während diese Aufwendungen indessen in der Mehrzahl der Länder nicht mehr als 10% der Investitionen ausmachen, liegt ihr Anteil in Deutschland, Frankreich, Spanien, Schweden und Finnland zwischen 15% und 25%.

Besondere Erwähnung verdient in diesem Zusammenhang Luxemburg, wo 55% der gesamten Investitionsaufwendungen in diese Technik fließen. Der größte Stahlproduzent Luxemburgs hat zu einem Zeitpunkt, zu dem umfangreiche Mittel für die Instandsetzung der Hochöfen hätten aufgewendet werden müssen, beschlossen, das traditionelle Verfahren vollständig aufzugeben und eines der größten Elektrostahlwerke der Welt mit Doppelgefäßöfen zu errichten.

In Luxemburg sind ferner 18% der Investitionsaufwendungen in eine moderne *Stranggußanlage* geflossen, während in den anderen Unionsländern 1994 nur 5% bis 10% der Investitionsaufwendungen auf die Inbetriebnahme oder Modernisierung von Anlagen dieser Art entfielen. Es muß indessen eingeräumt werden, daß es sich hierbei um ein Aufschließen zum Standard der Gemeinschaft handelte, der 93,1% beträgt, ein hoher Wert, wenn man ihn mit dem weltweiten Durchschnitt von 71,9% vergleicht⁽¹⁾.

1995 sollen im Rahmen der Fortführung des Investitionsprogramms 37,5 Mio. ECU (35% der Gesamtinvestitionen) für Stranggußanlagen aufgewendet werden. In Dänemark entfällt ein ähnlich hoher Investitionsanteil auf diese Anlagen, der Betrag als solcher ist hier jedoch mit ca. 7 Mio. ECU sehr viel geringer.

Der Anteil der Investitionsaufwendungen für *Walzwerke* bewegte sich 1994 zwischen 10% (Irland) und 77% (Griechenland), der Mittelwert lag bei 35 bis 45%. Überdurchschnittlich hoch war der Anteil dieser Investitionen in Finnland, dem Vereinigten Königreich, Griechenland und Dänemark mit 60 bis 70%, unter dem Durchschnitt lagen Luxemburg und Irland mit weniger als 20%.

In allen Ländern außer dem Vereinigten Königreich, Spanien, Griechenland und Luxemburg wurde mehr in Walzstraßen für Flacherzeugnisse investiert als in Walzstraßen für Langerzeugnisse. In Dänemark waren die Investitionsaufwendungen für beide Anlagentypen gleich hoch. 1995 wird sich diese Verteilung für das Vereinigte Königreich, Portugal und Spanien voraussichtlich umkehren.

Auf *Beschichtungsanlagen* schließlich entfielen je nach Land zwischen 1% und 10% der Investitionen. Mit einem Anteil von 26% könnte Portugal als Ausnahmefall betrachtet werden, wären nicht die Investitionsaufwendungen absolut betrachtet sehr gering. Da der Kapitalaufwand für Beschichtungsanlagen nicht sehr hoch ist, ist die Auslastung für ihre Rentabilität von geringerer Bedeutung. Dennoch müssen die Unternehmen die Risiken einer Marktsättigung berücksichtigen.

Abschließend kann gesagt werden, daß umfangreiche, lange aufgeschobene Infrastruktur- und Modernisierungsmaßnahmen in Angriff genommen wurden, nachdem das Vertrauen in die wirtschaftliche Entwicklung wiederhergestellt war. Einige dieser Maßnahmen dürften 1995 intensiviert werden, soweit die entsprechenden Mittel vorhanden sind.

⁽¹⁾ Angaben laut IISI.

Im übrigen zeigen die hohen Werte in der Rubrik „Verschiedenes“ von Tabelle 12, daß die Bemühungen um einen Abbau der Umweltbelastung durch Rauchgasentstaubung, Abwasseraufbereitung, Verwertung von Nebenprodukten aus Hochofenschlacken, Energieeinsparungen usw. fortgesetzt wurden.

Läßt man die Investitionen von Unternehmen, die umstrukturieren, außer Betracht, so sind es die innovativsten Firmen der Branche, die Marktanteile gewinnen werden durch gezielte Investitionen, die ihre Wettbewerbsposition verbessern, entweder indem sie ihre Strategie ändern und z. B. mit der Umstellung auf die Elektrostahlerzeugung ein flexibleres Konzept wählen oder indem sie modernisieren und zum Beispiel ihre Walzwerke mit den letzten technischen Neuerungen ausstatten, die eine sehr gründliche Qualitätskontrolle ermöglichen.

4.3 Produktion und Produktionskapazitäten

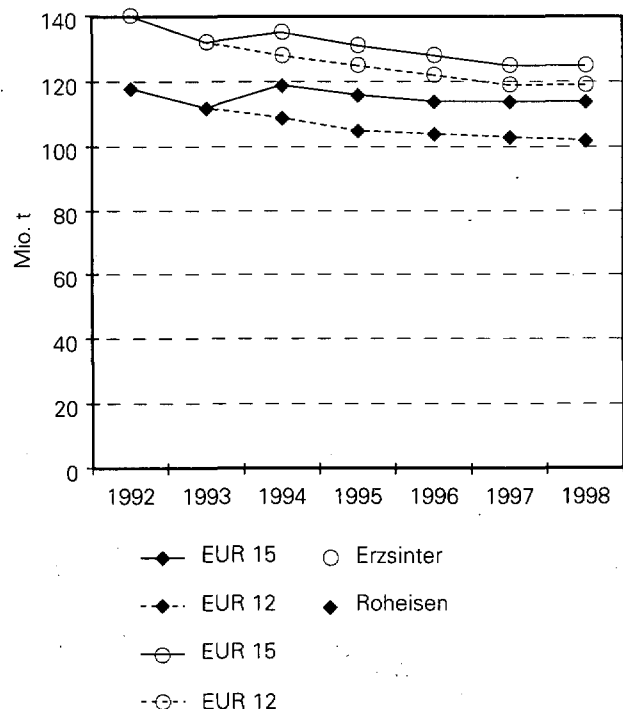
4.3.1 Sinter und Roheisen

1994 produzierten die Unternehmen in EUR 12 106,6 Mio. t *Sinter* (Tab. 13), 3,9% mehr als 1993 (102,6 Mio. t). Berücksichtigt man die drei neuen Mitgliedstaaten, so erhöht sich der Wert um 7,6 Mio. t auf 114,2 Mio. t.

Die höchstmögliche Erzeugung (HME), die 1994 für EUR 12 bei 128,6 Mio. t lag, wird bis 1997 weiter sinken, und zwar um durchschnittlich 3,2 Mio. t pro Jahr, um sich 1997 bei 119,1 Mio. t einzupendeln. Der Rückgang der HME verlangsamt sich also nach 1994.

Die Einbeziehung der neuen Mitgliedstaaten ändert nur wenig am Gesamtbild. Sie ergibt lediglich einen etwas stärkeren Rückgang.

SCHAUBILD 8: Erzsinter und Roheisen – HME (EUR 12)



Die *Roheisenproduktion* für EUR 12 belief sich 1994 auf 88,4 Mio. t, das waren 5,2% mehr als im Vorjahr. In EUR 15 wurden 1994 97,4 Mio. t produziert. In jüngster Zeit wird in den Elektrostahlwerken mit der modernsten Technik Schrott vermehrt durch Roheisen ersetzt, da Roheisen bei steigenden Schrottpreisen zunehmend konkurrenzfähig wird.

Bei der HME hat sich indessen der stetige Rückgang fortgesetzt. Sie sank für EUR 12 von 113,4 Mio. t im Jahr 1993 um 4% auf 108,9 Mio. t im Jahr 1994. Für EUR 15 betrug die HME 119,3 Mio. t, wobei die Entwicklung parallel zu der von EUR 12 verlief.

Analysiert man die Daten nach Ländern, so ergibt sich in der Regel der jeweils gleiche Trend für die HME von Roheisen und diejenige von Erzsinter.

Es ist also, wie schon im Vorjahr, ein rückläufiger Trend bei der HME an Sinter und Roheisen zu beobachten. Die Investitionen in die Modernisierung der Produktionsanlagen und der zunehmende Einsatz von Roheisen in den Elektrostahlwerken hat indessen zu einer starken Erhöhung des Ausnutzungsgrades geführt; er ist für EUR 12/ EUR 15 auf 82,9/83,5% bzw. 81,2/81,6% gestiegen.

4.3.2 Stahl und Strangguß

Dank des kräftigen Konjunkturaufschwungs in Europa im Jahr 1994, der einen Anstieg des Binnenverbrauchs mit sich brachte, und einer weiterhin günstigen Lage auf dem Exportsektor erhöhte sich die Produktion von *Rohstahl* für EUR 12 auf 139,0 Mio. t. Das waren 5,1% mehr als im Jahr zuvor.

VI

Rohstahl und Stranggußanlagen HME und Produktion 1994

(in Mio. t)

	Rohstahl		Stranggußanlagen		Stranggußanteil (in %)
	HME	Produktion	HME	Produktion	
	1	2	3	4	5=4:2
Belgique/België	13,8	11,3	13,0	10,7	94,5
Danmark	0,9	0,7	0,9	0,7	100,0
Deutschland	51,1	40,7	47,0	38,0	93,4
Elláda	3,8	0,8	3,8	0,8	100,0
España	19,7	13,6	17,2	12,4	91,5
France	23,6	18,0	22,0	17,0	94,7
Ireland	0,5	0,3	0,5	0,3	100,0
Italia	41,2	26,2	36,4	25,3	96,6
Luxembourg	5,2	3,1	1,5	0,9	29,5
Nederland	6,5	6,2	6,2	5,9	96,6
Portugal	0,9	0,7	0,9	0,7	96,7
United Kingdom	20,9	17,3	17,1	15,1	87,2
EUR 12	188,0	138,9	166,4	128,0	92,1
Österreich	5,6	4,4	5,1	4,0	91,0
Suomi/Finland	3,5	3,4	3,5	3,4	99,8
Sverige	5,2	4,9	2,8	2,7	53,8
EUR 15	202,3	151,6	177,9	138,0	91,0

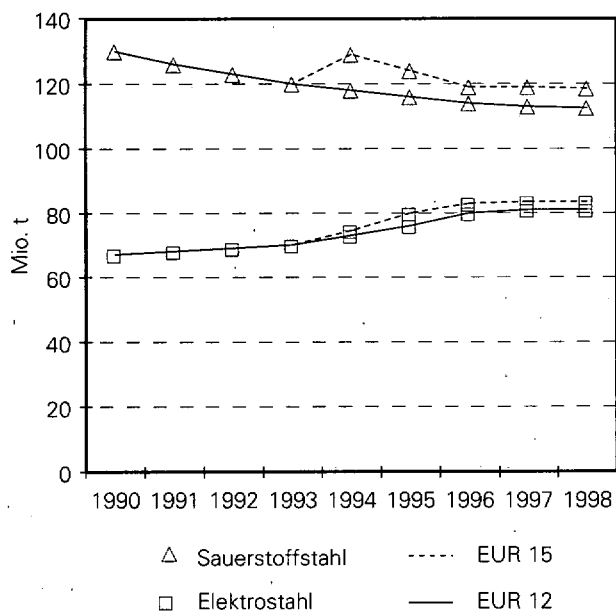
Berücksichtigt man die neuen Mitgliedstaaten, so steigt der Wert um 12,7 Mio. t auf 151,8 Mio. t. Die stärksten Zunahmen verzeichneten Belgien, Deutschland, Frankreich, Spanien und das Vereinigte Königreich, während die Entwicklung in Luxemburg, Griechenland, Irland und Portugal rückläufig war.

Der Ausnutzungsgrad der Produktionskapazitäten erhöhte sich für EUR 12 von 69,4% auf 73,9% und erreichte damit fast wieder den Stand von 1989. Bezieht man Österreich,

Finnland und Schweden ein, wo der Ausnutzungsgrad besonders hoch war, so ergibt sich sogar ein Wert von 75%.

Die günstige Konjunktur und die Umstrukturierungen der letzten Jahre zum Abbau von Überkapazitäten haben also Früchte getragen; es dürfte jedoch schwierig sein, genau zu ermitteln, welcher Faktor am meisten zu der positiven Entwicklung beigetragen hat. Bis 1998 ergeben sich im übrigen für die Niederlande, Schweden und Finnland

SCHAUBILD 9: Elektro- und Sauerstoffstahl –
Entwicklung der HME



leichte Kapazitätsanpassungen nach oben. Etwaige HME-Verringerungen in Italien, wie sie das Sanierungsgesetz vorsieht, wurden noch nicht berücksichtigt.

Die Verteilung der Stahlproduktion auf die Produktionsverfahren führt zum gleichen Schluß wie in den Vorjahren, nämlich daß der Trend dahin geht, die großen integrierten Hüttenwerke gegen Ende ihrer Lebensdauer durch kleinere, rentablere und flexiblere Elektro Stahlwerke zu ersetzen, die kostengünstiger sind, die Wiederverwertung des Stahls ermöglichen und sehr viel umweltschonender arbeiten.

In EUR 12 betrug 1994 der Anteil des *Elektrostahls* an der Stahlproduktion 33,7% und an der HME 38,5%. Die Prozentsätze für EUR 15 waren mit 32,8% bzw. 37,4% geringfügig niedriger, da der Anteil der Elektro Stahlwerke in einigen der neuen Mitgliedstaaten niedriger ist als in den übrigen Unionsländern.

Der Ausnutzungsgrad bewegte sich 1994 zwischen 30,1% und 85,1% mit einem Durchschnittswert von 64,8% bzw. 65,7% für EUR 12/EUR 15. Die Ausnutzung der Anlagen verbesserte sich damit gegenüber 1993, war jedoch noch deutlich niedriger, als man angesichts der allgemein günstigen Wirtschaftsentwicklung hätte erwarten können. Zurückzuführen ist dies hauptsächlich auf die hohen Preise am Schrottmarkt, die u. a. durch Handelsbarrieren einiger Drittländer verursacht wurden.

Bei Elektro Stahl wird bis 1998 vor allem in Luxemburg (+261%), in Portugal (+111%), in Belgien (+51%), in Frankreich (+19%), in Deutschland (+17%) und in Spanien (+17%) mit einer Steigerung der HME gerechnet.

Parallel dazu wird in den *Sauerstoffblasstahlwerken* dieser Länder zwischen 1994 und 1998 ein Rückgang der HME erwartet: Portugal: -100%, Luxemburg: -59,1%, Spanien: -30,6%, Belgien: -11,1%, Frankreich: -10,3% und Deutschland: -5,3%. Der Ausnutzungsgrad der Anlagen war demgegenüber 1994 aus den oben aufgeführten Gründen außerordentlich hoch, er bewegte sich zwischen 62,6% und 99,8% bei einem Durchschnittswert von ca. 80%.

Beim *Stranggüß* betrug die HME für EUR 12 im Jahr 1994 166,4 Mio. t, das waren 1,8% weniger als im Vorjahr. Diese Abnahme war auf einen Rückgang der höchstmöglichen Stahlerzeugung zurückzuführen sowie auf die Tatsache, daß die im Bau befindlichen Anlagen noch nicht berücksichtigt wurden, was auch die steigenden Zahlen ab 1995 belegen.

VII

HME — Warmgewalzte Erzeugnisse — EUR 15

(in Mio. t)

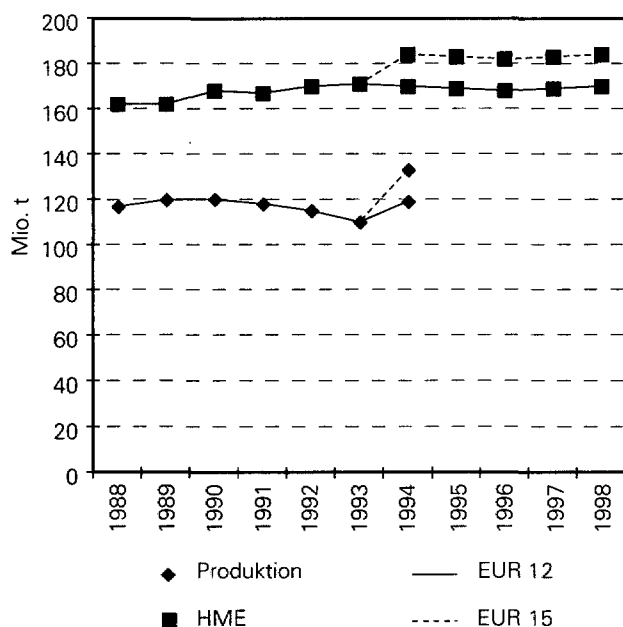
	1993	1994	1998
Warmbreitband	76,2	84,0	85,1
Bandstahl und Röhrenstreifen	3,2	3,0	2,4
Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl	14,3	15,4	14,9
Flachstahl	93,6	102,4	102,4
Schwere Profile	15,2	15,5	15,1
Stabstahl und leichte Profile	17,9	19,3	20,2
Betonstahl in Stäben	22,8	23,0	23,5
Betonstahl in Ringen	2,4	2,5	2,8
Walzdraht (außer Betonstahl in Ringen)	20,1	20,9	21,3
Langerzeugnisse insgesamt	78,4	81,3	82,8
Röhrenrund- und Mehrkantstahl, gewalzt	0,8	0,9	1,0
Warmgewalzte Erzeugnisse insgesamt	172,8	184,6	186,2

Für EUR 15 betrug die HME 177,9 Mio. t, und der Anteil des Stranggusses an der Gesamtstahlproduktion belief sich bei Einbeziehung der neuen Mitgliedstaaten 1994 auf 91% (138 Mio. t).

4.3.3 Warmwalzerzeugnisse

1994 stieg die Nachfrage nach Warmwalzerzeugnissen an, wobei die Zunahme höher war als der 1993 beobachtete Rückgang. Insgesamt sind die Preise für diese Erzeugnisse kontinuierlich gestiegen, da die im vierteljährlichen Abstand vorgenommenen Preiserhöhungen der Produzenten vom Markt absorbiert wurden. Dennoch konnte das Preisniveau von 1989 noch nicht wieder erreicht werden. Es wurde vielmehr der kontinuierliche Preisverfall der Jahre 1991, 1992 und 1993 ausgeglichen, und zwar je nach Produkt mehr oder weniger schnell.

SCHAUBILD 10: Warmwalzerzeugnisse – Entwicklung von Produktion und HME



Im Vergleich zum Vorjahr hat die europäische Eisen- und Stahlindustrie 1994 die Produktion bei den meisten Produktkategorien und -typen gesteigert, jedoch in unterschiedlichem Umfang, denn die Wiederbelebung der Konjunktur hat sich in der Konsumgüterindustrie stärker bemerkbar gemacht als in den übrigen Stahlverwender-Branchen.

Die Produktion von *Warmwalzerzeugnissen* erhöhte sich für EUR 12 um annähernd 7% auf 119,4 Mio. t und erreichte damit fast das Niveau von 1989. In EUR 15 belief sich die Produktion auf 131,7 Mio. t.

Die HME für EUR 12 hat sich indessen auch 1994 weiter verringert. Sie ging auf 168,7 Mio. t zurück (HME EUR 15: 183,5 Mio. t). Diese Entwicklung war auf die Betriebsstilllegungen im Rahmen der Umstrukturierungen zurückzuführen, die die Europäische Kommission gefordert hatte und die 1993 in Deutschland, Spanien, Italien und Portugal beschlossen wurden. Da sich die Maßnahmen, die getroffen wurden, indessen als unzureichend erwiesen, hat die

Kommission ihren Umstrukturierungsplan im November 1994 aufgegeben, und für 1995 wird in den meisten Ländern wieder mit einem Anstieg der HME gerechnet.

Dank der wirtschaftlichen Erholung hat sich der Ausnutzungsgrad der Anlagen 1994 zwar kräftig erhöht (auf 70,7%), er lag aber weiterhin deutlich unter dem Niveau von 1989 (73,9%) und den Zielwerten des Umstrukturierungsplans der Kommission.

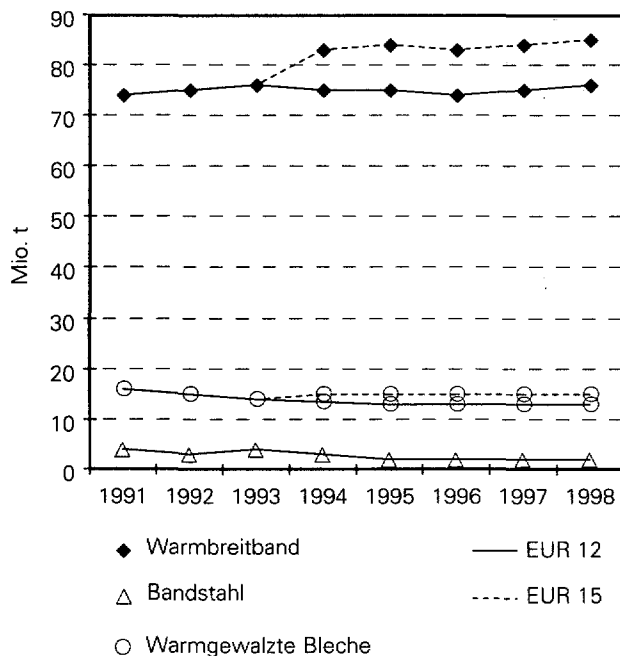
Die Produktion von *warmgewalzten Flacherzeugnissen* betrug 1994 für EUR 12 71,7 Mio. t und lag damit um 10,1% über dem Vorjahreswert; die HME belief sich auf 91,8 Mio. t. Der Ausnutzungsgrad erhöhte sich dabei auf 78,2%. Angesichts der Betriebsschließungen, die im Rahmen der Umstrukturierungen beschlossen wurden, wird bis 1996 mit einem Rückgang der HME an Flacherzeugnissen gerechnet. Danach wird allgemein ein Wiederanstieg aufgrund der günstigen konjunkturellen Lage erwartet, wobei man jedoch von unterschiedlichen Entwicklungen je nach Produkt und Land ausgeht.

So ist die Entwicklung beim *Warmbreitband*, auf das über 80% der Produktionskapazitäten für warmgewalzte Flacherzeugnisse entfallen, in Italien und Spanien rückläufig, während Belgien, Deutschland, das Vereinigte Königreich und Schweden einen Anstieg verzeichnen. Für EUR 12 insgesamt ergibt sich daher im Zeitraum 1992–1998 eine mehr oder weniger gleichbleibende Kapazität. Für EUR 15 erhöht sich die HME um die Kapazitäten der neuen Mitgliedstaaten.

Im Bereich *warmgewalzte Bleche* wurden Kapazitäten abgebaut bzw. waren Kapazitätsverringierungen bis spätestens 1995 geplant, und zwar in Belgien (-14,3%), in Deutschland (-18,7%), in Italien (-13,8%) und in den Niederlanden (-100%).

Beim *Bandstahl* führte der Kapazitätsabbau in Deutschland zwischen 1992 und 1994 zu einem Rückgang der HME für EUR 12 um 12,1%.

SCHAUBILD 11: Warmgewalzte Flacherzeugnisse – Entwicklung der HME nach Produkten



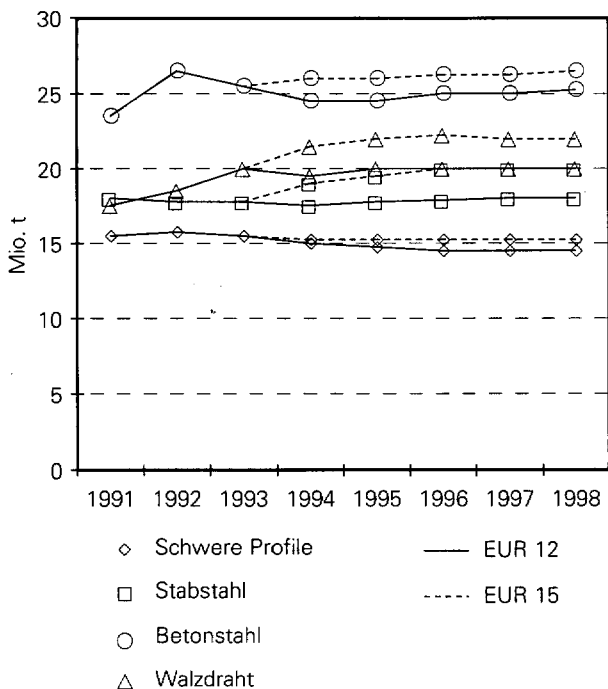
Im Bereich *Langerzeugnisse* war der Aufschwung aufgrund der Krise im Hoch- und Tiefbau deutlich schwächer als bei den Flacherzeugnissen.

Die Produktion erhöhte sich gegenüber 1993 lediglich um 2,6% auf 47,7 Mio. t. Berücksichtigt man Österreich, Finnland und Schweden, so ergibt sich eine Produktion von 51 Mio. t. Dieser positive Trend war in allen Mitgliedstaaten außer Griechenland und Irland zu beobachten.

Dagegen ging die HME für EUR 12 gegenüber 1993 leicht zurück (-1,4 Mio. t oder -1,9%), was zu einem gemäßigten Anstieg des Ausnutzungsgrads der Anlagen von 59,3% im Jahr 1993 auf 62% im Jahr 1994 führte. Beigetragen zu diesem Rückgang haben Frankreich (-10,4%), Deutschland (-2,4%), Italien (-1,3%) und Spanien (-1,0%).

Mit einem Anstieg der HME an Langerzeugnissen ist längerfristig (1994—1998) in Frankreich (+0,1 Mio. t), in Dänemark (+0,1 Mio. t), in Spanien (+0,7 Mio. t), in Italien (+0,7 Mio. t), in Luxemburg (+0,2 Mio. t), im Vereinigten Königreich (+0,3 Mio. t) sowie, wenn man von der Fünfzehnergemeinschaft ausgeht, in Finnland (+0,1 Mio. t) und in Schweden (+0,3 Mio. t) zu rechnen. Deutschland und Portugal hingegen planen einen weiteren Kapazitätsabbau mit einer Verringerung der HME um 0,4 bzw. 0,1 Mio. t zwischen 1994 und 1998.

SCHAUBILD 12: Schwere Profile, Stabstahl, Betonstahl und Walzdraht – Entwicklung der HME



Die Entwicklung bei den einzelnen Erzeugnissen läßt sich wie folgt zusammenfassen:

— **Schwere Profile:** Eine schwache Nachfrage und umfangreiche Einfuhren aus den MOEL, hauptsächlich aus Ungarn und der Tschechischen Republik, haben zu einem Produktionsrückgang um 2,2% (von 8,9 Mio. t

auf 8,7 Mio. t) gegenüber 1993 beigetragen. Betroffen waren vor allem Frankreich und Deutschland.

Bei der HME stehen Kapazitätsverringerungen bis 1995 in Deutschland, Frankreich und Belgien Erhöhungen in Spanien, Italien und Luxemburg gegenüber.

— **Stabstahl:** Die Steigerung der Nachfrage, der Wiederaufbau der Lagerbestände und der Anstieg der Preise ließen die Produktion für EUR 12 1994 gegenüber dem Vorjahr um 17% auf 10,45 Mio. t ansteigen.

Die HME-Vorausschätzungen bis 1998 weisen für den wichtigsten europäischen Stabstahl-Produzenten Italien nach oben, ebenso für Frankreich und Griechenland sowie, bezieht man die neuen Mitgliedstaaten ein, für Schweden. Demgegenüber wird in Deutschland und Belgien mit einem Rückgang gerechnet. Im Vereinigten Königreich und Spanien, wo die Kapazitäten vor 1994 zurückgingen, wird bis 1998 von Kapazitätssteigerungen ausgegangen.

— **Betonstahl:** Die Stagnation auf dem Binnenmarkt, der Rückgang der Ausfuhren und die mangelnde Attraktivität des Weltmarktes aufgrund des Kurseinbruchs des Dollars und der Konkurrenz aus Ländern wie der GUS und der Türkei haben 1994 zu einem Angebotsüberschuß geführt, der jegliche Aussicht auf einen Preisanstieg bei diesen Erzeugnissen zunichte machte. In dieser Situation ging die Betonstahlproduktion 1994 weiter zurück; sie sank gegenüber dem Vorjahr um 8,7% auf 13,4 Mio. t.

Die HME für EUR 12 erreichte 1994 den Tiefstwert von 24,76 Mio. t. Ab 1995 wird wieder mit einem Anstieg gerechnet, der jedoch sehr langsam ist und deutlich unter 0,5%/Jahr liegt. Auch hier gibt es Länder mit Kapazitätssteigerungen zwischen 1993 und 1998 und Staaten mit rückläufiger HME. Zur ersten Gruppe zählen Dänemark, Spanien, die Niederlande und das Vereinigte Königreich, zur zweiten alle anderen Mitgliedstaaten (außer Irland, wo die Kapazität bei Null liegt, und den neuen Mitgliedstaaten, deren HME für Betonstahl unverändert bleibt).

— **Walzdraht:** Diese Rubrik umfaßt die Erzeugnisse, die im Baugewerbe und in anderen Branchen, wie dem Maschinenbau und der Konsumgüterindustrie, verwendet werden. Im ersten Fall hat der Absatz von Baustahlgewebe aufgrund der schwachen Baukonjunktur und der Konkurrenz auf dem europäischen und dem Weltmarkt gelitten.

Was die Erzeugnisse für die übrigen Abnehmer angeht, so war eine günstige Entwicklung bei Walzdraht zum Drahtziehen, für den Kaltschlag, zum Drehen und für die Fahrzeugindustrie (Reifen) zu beobachten. Hier hat sich die günstige Konjunktur in den Verwenderbranchen vorteilhaft auf die Produktion ausgewirkt. Sie erhöhte sich von 1993 auf 1994 um 8,6% auf 15,2 Mio. t.

Die HME bleibt indessen bis 1998 weitgehend stabil und hält sich auf ca. 20 Mio. t für EUR 12 (21,2 Mio. t für EUR 15). Das entspricht für das Jahr 1994 einem Ausnutzungsgrad von 76,6%.

Diese Entwicklung der HME ist darauf zurückzuführen, daß die Anpassungen nach unten, die in einigen Ländern (Deutschland und Frankreich) vorgenommen werden, vom Kapazitätsausbau in Belgien, in Italien und im Vereinigten Königreich nahezu ausgeglichen werden.

4.3.4 Kaltwalzerzeugnisse

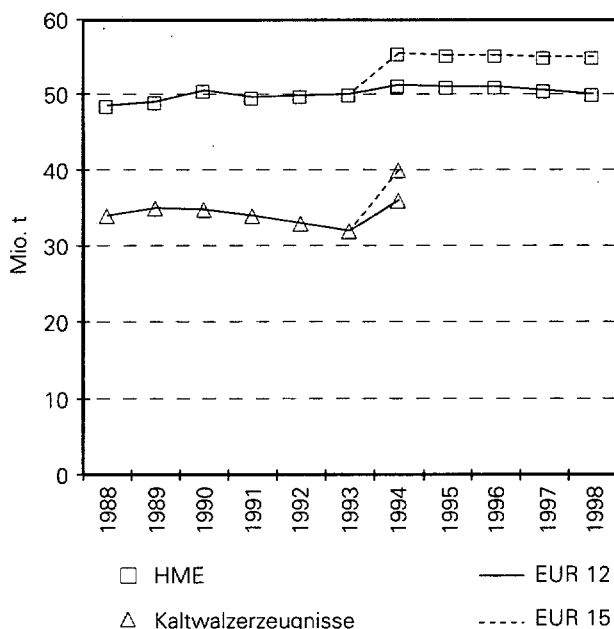
In den meisten Branchen, die kaltgewalzte Bleche verwenden, war die Entwicklung 1994 besonders positiv, so in der Automobilindustrie und bei den Zulieferern der Fahrzeughersteller aufgrund der staatlichen Anreize für Neuzugänge, bei den Herstellern von Elektrohaushaltsgeräten und den Produzenten von Metallfässern.

Die Produktion von Kaltwalzerzeugnissen erhöhte sich daher 1994 in EUR 12 um 12,6% auf 35,7 Mio. t (39,7 Mio. t für EUR 15). Davon entfielen 2,3 Mio. t (16,4%) bzw. 1,14 Mio. t (3,2%) auf nichtrostende Bleche und Elektrobleche.

Seit mehreren Jahren stieg auch erstmals die Produktion von kaltgewalzten Blechen aus Kohlenstoffstahl wieder an. Sie erhöhte sich 1994 um 12,9% auf 32,3 Mio. t.

Die HME an kaltgewalzten Blechen erreichte 1994 ein Maximum von 50,9 Mio. t (EUR 12). Danach wird bis 1998 mit einem Rückgang der Kapazitäten für EUR 12 auf 50,3 Mio. t gerechnet. Die entsprechenden Werte für EUR 15 belaufen sich auf 55,3 Mio. t bzw. 54,7 Mio. t. Diese negative Entwicklung betrifft nur die kaltgewalzten Bleche aus Kohlenstoffstahl, bei den nichtrostenden Blechen wird dagegen mit einem Kapazitätsanstieg und bei den Elektroblechen mit einer Stabilisierung gerechnet, da die Qualitätsverbesserungen bei Konsumgütern wie Elektrohaushaltsgeräten in der Regel mit einem verstärkten Einsatz nichtrostender Bleche verbunden sind.

SCHAUBILD 13: Kaltgewalzte Bleche – Entwicklung von HME (A) und Produktion (B) von HME (A) und Produktion (B)



VIII

Kaltgewalzte Bleche und beschichtete Erzeugnisse — HME und Ausnutzungsgrad

EUR 15	HME (in Mio. t)				Ausnutzungsgrad (in %)		
	Tatsächliche			Vorgesehene	1992	1993	1994
	1992	1993	1994	1998			
Kaltgewalzte Bleche	49,8	50,2	55,3	54,8	66,7	63,1	71,8
Verpackungsbleche	6,6	6,5	6,6	6,3	73,4	67,6	72,3
Metallisch beschichtete Bleche							
— Tauchverfahren	12,7	12,7	14,7	15,0	76,1	72,7	82,6
— Elektrolytische Verfahren	4,1	4,6	5,3	5,8	71,4	76,1	83,8
Insgesamt	16,8	17,3	20,0	20,8	75,0	73,6	82,9
Organische Beschichtungen	3,7	3,7	4,2	4,4	58,7	58,5	63,9
EUR 12							
Kaltgewalzte Bleche	49,8	50,2	50,9	50,3	66,7	63,1	70,2
Verpackungsbleche	6,6	6,5	6,6	6,3	73,4	67,6	72,3
Metallisch beschichtete Bleche							
— Tauchverfahren	12,7	12,7	13,2	13,4	76,1	72,7	80,9
— Elektrolytische Verfahren	4,1	4,6	5,0	5,5	71,4	76,1	84,4
Insgesamt	16,8	17,3	18,2	18,9	75,0	73,6	81,9
Organische Beschichtungen	3,7	3,7	3,6	3,8	58,7	58,5	61,7

Auf dem Automobilsektor werden die kaltgewalzten Bleche zunehmend durch elektrolytisch verzinkte Bleche ersetzt, weil diese korrosionsbeständiger sind.

Der *Ausnutzungsgrad* der Anlagen zur Herstellung von kaltgewalzten Blechen hat sich 1994 erhöht und ungefähr wieder das Niveau der Jahre 1988–1989 erreicht. Er betrug für kaltgewalzte Bleche und Elektrobleche insgesamt 70,2%, für nichtrostende Bleche 86,1%.

4.3.5 Beschichtete Erzeugnisse

1994 war die Lage im Bereich beschichtete Erzeugnisse besonders gut, da die Nachfrage in allen Branchen außer dem Baugewerbe während des gesamten Jahres zunahm. Dieser Trend wirkte sich unmittelbar auf die *Produktion* aus. So erhöhte sich die Erzeugung von verzinneten Blechen um 8,3%, die von organisch beschichteten Blechen um 21% und die von metallisch beschichteten Blechen um 30,5% auf 4,8 Mio. t, 2,7 Mio. t bzw. 16,6 Mio. t.

Eine vergleichbare, wenn auch nicht so steile Entwicklung weist die *HME* auf. Sie erhöhte sich für die beschichteten Bleche insgesamt um 12%, wobei der Anstieg für verzinnete Bleche und ECCS jedoch nur 1% betrug, während er bei metallisch beschichteten Blechen 15,8% und bei organisch beschichteten Blechen 13,1% ausmachte.

Da Materialien wie Aluminiumblech, Glas und Kunststoff in der Verpackungs- und Konservenindustrie zunehmend durch andere Stoffe ersetzt werden, hat sich die langfristige Verlangsamung der Entwicklung bei *verzinneten Blechen und ECCS*, die bereits aus den vorangegangenen Erhebungen abzulesen war, bestätigt. Die *HME*, die sich 1993 noch konstant hielt, ging im Jahr 1994 zurück.

SCHAUBILD 15: Entwicklung von HME und Produktion bei verschiedenen Arten beschichteter Bleche:

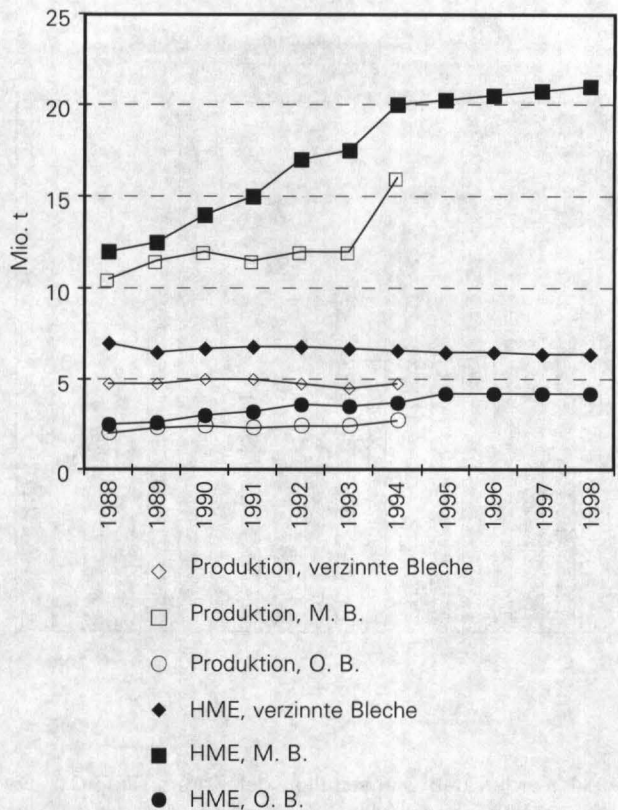
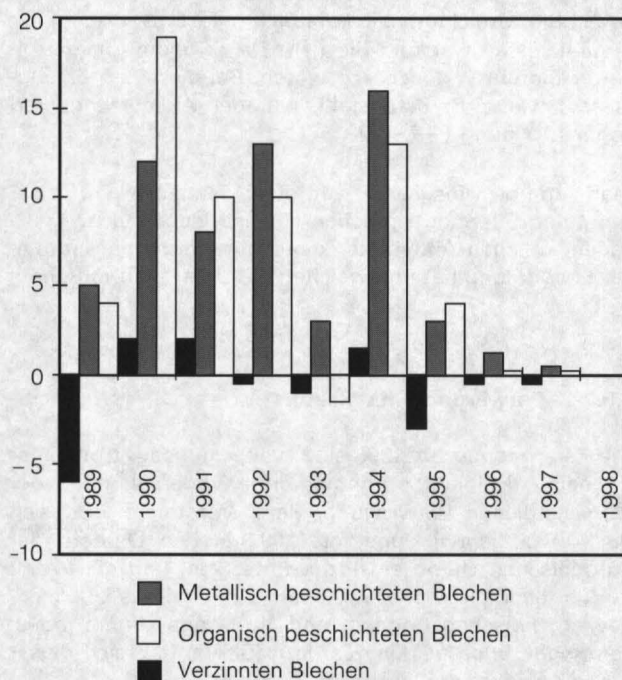


SCHAUBILD 14: Jährliche Veränderungsrate der HME bei:



Der *Ausnutzungsgrad* der Anlagen war 1994 mit 72% zwar höher als im Jahr 1993, als die Bedingungen besonders ungünstig waren, dürfte aber anschließend wieder im gleichen Rhythmus zurückgehen wie seit 1990.

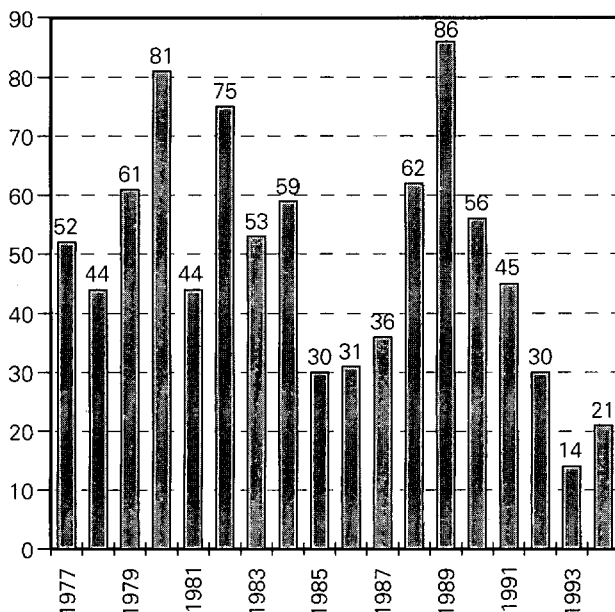
Die *HME* an *metallisch beschichteten Blechen*, die sich bereits seit 1990 von Jahr zu Jahr stark erhöhte, ausgenommen das Rezessionsjahr 1993, hat sich 1994 dank des Aufschwungs in den Verwenderbranchen nochmals kräftig erhöht, bevor sich der Anstieg aufgrund der Nachfragesättigung wieder schrittweise gegen Null bewegt.

Eine nahezu parallele Entwicklung war bei den *organisch beschichteten Blechen* zu beobachten, da diese Art von Schutz zunehmend auf Blechen mit Metallbeschichtung angebracht wird.

Beim *Ausnutzungsgrad* der Anlagen, der seit 1989 rückläufig war, kehrte sich 1994 der Trend aufgrund der starken Marktnachfrage um. Dabei war der Wiederanstieg im Bereich der metallisch beschichteten Bleche, wo sich der *Ausnutzungsgrad* auf über 80% erhöhte, stärker als bei den organisch beschichteten, wo die Werte unter 65% blieben.

4.4 Investitionsmeldungen und Stellungnahmen der Kommission

SCHAUBILD 16: Anzahl der zur Prüfung vorgelegten Investitionsmeldungen



1994 wurden den Dienststellen der Kommission 21 Investitionsmeldungen ⁽¹⁾ der Eisen- und Stahlindustrie vorgelegt. Diese Meldungen betrafen Investitionsaufwendungen von insgesamt 1 653,36 Mio. ECU. Die Prüfung der Investitionsmeldungen durch die Dienststellen der Kommission ergab, daß die von den europäischen Unternehmen geplanten Investitionen folgende Kapazitätserhöhungen zur Folge haben: Roheisen: +0,2 Mio. t durch Verbesserung der Hochöfen, Elektrostahl: +2,5 Mio. t, Sauerstoffstahl: +0,8 Mio. t, Langerzeugnisse: +0,3 Mio. t, kaltgewalzte Flacherzeugnisse: +0,5 Mio. t und beschichtete Erzeugnisse: +0,2 Mio. t. In den meisten Fällen wurden diese Erhöhungen durch die Schließung alter Anlagen ausgeglichen.

In zwei Fällen wurde der Anstieg der HME weder durch entsprechende Schließungen ausgeglichen, noch durch konkrete technische Fortschritte begründet. Da die Politik der Kommission darauf zielt, Überkapazitäten abzubauen, gab sie in diesen Fällen keine befürwortende Stellungnahme ab. Im übrigen sind die 1992 von der Kommission initiierten Umstrukturierungsaktionen abgeschlossen (es werden nur noch die Sozialmaßnahmen zur Unterstützung der von den Schließungen betroffenen Arbeitnehmer fortgeführt), und die Kommission beschränkt sich nunmehr darauf, über begründete Gutachten eine Orientierung vorzugeben.

4.5 Schlußfolgerungen

4.5.1 Ergebnisse der Erhebung

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 1994 hat sich auf die meisten stahlverbrauchenden Branchen positiv ausgewirkt.

Daher hat sich die *Stahlproduktion* in der Europäischen Union (EUR 12) günstig entwickelt und ist in den meisten Ländern gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen.

Die *Investitionen* der Eisen- und Stahlunternehmen sind indessen 1994 weiter zurückgegangen, und zwar um 16,8% (10,6% weniger, als aufgrund der vorangegangenen Erhebung für EUR 12 geschätzt worden war). Die positiven Geschäftsergebnisse des Jahres 1994 haben nämlich in vielen Unternehmen nicht ausgereicht, um das durch die Krise entstandene Defizit vollständig auszugleichen. Es wurden daher etliche Investitionen verschoben, weil man damit warten wollte, bis die Bilanz mit einem Plus abschließt und sich eindeutig zeigt, daß der Aufschwung von Dauer ist. Diese Annahme wird durch die Investitions-Vorausschätzungen für 1995 bestätigt, die einen beträchtlichen Anstieg aufzeigen.

Was die *Ausrichtung der Investitionen* angeht, so war gegenüber 1993 ein Anstieg der Aufwendungen für die Instandsetzung und Modernisierung der Hochöfen, der Walzstraßen für Lang- bzw. Spezialerzeugnisse und der Elektrostahlwerke festzustellen, die dazu dienen sollten, die Qualität zu steigern und die Produktionskosten zu senken. Rückläufig waren hingegen die Investitionen in Walzstraßen für Flacherzeugnisse und vor allem in Beschichtungsanlagen. Die Investitionsentwicklung bei den Walzstraßen ist absolut normal, weil die Europäische Union auf diesem Gebiet bereits einen hohen technologischen Standard erreicht hat. Ähnlich ist die Situation bei den Beschichtungsanlagen, wo verstärkt investiert worden war, um den gestiegenen Bedarf zu decken, und nun ein gewisser Rückgang zu verzeichnen ist, um so mehr, als die Verdrängung dieser Erzeugnisse durch andere Materialien die Investoren zu einer gewissen Zurückhaltung veranlaßt.

Der *Ausnutzungsgrad* ist im Durchschnitt um fast 9% gestiegen für fast alle Anlagen, wobei die einzelnen Werte zwischen +0,2% und +24,1% schwankten. Den niedrigsten Ausnutzungsgrad wiesen, wie zu erwarten, die Walzstraßen für Langerzeugnisse auf, bei deren Abnehmern (z. B. Bauwirtschaft) die konjunkturelle Entwicklung am ungünstigsten war und die dem Druck relativ unkontrollierter Einfuhren ausgesetzt waren. Bei einzelnen Erzeugnissen, wie z. B. Betonstahl, war der Ausnutzungsgrad sogar rückläufig (-7,1%).

Man kann also insgesamt von einer deutlichen Verbesserung der Situation sprechen. Es ist jedoch schwer zu sagen, welchen Anteil der Konjunkturaufschwung an dieser Entwicklung hat und welchen die Umstrukturierungen.

4.5.2 Entwicklung des Sektors

Die Perspektiven für 1995 sind weiter günstig, trotz einer für das 2. Halbjahr prognostizierten Verlangsamung der wirtschaftlichen Entwicklung. Beim Verbrauch wird sich die Aufwärtsentwicklung, die 1994 in den Ländern der Europäischen Union einsetzte, fortsetzen, und die Preise dürften ebenfalls weiter anziehen. Ein gewisses Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage könnte indessen gegen Ende des Jahres dazu führen, daß sich dieser Trend umkehrt.

Der Importdruck aus den MOEL und den übrigen osteuropäischen Ländern könnte sich erhöhen. Die neuen Abkommen, die die Kommission mit Rußland und der Ukraine abgeschlossen hat, sowie die Vereinbarung, die sie gegenwärtig mit Kasachstan aushandelt, werden indessen die Exporte dieser Länder begrenzen. Und die Doppel-lizenzabkommen, die mit Bulgarien und Rumänien ausgehandelt worden sind, werden eine bessere Überwachung der Einfuhrströme ermöglichen.

Dank dieser Voraussetzungen können die Unternehmen bereits erste positive Ergebnisse aufweisen, die es ihnen ermöglichen werden, zu investieren, um ihren Produktionsapparat weiter zu verbessern und noch wettbewerbsfähiger zu machen und ihn gleichzeitig an die Umwelt-normen anzupassen. Diese Entwicklung läßt sich auch aus den Investitions-Vorausschätzungen für 1995 ablesen, die eine Zunahme um nahezu 13% für EUR 12 und sogar um 24,2% für EUR 15 anzeigen. Dabei sind die in den neuen Mitgliedstaaten geplanten Aufwendungen mehr als doppelt so hoch wie die Investitionen im Jahr vor ihrem EU-Beitritt.

Für den Zeitraum 1994—1998 lassen die Ergebnisse der Erhebung auf einen Gesamtrückgang der Roheisen-HME um 0,5 Mio. t schließen, der sich wie folgt zusammensetzt: - 10 Mio. t für Sauerstoffstahl, + 9,5 Mio. t für Elektro-stahl, davon + 5,0 Mio. t Strangguß.

Im selben Zeitraum wird von einem Anstieg der HME an Warmwalzerzeugnissen um 1,3 Mio. t ausgegangen, wäh- rend man bei den kaltgewalzten Blechen mit einem Rück- gang um 0,5 Mio. t rechnet. Bei warmgewalztem Band- stahl, Warmbreitband, schweren Profilen und Stahl für Verpackungen wird von Kapazitätsanpassungen nach unten ausgegangen, die sich aber allenfalls auf 0,6 Mio. t belaufen. Bei allen anderen Erzeugnissen wird mit einem Anstieg der HME gerechnet.

4.5.3 Umstrukturierung und Investitionen

Angesichts der ernststen Krise, die das Zusammenwirken extremer ungünstiger interner und externer Faktoren in der europäischen Eisen- und Stahlindustrie hervorgerufen hatte, hatte die Kommission im November 1992 einen Plan vorgelegt zum Abbau der strukturbedingten Überka- pazitäten bei Warmwalzerzeugnissen, die seinerzeit auf 19 Mio. t geschätzt wurden. Der Kapazitätsabbau wurde durch eine Reihe von Maßnahmen begleitet.

Im Rahmen dieser freiwilligen Umstrukturierung haben die Unternehmen seit 1993 Desinvestitionsstrategien ver- folgt, die darauf zielten, veraltete Anlagen stillzulegen; das führte 1994 zu einem Kapazitätsabbau um 8,2 Mio. t (gegenüber der HME von 1992). Der Erhebung zufolge dürfte der Kapazitätsabbau nach Abschluß dieses Prozes- ses bei 13,3 Mio. t liegen. Will man eine exakte Bilanz der Umstrukturierung ziehen, muß man indessen auch die Verringerung um 6,7 Mio. t berücksichtigen, die sich aus den Stilllegungen privater Eisen- und Stahlunternehmen in Italien ergibt, die gegenwärtig von den Dienststellen der Kommission geprüft werden. Dies ergäbe insgesamt Kapazitätsverringerungen von ca. 20 Mio. t.

Einige dieser Umstrukturierungspläne sehen indessen die Schaffung zusätzlicher Produktionskapazitäten vor, die jedoch mit einer sehr viel höheren Wettbewerbsfähigkeit ausgestattet sind als jene, die sie teilweise ersetzen.

Parallel zu diesen Maßnahmen haben zahlreiche andere Unternehmen der Branche ihre Investitionen auf die Ver- besserung der Wettbewerbsfähigkeit der vorhandenen Anlagen konzentriert. Das hat in vielen Fällen zu erhebli- chen Produktivitätsgewinnen geführt, die für den überwie- genden Teil der Kapazitätserhöhungen verantwortlich sind, die sich aus der Erhebung ergeben (gegenüber der HME von 1992), nämlich 4,6 Mio. t im Jahr 1994, 8,1 Mio. t im Jahr 1996 und für 1998 10,1 Mio. t, wobei dieser Wert jedoch sehr vorsichtig zu beurteilen ist.

Diese Analyse zeigt, daß die Investitionen im Eisen- und Stahlsektor, die hauptsächlich der Leistungssteigerung und der Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit dienen, indi- rekt auch zu Kapazitätserhöhungen führen und dadurch zu einem erheblichen Teil die Kapazitätsverringerungen wie- der ausgleichen, die im Rahmen komplexer Umstrukturie- rungsprogramme durch die Stilllegung veralteter Anlagen herbeigeführt worden sind und häufig durch staatliche Beihilfen gestützt wurden.

Zum anderen kann nicht geleugnet werden, daß Moderni- sierung und technische Innovation die Schlüssel zur Wett- bewerbsfähigkeit der Branche sind und daher gefördert werden müssen. Man muß sich aber auch darüber im klaren sein, daß die Schließung veralteter Anlagen diese Maßnahmen jetzt und auch in Zukunft begleiten muß, wenn das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfra- ge erhalten und die Gefahr neuer Krisen abgewendet werden soll.

European Coal and Steel Community

COMMISSION

Investment in the Community coalmining and iron and steel industries

REPORT ON THE 1995 SURVEY
Position as at 1 January 1995

This report has been drawn up by the Directorate-General for Credit and Investments, which manages the ECSC's main financial activities under the authority of Mr Enrico Cioffi, Director-General, Mr Dieter R. Engel, Director, Investments and Loans, and Mr Paul Goldschmidt, Director, Finance and Accounting.

The 'Opinions on Investments and Surveys' Division is responsible for the report 'Investment in the Community coalmining and iron and steel industries'.

Any further information on this publication can be obtained from the members of the Division listed below:

Messrs			Extension
	Enrique Juaristi	Head of Division	4301-36253
	Alberto Gioggi	Administrators	36192
	Mariano Romero		36345
	René Ernstberger		33028

or from: European Commission
DG XVIII — Credit and Investments
Division 'Opinions on Investments and Surveys'
Wagner Building A
Rue Alcide De Gasperi
L-2920 Luxembourg

Telex EURFIN LU 3366
Fax 43 63 22

For international calls, dial 352 (Luxembourg) + 4301 (Commission) + extension number.

Contents

	Page
1. Introduction	
1.1. Scope and definitions	41
1.1.1. Scope of the survey	41
1.1.2. Definitions	41
1.1.3. Interpretation of capital expenditure figures for 1993 and 1994	42
1.1.4. Breakdown of production potential and capital expenditure by region	42
1.2. The ecu	42
2. Coalmining industry	
2.1. Introduction	43
2.2. Capital expenditure	43
2.3. Extraction and extraction potential	45
2.4. Loans for investment in the coal industry	47
2.5. Conclusions	47
3. Coking plants	
3.1. Capital expenditure	49
3.2. Production and production potential	50
4. Iron and steel industry	
4.1. General situation	51
4.2. Capital expenditure	51
4.2.1. Trends in capital expenditure	51
4.2.2. Expenditure by type of production plant	52
4.3. Production and maximum production potential	55
4.3.1. Sinter and iron	55
4.3.2. Steel and continuous casting	55
4.3.3. Hot-rolled products	57
4.3.4. Cold-rolled products	59
4.3.5. Coated products	60
4.4. Notifications of investment and Commission opinions	61
4.5. Conclusions	62
4.5.1. Results of the survey	62
4.5.2. Development of the sector	62
4.5.3. Restructuring and investments	62

Statistical tables (see list on p. 38)

Statistical tables

I. Hard coal

Table 1	Hard coal — Capital expenditure	99
Table 2	Hard coal — Capital expenditure per tonne produced	100
Table 3	Hard coal — Extraction and extraction potential	101

II. Coke

Table 4	Coke — Capital expenditure	102
Table 5	Coke — Production and production potential	103

III. Briquetting plants

Table 6	Hard coal briquettes — Production and production potential	104
Table 7	Brown coal briquettes — Production and production potential	104

IV. Iron-ore mines

Table 8	Iron ore — Capital expenditure	105
Table 9	Iron ore — Extraction and extraction potential	105

V. Iron and steel industry

A — Capital expenditure

Table 10	Total investment expenditure	106
Table 11	Capital expenditure, 1994 (in national currency)	107
Table 12	Capital expenditure by type of installation	
Table 12.1	Actual/forecast capital expenditure: Belgique/België, Danmark	108
Table 12.2	Actual/forecast capital expenditure: Deutschland, Elláda	109
Table 12.3	Actual/forecast capital expenditure: España, France	110
Table 12.4	Actual/forecast capital expenditure: Ireland, Italia	111
Table 12.5	Actual/forecast capital expenditure: Luxembourg, Nederland	112
Table 12.6	Actual/forecast capital expenditure: Portugal, United Kingdom	113
Table 12.7	Actual/forecast capital expenditure: Österreich, Suomi/Finland	114
Table 12.8	Actual/forecast capital expenditure: Sverige/EUR15	115
Table 12.9	Actual/forecast capital expenditure: EUR 12	116

B — Production and production potential

Table 13	Sinter — Production and production potential	117
Table 14	Pig-iron — Production and production potential	118
Table 15	Crude steel — Total — Production and production potential	119
Table 16	Crude steel — Forecast production potential	120
Table 17	Crude steel — Production potential according to process — Share of each process	121
Table 18	Oxygen steel — Production and production potential	122
Table 19	Electric-furnace steel — Production and production potential	123
Table 20	Continuous casting plants — Production and production potential	124
Table 21	Hot-rolled wide strip — Production and production potential	125
Table 22	Heavy sections — Production and production potential	126
Table 23	Merchant bars and light sections — Production and production potential	127
Table 24	Straight concrete reinforcing bars — Production and production potential	128
Table 25	Coiled concrete reinforcing bars — Production and production potential	129
Table 26	Wire rod — Production and production potential	130
Table 27	Hot-rolled narrow strips — Production and production potential	131
Table 28	Hot narrow strip and plates from coils — Production	132
Table 30	Hot-rolled plates, sheets and wide flats — Production and production potential	133
Table 33	Cold-reduced sheet — Production and production potential	134
Table 34	Long products — Total — Production and production potential	135
Table 35	Flat products — Production and production potential	136
Table 36	Hot-rolled products — Total — Production and production potential	137
Table 38	Hot-rolled products, cold-rolled sheet and coated products — Average annual variation	138
Table 39	Utilization rate of production potential, 1989-94	139
Table 40	Utilization rate of production potential by country and product type, 1994	140
Table 41	Crude steel — Utilization rate of production potential, 1994	141
Table 42	Utilization rate of production potential by production stage, 1994	142
Table 43	Coated sheet — Production and production potential	143

List of figures

Figure 1:	Gross domestic energy consumption in 1994 in million toe	43
Figure 2:	Capital expenditure in the coal industry in 1994	44
Figure 3:	Coal extraction potential, 1992-98	46
Figure 4:	Capital expenditure in coking plants	49
Figure 5:	Coke production potential	50
Figure 6:	Variation in investments compared with the previous survey's forecasts	52
Figure 7:	Breakdown of total expenditure by type of production plant	52
Figure 8:	MPP for sinter and pig-iron	55
Figure 9:	Trends in MPP for electric and oxygen steel	57
Figure 10:	Trends in output and MPP for hot-rolled products	58
Figure 11:	Trends in MPP for hot-rolled flat products by product	58
Figure 12:	Trends in MPP for heavy sections, merchant bars, reinforcing bars and wire rod	59
Figure 13:	Trends in MPP and production for cold-rolled sheet	59
Figure 14:	MPP annual variation rate for coated products	61
Figure 15:	Trends in MPP and production for different types of coated sheet	61
Figure 16:	Number of investment notifications studied	61

1. Introduction

1.1. Scope and definitions

1.1.1. Scope of the survey

The survey is based on figures supplied by ECSC undertakings which, at 31 December 1994, accounted for 97% of total coal production, all crude steel production and all finished products as designated by the Treaty establishing the ECSC. The survey results are aggregated to regional level (coal industry) and national level (steel industry). The data at works level are used in the reasoned opinions delivered under Article 54 of the ECSC Treaty.

1.1.2. Definitions

1.1.2.1. Classification of investment projects

In their replies to the questionnaires, undertakings are asked to pinpoint the effect on capital expenditure and production potential of the following three categories of investment project:

- (i) projects completed or under way before 1 January 1995 (category A);
- (ii) projects decided upon but not yet begun on 1 January 1995 (category B);
- (iii) other projects planned to start between 1 January 1995 and 31 December 1998 (category C).

1.1.2.2. Capital expenditure

Capital expenditure means all expenditure shown or to be shown on the balance sheet as fixed assets for the year under review, at that year's prices, excluding the financing of workers' housing schemes, outside shareholdings and all investments not directly connected with ECSC Treaty products.

1.1.2.3. Technical data

The figures for extraction potential and production potential are those resulting from category A and B investments for the year in question.

Coal — Extraction potential

The figures shown represent the net maximum output technically achievable, allowing for the potential of the technical installations at the collieries (underground, surface, washeries), and assuming that production is not cut back, because of difficulties in distribution, strikes or manpower shortages.

Extraction is expressed for all countries in tonne = tonne.

A number of mines with low output, including small mines in the Federal Republic of Germany and licensed mines in the United Kingdom, have not been taken into account. They extracted a total of 13.2 million tonnes in 1994.

Coke — Production potential

The figures shown represent the maximum annual coke production achievable with the plant in operation on a given date, taking into account the maximum coking time technically allowable for the normal composition of the coking blend, with due regard to the state of the ovens and the potential of the installations upstream and downstream of those ovens. It is assumed that a ready market exists and that unlimited raw material supplies are available.

Iron ore — Extraction potential

The figures shown represent the maximum continuous output which can be achieved by each mine, allowing for the potential of the different installations (underground or surface ore-preparation plants, for example) in so far as the ore is sold only after treatment

Sinter, pig-iron, crude steel and finished steel products — Production potential

The production potential of sinter, pig-iron, crude steel and rolled products is the maximum production which can effectively be achieved by all the different sections of the plant taken together, allowing for possible bottlenecks in one section holding up all the others. This maximum production potential is defined as follows:

'Maximum possible production (MPP) is the maximum production which it is possible to attain during the year under normal working conditions, with due regard to repairs, maintenance and normal holidays, employing the plant available at the beginning of the year but also taking into account both additional production from any new plant installed and any existing plant to be finally taken off production in the course of the year.

Production estimates must be based on the probable composition of the charge in each plant concerned, on the assumption that the raw materials will be available.

Estimates of the maximum production potential of blast furnaces and steelworks relate to deliveries of pig-iron to all steelworks, not only those on the same site as the blast furnaces, for example.

Estimates of the production potential of rolling mills take into account all normal supplies of semi-finished products to the mills, not only those from adjacent steelworks.

The production potential of rolling mills is also governed by the shape, quality and width of the feedstock and the products to be obtained. Where undertakings have not been able to forecast future demand, they have been asked to assume that the mix of inputs and outputs, in any one mill and across the different types of mill, will be broadly the same as in 1994.

- (i) undertakings may have revised their 1993 figures in the light of their final annual accounts;
- (ii) actual spending by the undertakings in 1994 may often depart from the expenditure estimates submitted at 1 January of that year;
- (iii) again for 1994 the actual exchange rates for national currencies and the ecu may differ from those used in the estimates of capital expenditure for the year ahead.

1.1.3. Interpretation of capital expenditure figures for 1993 and 1994

It should be borne in mind that the capital expenditure figures for 1993 and 1994 in this report may differ from those in the 1994 report for three main reasons:

1.1.4. Breakdown of production potential and capital expenditure by region

In the statistical tables, the producer regions other than those mentioned by name are as follows:

Coal

Yorkshire
Midlands and Kent

North Yorkshire, South Yorkshire, Barnsley, Doncaster,
North Nottinghamshire, South Nottinghamshire, North
Derbyshire, South Midlands

León
Nordeste

Castilla y León
Aragón, Cataluña, Baleares

Opencast mining in the United Kingdom and Spain has been considered as a separate category, irrespective of geographical location.

NB: Because of rounding, there may be discrepancies after the decimal point between the sum of the figures given and the totals.

1.2. The ecu

The ecu is a composite monetary unit comprising a basket of given amounts of Community currencies as follows:

BFR 3.301	ESC 1.393	LFR 0.130
DKR 0.1976	FF 1.332	LIT 151.8
DM 0.6242	HFL 0.2198	PTA 6.885
DR 1.440	IRL 0.008552	UKL 0.08784

The value of the ecu in any given currency is equal to the equivalent in that currency of the sum of the amounts of currency listed in the composition of the ecu.

The average values used to convert the figures are given in the table below. For 1995 and beyond, the figures have been converted at the ecu rate for the national currency as at 2 January 1995.

Country	Currency	1992	1993	1994	1995
Belgique/België	BFR	41.593	40.471	39.657	39.176
Danmark	DKR	7.809	7.594	7.543	7.493
Deutschland	DM	2.020	1.936	1.925	1.906
Elláda	DR	247.026	268.568	288.026	295.632
España	PTA	132.526	149.124	158.918	162.060
France	FF	6.848	6.634	6.583	6.576
Ireland	IRL	0.761	0.800	0.794	0.797
Italia	LIT	1 596	1 841	1 915	1 998
Luxembourg	LFR	41.593	40.471	39.657	39.657
Nederland	HFL	2.275	2.175	2.158	2.135
Portugal	ESC	174.714	188.370	196.896	195.820
United Kingdom	UKL	0.738	0.780	0.776	0.785
Österreich	OS	14.217	13.624	13.540	13.412
Suomi/Finland	FMK	5.807	6.696	6.191	5.843
Sverige	SKR	7.533	9.122	9.163	9.175

2. Coalmining industry

2.1. Introduction

After three years of recession, which had reached its lowest point in 1993, the European economy began to emerge from crisis at the beginning of 1994 and to show the first signs of improvement. This trend gained momentum over the months that followed, and towards the end of the year all the economic indicators, except perhaps for employment, showed what might be describ-

ed as a vigorous recovery characterized by sustained growth in industrial output and in GDP.

In this positive setting, gross domestic consumption of primary energy in the Community nevertheless remained stable overall in 1994 compared with the previous year, rising by only 0.9%. Increases in demand for natural gas (+2.1%), coal (+2.4%) and other forms of energy such as hydroelectric power (+6.1%) were almost offset by falling demand for lignite (-6.1%) and oil (-0.3%).

Type of fuel	1993 (k toe)	1994 (k toe)	Δ %
Coal (A)	172 800	176 905	2.38
Lignite (B)	58 655	55 068	-6.12
Oil (C)	522 593	520 926	-0.32
Natural gas (D)	242 390	247 368	2.05
Nuclear (E)	170 155	175 923	3.39
Other (F)	21 396	22 700	6.09
Total	1 187 989	1 198 890	0.92

Overall, therefore, gross domestic consumption of solid fuels matched the 1993 level, the fall in demand for lignite being offset by the increase in coal consumption.

As regards imports from third countries, coal imports rose by 3.8% over 1993, with total imports for 1994 amounting to 121.4 million tonnes and thus covering 34.5% of solid-fuel consumption, compared with 33.2% in 1993.

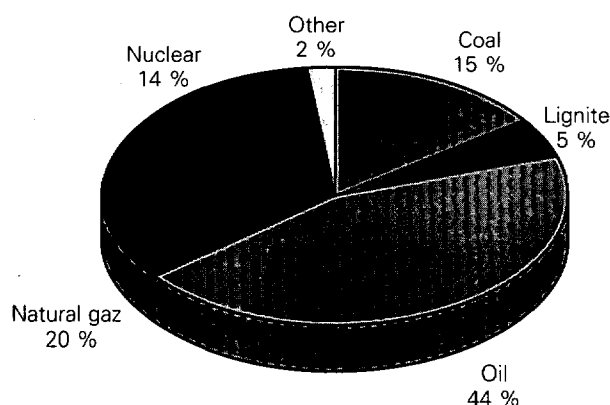
The breakdown by importing country reveals major differences between the changes observed. The biggest rises were recorded in the Netherlands (2.2 million tonnes), Germany (2.2 million tonnes), Italy (1.4 million tonnes), Denmark (1.3 million tonnes) and Belgium (1.0 million tonnes). The biggest decreases, by contrast, occurred in France (2.3 million tonnes) and in Ireland (1.0 million tonnes).

The breakdown by coal supplier country shows that the most marked change in 1994 was that affecting the United States, whose share declined by 4.2 million tonnes to 27.1 million, so that the position of main supplier to the Community passed to South Africa. Next in the ranking came the CIS. All other exporters saw their exports to the European Union rise in 1994 compared with 1993.

Production costs fell in 1994 to ECU 151/toe in Germany, ECU 131/toe in Spain, ECU 110/toe in France and ECU 60/toe in the United Kingdom.

With the average price of imported coal standing at around ECU 36.7/toe for steam coal and ECU 45.5/toe for coking coal, there is little chance of Europe's reducing production costs sufficiently to assert itself on the world market by implementing the rationalization, moderniza-

FIGURE 1: Gross domestic energy consumption in 1994



tion and restructuring measures adopted by the producer countries. Nevertheless, it will be possible to reduce deficits and scale down State aid.

2.2. Capital expenditure ¹

As can be seen from the table above, capital expenditure in EUR 12 continued its decline in 1994 and fell to

¹ See Statistical Table 1, p. 99.

ECU 498.6 million, representing a decrease of 19.8% compared with the previous year. For individual countries, this breaks down into reductions of 20.0% in Germany, 19.7% in France and 39.8% in the United Kingdom, while

Italy had no capital expenditure whatsoever. Spain, on the other hand, increased its investment overall by 5.9%, with capital expenditure in the León region rising from ECU 65.9 to 85.5 million.

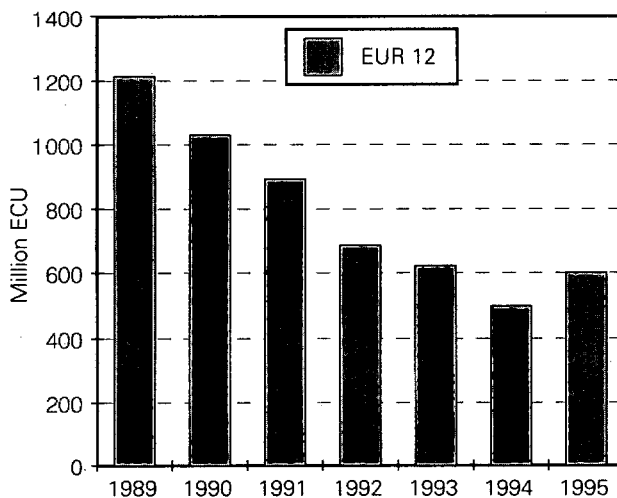
Capital expenditure in the coal industry since 1989

(million ECU)

	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995 estimate
EUR 12 ¹	1 213.7	1 030.6	892.4	686.3	621.8	498.6	600.3

¹ The three new Member States are not coal-producing countries.

FIGURE 2: Capital expenditure in the coal industry in 1994



These figures reflect the profound transformation which the coal industry in the European Union is undergoing under the pressure of plentiful supplies at low prices on the world market.

Given the unfavourable geographical conditions of deposits in continental Europe, characterized by increasing working depths and sometimes mediocre quality of coal, there would appear to be little prospect of appreciably improving competitiveness by introducing new technology. The only way of achieving a significant decrease in aid granted to this industry, therefore, is gradually to reduce the coalmining activity of the enterprises in question, coupled with continued financial austerity on their part.

For this reason, on 28 December 1993 the Commission adopted Decision No 3632/93/ECSC establishing rules for State aid to the coal industry. This governs the granting of operating aid, aid for the reduction of activity, aid to cover exceptional costs, aid for research and development and aid for environmental protection.

Member States which decided to grant operating aid and/or aid for the reduction of activity for the 1994 to 2002 coal production years submitted to the Commission a modernization, rationalization and restructuring plan for the industry incorporating a reduction in production costs and/or a closure plan.

In **Germany**, this plan provides for the end of production in 1997 at the Sophia Jacoba colliery, the only mine still operational in the *Aachen* region following the closure in 1992 of Eschweiler Bergwerks-Verein AG's Emil Mayrisch pit.

In the *Ruhr* coalfield, the first restructuring measures, namely the closure of the Minister Achenbach mine and the merger of the General Blumenthal and Haard pits and of the Consolidation/Nordstern and Hugo collieries into combined mines, have been completed. In mid-1994, the Haus Aden and Monopol pits were combined, as were the Friedrich Heinrich and Rheinland mines. At all these pits, mining has been optimized by abandoning less-profitable seams as well as by improving the underground mining infrastructure (42.7% of expenditure) and the pithead facilities (33.5%).

Restructuring measures in the *Saar* coalfield comprise the creation of an eastern-sector combined mine by grouping together the Reden/Camphausen and Göttelborn pits, and of a western-sector combined mine by merging the Warndt and Luisenthal mines. The major infrastructure work carried out both on pithead and underground facilities in this region represents 41.5% and 51.3% of expenditure respectively.

As regards the estimates for 1995, there will be substantial increases in expenditure on mechanical mining equipment and face supports in the *Ruhr* (ECU 74.8 million) and on improving the infrastructures of pits and main dip headings in the *Saar* (ECU 52.0 million).

The salient feature of coalmining operations in **Spain** is the diversity of deposits, with complex tectonics and unusual characteristics.

It has therefore been necessary to devise special mining techniques adapted to these types of pits, entailing a high level of investment.

In a number of mines, there was thus an increase in capital expenditure between 1993 and 1994 amounting to 6.24% for the *Asturias* region, 59.2% for the *León* region, 22.3% for the *Nordeste* (Pyrenees and Tercel-Mequinzena) and 50.7% for the *other regions* (South and Sabero-Guardo).

For the *Asturias* and *Nordeste* regions, however, these increases are masked by declining expenditure at other mines which have been closed or affected by reductions in activity under regional restructuring measures, so that

the overall figure shows a fall in expenditure. Similarly, in the figures for the *León* region and the *other regions*, the overall increase in capital expenditure shown in Table 1 of the annex appears to be distinctly lower than the percentages stated above would suggest.

In the **United Kingdom**, the activities of the British Coal Corporation, which encompassed virtually the whole of the country's coal output, have been returned to the private sector.

The British Government invited bids for the production sites and a package of British Coal resources, which were up for sale in the form of five regional coalmining operations. Privatization was completed on 31 December 1994 with the five companies having been awarded as follows:

- (a) the three English coalmining regions (*Central North, Central South and North-East*), comprising 15 of the 16 British Coal underground mines still in operation, went to RJB Mining; in these same regions, RJB Mining also owns the Ellington and Thorn independent collieries;
- (b) the Scottish region (including the Logannet underground mine that formerly belonged to British Coal) was awarded to Mining Scotland Ltd (a consortium in which Coal Investment plc holds a 29.6% interest);
- (c) the Welsh region (exclusively comprising opencast mines) went to Celtic Energy.

In addition, the Tower mine in Wales was bought by its employees, while the independent Amnesly-Bentick mine in Nottinghamshire was acquired by Coal Investment plc.

Since the end of 1994, therefore, the coal industry in the United Kingdom has been operated exclusively by private companies which receive no aid for current production whatsoever under Articles 3, 4, 6 and 7 of Decision No

3632/93/ECSC and are thus obliged to form a competitive nucleus to face up to imported coal

This explains the low level of investment mirrored in the survey, since major sums have been spent on acquiring mines which the companies first have to make profitable before new funds can be released for a programme of extensive modernization.

The trend in capital spending over the coming years, however, will be progressively upward.

In **Portugal**, the last mines were closed in 1994.

In **France**, coal production is gradually being reduced until its expected cessation in 2005, as French mines have no prospect whatsoever of long-term viability in the face of international competition. Investment is therefore being focused on mines where production can be optimized with the available workforce.

As regards capital expenditure per tonne produced,¹ there was a general downward trend in the European average on account of the production-optimization measures taken in all countries.

Nevertheless, in regions where rationalization schemes are in progress, there were big differences compared with the average.

2.3. Extraction and extraction potential²

As in previous years, the Community coal industry pressed ahead with its process of restructuring, rationalization and modernization with the aim of reducing production costs, which are too high compared with imported solid fuels and alternative energy sources.

Coal extraction potential since 1989

	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995 estimate
EUR 12 ³	219.0	201.2	190.6	183.8	151.5	140.9	138.0

³ The three new Member States are not coal-producing countries.

Coal production in EUR 12 thus decreased by about 8 million tonnes, or nearly 6%, compared with 1993. In parallel with the reduction in the number of mines, extraction potential fell from 151.5 million tonnes in 1993 to 140.9 million tonnes in 1994, representing a decline of 7%.

This reduction will continue over the next few years as pits with the highest extraction costs are closed. A country-by-country analysis produces the following picture.

In **Germany**, coal production was 5.5 million tonnes down on 1993 at 57.3 million tonnes. The development of extraction potential reflects the programme of restructuring that is in progress: closure of the Emil Mayrisch colliery in the *Aachen* region in 1992, concentration of production between 1993 and 1997 at the mines offering the greatest promise in the *Ruhr* and *Saar* coalfields, with difficult seams being abandoned, and the closure in 1997

of the last operational mine in the *Aachen* region, the *Sophia Jacoba*.

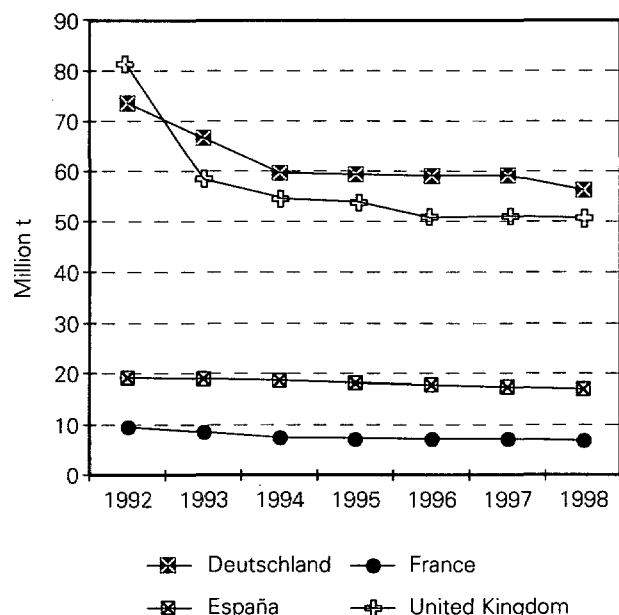
The general guidelines for the period 1995-2005 were laid down at the 'Kohlerunde' of 11 November 1991. Production should amount to only 50 million tonnes by 2000, i.e. 35 million tonnes for thermal power stations and 15 million for the steel industry.

However, trends in the coal industry since the last 'Kohlerunde' and the requirement of Decision No 3632/93/ECSC to achieve a reduction in production costs and scale down aid indicate that production objectives will have to be

¹ See Statistical Table 2, p. 100.

² See Statistical Table 3, p. 101.

FIGURE 3: Coal extraction potential, 1992-98



revised downwards, since there appears to be little likelihood of the competitiveness of the German coal industry being significantly improved by the introduction of new technology.

An important development was the ruling by the federal constitutional court in early December 1994 that the levy included in the price of electricity for the benefit of the German coal industry was illegal. The court did not call into question the granting of aid to the coal industry but only the system of funding, which will have to be covered by the government budget.

The main consequence of this decision by the constitutional court is that a new system for financing supplies of steam coal to power plants will have to be in place by 1 January 1996.

In **Spain**, where there is a large number of small mines, extraction potential and the production declared by undertakings fell by 0.3 and 0.1 million tonnes respectively, compared with 1993. According to the figures submitted, production capacity, taking all the regions together and including underground mines, will continue to decrease as the restructuring measures are implemented over the next few years.

For enterprises in receipt of operating aid, Spain has set as a target for the period 1994-97 an annual reduction of 2%, at constant prices, in the cost of production for which aid is granted. This reduction could be greater for certain opencast mines, as aid for these is due to be discontinued by 31 December 1997.

Enterprises or production units in receipt of aid for the reduction of activity under Article 4 will be obliged to reduce progressively their production capacity by means of partial or total closures.

What is more, Spain has informed the Commission of its intention to give notification at a later date of a new plan for the period 1998-2002 which will be drawn up in the light of progress made, chiefly in the implementation of social and regional measures to back up the restructuring of the coal industry.

The notified plan will be aimed on the one hand at the restructuring, rationalization or modernization of 65 enterprises, of which 50 are small companies with individual annual production of less than 200 000 tonnes, and on the other at reducing activity by means of the total or partial closure of underground production units in 38 enterprises. By 31 December 1997, underground production will have been cut back by around 12%, and the workforce by 27%, compared with 1993.

In **France**, extraction potential fell by 1.1 million tonnes compared with 1993, while production showed a decrease of 1 million tonnes, or 11.8%. This development should be seen in the context of the guidelines adopted for the French coal industry in 1986, which provide for the progressive gearing-down of production, with the least profitable mines being abandoned, up to the complete cessation of mining activity in 2005.

Thus, following the closure in 1990 of the last two mines in *Nord Pas-de-Calais* and the end of operations at the Blanzly pit in *Centre Midi* in 1992, activity at the La Mure colliery will be terminated in 1997. At Carmaux, production will be reduced to 200 000 tonnes per year, and the persistent losses of the Hérault opencast mine point to the closure of that site at an early date. The collieries in the *Lorraine* coal field thus remain the backbone of French production.

The closure of the biggest loss-makers has made it possible to boost efficiency, and underground productivity has risen by more than 50% in 10 years. As a result, the production cost per tonne of coal mined has been sharply reduced, but is still far from the low international level.

In **Portugal**, the last operational mine was closed in 1994.

In **Italy**, where production was virtually zero in 1994, the scenario is the same.

In the **United Kingdom**, after being nationalized for 48 years, the coal industry was handed back in its entirety to the private sector at the end of 1994. This explains the marked fall in production and extraction potential (-23.8 and -24.7 million tonnes respectively in 1994) over the last two years, as the 32 least profitable of the 50 mines in operation were either closed or mothballed prior to privatization in expectation of a possible buyer. In spite of remarkable improvements on the productivity front, achieved by installing heavy longwall equipment and cutting back the workforce to fewer than 8 000 at end-1994, coal sales have continued to fall. The marked decline in tonnages purchased by the privatized electricity generating companies National Power and Powergen has been largely attributable to the implementation of a programme for the rapid construction of combined-cycle power stations with gas turbines and the premature closure of a good number of coal-fired plants.

In the more or less short term, extraction potential in the United Kingdom ought to increase again as certain mines are reopened.

2.4. Loans for investment in the coal industry¹

Following the Commission's communication to the Council of 20 October 1993 concerning the future of the ECSC Treaty, and after adoption of the memorandum on the future of the financial activities of the ECSC by the Consultative Committee on 24 March 1994 and of the resolution on the future of the ECSC Treaty by the European Parliament in its plenary session of 21 April 1994, the Commission's revised policy on ECSC borrowing and lending means that Article 54, first paragraph, of the ECSC Treaty, enabling the Commission to grant loans to undertakings, as defined in Article 80, to finance investments, is only applicable to the extent that such investments are justified in terms of restructuring the sector.

Similarly, as regards loans under Article 54, second paragraph, since 30 June 1994 the Commission has only taken into account requests in respect of major projects serving a particular Community interest, subject to the condition that they are covered by a State guarantee and that, consequently, they do not involve the tying-up of reserves.

Under these conditions, no loan for an investment project was requested in 1994.

2.5. Conclusions

As coal in Europe is mainly produced by deep underground mining in difficult geological conditions, there is

¹ For further details of the ECSC's financial operations, see the ECSC financial report for 1993.

little scope, compared with countries in other regions of the world where coal is mainly extracted in opencast mines, for aligning production costs to world market prices.

Moreover, since for energy purposes coal is completely interchangeable with other fuels, it is subject to all-out competition from these other energy sources (gas, oil, nuclear). This has induced Member States to devote major sums each year to their national coal production, even though this has now lost all strategic interest in an international market characterized by the abundance and diversity of resources in exporting countries.

Against this background, reducing production has in most cases been the only approach compatible with the situation regarding deposits in Europe and with the need to control the cost burden on national budgets.

Most States have decided to close mines which are patently uneconomical and to make intensive efforts to boost the productivity of others, while at the same time ensuring that new industries are attracted to the coalfields and that workers affected by manpower cutbacks receive assistance.

This trend is confirmed by the figures in the survey, which show that in spite of a particularly favourable economic setting for the iron and steel industry, there was a major decrease in coal production and net extraction capacities in 1994.

This leaves the case of the United Kingdom, where, following major restructuring, rationalization and modernization, there remains a core output of the order of 40 million tonnes per year capable of competing with imported coal. Here too, however, there is strong competition from natural gas in the electricity-generating area. Although the generation of electricity in existing coal-fired power stations compares favourably with that in gas-fired plants, a number of independent factors continue to exert pressure in favour of switching over to gas.

3. Coking plants

3.1. Capital expenditure ¹

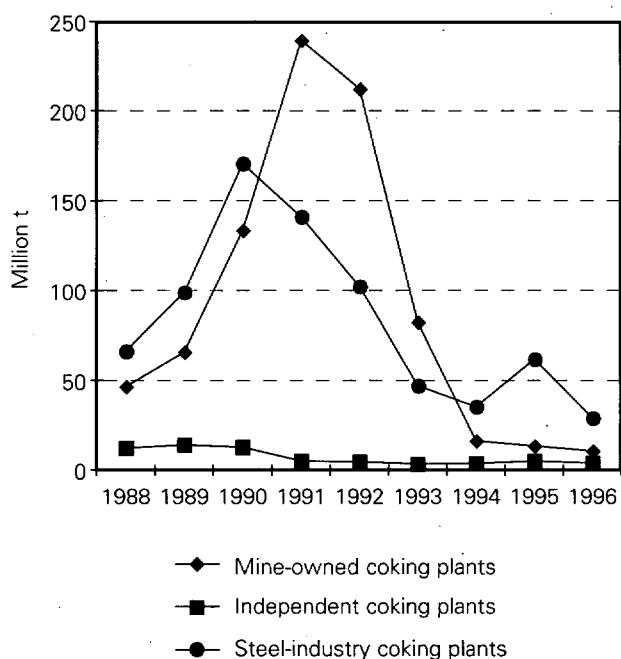
II

Capital expenditure in coking plants since 1987 (EUR 12)

(million ECU)

	Actual expenditure							Forecast expenditure (categories A + B)	
	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Mine-owned coking plants (A)	46.6	65.8	133.5	239.3	212.0	82.2	16.1	13.2	10.5
Independent coking plants (B)	12.1	13.9	12.6	4.9	4.5	3.2	3.6	4.8	3.7
Steel-industry coking plants (C)	66.2	98.9	170.6	141.0	102.2	47.0	35.3	61.8	28.9
Total	124.9	178.6	316.7	385.2	318.7	132.4	55.0	79.9	43.1

FIGURE 4: Capital expenditure in coking plants



In 1994, total investment in coking plants fell to ECU 55.0 million. This represents a reduction of 58.5%, which is similar to that of the previous year.

In *mine-owned coking plants*, capital expenditure has been in steep decline since 1991. In 1994, it stood at ECU 16.1 million, representing a year-on-year fall of 80.4%. This was due primarily to Germany, which reduced its investment by ECU 64.8 million. In France, capital expenditure is forecast to pick up slightly in 1996.

Independent coking plants recorded an increase of ECU 0.4 million in capital expenditure in 1994. This rise is mainly attributable to the United Kingdom and will continue in 1995.

As regards *steel-industry coking plants*, capital expenditure in EUR 12 fell by 24.9% in 1994 to ECU 35 million. For EUR 15, the decrease was 32.1%. In the country-by-country breakdown, rises in Belgium, Germany, Austria, Portugal and the United Kingdom contrast with reductions in all other countries of the Union, the negative balance being principally attributable to the Netherlands, where investment fell by ECU 12.6 million, or -76.4%.

The forecasts for 1995 point to an almost symmetrical reversal of these trends and a sharp rise in overall capital expenditure to ECU 79.9 million, with increases practically everywhere where there were decreases in 1994, except in the Netherlands and Finland. The most pronounced rises will be in Italy (+ECU 25 million) and in Austria (+ECU 12.4 million).

A comparison with last year's forecasts, therefore, shows that actual capital expenditure slowed in 1994, but that investment expectations for 1995 are now more than 45% higher.

¹ See Statistical Table 4, p. 102.

The underlying cause can be seen in the situation on the coke market. Demand for coking coal increased in 1994 owing to the level of activity in the steel industry. At the same time, the supply shortage due to mine closures, especially in the United States, caused market tension which sent prices climbing to their 1990/91 levels. It is thus quite conceivable that certain investment projects for the renovation or continued operation of coke ovens

which were not originally planned have now been decided on in the light of this situation.

3.2. Production and production potential¹

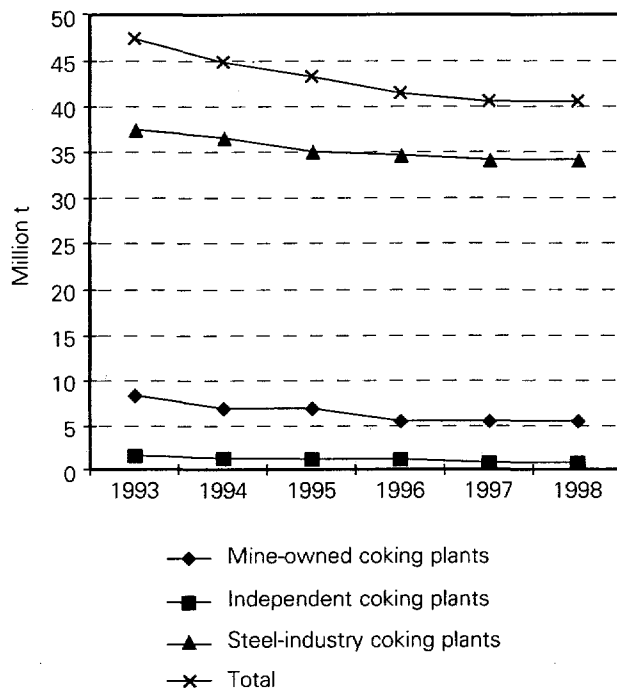
III

Production potential of coking plants (EUR 12)

(million t)

	Production		Production potential					
			Actual		Forecast			
	1993	1994	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Mine-owned coking plants (A)	7.3	5.5	8.4	7.0	7.0	5.6	5.6	5.6
Independent coking plants (B)	1.2	1.2	1.6	1.3	1.2	1.2	0.8	0.8
Steel-industry coking plants (C)	30.9	30.7	37.5	36.6	35.1	34.7	34.2	34.2
Total (D)	43.8	39.5	47.5	44.9	43.3	41.5	40.6	40.6

FIGURE 5: Coke production potential



The long-term trend, however, remains locked into declining demand for coke, especially given the increased use of electric-arc furnaces and the enhanced efficiency of modern techniques for the direct injection of pulverized coal into blast furnaces.

Coke production in EUR 12 thus continued the decline observed since 1992, and output in 1994 was 10.9% down on the previous year at 39.5 million tonnes. The figures for the individual countries show that all the Member States of the Union reduced or maintained their production; except for Italy and the United Kingdom, which increased their output of metallurgical coke by 4.5 and 3.6% respectively.

Production potential in EUR 12 followed the trend in coke demand, with a steady decrease between 1992 and 1994, this development being more pronounced for the steel-industry coking plants in Germany and Belgium.

The forecasts up to 1998 point to a continuing decline in MPP overall, with the breakdown by type showing a 25% decrease for mine-owned coking plants in 1996 and a 50% reduction for independent coking plants in 1997 as restructuring measures are implemented in the mining industry. The maximum production potential of steel-industry coking plants will stabilize after 1996 when the steel industry's demand for metallurgical coke levels out.

1994 was marked by a short-term firming of demand, with prices hardly changing at all until shortly before the year's end.

¹ See Statistical Table 5, p. 103.

4. Iron and steel industry

4.1. General situation

After going through a period of recession in 1993, as reflected in a GDP growth rate of -0.5%, the Community economy grew markedly in 1994, with GDP rising by 2.75%.

This economic recovery stemmed primarily from the continuation of a favourable economic climate externally and a palpable improvement in business confidence.

The cyclical gap that opened up in 1992/93 between a Community economy in recession and an international environment enjoying expansion continued to have a favourable impact on the exporting sector in 1994 thanks to strong demand for imports on the part of non-member countries (chiefly the United States of America, Latin America and Asia).

After three consecutive years of decline, capital expenditure rose by approximately 2.5% in 1994. Private consumption, on the other hand, increased by around 1.5% although the real disposable income of households remained stable. This increase was the result of a reduction in the savings ratio of households and also reflects an improvement in consumer confidence.

The excellent showing on the export front and the pick-up in capital expenditure on equipment were factors favouring a recovery in steel consumption. However, with construction activity still at a low ebb in the majority of European countries, the driving force behind this development was the upturn in the Community car market. Leaving aside the United Kingdom, where the business cycle was in advance of continental Europe, notable increases were recorded above all in France and in Spain, thanks mainly to government incentive schemes.

In 1994, apparent consumption of steel in EUR 12 increased by 12%, while real consumption showed a 6.3%

rise. Apart from the factors cited above, this apparent consumption was due in part to a reversal in stock trends down the whole line of industrial users. During most of 1993, the latter drew steel from their stocks, causing their purchases to fall faster than their output. After production had stabilized and picked up again, this destocking ended during the first half of 1994 and gave way to stock replenishment over the second half of the year.

This trend was reflected in all the major European countries, apparent steel consumption growing by 17.4% in France, 12.9% in Germany, 13.3% in Italy, 16.7% in Spain and 5.2% in the United Kingdom.

Against this background of strengthening demand, steel selling prices began to rise gradually from the excessively low levels of early 1993, though without attaining 1989 levels.

Finally, the positive financial results generated were not exclusively linked to the favourable economic setting but were due in large part to the extensive cutbacks and restructuring measures implemented by undertakings over the past few years. The productivity of the European iron and steel industry thus improved by 25% between 1992 and 1994.

4.2. Capital expenditure

4.2.1. Trends in capital expenditure

In 1994, capital expenditure in EUR 12 amounted to ECU 2 486.1 million, 8.7% less than forecast in the previous survey. Including the three new Member States, Austria, Sweden and Finland, which took part in the survey for the first time in 1995, capital spending in EUR 15 stood at ECU 2 722.7 million.

(million ECU)

Capital expenditure, categories A and B, total EUR 12/EUR 15

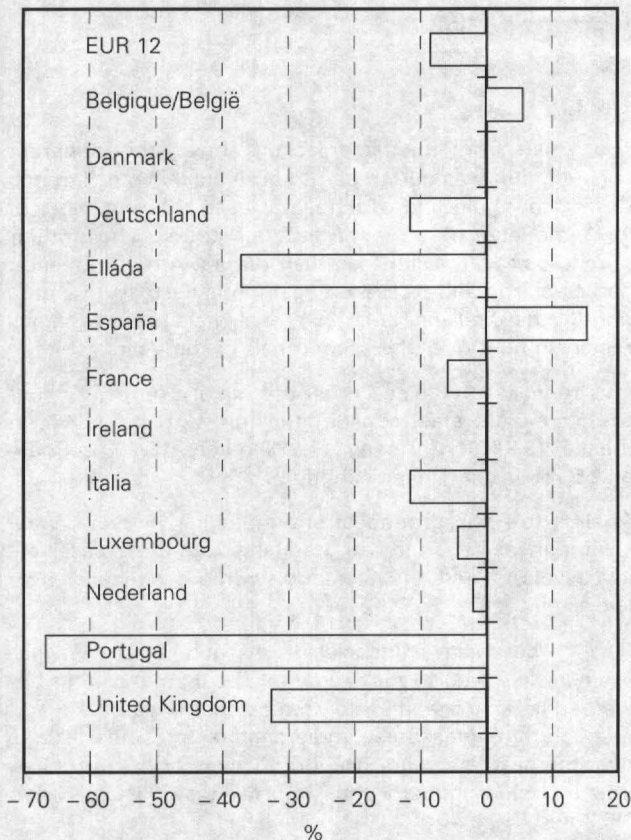
1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995 forecast
2 965.4	3 421.8	4 562.8	4 702.3	4 041.1	2 922.1/3 103.8	2 486.1/2 722.7	2 745.5/3 312.8

For the second year in succession, therefore, actual expenditure was lower than forecast. The shortfall, however, was far less pronounced than in the previous year, when the iron and steel industry was in deepest crisis, and can be explained by a time-lag between the postponement of long-term investment projects during the crisis and the decision to recommit the funds when it became evident that recovery would be sustained.

In the individual countries, actual expenditure exceeded the forecast amounts in Spain (+15.3%) and Belgium (+5.6%) and confirmed the forecast in Denmark. For Ireland, no percentage variation can be given, as zero expenditure was expected.

All the other countries invested less than expected, the differences ranging from -66.8% for Portugal to -2.0% for the Netherlands.

FIGURE 6: Variation in investments compared with the previous survey's forecasts



By contrast, the forecasts for 1995 indicate that capital expenditure will recover markedly in almost all countries, giving a total increase of +12% for EUR 12 and as much as +24.2% if the new Member States are included. For one thing, investment projects postponed during the 1993 recession will be implemented, and for another, the undertakings in the new Member States will experience a vigorous post-accession boost.

Investment per tonne of crude steel, by contrast, had yet to show the effect of recovery and fell from ECU 21.8/tonne to ECU 17.7/tonne, which is a decline of 18.8%.

The recovery will make itself felt in 1995, however, if the expenditure forecast for 1995 materializes, and the ratio could rise again to around ECU 22/tonne.

It should be mentioned here, however, that the capital spent by certain companies to acquire shareholdings as part of the ongoing privatization and restructuring of the sector, as well as sums spent on holdings in companies outside the Union, were not declared and are thus not included in the calculation of this parameter.

4.2.2. Expenditure by type of production plant

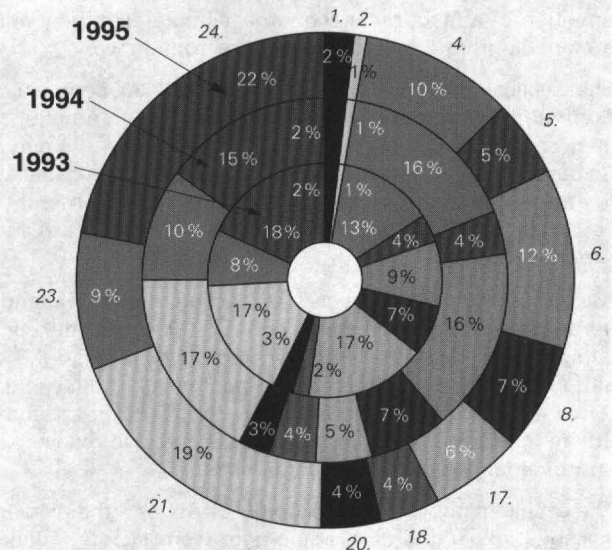
Investments break down into various categories:

- (i) those underpinning the restructuring of certain undertakings, in line with the decisions of the Council of Ministers of the Member States, linked to State aid and in most cases involving reductions in MPP;
- (ii) those dictated by periodic maintenance requirements or designed to modernize traditional technologies;

this category includes the replacement of refractory linings and the stepping-up of direct pulverized-coal injection, and such projects as carried out at various blast-furnace plants in 1994;

- (iii) finally, there are major projects of strategic importance for undertakings, such as the abandonment of oxygen-steel meltshops and the switch-over to electric-furnace steelmaking, or the modernization of large rolling mills; the latter type of project imposes a major burden, particularly with regard to the large facilities for the manufacture of flat-rolled products.

FIGURE 7: Breakdown of total expenditure by production plant in EUR 15



Total expenditure by type of production plant in 1993, 1994 and 1995 is given in Figure 7¹ for EUR 15.

This chart shows the following changes in 1994 compared with 1993:

- blast furnaces: from 13 to 16%, or +ECU 20.8 million
- electric-steel melting shops: from 9 to 16%, or +ECU 154.0 million
- coating plant: from 17 to 5%, or -ECU 396.3 million
- long-product rolling mills: from 8 to 10%, or +ECU 17.1 million
- flat-product rolling mills: from 18 to 15%, or -ECU 150.0 million
- other rolling mills: from 2 to 4%, or +ECU 30.5 million

The other sectors experienced only little change between 1993 and 1994, and the percentage breakdown of total expenditure in 1994 was as follows:

- coking plants: 2% or ECU 40.8 million
- sintering and palletizing facilities: 1% or ECU 34.1 million
- oxygen-steel melting shops: 4% or ECU 113.4 million
- continuous casters: 7% or ECU 182.8 million
- miscellaneous: 17% or ECU 455.3 million

¹ The key used in this chart corresponds to the definitions in Table 12.

IV

**Expenditure, categories A and B
Iron and steel industry, total EUR 12/EUR 15
(overall breakdown)**

(%)

	EUR 12					EUR 15			
	Actual			Forecast		Actual		Forecast	
	1992	1993	1994	1995	1996-97	1993	1994	1995	1996-97
Coking plants	2.5	1.6	1.4	2.2	2.2	1.9	1.5	2.4	2.2
Sintering and pelletizing	1.7	1.0	1.2	1.1	2.2	1.5	1.3	1.2	1.8
Blast furnaces	10.7	13.7	15.9	10.1	12.1	13.3	15.9	9.8	9.5
Oxygen steelworks	5.1	3.8	4.3	5.2	3.9	3.7	4.2	4.8	3.2
Subtotal — liquid phase, integrated plant	20.0	20.1	22.8	18.8	20.4	20.4	22.8	18.2	16.7
Direct reduction	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0
Electric steelworks	6.7	8.8	16.5	10.9	10.5	8.5	16.0	11.8	8.5
Subtotal — liquid phase, electric processes	6.7	8.9	16.5	11.0	10.5	8.5	16.0	11.9	8.5
Continuous casting	3.8	6.6	7.1	7.0	2.6	6.6	6.9	7.0	3.7
Semi-finished product mills	0.8	0.3	0.5	0.8	0.1	0.5	0.7	1.1	0.1
Heavy- and medium-section mills	4.1	4.3	2.9	3.6	3.3	4.2	3.0	3.3	2.7
Small-section mills	3.0	2.6	4.9	1.7	0.9	2.5	4.6	1.5	0.7
Wire-rod mills	3.2	1.5	3.3	4.8	2.0	1.4	3.1	4.2	1.6
Hot-rolled wide strip mills	7.9	4.4	3.0	7.8	17.3	5.0	3.6	7.4	14.4
Medium and narrow strip mills	0.2	0.2	0.1	0.5	0.4	0.2	0.1	0.4	0.3
Plate mills	1.9	1.6	1.2	2.7	2.4	1.7	1.4	3.1	2.1
Cold-rolled wide strip mills	11.9	10.6	9.0	8.1	8.9	10.6	9.4	10.5	18.3
Miscellaneous	2.2	2.0	3.3	4.2	7.8	2.0	3.4	4.0	6.2
Subtotal — mills	35.2	27.4	28.1	34.1	43.0	28.2	29.2	35.4	46.5
Coating plant	12.7	18.1	5.0	6.3	5.6	17.2	5.1	5.6	9.3
Power stations, etc. and miscellaneous	21.6	18.8	20.6	23.4	16.2	19.1	20.0	22.3	13.7
Grand total (%)	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Grand total (million ECU)	4041.1	2922.1	2486.1	2744.9	2211.9	3103.8	2722.7	3312.1	2927.5

The survey's *investment forecasts for 1995* show an increase in capital expenditure for all production lines except blast furnaces, electric-steel meltshops and certain long-product rolling mills (light-section mills).

The sums invested in the liquid phase will not increase any further, as renovation and modernization measures are coming to an end, and funds committed in future will be used for plant maintenance purposes or for rationalization linked to restructuring, as is the case at a company in eastern Germany.

By contrast, investments in production lines generating higher added value, such as flat-product mills, show a marked increase, and in 1995 their share of total capital expenditure will rise from 15 to 22%. This shows that the recovery in the sectors using flat products, for example

the automobile and capital goods industries, is considered to be sustainable, justifying expenditure intended to enhance technology in order to improve competitiveness without increasing production capacity.

The *breakdown of investment by country* shows major variations in the different production sectors from one country to another.

For example, in a number of countries with a long iron and steelmaking tradition, such as Belgium, Germany, Italy and Austria, the sums invested in 1994 in the *traditional steelmaking process* involving blast furnaces and oxygen meltshops accounted for more than 25% of total expenditure, and in Belgium even exceeded 40%.

The investment projects concerned are chiefly aimed at adapting this technology to existing and future environmental

V

Expenditure, categories A and B
Iron and steel industry, total EUR 12/EUR 15
(breakdown by subtotal)

(%)

	EUR 12					EUR 15			
	Actual			Forecast		Actual		Forecast	
	1992	1993	1994	1995	1996-97	1993	1994	1995	1996-97
Coking plants	12.6	8.0	6.2	12.0	10.7	9.4	6.6	13.4	12.9
Sintering and pelletizing	8.5	5.1	5.2	6.1	10.9	7.2	5.5	6.5	10.7
Blast furnaces	53.5	68.0	69.8	54.0	59.4	65.2	69.7	53.6	56.9
Oxygen steelworks	25.3	18.8	18.8	27.9	19.0	18.2	18.3	26.5	19.4
Subtotal — liquid phase, integrated plant	100	100	100	100	100	100	100	100	100
(million ECU)	807.8	586.9	566.5	515.2	463.4	631.9	621.0	603.0	488.4
Heavy- and medium-section mills	39.8	51.3	26.4	35.9	53.9	51.5	28.1	36.7	54.4
Light-section mills	29.2	31.3	43.8	16.5	14.0	31.2	42.8	16.6	12.9
Wire-rod mills	31.0	17.4	29.9	47.6	32.1	17.2	29.1	46.8	32.7
Subtotal — long-product rolling mills	100	100	100	100	100	100	100	100	100
(million ECU)	413.4	243.5	275.9	275.2	134.8	252.1	290.0	300.2	147.9
Hot-rolled wide strip mills	36.0	25.9	22.6	40.7	59.8	28.8	24.9	34.6	41.1
Medium and narrow strip mills	0.7	1.1	0.7	2.6	1.3	1.0	0.6	2.0	0.8
Plate mills	8.8	9.8	8.8	14.2	8.2	9.8	9.4	14.4	6.0
Cold-rolled wide strip mills	54.5	63.1	67.8	42.4	30.6	60.3	65.2	49.0	52.1
Subtotal — flat-product mills	100	100	100	100	100	100	100	100	100
(million ECU)	886.3	491.0	329.6	523.6	640.9	543.9	393.9	706.1	1029.3

standards and to the cost constraints imposed by a market subject to stiff international competition. One of the priorities in this area is to develop blast furnaces with minimum coke requirements. This can be achieved by the direct injection of pulverized coal, which has the dual advantage of reducing both costs and environmental pollution.

However, even if this production process, which is the basis for 60% of world output, still has many years in prospect, *electric-arc furnaces* offer the advantage of being small, more flexible production units capable of using recycled products such as scrap. Thus, with investment costs per tonne of steel lower in certain configurations, and given the technical progress achieved in the manufacture of flat products via the electric-furnace route, companies now have a wider choice of investment possibilities in their quest for the solution best suited to their particular needs. This should also enable them to take account of developments on the raw materials markets.

Most Member States therefore invest, to varying degrees, in the electric furnace. However, while this production route accounts for no more than 10% of capital expenditure in the majority of countries, Germany, France, Spain, Sweden and Finland devote between 15 and 25% of their investment to electric-furnace steelmaking.

In this context, special mention must be made of Luxembourg, where the electric-arc production process takes up 55% of total investment. Faced with the prospect of having to commit major funding to steel plant modernization, the country's biggest steel producer decided to abandon the traditional process altogether and instal one of the world's largest two-ladle electric-steel melting shops.

Luxembourg also invested 18% of its capital expenditure in a state-of-the-art *continuous-casting facility* while the other countries of the Union committed only 5 to 10% of their 1994 capital spending to the setting-up or modernization of this type of plant. It is true, however, that this investment was carried out in order to raise the proportion of continuous-cast steel in Luxembourg to the Community level, which stands at 93.1% — a high percentage compared with the world average of around 71.9%.¹

In 1995, continuing its investment programme, Luxembourg will spend ECU 37.5 million on continuous casting, which represents 35% of capital expenditure. While Denmark will invest a similar percentage in this type of production facility, in absolute terms the sum spent will be much lower at around ECU 7 million.

¹ IISI data.

As regards *rolling mills*, capital expenditure in 1994 ranged from 10% of total investment in Ireland to 77% in Greece, the average being in the region of 35 to 45%. In relative terms, Finland, the United Kingdom, Greece and Denmark invested more in this area, with proportions in the 60 to 70% range, while Luxembourg and Ireland, by contrast, invested less than 20%.

It should also be pointed out that in all countries apart from the United Kingdom, Spain, Greece and Luxembourg, investment in flat-product rolling mills was higher than that in long-product mills. In Denmark, investment in the two types was balanced. In 1995, this breakdown will be reversed in the United Kingdom, Portugal and Spain.

Coating plant, finally, took between 1 and 10% of investment, depending on the country. Portugal, which committed 26% of its capital spending to this type of facility, might be considered as being out of step here, were it not for the fact that this expenditure was very low in absolute terms. At all events, as coating facilities are not highly capital-intensive, their profitability is less dependent on capacity-utilization levels. Undertakings nevertheless have to take market-saturation risks into account.

It can be said in conclusion that, in a climate of restored confidence, long-deferred major infrastructure and modernization projects are being implemented. Such investment will be selectively stepped up in 1995, as and when funds are available.

Moreover, efforts in the environmental area, such as the dedusting of off-gases, the recycling of waste water and blast-furnace slag by-products, energy-saving measures etc., are continuing, as shown by the high level of investment posted under Miscellaneous in Table 12.

Leaving aside investments made by companies undergoing restructuring, the pattern emerging is that the most innovative undertakings in the sector are going to win market shares by dint of investing very selectively in capital schemes designed to improve their competitive position. The approach taken may be to adopt a different production process, as in opting for the flexibility of electric-furnace steelmaking, or to modernize existing facilities, for example by equipping rolling mills with the latest technology offering advanced quality-control capabilities.

4.3. Production and maximum production potential

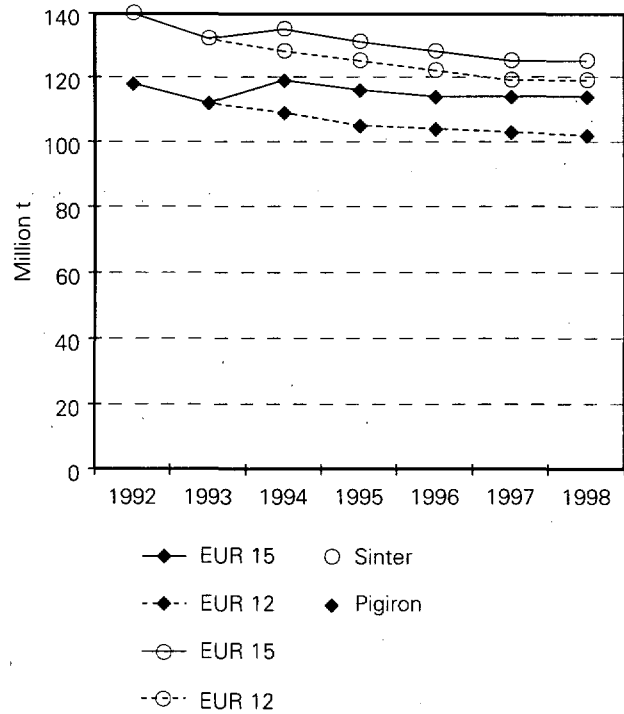
4.3.1. Sinter and pig-iron

Production of *sinter* (Table 13) in EUR 12 rose in 1994 to 106.6 million tonnes compared with 102.6 million in 1993, representing an increase of 3.9%. Inclusion of three new participants in the survey boosts this figure by 7.6 million tonnes, taking the total for EUR 15 to 114.2 million.

Between 1994 and 1997, maximum production potential (MPP) in EUR 12 will continue to decrease, falling from 128.6 million tonnes by an average of 3.2 million tonnes per year before stabilizing in 1997 at 119.1 million tonnes. The rate of decrease in MPP observed up to 1994 is thus in the process of slowing down.

The presence of the new Member States does not fundamentally change this picture, except in terms of the rate of decrease, which is slightly higher.

FIGURE 8: MPP for sinter and pigiron



Production of *pig-iron* in EUR 12 rose by 5.2% in 1994 to 88.4 million tonnes, with production in EUR 15 amounting to 97.4 million tonnes.

In the most technologically advanced electric-steel meltshops, there has been a tendency of late to replace scrap with iron, which is becoming more competitive given the upward trend in scrap prices.

MPP, by contrast, continued to decrease steadily, from 113.4 to 108.9 million tonnes for EUR 12, representing a fall of 4% compared with the previous year. For EUR 15, MPP stood at 119.3 million tonnes, having undergone a development parallel to that of EUR 12.

Taken individually, the MPP figures for ironmaking generally show the same country-by-country trends as for sinter.

As in the previous year, therefore, there was a downward trend in MPP for both sinter and iron. However, with the modernization of production plant following the capital expenditure undertaken and the increased use of iron in electric-steel melting shops, the utilization rates increased sharply, to 82.9 / 83.5% and 81.2 / 81.6% respectively for EUR 12/EUR 15.

4.3.2. Steel and continuous casting

Thanks to the European economy's vigorous recovery in 1994, which favoured internal consumption and a continuing high level of exports, *crude steel* output in EUR 12 was 5.1% up on the previous year at 139.0 million tonnes.

Inclusion of the new Member States adds 12.7 million tonnes to this figure, taking the European total to 151.6 million tonnes. The most significant increases occurred in Belgium, Germany, France, Spain and the United Kingdom, while Luxembourg, Greece, Ireland and Portugal posted decreases.

Utilization rates for production capacity in EUR 12 increased from 69.4 to 73.9%, almost matching the 1989 values. Including Austria, Finland and Sweden, where utilization rates are particularly high, brings the figure up to the 75% mark.

In conjunction with the favourable economic situation, therefore, the restructuring efforts undertaken in previous years to shed surplus capacity have borne fruit, though it

is perhaps difficult to determine which factor had the bigger impact. Also to be noted are slight upward adjustments in capacity for the Netherlands, Sweden and Italy in the period up to 1998. For Italy, the possible reductions in MPP provided for by the law on dismantling have not yet been taken into account.

The breakdown of steel production by manufacturing process confirms the finding in previous reports that large integrated iron and steelworks are being progressively replaced, as they reach the end of their service lives, by small electric steelmaking plants. As well as offering greater profitability and flexibility, such facilities incur lower specific costs, enable steel to be recycled and are much more sympathetic to the environment.

VI

Crude steel and continuous casting MPP and production in 1994

	Crude steel		Continuous casting plant		% of continuously cast steel
	MPP	Production	MPP	Production	
	1	2	3	4	5 = 4 : 2
Belgique/België	13.8	11.3	13.0	10.7	94.5
Danmark	0.9	0.7	0.9	0.7	100.0
Deutschland	51.1	40.7	47.0	38.0	93.4
Elláda	3.8	0.8	3.8	0.8	100.0
España	19.7	13.6	17.2	12.4	91.5
France	23.6	18.0	22.0	17.0	94.7
Ireland	0.5	0.3	0.5	0.3	100.0
Italia	41.2	26.2	36.4	25.3	96.6
Luxembourg	5.2	3.1	1.5	0.9	29.5
Nederland	6.5	6.2	6.2	5.9	96.6
Portugal	0.9	0.7	0.9	0.7	96.7
United Kingdom	20.9	17.3	17.1	15.1	87.2
EUR 12	188.0	138.9	166.4	128.0	92.1
Österreich	5.6	4.4	5.1	4.0	91.0
Suomi/Finland	3.5	3.4	3.5	3.4	99.8
Sverige	5.2	4.9	2.8	2.7	53.8
EUR 15	202.3	151.6	177.9	138.0	91.0

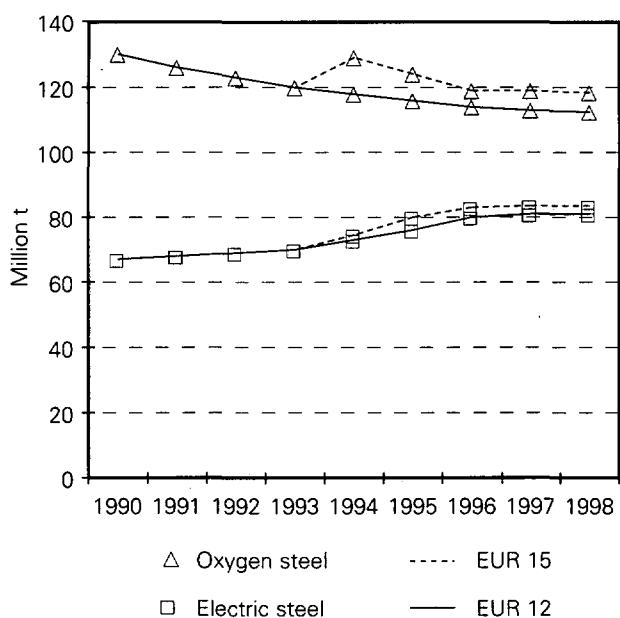
The percentage of EUR 12's steel output produced by the *electric-furnace process* thus stood at 33.7% in 1994, the corresponding MPP figure being 38.5%. For EUR 15, the respective values are slightly lower at 32.8 and 37.4%, which indicates that the new Member States are less well-equipped with electric-furnace steelmaking facilities than the rest of the Union.

The utilization rates for 1994 ranged from 30.1 to 85.1%, the average being 64.8% and 65.7% for EUR 12 and EUR 15, respectively. The improvement on 1994 was

much less pronounced than might have been expected given the generally favourable economic situation. This largely reflected the situation on the scrap market, which was characterized by high prices stemming amongst other things from the obstacles to free circulation put up by certain non-member countries.

As regards the future development of electric-furnace steelmaking, the increases in MPP up to 1998 chiefly relate to Luxembourg (+261.4%), Portugal (+111.4%), Belgium (+51%), France (+19.1%), Germany (+17%) and Spain (+16.8%).

FIGURE 9: Trends in MPP for electric and oxygen steel



For the *oxygen steelmaking process*, a mirror image of this MPP trend is to be seen, with decreases over the period 1994 to 1998 in Portugal (-100%), Luxembourg (-59.1%), Spain (-30.6%), Belgium (-11.1%), France (-10.3%) and Germany (-5.3%). For the reasons outlined above, the utilization rates for 1994, by contrast, were particularly high, ranging between 62.6 and 99.8%, with the average at around 80%.

As regards *continuous casting*, MPP in EUR 12 decreased by 1.8% in 1994 to 166.4 million tonnes. This fall is due to reductions in MPP for steel and the fact that facilities under construction are not yet included in the assessment, as witness the increases from 1995 onwards.

For EUR 15, MPP stood at 177.7 million tonnes. Including the new Member States, 91% of total steel output, or 138.0 million tonnes, was continuous-cast in 1994.

VII

MPP — Hot-rolled products, EUR 15

(million t)

	1993	1994	1998
Hot-rolled wide strip	76.2	84.0	85.1
Hot-rolled narrow strip	3.2	3.0	2.4
Hot-rolled plates, sheets and wide flats	14.3	15.4	14.9
Flat products	93.6	102.4	102.4
Heavy sections	15.2	15.5	15.1
Merchant bars and light sections	17.9	19.3	20.2
Straight reinforcing bars	22.8	23.0	23.5
Coiled reinforcing bars	2.4	2.5	2.8
Wire rod (excluding rebars delivered in coils)	20.1	20.9	21.3
Total — Long products	78.4	81.3	82.8
Rounds and squares for rolled tubes	0.8	0.9	1.0
Total — Hot-rolled products	172.8	184.6	186.2

4.3.3. Hot-rolled products

1994 was characterized by an increase in demand for hot-rolled products which exceeded the fall recorded in 1993. Prices for these products as a whole rose steadily, with the market easily absorbing the quarterly increases imposed by producers. Current price levels are still lower than those in 1989, however. At a varying pace depending on the product, steelmakers are making up the ground lost through price erosion over the years 1991, 1992 and 1993.

Compared with 1993, the European iron and steel industry's output in 1994 showed increases, albeit in varying degrees, for most categories and types of product. The consumer goods industries benefited more than the other steel fabricating sectors from the market recovery.

Output of *hot-rolled products* in EUR 12 thus increased by nearly 7% to 119.4 million tonnes, almost reaching the levels of 1989. Production in EUR 15 stood at 131.7 million tonnes.

FIGURE 10: Trends in production and MPP for hot-rolled products

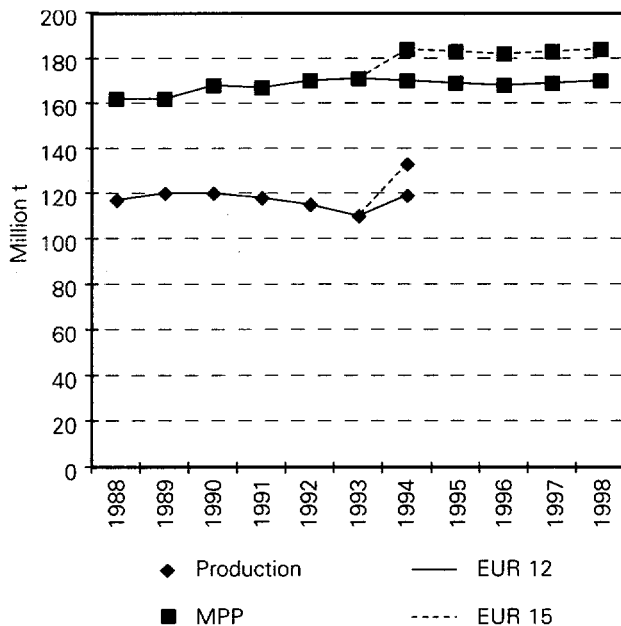
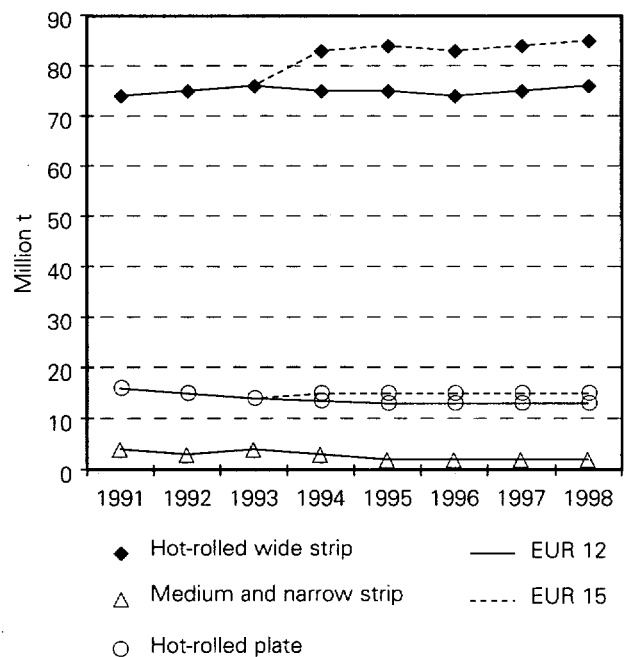


FIGURE 11: Trends in MPP for hot-rolled flat products by product



MPP for EUR 12, by contrast, continued to decline overall in 1994, to 168.7 million tonnes (MPP EUR 15: 183.5 million tonnes), owing to the closures accompanying the restructuring measures required by the Commission and decided on in 1993 by Germany, Spain, Italy and Portugal. In view of the insufficiency of the measures implemented, however, the Commission abandoned its restructuring plan in November 1994, and increases in MPP are forecast for most countries from 1995.

By virtue of the economic recovery, plant utilization rates rose distinctly in 1994 to 70.7%, which was still well down overall on the 1989 figure (73.9%) and on the targets set by the Commission in its restructuring plan.

Overall output of *hot-rolled products* in EUR 12 in 1994 amounted to 71.7 million tonnes, which represents a rise of 10.1% compared with the previous year. With MPP at 91.8 million tonnes, this took the utilization rate to 78.2%. The forecast MPP for flat products shows a downward trend up to 1996, attributable to the closures decided on as part of restructuring, followed by overall growth stemming from the favourable economic situation, though with divergent individual trends depending on product and country.

Capacity for *hot-rolled wide strip*, which accounts for more than 80% of production capacity for hot-rolled flats, is decreasing in Italy and Spain, but rising in Belgium, Germany, the United Kingdom and Sweden. The overall effect for EUR 12 is that capacity will remain roughly the same over the 1992 to 1998 period. For EUR 15, MPP rose as a result of the contribution from the new Member States.

As regards *hot-rolled plate*, downward capacity adjustments had either taken place or were forecast up to 1995. These relate to Belgium, (-14.3%), Germany (-18.7%), Italy (-13.8%) and the Netherlands (-100%).

MPP for *medium and narrow strip* in EUR 12 likewise showed an overall decline, of 12.1% between 1992 and 1994, as a result of capacity reductions in Germany.

The pick-up in the *long-products* sector was markedly less vigorous than in flats, owing to the trend reversal stemming from the depressed state of the civil-engineering and building sector.

Output was thus only 2.6% up on 1993 at 47.7 million tonnes. Including Austria, Finland and Sweden, the figure stands at 51 million tonnes. This positive trend applied to all countries except Greece and Ireland.

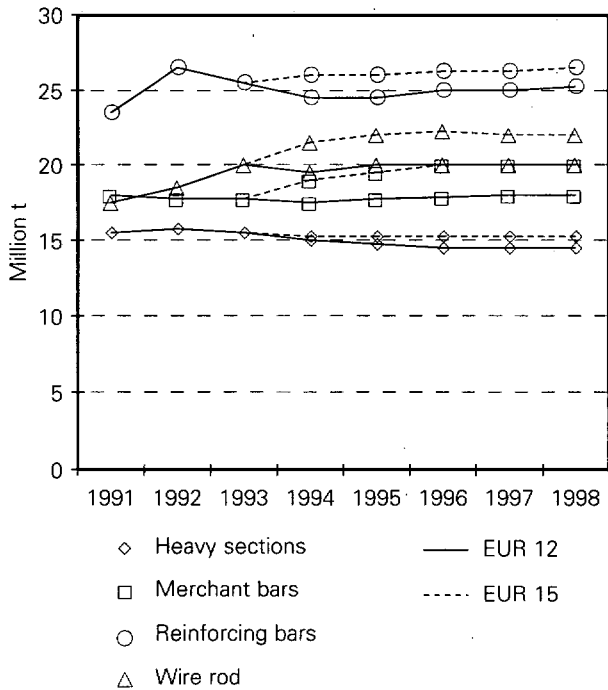
MPP for EUR 12, by contrast, fell slightly compared with 1993 (-1.4 million tonnes or -1.9%), taking the plant utilization rate up from 59.3% in 1993 to 62%. MPP decreases occurred in France (-10.4%), Germany (-2.4%), Italy (-1.3%) and Spain (-1.0%).

Over the longer term, between 1994 and 1998, MPP in long products shows a rising trend in France (+0.1 million tonnes), Denmark (+0.1 million), Spain (+0.7 million), Italy (+0.7 million), Luxembourg (+0.2 million), the United Kingdom (+0.3 million) and, at EUR 15 level, in Finland (+0.1 million) and Sweden (+0.3 million). Germany and Portugal, by contrast, are continuing to reduce their capacity and will arrive at overall decreases of 0.4 and 0.1 million tonnes respectively between 1994 and 1998.

On the basis of a detailed product-by-product analysis, the following broad picture can be painted:

- (i) *Heavy sections*: weak demand and a high level of imports from the countries of Central and Eastern Europe, chiefly Hungary and the Czech Republic, contributed to a 2.2% fall in production compared with 1993, from 8.9 to 8.7 million tonnes. This decrease mainly relates to France and Germany. As regards MPP, capacity reductions up to 1995 for Germany, France and Belgium stand in contrast to increases in Spain, Italy and Luxembourg.
- (ii) *Merchant bars*: with demand growing, stocks being replenished and prices rising, production in EUR 12

FIGURE 12: Trends in MPP for heavy sections, merchant bars, reinforcing bars and wire rod



improved appreciably in 1994 to 10.45 million tonnes, an increase of 17% compared with 1993. MPP forecasts up to 1998 are for rises in Italy, Europe's main producer, France, Greece, and — including the new Member States — Sweden, against which decreases are expected in Germany and Belgium. In the United Kingdom and Spain, cutbacks prior to 1994 will give way to rising capacity up to 1998.

(iii) *Reinforcing bars*: stagnation in the Union's internal market, falling exports and a world market rendered unattractive by the dollar's collapse and by competition from countries such as the CIS and Turkey led in 1994 to a supply surplus offering no prospect of a recovery in prices for these products. In this setting, production of reinforcing bars continued to fall in 1994, by 8.7% against the previous year, to 13.4 million tonnes.

MPP for EUR 12 reached a low of 24.76 million tonnes in 1994, followed by a very slow recovery in subsequent years at well under 0.5% per annum. Here, too, a contrast can be seen between countries increasing their capacity between 1993 and 1998, such as Denmark, Spain, the Netherlands and the United Kingdom, and those reducing their MPP, namely all the others (except for Ireland, with zero capacity, and the new Member States, whose MPP for reinforcing bars shows no change).

(iv) *Wire rod*: grouped together under this designation are products intended for building-sector applications and those used in other sectors such as mechanical engineering and consumer goods. In the former category, wire rod for welded steel fabric suffered from the weak level of activity in the construction industry and from the competition on the European and world markets.

In the second category, wire rod intended for wire-drawing, cold-heading, parting-off or automobile

(tyre) applications saw a positive trend linked to the good level of activity in the user sectors. This was reflected in output, which rose in 1994 by 8.6% compared with the previous year to 15.2 million tonnes.

MPP, by contrast, will remain stable overall up to 1998, amounting to around 20 million tonnes for EUR 12 (21.2 million tonnes for EUR 15), giving a utilization rate in 1994 of 76.6%.

The flat trend in MPP stems from the fact that downward adjustments in certain countries (Germany and France) were almost exactly matched by new capacity in Belgium, Italy and the United Kingdom.

4.3.4. Cold-rolled products

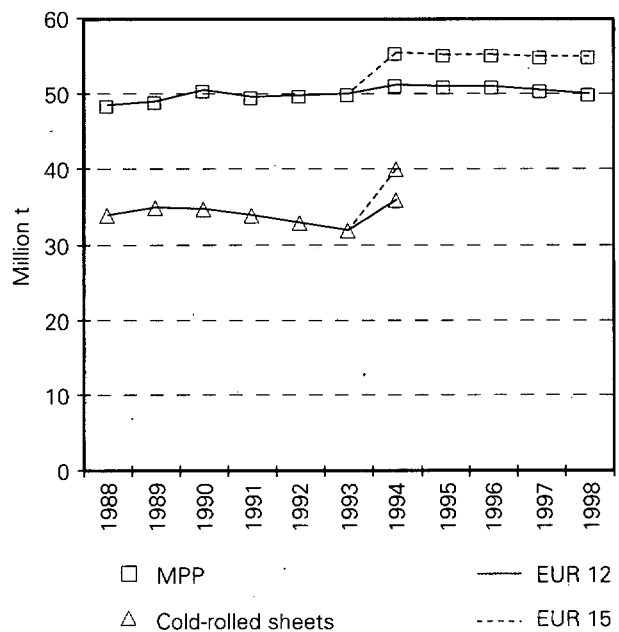
The level of activity in most sectors using cold-rolled sheet, such as the car industry and its suppliers, which benefited from government incentives for renewing the vehicle fleet, white-goods manufacturers and metal drum producers, was particularly good in 1994.

Production of *cold-rolled products* thus increased by 12.6% in 1994 to 35.7 million tonnes in EUR 12 (39.7 million tonnes in EUR 15). That of *stainless and electrical sheet* stood at 2.3 and 1.14 million tonnes respectively, representing 13.6 and 3.2% of the total.

For the first time in several years, *carbon-steel* cold-rolled sheet also showed an upward trend (+ 12.9%) in 1994, rising to 32.3 million tonnes.

MPP for cold-rolled sheet reached a peak of 50.9 million tonnes in 1994 (EUR 12) before beginning a downturn which will continue up to 1998, bringing capacity for EUR 12 back to 50.3 million tonnes. The corresponding values for EUR 15 are 55.3 and 54.7 million tonnes respectively. This negative development relates only to

FIGURE 13: Trends in MPP (A) and production (B) of cold-rolled sheet



carbon-steel sheet. Stainless-sheet production capacity will increase, while that for electrical sheet will stay at the same level.

In the consumer goods sector, for example, in white-goods manufacture, quality enhancement generally means increased use of stainless sheet.

Carmakers are progressively replacing cold-rolled sheet with electro-galvanized grades offering greater corrosion-resistance.

Utilization rates for cold-rolled sheet increased in 1994 to values approaching those of the years 1988-89, reaching 70.2% for cold-rolled and electrical sheet as a whole and 86.1% for stainless sheet.

4.3.5. Coated products

In 1994 the situation regarding coated products was particularly good, with demand in all sectors apart from construction developing favourably over the whole year. This had an immediate impact on production, which amounted to 4.8 million tonnes for tinplate, 2.7 million tonnes for organically coated sheet and 16.6 million tonnes for metallicly coated sheet, representing increases of 8.3, 21 and 30.5%, respectively.

A similar, though more modest, trend was seen in MPP, which rose by 12% for coated sheet as a whole. While the increase for tinplate and ECCS stood at only 1%, metallicly coated sheet showed a 15.8% and organically coated sheet a 13.1% rise.

VIII

Cold-rolled sheet and coated products MPP and utilization rate (%)

EUR 15	MPP (million t)				Utilization rate (%)		
	Actual			Forecast	1992	1993	1994
	1992	1993	1994	1998			
Cold-rolled sheet	49.8	50.2	55.3	54.8	66.7	63.1	71.8
Tin mill products	6.6	6.5	6.6	6.3	73.4	67.6	72.3
Metal coated sheets							
– hot dipped	12.7	12.7	14.7	15.0	76.1	72.7	82.6
– electrolytically	4.1	4.6	5.3	5.8	71.4	76.1	83.8
Total	16.8	17.3	20.0	20.8	75.0	73.6	82.9
Organic coatings	3.7	3.7	4.2	4.4	58.7	58.5	63.9
EUR 12							
Cold-rolled sheet	49.8	50.2	50.9	50.3	66.7	63.1	70.2
Tin mill products	6.6	6.5	6.6	6.3	73.4	67.6	72.3
Metal coated sheets							
– hot dipped	12.7	12.7	13.2	13.4	76.1	72.7	80.9
– electrolytically	4.1	4.6	5.0	5.5	71.4	76.1	84.4
Total	16.8	17.3	18.2	18.9	75.0	73.6	81.9
Organic coatings	3.7	3.7	3.6	3.8	58.7	58.5	61.7

The increasing substitution of materials such as aluminium sheet, glass and plastic in packaging and canning applications provided confirmation of the long-term slow-down in the tinplate and ECCS sector already observed in previous surveys. While MPP had been steady in 1993, this year's survey shows a downward trend. At 72%, the utilization rate was higher than in the previous year, when conditions had been particularly unfavourable, but from now on the figures will be in line with the annual rate of decrease observed since 1990.

For metallicly coated sheet, the annual rate of increase in MPP, which had been fairly steady since 1990 except in the recessionary year of 1993, was strongly boosted once

again in 1994 by the favourable economic situation in the user sectors before gradually tending towards zero as demand was satisfied.

The organically coated sheet sector underwent a virtually parallel development, in that this type of protection is increasingly being applied to sheet with a metallic coating.

Utilization rates, in steady decline since 1989, showed a trend reversal in 1994 and again moved up under the influence of vigorous market demand. This effect was more pronounced for metallicly coated sheet, where the utilization rate exceeded 80%, than for organically coated grades, where capacity utilization remained below 65%.

FIGURE 14: MPP annual variation rate for coated products

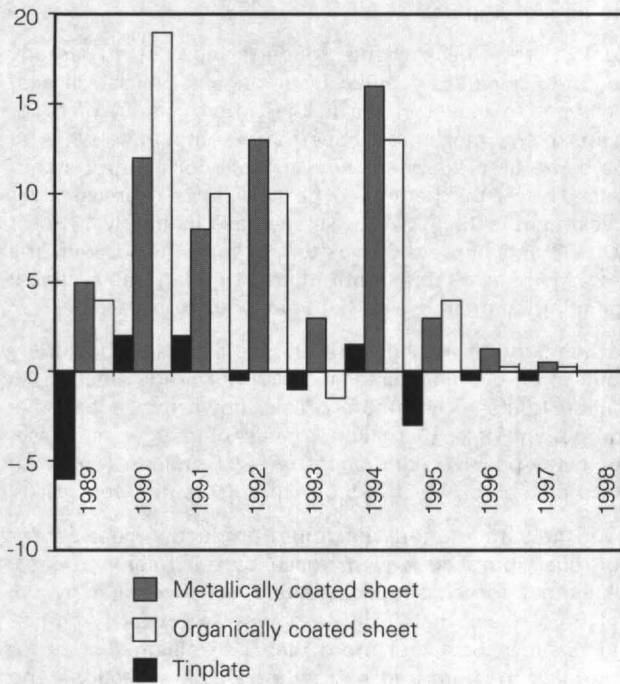
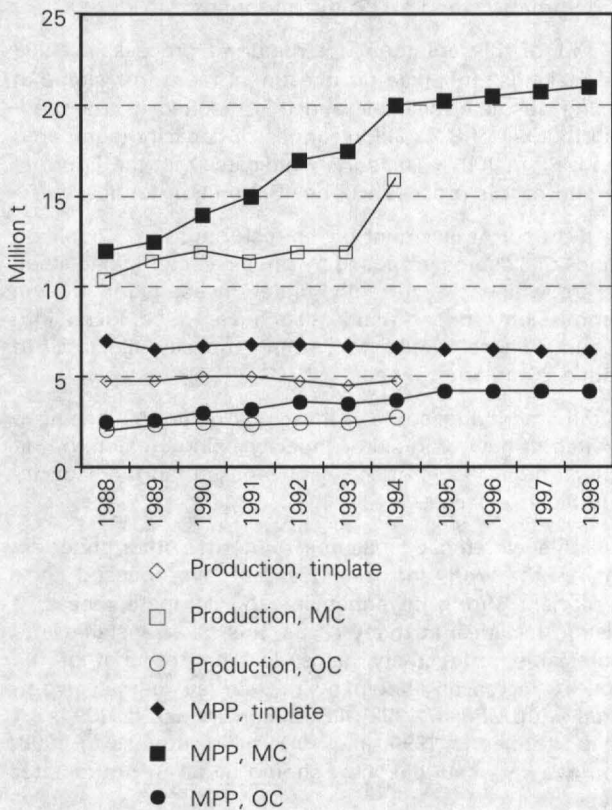
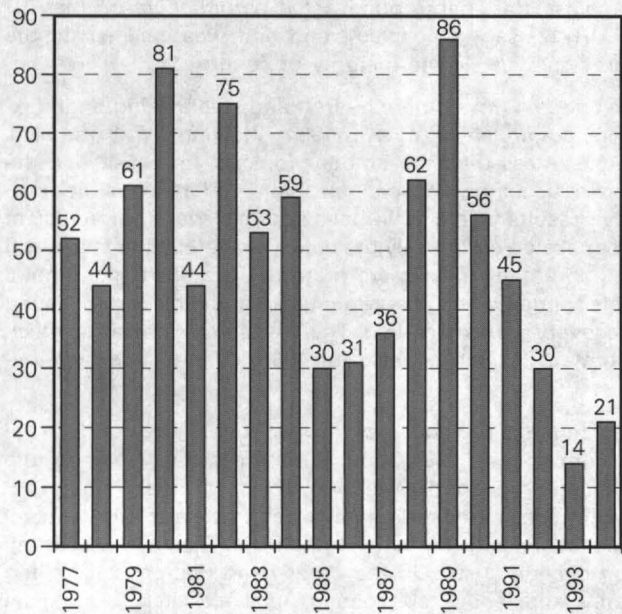


FIGURE 15: Trends in MPP and production for different types of coated sheet



4.4. Notifications of investment and Commission opinions

FIGURE 16: Number of investment notifications studied



In 1994, in the steel sector, 21¹ notifications of investment were submitted to the Commission's departments. These notifications represented an overall total of ECU 1 653.4 million. The analysis of the notifications carried out by the Commission's departments showed that European undertakings were proposing capital schemes which would result in capacity increases of 0.2 million tonnes for iron following blast-furnace rebuilding work, 2.5 million tonnes for electric steel, 0.8 million tonnes for oxygen steel, 0.3 million tonnes for long products, 0.5 million tonnes for cold-rolled flats and 0.2 million tonnes for coated products, most of these increases being offset by closures of old facilities.

In two cases, increases in MPP were neither offset by equivalent closures nor justified by concrete technical progress, and the Commission, in keeping with its policy of restricting surplus production capacity, did not deliver a favourable opinion. Now that restructuring measures such as those initiated by the Commission in 1992 (of which only the social measures designed to assist staff affected by closures remain in force) have been exhausted, the Commission provides guidance only in the form of motivated opinions.

¹ This figure includes a number of notifications received at the end of the previous year.

4.5. Conclusions

4.5.1. Results of the survey

The revival of industrial activity that occurred in 1994 benefited most steel-consuming sectors.

Against this background, *steel production* in the EU (EUR 12) saw a positive trend and was well up on the previous year in the majority of countries.

In contrast, *investment* by iron and steelmaking undertakings continued to slow in 1994, showing a fall of 16.8% (10.6% less than the amount forecast for EUR 12 in the previous survey). Indeed, for many undertakings the positive results of the 1994 business year were not sufficient to make up completely the deficit caused by the crisis, and a good many investment projects were postponed until a later period when the accounts are in the black or a lasting recovery appears certain. The investment forecasts, which show a distinct increase for 1995, confirm this hypothesis.

As regards the *focus of expenditure*, more funds were committed in 1994 than in the previous year to the rebuilding or modernization of blast furnaces, long-product or specialized rolling mills, and to electric-furnace steel meltshops with the aim of enhancing quality and cutting production costs. On the other hand, flat-product rolling mills and, above all, coating plant attracted less capital expenditure. For the former, the technological level attained in the Union is high, and a slow-down in investment is quite normal. Similarly, after the wave of investment designed to satisfy new demand in the coating sector, a certain gearing-down is understandable, all the more so as the substitution of other materials for these products induces a degree of caution on the investment front.

Utilization rates rose by an average of 9% for virtually all plants, with variations ranging from +0.2% to +24.1%. The lowest values were observed, as might be expected, for long-product rolling mills which supply the less dynamic sectors such as the building industry and which felt the pressure of poorly regulated imports. Indeed, capacity utilization rates for certain products, such as reinforcing bars, were in decline (-7.1%)

Overall, therefore, the situation has improved appreciably, but it is difficult to determine the respective impact of the improved economic situation on the one hand and restructuring efforts on the other.

4.5.2. Development of the sector

The prospects for 1995 remain favourable despite a forecast slow-down for the second half. In the countries of the European Union, the growth in consumption that began in 1994 will continue, and prices are set to go on rising. However, a certain imbalance between supply and demand on the market could reverse this process at the end of the year.

The pressure of imports from the CEECs and the other countries in eastern Europe could increase. On the other hand, the new agreements concluded by the Commission with Russia and Ukraine, and under negotiation with Kazakhstan, will put a limit on exports. The introduction of

the dual licence system negotiated with Bulgaria and Romania will make it possible to keep a better check on the flow of imports.

Against this background, undertakings have already begun to generate positive results again, which will enable them to invest in the further improvement of production plant, making facilities more competitive while at the same time adapting them to pollution control standards. This is the pattern to be seen in the forecasts for investment in 1995, which will increase by nearly 13% for EUR 12 and by as much as 24.2% for EUR 15, with the new Member States more than doubling their capital spending compared with the year prior to accession.

For the period from 1994 to 1998, the results of the survey point to an overall decrease in MPP for crude steel of 0.5 million tonnes. This figure breaks down into a negative component of -10 million tonnes of oxygen steel set against a positive component of +9.5 million tonnes of electric steel, of which +5.0 million is continuous-cast.

Over the same period, maximum production capacity for hot-rolled products will increase by 1.3 million tonnes, while that for cold-reduced sheet will decrease by 0.5 million tonnes. There will be downward capacity adjustments of, at best, not more than 0.6 million tonnes for hot-rolled medium and narrow strip, heavy sections and packaging steel. MPP for all other products will increase.

4.5.3. Restructuring and investment

In November 1992, in response to the very serious crisis which had shaken the European iron and steel industry following the convergence of extremely negative internal and external factors, the Commission devised a plan, supported by accompanying measures, for reducing the structural overcapacity for hot-rolled products, estimated at the time to stand at 19 million tonnes.

As part of this voluntary restructuring process, in 1993 undertakings embarked on disinvestment measures aimed at closing obsolete facilities, and this resulted in the shedding in 1994 of 8.2 million tonnes of capacity (compared with MPP in 1992). The survey indicates that the figure at the end of this process will be 13.3 million tonnes.

For a proper assessment of restructuring, the 6.7 million tonnes of closures proposed by private-sector Italian steel-makers which are currently under investigation by the Commission's departments also have to be taken into account. These would take total capacity closures to around 20 million tonnes.

On the other hand, some of these restructuring plans have resulted in new production capacity being created, but at a much higher level of competitiveness than the capacity it partially replaced.

In parallel with these measures, numerous other undertakings in the iron and steel sector have focused their investment efforts on enhancing the competitiveness of existing facilities. In many cases, this has translated into appreciable productivity gains, leading to most of the capacity increases shown by the survey, namely (compared with MPP in 1992) 4.6 million tonnes in 1994, 8.1 million tonnes in 1996, and 10.1 million tonnes in 1998, though a very cautious view should be taken of the latter figure.

It can be seen from this analysis that steel-sector investments essentially geared towards enhancing performance and promoting competitiveness can nevertheless indirectly lead to capacity being increased. Such increases cancel out to a significant extent the closures of obsolete capacity, which have required complex restructuring plans and are often supported by State aid.

On the other hand, it is true that modernization and technological innovation are key factors for the sector's competitiveness and must be encouraged. However, it must equally be borne in mind that such measures always have to be accompanied by the closure of obsolete facilities in order to keep supply and demand in balance and avert the risk of new crises in the sector.

Communauté européenne du charbon et de l'acier

COMMISSION

Les investissements dans les industries du charbon et de l'acier de la Communauté

RAPPORT SUR L'ENQUÊTE 1995
Situation au 1^{er} janvier 1995

Ce rapport a été établi par les soins de la direction générale Crédit et investissements, qui gère les principales activités financières de la CECA sous l'autorité de MM. Enrico Cioffi, directeur général, Dieter R. Engel, directeur des investissements et des prêts, et Paul Goldschmidt, directeur des finances.

La division « avis sur investissements et enquêtes » est chargée du rapport intitulé *Les investissements dans les industries du charbon et de l'acier de la Communauté*.

Tous renseignements concernant cette publication peuvent être demandés aux membres de la division mentionnés ci-dessous:

Téléphone, poste interne

Enrique Juaristi	chef de division	43 01-36253
Alberto Gioggi	} administrateurs	36192
Mariano Romero		36345
René Ernstberger		33028

ou à l'adresse suivante:

Commission européenne
DG XVIII — Crédit et investissements
Division « avis sur investissements et enquêtes »
Bâtiment Wagner A
Rue Alcide De Gasperi
L-2920 Luxembourg

Télex EURFIN LU 3366
Fax 43 63 22

Pour les appels 352 (indicatif du Luxembourg)
internationaux: + 43 01 (Commission)
 + numéro de poste interne

Sommaire

	Page
1. Introduction	
1.1. Objet et définitions	71
1.1.1. Objet de l'enquête	71
1.1.2. Définitions	71
1.1.3. Interprétation des chiffres de dépenses d'investissement concernant 1993 et 1994	72
1.1.4. Ventilation par région des possibilités de production et des dépenses d'investissement	72
1.2. Écu	72
2. Sièges d'extraction houillère	
2.1. Généralités	75
2.2. Investissements	76
2.3. Extraction et possibilités d'extraction	77
2.4. Prêts aux investissements dans l'industrie houillère	79
2.5. Conclusions	79
3. Cokeries	
3.1. Investissements	81
3.2. Production et possibilités de production	82
4. Industrie sidérurgique	
4.1. Situation générale	83
4.2. Investissements	83
4.2.1. Évolution des dépenses d'investissement	83
4.2.2. Importance par rapport aux différentes installations de production	84
4.3. Production et production maximale possible	87
4.3.1. Agglomérés et fonte	87
4.3.2. Acier et coulée continue	88
4.3.3. Produits laminés à chaud	90
4.3.4. Produits laminés à froid	92
4.3.5. Produits revêtus	93
4.4. Déclarations d'investissement et avis de la Commission	94
4.5. Conclusions	94
4.5.1. Résultats de l'enquête	94
4.5.2. Évolution du secteur	94
4.5.3. Restructuration et investissements	95

Tableaux statistiques (voir liste page suivante)

Tableaux statistiques

I — Houille

Tableau 1	Houille — Dépenses d'investissement	99
Tableau 2	Houille — Dépenses à la tonne extraite	100
Tableau 3	Houille — Extraction et possibilités d'extraction	101

II — Coke

Tableau 4	Coke — Dépenses d'investissement	102
Tableau 5	Coke — Production et possibilités de production	103

III — Usines d'agglomération

Tableau 6	Agglomérés de houille — Production et possibilités de production	104
Tableau 7	Briquettes de lignite — Production effective et possibilités de production	104

IV — Mines de fer

Tableau 8	Minerai de fer — Dépenses d'investissement	105
Tableau 9	Minerai de fer — Extraction et possibilités d'extraction	105

V — Industrie sidérurgique

A — Dépenses d'investissement

Tableau 10	Dépenses globales d'investissement	106
Tableau 11	Dépenses d'investissement 1994 (en monnaie nationale)	107
Tableau 12	Dépenses d'investissement par installation	
Tableau 12.1	Dépenses d'investissement effectives/prévues — Belgique/België, Danmark	108
Tableau 12.2	Dépenses d'investissement effectives/prévues — Deutschland, Elláda	109
Tableau 12.3	Dépenses d'investissement effectives/prévues — España, France	110
Tableau 12.4	Dépenses d'investissement effectives/prévues — Ireland, Italia	111
Tableau 12.5	Dépenses d'investissement effectives/prévues — Luxembourg, Nederland	112
Tableau 12.6	Dépenses d'investissement effectives/prévues — Portugal, United Kingdom	113
Tableau 12.7	Dépenses d'investissement effectives/prévues — Österreich, Suomi/Finland	114
Tableau 12.8	Dépenses d'investissement effectives/prévues — Sverige, EUR 15	115
Tableau 12.9	Dépenses d'investissement effectives/prévues — EUR 12	116

B — Production et possibilités de production

Tableau 13	Agglomérés de minerai — Production et possibilités de production	117
Tableau 14	Fonte — Production et possibilités de production	118
Tableau 15	Acier brut — Total — Production et possibilités de production	119
Tableau 16	Acier brut — Possibilités de production prévues	120
Tableau 17	Acier brut — Possibilités de production par procédé — Part de chaque procédé	121
Tableau 18	Acier à l'oxygène — Production et possibilités de production	122
Tableau 19	Acier électrique — Production et possibilités de production	123
Tableau 20	Coulées continues — Production et possibilités de production	124
Tableau 21	Larges bandes à chaud — Production et possibilités de production	125
Tableau 22	Profilés lourds — Production et possibilités de production	126
Tableau 23	Laminés marchands et profilés légers — Production et possibilités de production	127
Tableau 24	Ronds à béton en barres — Production et possibilités de production	128
Tableau 25	Ronds à béton en couronnes — Production et possibilités de production	129
Tableau 26	Fil machine — Production et possibilités de production	130
Tableau 27	Feuillards et bandes à tubes laminés à chaud — Production et possibilités de production	131
Tableau 28	Feuillards et tôles à chaud ex-coils — Production	132
Tableau 30	Tôles à chaud et larges plats — Production et possibilités de production	133
Tableau 33	Tôles à froid — Production et possibilités de production	134
Tableau 34	Produits longs — Total — Production et possibilités de production	135
Tableau 35	Produits plats — Production et possibilités de production	136
Tableau 36	Produits laminés à chaud — Total — Production et possibilités de production	137
Tableau 38	Produits laminés à chaud, tôles à froid et revêtus — Taux d'accroissement annuel moyen	138
Tableau 39	Taux d'utilisation des possibilités de production, 1989-1994	139
Tableau 40	Taux d'utilisation des possibilités de production, par stade de production en 1994	140
Tableau 41	Taux d'utilisation des possibilités de production d'acier brut, 1994	141
Tableau 42	Taux d'utilisation des possibilités de production, par stade de production en 1994 (par classe de taux)	142
Tableau 43	Tôles revêtues — Production et possibilités de production	143

Liste des graphiques

Graphique 1	Consommation intérieure brute d'énergie en 1994	75
Graphique 2	Dépenses d'investissement dans l'industrie houillère	76
Graphique 3	Possibilités d'extraction de houille, 1992-1998	78
Graphique 4	Dépenses d'investissement dans les cokeries	81
Graphique 5	Possibilités de production de coke	82
Graphique 6	Variation des investissements par rapport aux prévisions de l'enquête précédente	84
Graphique 7	Répartition du total investi par outil de production dans EUR 15	84
Graphique 8	PMP pour les agglomérés de minerai et la fonte	87
Graphique 9	Évolution des PMP pour l'acier électrique et l'acier à l'oxygène	89
Graphique 10	Évolution des productions et PMP pour les produits laminés à chaud	90
Graphique 11	Évolution par produit de la PMP pour les produits laminés à chaud	90
Graphique 12	Évolution des PMP pour les profilés lourds, les laminés marchands, les ronds à béton et le fil machine	91
Graphique 13	Évolution de la PMP et de la production des tôles à froid	92
Graphique 14	Pourcentage de variation annuelle pour les PMP des produits revêtus	93
Graphique 15	Évolution de la PMP et de la production pour différents types de tôles revêtues	93
Graphique 16	Nombre de déclarations d'investissement soumises à l'étude	94

1. Introduction

1.1. Objet et définitions

1.1.1. Objet de l'enquête

L'étude est fondée sur les chiffres fournis par les entreprises de la CECA couvrant, jusqu'au 31 décembre 1994, 97% de la production totale de charbon ainsi que la totalité de la production d'acier brut et de produits finis spécifiés dans le traité instituant la CECA. Les résultats de l'enquête sont agrégés au niveau des régions (pour l'industrie charbonnière) et des pays (pour l'industrie sidérurgique). Les données au niveau des usines sont utilisées dans le cadre des avis motivés industriels, exprimés en application de l'article 54 du traité CECA.

1.1.2. Définitions

1.1.2.1. Classification des projets d'investissement

Il est demandé aux entreprises de distinguer, dans leurs réponses aux questionnaires, l'incidence sur les dépenses d'investissement et les possibilités de production des trois catégories de projets d'investissement suivantes:

- investissements réalisés ou engagés avant le 1^{er} janvier 1995 (catégorie A);
- investissements décidés mais non encore engagés au 1^{er} janvier 1995 (catégorie B);
- autres investissements dont l'engagement est envisagé entre le 1^{er} janvier 1995 et le 31 décembre 1998 (catégorie C).

1.1.2.2. Dépenses d'investissement

Sont considérées comme dépenses d'investissement les dépenses comptabilisées ou à comptabiliser à l'actif des bilans comme immobilisations dans l'année considérée, aux prix de l'année considérée, à l'exception des constructions de maisons ouvrières, des prises de participation et des investissements qui n'ont pas trait directement aux produits du traité instituant la CECA.

1.1.2.3. Données techniques

Les chiffres donnés pour les possibilités d'extraction et les possibilités de production sont ceux qui résultent, pour l'année considérée, de la réalisation des investissements des catégories A et B.

Houille — Possibilités d'extraction

Les chiffres donnés représentent l'extraction nette maximale techniquement réalisable, c'est-à-dire l'extraction

qui, compte tenu des aménagements techniques existants (au fond, au jour, lavoirs), ne serait gênée ni par des difficultés d'écoulement, ni par des grèves, ni par des insuffisances de main-d'œuvre.

NB: L'extraction est indiquée pour tous les pays en tonne pour tonne.

Un certain nombre de mines à faible extraction, parmi lesquelles les «petites mines» allemandes et les *licensed mines* au Royaume-Uni, n'ont pas été prises en considération.

Coke — Possibilités de production

Les chiffres donnés représentent la production maximale annuelle de coke possible à partir des installations en service à la date considérée, compte tenu de la durée de cuisson minimale techniquement admissible pour la composition habituelle de la pâte à coke, eu égard à l'état des fours et compte tenu des possibilités des installations en amont et en aval des fours mêmes. L'écoulement des produits ainsi que l'approvisionnement en matières premières sont supposés assurés.

Minerai de fer — Possibilités d'extraction

Les chiffres donnés représentent l'extraction maximale continue réalisable pour l'ensemble de chaque mine, compte tenu des possibilités des services, par exemple des installations de préparation au fond ou au jour, dans la mesure où le minerai n'est vendu qu'après traitement.

Agglomérés, fonte, acier brut et produits laminés — Possibilités de production

Les possibilités de production d'agglomérés, de fonte, d'acier brut et de produits laminés représentent la production maximale qui peut être effectivement atteinte par l'ensemble des installations, compte tenu des goulets d'étranglement que l'une d'entre elles peut imposer à l'ensemble. Cette production maximale possible est définie comme suit:

«La production maximale possible (PMP) est la production maximale qu'il est possible d'obtenir au cours d'une année considérée dans les conditions ordinaires de travail, compte tenu des réparations, de l'entretien, des congés normaux, avec les installations disponibles au début de l'année, et compte tenu également, d'une part, de la production supplémentaire des installations qui devront être mises en service et, d'autre part, des installations qui doivent être définitivement arrêtées au cours de l'année.»

L'évaluation de la production doit être basée sur la composition probable de la charge de chacune des installations en question et dans l'hypothèse que les matières premières seront disponibles.

Les estimations des possibilités de production maximale des hauts-fourneaux et des aciéries portent sur les livraisons de fonte à toutes les aciéries et non seulement à celles implantées, par exemple, sur le même site que les hauts-fourneaux.

Les estimations des possibilités de production des laminoirs prennent en considération la totalité des livraisons normales de demi-produits aux laminoirs, et non seulement celles provenant d'aciéries voisines.

Pour les laminoirs, les possibilités de production sont également fonction des sections, des qualités métallurgiques ou des largeurs des produits introduits dans le laminoir ainsi que des produits que l'on veut obtenir. Lorsque les entreprises n'étaient pas en mesure de prévoir la demande future, elles ont été priées de se baser, pour la ventilation entre chaque laminoir et entre les différents trains de produits introduits et obtenus, sur les conditions de l'année 1994.

1.1.3. Interprétation des chiffres de dépenses d'investissement concernant 1993 et 1994

Il convient de noter que les chiffres de ce rapport concernant les dépenses d'investissement pour 1993 et 1994 peuvent différer de ceux qui figuraient dans le rapport 1994, pour trois raisons principales:

- pour l'année 1993, les dépenses ont pu être rectifiées par les entreprises à la lumière des comptes annuels définitifs;
- pour l'année 1994, les réalisations des entreprises ont pu souvent s'écarter des prévisions de dépenses qui avaient été présentées au 1^{er} janvier;
- également pour 1994, le cours réel de conversion des monnaies nationales en écus a pu lui-même différer de celui utilisé lors des prévisions de dépenses d'investissement pour l'année à venir.

1.1.4. Ventilation par région des possibilités de production et des dépenses d'investissement

Outre celles nommément désignées, les régions productrices figurant dans l'annexe statistique sont les suivantes:

Houille

Yorkshire
Midlands et Kent

North Yorkshire, South Yorkshire, Barnsley, Doncaster,
North Nottinghamshire, South Nottinghamshire, North
Derbyshire, South Midlands

León
Nordeste

Castilla y León
Aragón, Cataluña, Baleares

NB: — Les exploitations britanniques et espagnoles à ciel ouvert ont été classées dans une catégorie à part, indépendamment de leur situation géographique.

— À la suite d'arrondissements, des différences d'une décimale peuvent apparaître entre la somme des chiffres mentionnés et les totaux.

1.2. Écu

L'écu est une unité monétaire composite constituée par un panier de montants déterminés des monnaies communautaires suivantes:

BFR 3,301	ESC 1,393	LFR 0,130
DKR 0,1976	FF 1,332	LIT 151,8
DM 0,6242	HFL 0,2198	PTA 6,885
DR 1,440	IRL 0,008552	UKL 0,08784

La contre-valeur de l'écu, en une monnaie quelconque, est égale à la somme des contre-valeurs, en cette monnaie, des montants de chacune des monnaies reprises dans la composition de l'écu.

Les valeurs moyennes utilisées pour la conversion des chiffres sont indiquées dans le tableau ci-après. Pour 1995 et au-delà, les chiffres ont été convertis au cours de l'écu dans la monnaie nationale du 2 janvier 1995, tel qu'il ressort du tableau ci-après.

Pays	Monnaie	1992	1993	1994	1995
Belgique/België	BFR	41,593	40,471	39,657	39,176
Danmark	DKR	7,809	7,594	7,543	7,493
Deutschland	DM	2,020	1,936	1,925	1,906
Elláda	DR	247,026	268,568	288,026	295,632
España	PTA	132,526	149,124	158,918	162,060
France	FF	6,848	6,634	6,583	6,576
Ireland	IRL	0,761	0,800	0,794	0,797
Italia	LIT	1 596	1 841	1 915	1 998
Luxembourg	LFR	41,593	40,471	39,657	39,657
Nederland	HFL	2,275	2,175	2,158	2,135
Österreich	OS	14,217	13,624	13,540	13,412
Portugal	ESC	174,714	188,370	196,896	195,820
Suomi/Finland	FMK	5,807	6,696	6,191	5,843
Sverige	SKR	7,533	9,122	9,163	9,175
United Kingdom	UKL	0,738	0,780	0,776	0,785

2. Sièges d'extraction houillère

2.1. Généralités

Après trois années de récession qui, en 1993, avait atteint son point le plus bas, l'économie européenne a commencé, dès le début de l'année 1994, à émerger de la crise et à montrer de premiers signes d'amélioration. Au cours des mois suivants, cette tendance s'est confirmée, et, vers la fin de l'année, tous les facteurs économiques, à l'exception peut-être de l'emploi, ont affiché une reprise qu'on pourrait qualifier de très vigoureuse et caractérisée par

une croissance soutenue de la production industrielle et du PIB.

Dans ce contexte d'évolution positive, la consommation intérieure brute d'énergie primaire dans la Communauté est néanmoins restée globalement stable en 1994 par rapport à l'année précédente, n'augmentant que de 0,9%. En effet, les variations positives de la demande de gaz naturel (+ 2,1%), de houille (+ 2,4%) et des autres formes d'énergie, telle que l'énergie hydraulique (+ 6,1%), sont presque compensées par les diminutions de la demande pour le lignite (- 6,1%) et le pétrole (- 0,3%).

Type de combustible	1993 en kg tep	1994 en kg tep	Variation (en %)
Houille	172 800	176 905	2,38
Lignite	58 655	55 068	- 6,12
Pétrole	522 593	520 926	- 0,32
Gaz naturel	242 390	247 368	2,05
Nucléaire	170 155	175 923	3,39
Autres	21 396	22 700	6,09
Total	1 187 989	1 198 890	0,92

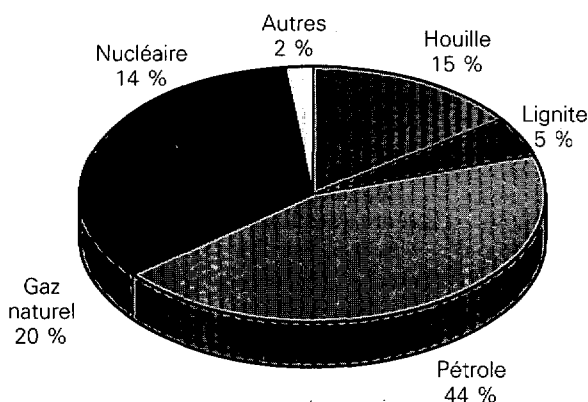
On assiste donc globalement à un maintien de la consommation intérieure brute de combustibles solides par rapport à 1993, la contraction de la demande de lignite étant compensée par l'augmentation de la consommation de houille.

Au niveau des importations en provenance de pays tiers, on constate, pour la houille, une augmentation par rapport à 1993 de 3,8%, le total des importations pour 1994 se chiffrant à 121,4 millions de tonnes et couvrant ainsi 34,5% de la consommation de combustibles solides, par rapport à 33,2% en 1993.

L'analyse par pays des importations montre d'importants écarts entre les variations observées. Les augmentations les plus fortes ont été enregistrées aux Pays-Bas (2,2 millions de tonnes), en Allemagne (2,2 millions de tonnes), en Italie (1,4 million de tonnes), au Danemark (1,3 million de tonnes) et en Belgique (1,0 million de tonnes). À l'inverse, les baisses les plus importantes ont été observées en France (- 2,3 millions de tonnes) et en Irlande (- 1,0 million de tonnes).

L'analyse par pays fournisseur de charbon indique que le changement le plus marquant en 1994 est celui qui affecte les États-Unis, dont la part régresse de 4,2 millions de tonnes et s'établit à 27,1 millions de tonnes, perdant ainsi leur rang de principal fournisseur de la Communauté au profit de l'Afrique du Sud. Vient ensuite la CEI. Tous les autres exportateurs ont vu le niveau de leurs exportations vers l'Union européenne augmenter en 1994 par rapport à 1993.

GRAPHIQUE 1: Consommation intérieure brute d'énergie en 1994



Sur le plan des coûts de production, ceux-ci ont chuté et s'établissent, en 1994, à 151 écus/tec pour l'Allemagne, à 131 écus/tec pour l'Espagne, à 110 écus/tec en France et à 60 écus/tec au Royaume-Uni.

Avec un prix moyen du charbon importé tournant autour de 36,7 écus/tec pour le charbon vapeur et de 45,5 écus/tec pour le charbon à coke, les chances sont minces d'aboutir, en Europe, à une réduction des coûts de production suffisante pour s'imposer sur le marché mondial avec les mesures de rationalisation, de modernisation et de restructuration adoptées par les pays producteurs. Néanmoins, il sera possible de réduire les déficits et de tendre vers une dégressivité des aides publiques.

2.2. Investissements ⁽¹⁾

Il ressort de l'examen du tableau ci-dessous que les dépenses d'investissement pour l'Europe des Douze ont continué leur mouvement décroissant en 1994 et ont chuté à 498,6 millions d'écus, soit une diminution de

19,8% par rapport à l'année précédente. Prises individuellement par pays, ces réductions représentent une baisse de 20,0% pour l'Allemagne, de 19,7% pour la France, de 39,8% pour le Royaume-Uni et de 100% pour l'Italie. L'Espagne, par contre, a augmenté globalement ses investissements de 5,9%, les dépenses dans la région de León étant passées de 65,9 millions à 85,5 millions d'écus.

Évolution des dépenses d'investissement dans l'industrie houillère depuis 1989

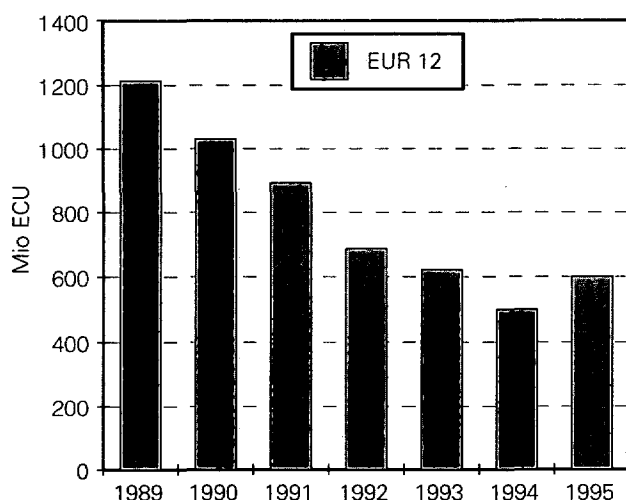
(en Mio ECU)

	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995 ⁽¹⁾
EUR 12 ⁽²⁾	1 213,7	1 030,6	892,4	686,3	621,8	498,6	600,3

⁽¹⁾ Prévisions.

⁽²⁾ Les trois nouveaux pays membres ne sont pas producteurs de houille.

GRAPHIQUE 2: Dépenses d'investissement dans l'industrie houillère



Ces chiffres reflètent la profonde transformation qu'est en train de subir l'industrie charbonnière au sein de l'Union sous la pression de l'offre mondiale, abondante et à bas prix.

Étant donné les conditions géologiques défavorables des gisements de l'Europe continentale, caractérisés par des profondeurs d'exploitation grandissantes et des qualités de houille parfois moyennes, les perspectives d'une amélioration sensible de la compétitivité par l'introduction de nouveaux procédés techniques semblent peu probables. Dès lors, le seul moyen d'obtenir une baisse significative des aides octroyées à cette industrie est de réduire progressivement l'activité charbonnière des entreprises en question conjointement à des efforts continus d'austérité financière de leur part.

De ce fait, le 28 décembre 1993, la Commission a adopté la décision n° 3632/93/CECA, relative au régime communautaire des interventions des États membres en faveur

de l'industrie houillère, régissant l'octroi d'aides sous les modalités d'aides au fonctionnement, d'aides à la réduction d'activité, d'aides à la couverture de charges exceptionnelles, d'aides à la recherche et au développement ainsi que d'aides en faveur de la protection de l'environnement.

Les États membres qui, pour les exercices charbonniers allant de 1994 à 2002, ont décidé d'accorder des aides au fonctionnement et/ou des aides à la réduction d'activité ont soumis à la Commission un plan de modernisation, de rationalisation et de restructuration de l'industrie prévoyant des réductions tendancielles des coûts de production et/ou un plan de fermeture.

En **Allemagne**, ce plan prévoit l'arrêt de la production, dès 1997, de l'unique mine encore en fonctionnement dans la région d'*Aix-la-Chapelle*, Sophia Jacoba, après la fermeture, en 1992, du puits Emil Mayrisch de la Eschweiler Bergwerks-Verein AG.

Dans le bassin minier de la *Ruhr*, les premières mesures de restructuration, à savoir la fermeture du puits Minister Achenbach et le regroupement en mine intégrée des puits General Blumenthal et Haard ainsi que celui des puits Consolidation/Nordstern et Hugo, sont achevés. La mi-1994 a vu se réaliser le regroupement des puits Haus Aden et Monopol ainsi que Friedrich Heinrich et Rheinland. Dans toutes ces mines, l'exploitation a été optimisée par l'abandon des veines les moins rentables ainsi que l'amélioration de l'infrastructure des exploitations souterraines (42,7% des dépenses) et des installations de jour (33,5% des dépenses).

Dans le bassin minier de la *Sarre*, les mesures de restructuration comprennent la création des mines intégrées est — par le regroupement des puits Reden/Camphausen et Götteborn — et ouest — par le regroupement des puits Warndt et Luisenthal. Les importants travaux d'infrastructure effectués sur les installations de fond et de jour dans cette région représentent, respectivement, 41,5 et 51,3% des dépenses.

Au niveau des prévisions pour 1995, de substantielles augmentations des dépenses vont être engagées dans les installations mécaniques d'abattage et de soutènement taille en ce qui concerne la Ruhr (74,8 millions d'écus) et

⁽¹⁾ Voir tableau statistique 1, p. 99.

dans l'amélioration de l'infrastructure des puits et des descenderies principales d'extraction en ce qui concerne la Sarre (52,0 millions d'écus).

En Espagne, l'exploitation des mines se distingue par la diversité des gisements charbonniers, à la tectonique complexe et aux caractéristiques originales. Il a donc fallu mettre au point, dans ce pays, des procédés particuliers d'exploitation charbonnière adaptés à ces types de mine, ce qui a nécessité un niveau élevé des investissements.

Ainsi, on assiste, entre 1993 et 1994, à une augmentation des dépenses dans un certain nombre de mines se chiffrant à 6,24% pour la région des Asturies, à 59,2% pour la région de León, à 22,3% pour la région du Nord-Est (Pyrénées et région de Teruel-Mequinzena) et à 50,7% pour les autres régions (Sud et région de Sabero-Guardo). Mais, pour les régions des Asturies et du Nord-Est, ces augmentations sont masquées par des diminutions des dépenses dans d'autres mines fermées ou affectées par les réductions d'activité dans le cadre des mesures régionales de restructuration, de telle sorte que le chiffre global indique une réduction des dépenses. De même, dans les chiffres concernant la région de León et les autres régions, l'augmentation globale des investissements qui apparaît dans les chiffres du tableau statistique 1 semble nettement moindre que ne le suggèrent les pourcentages indiqués ci-dessus.

Au Royaume-Uni, les activités de la British Coal Corporation, qui détenait quasiment toute la production houillère, ont été retournées au secteur privé. Le gouvernement britannique a procédé à un appel d'offres pour la vente des sièges de production et d'une enveloppe de ressources charbonnières de British Coal sous forme de cinq charbonnages régionaux. En date du 31 décembre 1994, la privatisation était achevée, les cinq compagnies ayant été attribuées comme suit:

- les trois régions charbonnières d'Angleterre (*Central North, Central South et North East*), correspondant à quinze des seize mines souterraines de British Coal encore en activité, étaient attribuées à l'entreprise RJB Mining; dans ces mêmes régions, RJB Mining possède en outre les mines indépendantes d'Ellington et de Thorne;
- la région de l'Écosse (y compris la mine souterraine de Logannet, appartenant précédemment à British Coal) était attribuée à l'entreprise Mining Scotland Ltd (un consortium dont Coal Investment plc détient une participation de 29,6%);
- la région du pays de Galles (exclusivement des mines à ciel ouvert) était attribuée à l'entreprise Celtic Energy.

En outre, la mine de Tower au pays de Galles a été rachetée par ses employés, alors que la mine indépen-

dante d'Amnesley-Bentick dans le Nottinghamshire a été reprise par Coal Investment plc.

Depuis la fin de l'année 1994, l'industrie charbonnière au Royaume-Uni fonctionne donc exclusivement avec des entreprises privées, lesquelles ne reçoivent aucune aide à la production courante au titre des articles 3, 4, 6 et 7 de la décision n° 3632/93/CECA et qui doivent constituer un noyau compétitif face au charbon d'importation.

C'est ce qui explique le bas niveau des investissements reflété par l'enquête, dans la mesure où des sommes importantes ont été engagées pour l'acquisition des mines, qui doivent d'abord être rentabilisées par les sociétés avant de pouvoir libérer de nouveaux fonds pour un programme de modernisation étendu.

On notera quand même une tendance à l'augmentation progressive des investissements dans les années à venir.

Au Portugal, les derniers charbonnages ont fermé en 1994.

En France, la production de charbon se réduit progressivement jusqu'à la fermeture prévue en 2005, dans la mesure où aucune viabilité à long terme n'est possible pour les mines françaises face à la concurrence internationale. Les investissements se concentrent donc sur les mines permettant d'optimiser la production avec le personnel disponible.

En ce qui concerne les coûts unitaires des investissements par tonne produite⁽¹⁾, la moyenne européenne présente en général une tendance à la baisse, vu les mesures prises dans tous les pays pour optimiser la production.

Néanmoins, dans les régions où des mesures de rationalisation sont en cours, on peut noter des différences importantes par rapport à cette moyenne européenne.

2.3. Extraction et possibilités d'extraction⁽²⁾

Comme les années précédentes, l'industrie houillère communautaire poursuit son processus de restructuration, de rationalisation et de modernisation dans le but de tendre vers une diminution des coûts de production, trop élevés par rapport aux combustibles solides importés et aux autres sources d'énergie.

⁽¹⁾ Voir tableau statistique 2, p. 100.

⁽²⁾ Voir tableau statistique 3, p. 101.

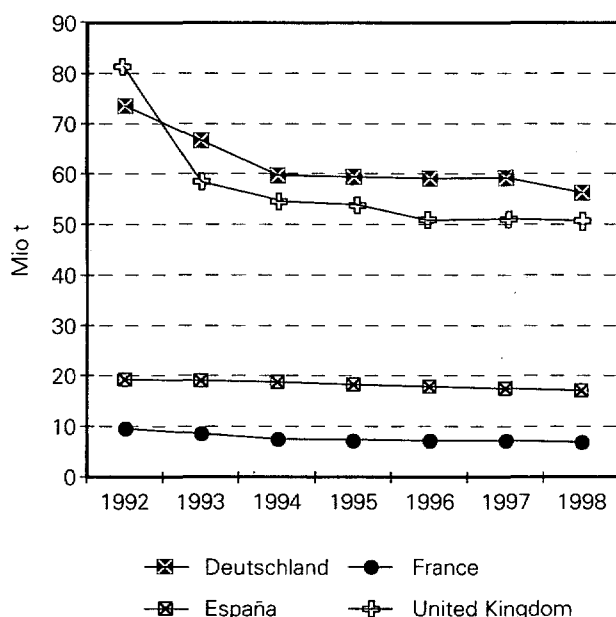
Évolution des possibilités d'extraction de houille depuis 1989

(en Mio ECU)

	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
EUR 12 ⁽¹⁾	219,0	201,2	190,6	183,8	151,5	140,9	138,0

⁽¹⁾ Les trois nouveaux pays membres ne sont pas producteurs de houille.

GRAPHIQUE 3: Possibilités d'extraction de houille



Ainsi, la production de houille dans l'Europe des Douze a diminué d'environ 8 millions de tonnes, soit presque 6% par rapport à 1993. Parallèlement, avec la réduction du nombre des sièges d'extraction, les possibilités d'extraction sont passées de 151,5 millions de tonnes en 1993 à 140,9 millions de tonnes en 1994, ce qui représente une réduction de 7%.

Cette réduction se poursuivra dans les prochaines années au fur et à mesure de la fermeture des mines dont les coûts d'exploitation sont les plus élevés. L'analyse globale par pays permet de dresser le bilan exposé ci-après.

En **Allemagne**, on observe une réduction de la production de houille à 57,3 millions de tonnes, soit - 5,5 millions de tonnes par rapport à 1993. L'évolution des possibilités d'extraction reflète le programme de restructuration en cours: fermeture, en 1992, du puits Emil Mayrisch dans la région d'Aix-la-Chapelle, concentration de l'extraction, entre 1993 et 1997, aux mines les plus prometteuses dans les bassins de la Ruhr et de la Sarre, avec abandon des veines difficiles, et, en 1997, fermeture de l'unique mine encore en exploitation dans la région d'Aix-la-Chapelle: Sophia Jacoba.

Les orientations générales pour la période allant de 1995 à 2005 avaient été définies lors de la Kohlerunde du 11 novembre 1991. La production ne devrait plus atteindre que 50 millions de tonnes en l'an 2000, soit 35 millions de tonnes destinées à l'approvisionnement des centrales thermiques et 15 millions destinées à la sidérurgie. Cependant, les évolutions de l'industrie postérieures à cette dernière Kohlerunde ainsi que la requête de la décision n° 3632/93/CECA de procéder à une réduction tendancielle des coûts de production et à la dégressivité des aides laissent prévoir que les objectifs de production devront être révisés à la baisse, étant donné que les perspectives d'une amélioration sensible de la compétitivité de l'industrie houillère allemande par l'introduction de nouveaux procédés techniques semblent peu probables.

Un événement important a été l'arrêt du Tribunal constitutionnel fédéral allemand, au début de décembre 1994, qui a déclaré illégal le prélèvement, dans le prix de l'électricité, en faveur de la production allemande de charbon. Le Tribunal n'a pas remis en cause l'octroi d'une aide à l'industrie du charbon, mais uniquement le système de financement, qui devra être l'objet d'une inscription dans le budget public.

La principale conséquence de cette décision du Tribunal constitutionnel est qu'il faudra mettre en place un nouveau système pour financer les livraisons de charbon vapeur aux centrales électriques d'ici au 1^{er} janvier 1996.

En **Espagne**, qui se caractérise par une grande quantité de petites mines, les possibilités d'extraction et la production déclarées par les entreprises ont diminué de 0,3 million de tonnes et de 0,1 million de tonnes respectivement par rapport à 1993. Selon les chiffres présentés, les capacités de production, toutes régions confondues, y compris les mines souterraines, continuent, par la suite, à décroître au fur et à mesure de la mise en place des mesures de restructuration au cours des prochaines années.

Ainsi, pour les entreprises bénéficiaires d'aides au fonctionnement, l'Espagne a introduit, pour la période 1994-1997, un objectif de réduction annuelle du coût de production objet de l'aide, à prix constants, de 2%. Cette réduction pourrait être plus élevée pour certaines exploitations à ciel ouvert, étant donné que les aides dans ce cas devront disparaître avant le 31 décembre 1997.

Les entreprises ou unités de production bénéficiaires d'aides à la réduction d'activité au titre de l'article 4 se verront dans l'obligation de réduire progressivement leur capacité de production par des mesures de fermeture partielle ou totale.

De plus, l'Espagne a informé la Commission de son intention de notifier ultérieurement un nouveau plan visant la période 1998-2002 et établi à la lumière des progrès qui seront réalisés principalement en ce qui concerne la mise en œuvre des mesures sociales et régionales d'accompagnement de la restructuration de l'industrie houillère. Le plan notifié vise, d'une part, à la restructuration, à la rationalisation ou à la modernisation de 65 entreprises, parmi lesquelles 50 de dimensions réduites dont la production annuelle individuelle est inférieure à 200 000 tonnes, et, d'autre part, à la réduction d'activité avec des fermetures totales ou partielles d'unités de production souterraine dans 38 entreprises. La production d'origine souterraine sera réduite, au 31 décembre 1997, d'environ 12% et la main-d'œuvre de 27% par rapport à l'année 1993.

En **France**, les possibilités d'extraction ont diminué de 1,1 million de tonnes par rapport à 1993. La production, quant à elle, a chuté de 1 million de tonnes, ce qui représente un recul de 11,8%. Cette évolution s'inscrit dans l'orientation décidée dès 1986 pour l'industrie houillère française, qui prévoit le ralentissement progressif de la production avec abandon des mines les moins rentables jusqu'à l'arrêt complet de l'extraction minière en 2005. Ainsi, après la fermeture, en 1990, des deux derniers sièges du Nord-Pas-de-Calais et l'arrêt, en 1992, du fond de Blanzay dans le Centre-Midi, c'est l'exploitation de La Mure qui verra son exploitation s'arrêter en 1997. À Carmaux, la production va se réduire à 200 000 tonnes/an, et, dans l'Hérault, la persistance des résultats déficitaires

de cette mine en découverte implique la fermeture rapide du site. Les houillères du *Bassin de Lorraine* restent donc le principal producteur français.

Les fermetures des exploitations les plus déficitaires ont permis de vigoureux efforts de productivité, augmentant le rendement-fond de plus de 50% en dix ans, ce qui a permis de réduire fortement le coût de revient de la tonne extraite, sans toutefois atteindre, même de loin, le niveau bas international.

Au Portugal, la dernière mine opérationnelle dans ce pays a vu sa fermeture en 1994.

Le même scénario s'est déroulé en **Italie**, où la production en 1994 a été quasi nulle.

Au Royaume-Uni, après être restée nationalisée pendant quarante-huit ans, l'industrie houillère britannique est entièrement retournée au secteur privé à la fin de 1994. C'est ce qui explique la chute marquée de la production et des possibilités d'extraction (- 23,8 millions de tonnes et - 24,7 millions de tonnes respectivement pour 1994) de ces deux dernières années, dans la mesure où, sur les 50 mines en exploitation, 32 des mines les moins rentables étaient soit fermées, soit mises sous cocon avant la privatisation dans l'attente d'un éventuel acheteur. En effet, malgré de remarquables améliorations sur le plan de la productivité, obtenues grâce à l'installation de matériel lourd de longue taille et à la diminution du niveau des effectifs à moins de 8 000 à la fin de 1994, les ventes de charbon ont continué à diminuer. Ce net recul des quantités achetées par les compagnies d'électricité privatisées National Power et Powergen a été imputable en grande partie à la mise en place d'un programme accéléré de construction de centrales à cycles combinés équipées de turbines à gaz et à la fermeture, avant terme, de bon nombre de centrales à charbon.

À plus ou moins court terme, les possibilités d'extraction au Royaume-Uni devraient augmenter à nouveau au fur et à mesure de la réouverture de certaines mines.

2.4. Prêts aux investissements dans l'industrie houillère (1)

À la suite de la communication de la Commission au Conseil du 20 octobre 1993 concernant l'avenir du traité CECA et après adoption du mémorandum sur l'avenir des activités financières de la CECA par le comité consultatif le 24 mars 1994 ainsi que de la résolution sur l'avenir du traité CECA par le Parlement européen dans sa séance plénière du 21 avril 1994, l'aménagement des conditions de la politique d'«emprunts/de prêts» CECA de la Commission a fait que l'article 54, premier alinéa, du traité CECA, qui lui permettait d'octroyer aux entreprises visées à l'article 80 des prêts pour le financement d'investissements, n'est plus applicable que dans la mesure où

ceux-ci seraient justifiés par la restructuration du secteur.

De même, en ce qui concerne les prêts au titre de l'article 54, deuxième alinéa, la Commission n'a plus pris en compte, après le 30 juin 1994, que les demandes visant de grands projets présentant un intérêt communautaire particulier à la condition qu'ils soient couverts par une garantie d'État et, par conséquent, n'entraînent pas d'immobilisation de réserves.

Dans ces conditions, aucun prêt n'a été demandé en 1994 pour un projet d'investissement.

2.5. Conclusions

La houille en Europe étant obtenue en majeure partie par extraction souterraine à grande profondeur et dans des conditions géologiques difficiles, les possibilités d'aligner les coûts de production sur les prix du marché mondial sont faibles par rapport aux pays situés dans d'autres régions du monde où le charbon est extrait essentiellement à ciel ouvert.

Comme, de plus, il y a totale substitution du charbon pour ses usages énergétiques, celui-ci est en situation de totale concurrence avec les autres formes d'énergie (gaz, produits pétroliers, nucléaire), ce qui a conduit les États membres à consacrer chaque année des sommes très importantes à leur production nationale de charbon, alors même que celle-ci a perdu tout intérêt stratégique dans un marché international caractérisé par l'abondance et la diversité des ressources des pays exportateurs. Dans ces conditions, la réduction de la production a été, dans la plupart des cas, la seule perspective compatible avec la situation des gisements en Europe et la maîtrise des charges qui pèsent sur les budgets des États. La plupart de ceux-ci ont donc pris la décision de fermer les exploitations manifestement hors de toute rationalité économique et de faire un effort de productivité intense sur les autres, tout en assurant la réindustrialisation des bassins miniers et les aides aux travailleurs affectés par la fonte des effectifs.

Cette orientation est confirmée par les chiffres de cette enquête, qui marquent, pour 1994, un recul important de la production et des capacités nettes d'extraction de charbon, et cela malgré une conjoncture particulièrement favorable du secteur sidérurgique.

Reste le cas du Royaume-Uni, où, à la suite d'un processus de restructuration, de rationalisation et de modernisation important, un noyau de production de l'ordre de 40 millions de tonnes/an est resté en mesure de concurrencer le charbon importé. Mais, ici aussi, cette production est soumise à une forte concurrence de la part du gaz naturel dans le domaine de la génération d'électricité. En effet, malgré le fait que la génération d'électricité dans des centrales thermiques au charbon déjà installées tient favorablement la comparaison avec celle à partir de gaz, une série de facteurs indépendants continuent à faire pression en faveur du «changement au gaz».

(1) Pour plus de détails sur les interventions financières de la CECA, voir le rapport financier pour 1993.

3. Cokeries

3.1. Investissements ⁽¹⁾

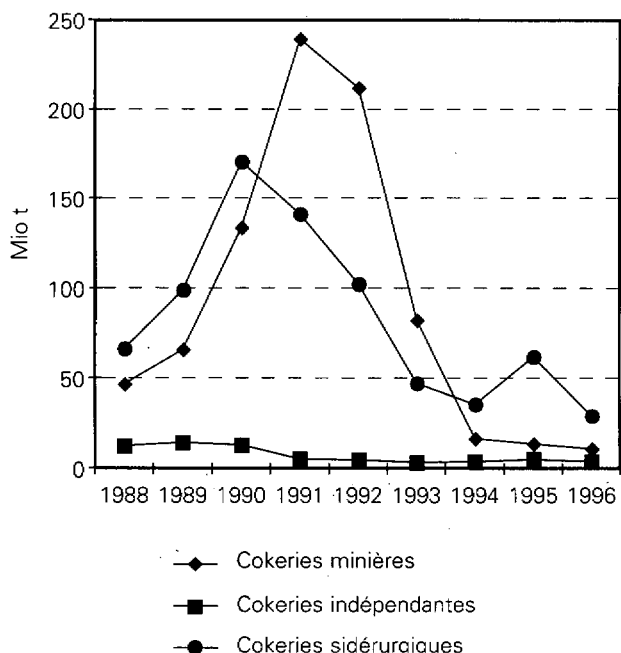
II

Évolution des dépenses d'investissement dans les cokeries depuis 1987 (EUR 12)

(en Mio ECU)

	Dépenses effectives							Dépenses prévues (catégories A + B)	
	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Cokeries minières (A)	46,6	65,8	133,5	239,3	212,0	82,2	16,1	13,2	10,5
Cokeries indépendantes (B)	12,1	13,9	12,6	4,9	4,5	3,2	3,6	4,8	3,7
Cokeries sidérurgiques (C)	66,2	98,9	170,6	141,0	102,2	47,0	35,3	61,8	28,9
Total	124,9	178,6	316,7	385,2	318,7	132,4	55,0	79,9	43,1

GRAPHIQUE 4: Dépenses d'investissement dans les cokeries



En 1994, le total des investissements dans les cokeries a diminué à 55,0 millions d'écus, ce qui représente une réduction de 58,5%, semblable à celle de l'année précédente.

⁽¹⁾ Voir tableau statistique 4, p. 102.

Dans les *cokeries minières*, les dépenses d'investissement sont en franche diminution depuis 1991, s'établissant, en 1994, à 16,1 millions d'écus, ce qui représente une variation de -80,4% par rapport à l'année précédente, due principalement à l'Allemagne, qui réduit ses investissements de 64,8 millions d'écus. En France, une légère reprise des investissements est prévue en 1996.

Les *cokeries indépendantes* enregistrent pour 1994 une augmentation des investissements de 0,4 million d'écus, qui se prolongera en 1995 et attribuable essentiellement au Royaume-Uni.

En ce qui concerne les *cokeries sidérurgiques*, les dépenses de l'Europe des Douze diminuent de 24,9% en 1994 pour s'établir à 35 millions d'écus. Pour la Communauté à Quinze, la variation est de -32,1%. La ventilation par pays permet d'opposer les augmentations en Belgique, en Allemagne, en Autriche, au Portugal et au Royaume-Uni à des diminutions dans tous les autres pays de l'Union, le bilan total négatif étant principalement attribuable aux Pays-Bas, qui diminuent leurs investissements de 12,6 millions d'écus, soit -76,4%.

Les prévisions pour 1995 voient une inversion presque symétrique des tendances, avec une forte poussée de l'ensemble des investissements, qui passent à 79,9 millions d'écus, les augmentations ayant lieu pratiquement partout là où, en 1994, on a mis en évidence des diminutions, exception faite des Pays-Bas et de la Finlande. Les augmentations les plus marquantes ont lieu en Italie (+25 millions d'écus) et en Autriche (+12,4 millions d'écus).

On constate donc, par rapport aux prévisions de l'an dernier, un ralentissement des dépenses réelles engagées en 1994, mais une augmentation des investissements

prévus pour 1995, qui se chiffre à plus de 45 % supplémentaires.

On peut en voir la cause dans la situation sur le marché du coke. En effet, la demande de charbon à coke a augmenté en 1994 du fait de l'activité de l'industrie sidérurgique. En même temps, la raréfaction de l'offre due à la fermeture de mines, notamment aux États-Unis, a provoqué des tensions sur le marché qui ont fait grimper leurs prix aux niveaux de 1990-1991. Il se pourrait donc très bien que certains investissements pour la rénovation ou le maintien en fonction de fours à coke, qui n'étaient pas prévus à l'origine, aient été décidés face à cette situation.

3.2. Production et possibilités de production ⁽¹⁾

L'année 1994 a été marquée par un raffermissement conjoncturel de la demande avec des prix qui n'ont pas beaucoup évolué jusque peu avant la fin de l'année. La tendance sur le long terme reste cependant à la réduction des besoins en coke, surtout si l'on considère l'utilisation accrue du four électrique et l'efficacité plus grande des techniques modernes d'injection directe du charbon pulvérisé des hauts-fourneaux.

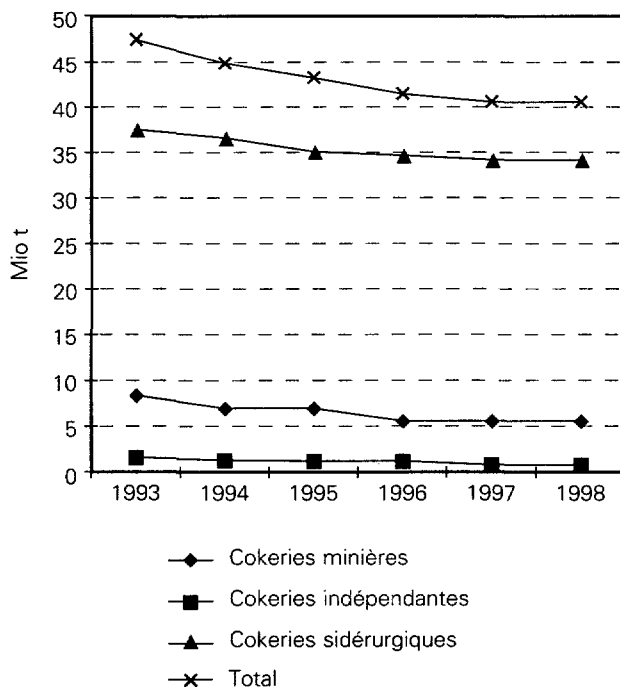
Ainsi, la production de coke pour l'Europe des Douze a continué sa descente, observée depuis 1992, pour s'établir, en 1994, à 39,5 millions de tonnes, soit 10,9 % de moins que l'année précédente. Dans les chiffres pris individuellement par pays, tous les États de l'Union baissent ou maintiennent leur production, sauf l'Italie et le Royaume-Uni, qui augmentent leur production de coke sidérurgique de 4,5 % et de 3,6 % respectivement.

(1) Voir tableau statistique 5, p. 103.

Les possibilités de production de la Communauté à Douze suivent l'évolution des besoins en coke et diminuent régulièrement entre 1992 et 1994, cette évolution étant plus marquée pour les cokeries sidérurgiques en Allemagne et en Belgique.

Les prévisions jusqu'en 1998 font apparaître un repli continu des PMP dans leur ensemble, la ventilation par type faisant apparaître une diminution de 25 % pour les cokeries minières en 1996 et de 50 % pour les cokeries indépendantes en 1997, au fur et à mesure de la mise en place des mesures de restructuration de l'industrie minière. Les cokeries sidérurgiques voient leur PMP se stabiliser après 1996, dans la mesure où les besoins en coke de l'industrie sidérurgique marquent un palier.

GRAPHIQUE 5: Possibilités de production de coke



III

Évolution des possibilités de production dans les cokeries (EUR 12)

(en Mio ECU)

	Production		Possibilités de production					
			Effectives		Prévues			
	1993	1994	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Cokeries minières	7,3	5,5	8,4	7,0	7,0	5,6	5,6	5,6
Cokeries indépendantes	1,2	1,2	1,6	1,3	1,2	1,2	0,8	0,8
Cokeries sidérurgiques	30,9	30,7	37,5	36,6	35,1	34,7	34,2	34,2
Total	43,8	39,5	47,5	44,9	43,3	41,5	40,6	40,6

4. Industrie sidérurgique

4.1. Situation générale

Après avoir traversé une période de récession en 1993, qui s'est traduite par un taux de croissance du PIB de -0,5%, l'économie de la Communauté a connu une croissance marquée en 1994, qui s'est manifestée par une progression du PIB de 2,75%.

Cette reprise économique a été entraînée, en premier lieu, par le maintien d'un environnement économique extérieur favorable ainsi que par une amélioration sensible de la confiance des entreprises.

Le décalage conjoncturel apparu en 1992/1993 entre une économie communautaire en récession et un environnement international en expansion a prolongé ses effets favorables sur le secteur exportateur en 1994, grâce à une forte demande d'importations des pays tiers (principalement des États-Unis, d'Amérique latine et d'Asie).

Après trois années consécutives de baisse, l'investissement a augmenté d'environ 2,5% en 1994. La consommation privée a augmenté, quant à elle, d'environ 1,5% en 1994, bien que le revenu disponible réel des ménages soit resté stable. Cette hausse est le résultat d'une réduction du taux d'épargne des ménages et reflète également l'amélioration de la confiance des consommateurs.

L'excellente tenue des exportations et la reprise des investissements en équipement ont constitué autant de facteurs favorables au redressement de la consommation d'acier. Cependant, alors que l'activité du secteur de la construction restait déprimée dans la plupart des pays européens, le facteur principal de cette évolution a été la reprise du marché automobile communautaire. Outre le marché britannique, dont le cycle était avancé par rapport à celui de l'Europe continentale, des progressions notables ont été observées essentiellement en France et en Espagne, notamment grâce aux mesures incitatives publiques.

En 1994, la consommation apparente d'acier de l'Europe des Douze a progressé de 12 %, alors que la hausse de la consommation réelle a été de 6,3%. Outre les facteurs cités plus haut, une partie de cette consommation apparente est due à un phénomène d'inversion de la tendance des stocks d'acier tout au long de la chaîne industrielle des utilisateurs. Pendant la plus grande partie de l'année 1993, ces derniers ont en effet puisé dans leurs stocks, ce qui a déprimé leurs achats plus vite que leur production. Avec la stabilisation et la reprise de la production, ce

mouvement de déstockage a cessé pendant la première moitié de 1994 et a fait place à une reconstitution des stocks au cours du second semestre.

Cette évolution se retrouve dans tous les principaux pays d'Europe. Ainsi, la consommation apparente d'acier s'est accrue de 12,9% en Allemagne, de 16,7% en Espagne, de 17,4% en France, de 13,3% en Italie et de 5,2% au Royaume-Uni.

Dans ce contexte de raffermissement de la demande, les prix de vente de l'acier ont amorcé une remontée progressive après les niveaux excessivement bas du début de 1993, sans atteindre pour autant les niveaux de 1989.

Enfin, les résultats financiers positifs dégagés ne sont pas liés exclusivement au contexte économique favorable, mais aussi, pour une large part, aux mesures étendues d'adaptation et de restructuration réalisées par les entreprises au cours des dernières années. Ainsi, la productivité de l'industrie sidérurgique européenne a pu enregistrer un accroissement de 25% entre 1992 et 1994.

4.2. Investissements

4.2.1. Évolution des dépenses d'investissement

En 1994, les dépenses d'investissement pour l'Europe des Douze se montent à 2,4861 milliards d'écus, ce qui équivaut à une baisse de 8,7% par rapport au montant prévu dans l'enquête précédente. Si on ajoute les trois nouveaux pays, l'Autriche, la Finlande et la Suède, qui ont participé pour la première fois à l'enquête en 1995, les dépenses de la Communauté à Quinze sont de 2,7227 milliards d'écus.

Pour la deuxième année consécutive, on observe ainsi une baisse par rapport aux prévisions des dépenses effectivement réalisées. L'effet est cependant nettement moins marqué que l'année précédente, où la sidérurgie se trouvait au plus profond de la crise et peut s'expliquer par un décalage entre des investissements projetés à long terme et reportés à une date ultérieure au moment de la crise et la décision de réengager ces fonds au moment où il apparaissait clairement que la reprise économique serait plus durable.

Au niveau des pays, on observe que les dépenses réalisées ont dépassé les prévisions pour l'Espagne (+ 15,3%)

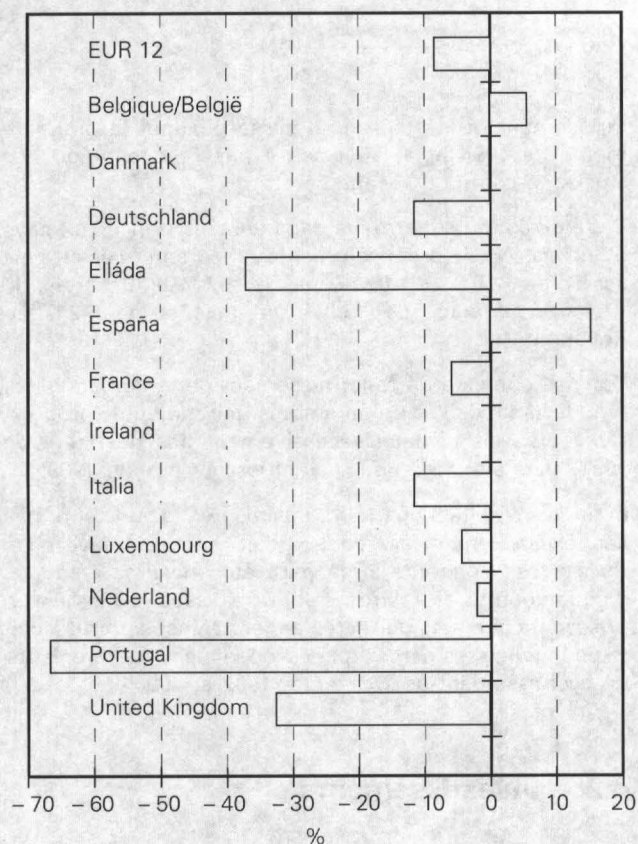
Dépenses d'investissement, catégories A et B, totaux EUR 12 et EUR 15

(en Mrd ECU)

1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995 (¹)
2,9654	3,4218	4,5628	4,7023	4,0411	2,9221/3,1038	2,4861/2,7227	2,7455/3,3128

(¹) Prévisions.

GRAPHIQUE 6: Variation des investissements par rapport aux prévisions de l'enquête précédente



et la Belgique (+5,6%) et confirmé celles pour le Danemark. Pour l'Irlande, on ne peut donner de pourcentage de variation, étant donné que les dépenses prévues étaient nulles.

Pour tous les autres pays, les réalisations sont moindres que prévues, les différences oscillant entre -66,8% pour le Portugal et -2,0% pour les Pays-Bas.

Par contre, les prévisions d'investissement pour 1995 accusent une franche remontée des dépenses d'investissement pour quasiment tous les pays, totalisant +12,9% pour l'Europe des Douze et même +24,2% si on considère les nouveaux pays. On assistera donc, d'une part, à la réalisation des projets mis en suspens au moment de la récession de 1993 et, d'autre part, à une vigoureuse poussée de vitalité des entreprises des nouveaux pays membres après leur adhésion.

Le ratio d'investissement par tonne d'acier brut, par contre, n'est pas encore affecté par la reprise et passe de 21,8 écus/tonne à 17,7 écus/tonne, soit une baisse de 18,8%. Mais, dès 1995, la reprise devient effective, si les dépenses prévues pour 1995 sont effectivement réalisées, et le ratio pourrait remonter à environ 22 écus/tonne.

Dans ce contexte, il faut cependant mentionner que les investissements engagés par certaines compagnies pour le rachat de parts dans le cadre du processus de privatisation ou de restructuration du secteur actuellement en cours ainsi que les sommes dépensées pour l'acquisition de parts dans des sociétés en dehors de l'Union ne sont pas déclarées et n'entrent donc pas dans le calcul de ce paramètre.

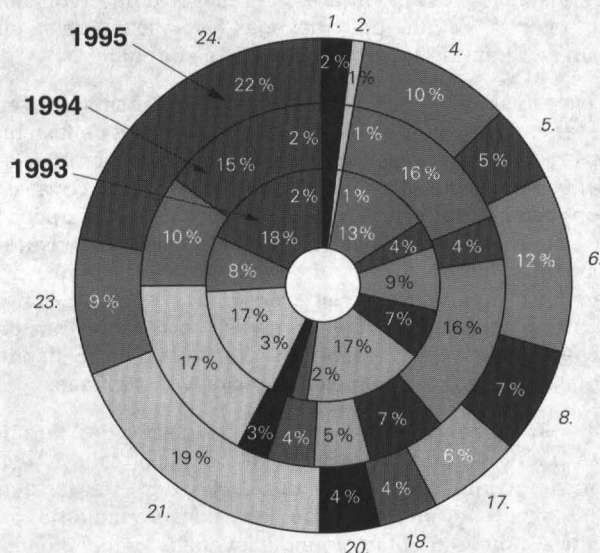
4.2.2. Importance par rapport aux différentes installations de production

Nous assistons à différentes catégories d'investissements:

- ceux qui accompagnent la restructuration de certaines entreprises, en ligne avec les décisions du Conseil de ministres des États membres, liés aux aides d'État et impliquant, dans la plupart des cas, des réductions de PMP;
- ceux imposés par les besoins de maintenance périodique ou pour l'actualisation de technologies traditionnelles. Dans cette catégorie entrent le remplacement du garnissage réfractaire ou l'augmentation de l'injection directe de charbon pulvérisé entrepris dans divers hauts-fourneaux en 1994;
- finalement, il y a les grands projets d'importance stratégique pour les entreprises, comme l'abandon des aciéries à oxygène et le passage à la filière électrique ou la modernisation des grands laminoirs, très onéreuse, en particulier si l'on considère les grandes installations pour produits plats à froid.

Pour l'Europe des Quinze, la répartition, en valeur relative, du total investi par outil de production pour les années 1993, 1994 et 1995 est donnée ci-après (1).

GRAPHIQUE 7: Répartition du total investi par outil de production dans EUR 15



De ce diagramme, on peut signaler, pour 1994, les variations suivantes par rapport à 1993:

- hauts-fourneaux: de 13 à 16%, soit +20,8 millions d'écus;
- aciéries électriques: de 9 à 16%, soit +154,0 millions d'écus;
- installations de revêtement: de 17 à 5%, soit -396,3 millions d'écus;

(1) La légende de ce diagramme correspond aux définitions des lignes des tableaux 12.

- laminoirs produits longs: de 8 à 10%, soit + 17,1 millions d'écus;
- laminoirs produits plats: de 18 à 15%, soit - 150,0 millions d'écus;
- autres laminoirs: de 2 à 4%, soit +30,5 millions d'écus.

Les autres secteurs ne subissent que peu de changements entre 1993 et 1994 et se répartissent comme suit, en pourcentage du total investi en 1994:

- cokeries: 2%, soit 40,8 millions d'écus;
- agglomération et bouletage: 1%, soit 34,1 millions d'écus;
- aciéries à l'oxygène: 4%, soit 113,4 millions d'écus;

- coulée continue: 7%, soit 182,8 millions d'écus;
- divers: 17%, soit 455,3 millions d'écus.

Les *prévisions d'investissements pour 1995* de l'enquête font apparaître une augmentation des investissements dans toutes les lignes de production, sauf les hauts-fourneaux, les aciéries électriques ainsi que certains laminoirs à produits longs (trains à petits fers).

En effet, les sommes investies dans la phase liquide n'augmentent plus, car les mesures d'assainissement et de modernisation arrivent à leur terme, et les dépenses engagées dans le futur serviront à la maintenance de l'outil ou à la rationalisation liée à la restructuration, comme c'est le cas d'une compagnie de l'ancienne République démocratique allemande.

IV Dépenses d'investissement, catégories A et B Sidérurgie, totaux EUR 12 et EUR 15 (proportions globales)

(en %)

	EUR 12					EUR 15			
	Réalizations			Prévisions		Réalizations		Prévisions	
	1992	1993	1994	1995	1996-1997	1993	1994	1995	1996-1997
Cokeries	2,5	1,6	1,4	2,2	2,2	1,9	1,5	2,4	2,2
Agglomération et bouletage	1,7	1,0	1,2	1,1	2,2	1,5	1,3	1,2	1,8
Hauts-fourneaux	10,7	13,7	15,9	10,1	12,1	13,3	15,9	9,8	9,5
Aciéries à l'oxygène	5,1	3,8	4,3	5,2	3,9	3,7	4,2	4,8	3,2
Sous-total — Phase liquide, filière intégrée	20,0	20,1	22,8	18,8	20,4	20,4	22,8	18,2	16,7
Réduction directe	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
Aciéries électriques	6,7	8,8	16,5	10,9	10,5	8,5	16,0	11,8	8,5
Sous-total — Phase liquide, filière électrique	6,7	8,9	16,5	11,0	10,5	8,5	16,0	11,9	8,5
Coulée continue	3,8	6,6	7,1	7,0	2,6	6,6	6,9	7,0	3,7
Trains à demi-produits	0,8	0,3	0,5	0,8	0,1	0,5	0,7	1,1	0,1
Trains gros et moyens	4,1	4,3	2,9	3,6	3,3	4,2	3,0	3,3	2,7
Trains à petits fers	3,0	2,6	4,9	1,7	0,9	2,5	4,6	1,5	0,7
Trains à fil	3,2	1,5	3,3	4,8	2,0	1,4	3,1	4,2	1,6
Trains à larges bandes à chaud	7,9	4,4	3,0	7,8	17,3	5,0	3,6	7,4	14,4
Trains à feuillards à chaud	0,2	0,2	0,1	0,5	0,4	0,2	0,1	0,4	0,3
Trains à tôles à chaud	1,9	1,6	1,2	2,7	2,4	1,7	1,4	3,1	2,1
Trains à larges bandes à froid	11,9	10,6	9,0	8,1	8,9	10,6	9,4	10,5	18,3
Autres dépenses	2,2	2,0	3,3	4,2	7,8	2,0	3,4	4,0	6,2
Sous-total — Laminoirs	35,2	27,4	28,1	34,1	43,0	28,2	29,2	35,4	46,5
Installations de revêtement	12,7	18,1	5,0	6,3	5,6	17,2	5,1	5,6	9,3
Centrales, etc., et divers	21,6	18,8	20,6	23,4	16,2	19,1	20,0	22,3	13,7
Total général	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Rappel total général (Mio ECU)	4 041,1	2 922,1	2 486,1	2 744,9	2 211,9	3 103,8	2 722,7	3 312,1	2 927,5

Dépenses d'investissement, catégories A et B
Sidérurgie, totaux EUR 12 et EUR 15
(proportions partielles)

(en %)

	EUR 12					EUR 15			
	Réalizations			Prévisions		Réalizations		Prévisions	
	1992	1993	1994	1995	1996-1997	1993	1994	1995	1996-1997
Cokeries	12,6	8,0	6,2	12,0	10,7	9,4	6,6	13,4	12,9
Agglomération et bouletage	8,5	5,1	5,2	6,1	10,9	7,2	5,5	6,5	10,7
Hauts-fourneaux	53,5	68,0	69,8	54,0	59,4	65,2	69,7	53,6	56,9
Aciéries à l'oxygène	25,3	18,8	18,8	27,9	19,0	18,2	18,3	26,5	19,4
Sous-total — Phase liquide, filière intégrée									
(%)	100	100	100	100	100	100	100	100	100
(Mio ECU)	807,8	586,9	566,5	515,2	463,4	631,9	621,0	603,0	488,4
Trains gros et moyens	39,8	51,3	26,4	35,9	53,9	51,5	28,1	36,7	54,4
Trains à petits fers	29,2	31,3	43,8	16,5	14,0	31,2	42,8	16,6	12,9
Trains à fil	31,0	17,4	29,9	47,6	32,1	17,2	29,1	46,8	32,7
Sous-total — Laminaires, produits longs									
(%)	100	100	100	100	100	100	100	100	100
(Mio ECU)	413,4	243,5	275,9	275,2	134,8	252,1	290,0	300,2	147,9
Trains à larges bandes à chaud	36,0	25,9	22,6	40,7	59,8	28,8	24,9	34,6	41,1
Trains à feuillards à chaud	0,7	1,1	0,7	2,6	1,3	1,0	0,6	2,0	0,8
Trains à tôles à chaud	8,8	9,8	8,8	14,2	8,2	9,8	9,4	14,4	6,0
Trains à larges bandes à froid	54,5	63,1	67,8	42,4	30,6	60,3	65,2	49,0	52,1
Sous-total — Laminaires, produits plats									
(%)	100	100	100	100	100	100	100	100	100
(Mio ECU)	886,3	491,0	329,6	523,6	640,9	543,9	393,9	706,1	1 029,3

Par contre, les investissements dans les lignes de production à plus forte valeur ajoutée, comme les trains de laminage de produits plats, marquent un franc progrès, en passant, en 1995, de 15 à 22 % du total investi, ce qui est un signe que la reprise dans les secteurs utilisateurs de produits plats, comme l'automobile et les biens d'équipement, est jugée durable et justifie des dépenses destinées à améliorer la technologie pour augmenter la compétitivité sans accroître les capacités de production.

Si l'on considère la répartition des investissements au niveau des pays, on constate, pour les différents secteurs de production, des variations importantes d'un membre de l'Union à l'autre.

Ainsi, dans un certain nombre de pays à tradition sidérurgique, comme la Belgique, l'Allemagne, l'Autriche, l'Italie, les sommes investies en 1994 dans la filière traditionnelle «haut-fourneau/aciérie à l'oxygène» dépassent 25 % des dépenses totales, atteignant même, en Belgique, plus de 40 %. Il s'agit principalement d'adapter cette technologie aux normes environnementales en vigueur ou à venir et aux contraintes de coûts de marché à forte concurrence internationale. Une des priorités dans ce domaine est le

développement de hauts-fourneaux avec un minimum de besoin en coke par l'injection directe de charbon pulvérisé, qui a le double avantage d'une réduction des coûts et de la pollution.

Mais, même si cette filière, qui est d'ailleurs à l'origine de 60 % de la production mondiale d'acier, a encore de longues années en perspective, les fours électriques à arc présentent l'avantage de petites unités de production plus flexibles et capables d'utiliser des produits de recyclage, comme la ferraille. Ainsi, avec des coûts d'investissement à la tonne d'acier plus faibles dans certaines configurations et compte tenu des progrès techniques accomplis dans la fabrication des produits plats par la filière électrique, les investisseurs disposent aujourd'hui d'un plus grand choix dans la recherche de la solution la mieux adaptée à leur besoin. Cela devrait aussi leur permettre d'intégrer des considérations liées aux développements des marchés des matières premières.

La plupart des membres de l'Union investissent donc, dans des proportions variables, dans le four électrique. Mais, alors que les dépenses dans cette filière de la plupart des pays ne dépassent pas 10 %, l'Allemagne,

l'Espagne, la France, la Finlande et la Suède y investissent entre 15 et 25%.

Dans ce contexte, il faut remarquer le cas du Luxembourg, où la filière électrique absorbe 55% du total des investissements. Le principal producteur de ce pays, au moment où il fallait engager des fonds importants pour la modernisation des aciéries, a décidé d'abandonner complètement la filière traditionnelle pour installer une des plus importantes aciéries électriques à double cuve au monde.

C'est aussi le Luxembourg qui investit une tranche de 18% des dépenses dans une installation de *coulée continue* moderne, alors que les autres pays de l'Union ne dépassent pas 5-10% de leurs investissements, en 1994, dans la mise en route ou la modernisation de ce type d'installation. Il est vrai qu'il s'agit là d'une mise à niveau au standard communautaire, qui est de l'ordre de 93,1%, valeur élevée si on la compare à la moyenne mondiale, qui ne se situe qu'aux alentours de 71,9%⁽¹⁾. En 1995, la poursuite du programme d'investissement amènera le Luxembourg à dépenser 37,5 millions d'écus pour la coulée continue, ce qui représente 35% des dépenses. Il faut signaler un pourcentage analogue investi dans cet outil de production au Danemark, mais, en valeur absolue, la somme dépensée est beaucoup plus faible, de l'ordre de 7 millions d'écus.

Au niveau des *laminoirs*, les dépenses de 1994 oscillent entre 10% (Irlande) et 77% (Grèce) de l'investissement total, la moyenne se situant aux alentours de 35-45%. La Grèce, le Danemark, la Finlande et le Royaume-Uni investissent relativement plus, aux alentours de 60-70%, le Luxembourg et l'Irlande, au contraire, dépensent moins de 20%. On peut préciser, en outre, que pour tous les pays, sauf la Grèce, l'Espagne, le Luxembourg et le Royaume-Uni, les investissements dans les laminoirs à produits plats dépassent ceux dans les laminoirs à produits longs. Au Danemark, il y a équilibre entre les deux. En 1995, cette répartition s'inverse pour l'Espagne, le Portugal et le Royaume-Uni.

Pour finir, les *installations de revêtement* absorbent, selon les pays, entre 1 et 10% des investissements. Le Portugal, qui engage 26% de ses dépenses pour ce type d'installation, pourrait être considéré comme sortant de la norme si l'on ne tenait pas compte du fait qu'en valeur absolue ces dépenses restent très faibles. De toute façon, les installations de revêtement n'étant pas à capitalisation très élevée, les niveaux d'utilisation sont moins déterminants de leur rentabilité, ce qui ne dispense pas les entreprises de tenir compte des risques de saturation du marché.

En conclusion, on assiste, avec le rétablissement du climat de confiance, à la réalisation, longtemps différée, d'importants travaux d'infrastructure et de modernisation, qui vont en s'intensifiant, de façon sélective, en 1995, au fur et à mesure des disponibilités budgétaires.

En outre, les efforts entrepris dans le domaine de l'environnement, comme le dépoussiérage des fumées, le recyclage des eaux usées et des coproduits issus des laitiers des hauts-fourneaux, les économies d'énergie, etc., se poursuivent, comme le montre le niveau élevé des investissements sous la rubrique «divers» des tableaux 12.

Si l'on fait abstraction des investissements d'entreprises soumises à des restructurations, ce sont les entreprises les plus novatrices du secteur qui vont conquérir des parts du marché par des investissements très sélectifs permettant d'améliorer leur position vis-à-vis de leurs concurrents, soit en changeant d'orientation, comme c'est le cas en optant pour la flexibilité de la filière électrique, soit en modernisant et en équipant, par exemple, des installations de laminage des derniers développements technologiques permettant un contrôle de qualité très poussé.

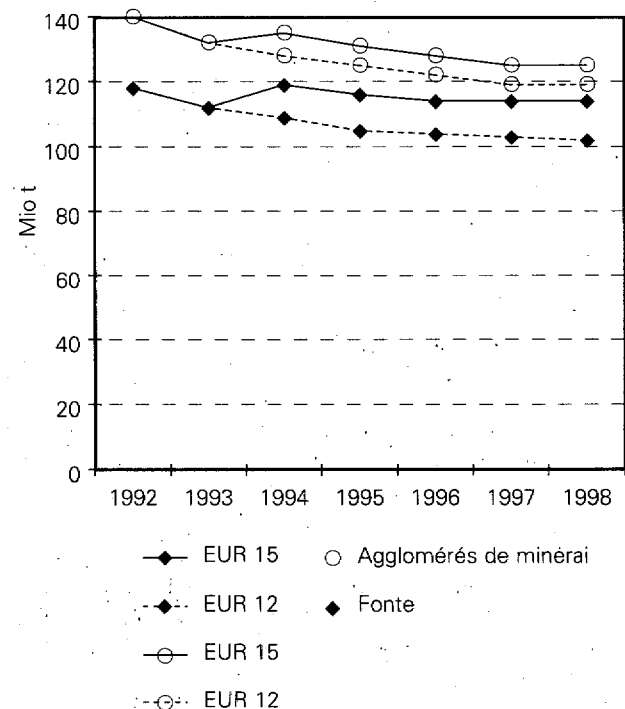
4.3. Production et production maximale possible

4.3.1. Agglomérés et fonte

La production d'*agglomérés* (tableau 13) dans l'Europe des Douze s'est élevée, en 1994, à 106,6 millions de tonnes, contre 102,6 millions de tonnes en 1993, soit une augmentation de 3,9%. L'inclusion des trois nouveaux participants à l'enquête incrémente ce chiffre de 7,6 millions de tonnes, amenant le total de l'Europe des Quinze à 114,2 millions de tonnes.

Entre 1994 et 1997, les possibilités maximales de production (PMP) pour la Communauté à Douze continuent à décroître depuis une valeur de 128,6 millions de tonnes au rythme moyen de 3,2 millions de tonnes/an, pour se stabiliser, en 1997, à 119,1 millions de tonnes. On est donc en présence d'un ralentissement du taux de décroissance des PMP observé jusqu'en 1994. La présence des nouveaux États membres ne change pas fondamentalement ce tableau, le taux de décroissance étant juste un peu plus élevé.

GRAPHIQUE 8: PMP pour les agglomérés de minerai et la fonte



⁽¹⁾ Données IISI.

En ce qui concerne la fonte, la production pour l'Europe des Douze a augmenté de 5,2%, pour passer, en 1994, à 88,4 millions de tonnes, la production de la Communauté à Quinze étant de 97,4 millions de tonnes. On assiste d'ailleurs, ces derniers temps, à une tendance à remplacer, dans les aciéries électriques les plus avancées au niveau technologique, la ferraille par la fonte, qui arrive à devenir plus compétitive lorsque l'évolution de la courbe tendancielle des prix de la ferraille est orientée vers le haut.

Les PMP, par contre, continuent leur décroissance régulière, passant, pour l'Europe des Douze, de 113,4 millions de tonnes à 108,9 millions de tonnes, soit - 4% par rapport à l'année précédente. Pour la Communauté à Quinze, la

PMP est de 119,3 millions de tonnes, avec une évolution parallèle à celle de l'Europe des Douze.

Prises individuellement, les PMP de la fonte montrent en général les mêmes tendances par pays que les agglomérés de minerai.

On constate donc, comme l'année précédente, une tendance à la baisse des PMP pour agglomérés de minerai et fonte, mais, avec la modernisation de l'outil de production, à la suite des investissements engagés, et l'utilisation accrue de la fonte dans les aciéries électriques, les taux d'utilisation des installations de production d'agglomérés et de fonte ont augmenté fortement, passant, respectivement, à 82,9% et à 83,5% au niveau de l'Europe des Douze ainsi qu'à 81,2% et à 81,6% au niveau de l'Europe des Quinze.

VI

Acier brut et coulée continue PMP et production en 1994

	Acier brut		Coulée continue		%
	PMP	Production	PMP	Production	
	1	2	3	4	5 = 4 : 2
Belgique/België	13,8	11,3	13,0	10,7	94,5
Danmark	0,9	0,7	0,9	0,7	100,0
Deutschland	51,1	40,7	47,0	38,0	93,4
Elláda	3,8	0,8	3,8	0,8	100,0
España	19,7	13,6	17,2	12,4	91,5
France	23,6	18,0	22,0	17,0	94,7
Irland	0,5	0,3	0,5	0,3	100,0
Italia	41,2	26,2	36,4	25,3	96,6
Luxembourg	5,2	3,1	1,5	0,9	29,5
Nederland	6,5	6,2	6,2	5,9	96,6
Portugal	0,9	0,7	0,9	0,7	96,7
United Kingdom	20,9	17,3	17,1	15,1	87,2
EUR 12	188,0	138,9	166,4	128,0	92,1
Österreich	5,6	4,4	5,1	4,0	91,0
Suomi/Finland	3,5	3,4	3,5	3,4	99,8
Sverige	5,2	4,9	2,8	2,7	53,8
EUR 15	202,3	151,6	177,9	138,0	91,0

4.3.2. Acier et coulée continue

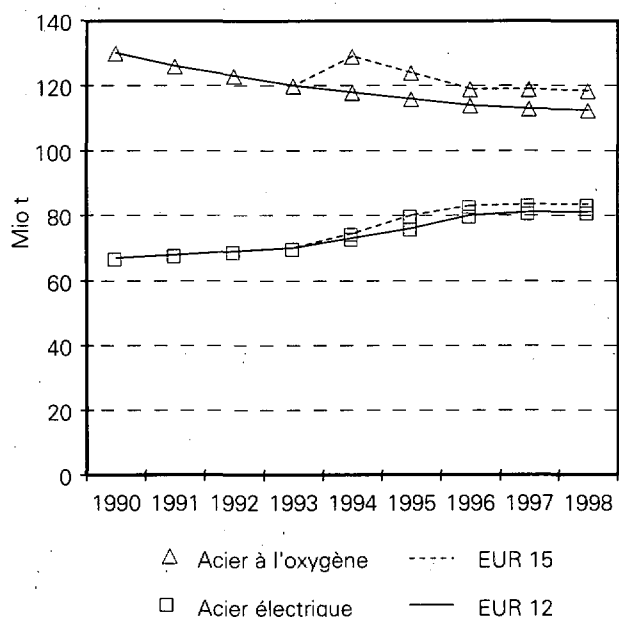
Avec la forte récupération de l'économie européenne en 1994, qui a favorisé la consommation interne et le maintien d'un niveau élevé d'exportation, la production d'*acier brut* pour la Communauté à Douze a augmenté, passant à 139,0 millions de tonnes, ce qui représente un accroissement de 5,1 % par rapport à l'année précédente.

La prise en compte des nouveaux pays membres augmente ce chiffre de 12,7 millions de tonnes supplémentaires, amenant le total européen à 151,8 millions de tonnes. Les augmentations les plus significatives se sont produites en Belgique, en Allemagne, en Espagne, en France et au

Royaume-Uni, tandis que les variations négatives correspondent à la Grèce, à l'Irlande, au Luxembourg et au Portugal. Les taux d'utilisation des capacités de production pour l'Europe des Douze passent de 69,4 à 73,9 %, ce qui correspond presque aux valeurs de 1989. Si on inclut l'Autriche, la Finlande et la Suède, où les taux d'utilisation sont particulièrement élevés, on atteint même 75%.

On peut donc constater que l'effet conjugué d'une conjoncture favorable et de l'effort de restructuration entrepris les années précédentes pour éliminer les capacités excédentaires a porté ses fruits, quoiqu'il soit peut-être difficile de préciser lequel a été le plus marquant. On peut également noter, pour la période s'étendant jusqu'en

GRAPHIQUE 9: Évolution des PMP pour l'acier électrique et l'acier à l'oxygène



1998, de légers ajustements de capacité vers le haut pour les Pays-Bas, la Finlande et la Suède. Pour l'Italie, les réductions possibles de PMP prévues par la loi sur le démantèlement ne sont pas encore prises en compte.

Si on considère maintenant la répartition de la production d'acier selon le procédé de fabrication, on ne peut que réitérer les constatations des rapports précédents, à savoir le remplacement progressif des grandes usines intégrées, au fur et à mesure que l'on s'approche de la fin de leur durée de vie, par de petites unités électriques, plus rentables, plus flexibles, de moindre coût spécifique, permettant le recyclage de l'acier et beaucoup plus respectueux de l'environnement.

Ainsi, le pourcentage d'acier produit dans l'Europe des Douze par la *filière électrique* s'établit, en 1994, à 33,7%, le chiffre correspondant de la PMP étant de 38,5%. Pour la Communauté à Quinze, nous avons, respectivement, 32,8 et 37,4%, des valeurs légèrement plus basses qui indiquent que, parmi les nouveaux membres, certains sont un peu moins équipés en aciérie électrique que le reste de l'Union.

Les taux d'utilisation pour 1994 varient entre 30,1 et 85,1%, la moyenne se situant, respectivement, à 64,8 et à 65,7% pour l'Europe des Douze et l'Europe des Quinze. Il y a donc une amélioration par rapport à 1993, mais elle est nettement moindre que ne le laisserait supposer la conjoncture économique générale favorable. Cela est grandement dû à la situation sur le marché de la ferraille, caractérisée par des prix élevés provoqués, entre autres, par les entraves à la libre circulation érigées par certains pays tiers.

En ce qui concerne l'évolution future de l'acier électrique, les augmentations de PMP jusqu'en 1998 concernent principalement le Luxembourg (+ 261%), le Portugal (+ 111%), la Belgique (+ 51%), la France (+ 19%), l'Allemagne (+ 17%) et l'Espagne (+ 17%).

Pour la *filière intégrée à l'oxygène*, on observe une évolution symétrique des PMP, avec des diminutions, entre 1994 et 1998, pour le Portugal (- 100%), le Luxembourg (- 59,1%), l'Espagne (- 30,6%), la Belgique (- 11,1%), la France (- 10,3%) et l'Allemagne (- 5,3%). Les taux d'utilisation pour 1994, par contre, sont particulièrement élevés pour les raisons évoquées ci-dessus, variant entre 62,6 et 99,8%, avec une moyenne aux alentours de 80%.

En ce qui concerne la *coulée continue*, les PMP pour l'Europe des Douze diminuent, en 1994, passant à 166,4 millions de tonnes, soit - 1,8%. Cette diminution provient des réductions de PMP d'acier et du fait que les installations en cours de construction n'entrent pas encore dans le bilan, comme en témoignent d'ailleurs les augmentations à partir de 1995.

VII

PMP — Produits laminés à chaud EUR 15

(en Mio t)

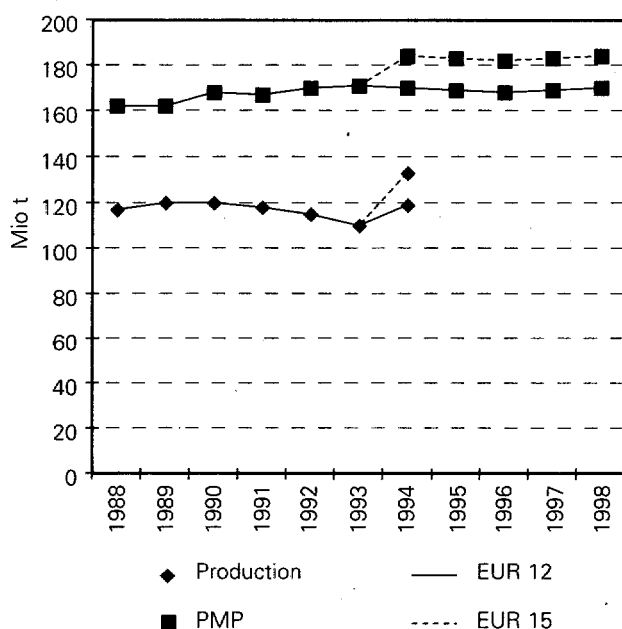
	1993	1994	1998
Larges bandes à chaud	76,2	84,0	85,1
Feuillards (ex-trains spécialisés)	3,2	3,0	2,4
Tôles à chaud (ex-trains spécialisés)	14,3	15,4	14,9
Produits plats	93,6	102,4	102,4
Profilés lourds	15,2	15,5	15,1
Laminés marchands (sauf ronds à béton)	17,9	19,3	20,2
Ronds à béton en barres	22,8	23,0	23,5
Ronds à béton en couronnes	2,4	2,5	2,8
Fil machine (sauf ronds à béton en couronnes)	20,1	20,9	21,3
Produits longs	78,4	81,3	82,8
Ronds et carrés pour tubes laminés	0,8	0,9	1,0
Produits laminés à chaud — Total	172,8	184,6	186,2

Pour la Communauté à Quinze, la PMP est de 177,9 millions de tonnes. Si l'on inclut les nouveaux membres, 91 % de la production totale d'acier, soit 138,0 millions de tonnes, sont coulés en continu en 1994.

4.3.3. Produits laminés à chaud

L'année 1994 se caractérise par une augmentation de la demande en produits laminés à chaud qui a dépassé la baisse enregistrée en 1993. Pour l'ensemble de ces produits, les prix ont progressé constamment, les hausses appliquées par les producteurs chaque trimestre ayant bien été absorbées par le marché, mais, en fait, leurs niveaux actuels sont encore inférieurs à ceux de 1989, et on assiste plutôt à une récupération, plus ou moins rapide selon les produits, de la dégradation progressive des prix survenue au cours des années 1991, 1992 et 1993.

GRAPHIQUE 10: Évolution des productions et PMP pour les produits laminés à chaud



Par rapport à 1993, les productions réalisées par la sidérurgie européenne en 1994 ont augmenté pour la plupart des catégories et types de produits, avec toutefois des amplitudes différentes. En effet, la reprise du marché a profité davantage aux industries de biens de consommation qu'aux autres secteurs d'utilisation de l'acier. Ainsi, la production de *produits laminés à chaud* des Douze est passée à 119,4 millions de tonnes, atteignant presque les niveaux de 1989, soit une augmentation de près de 7%. Pour la Communauté à Quinze, la production a été de 131,7 millions de tonnes.

La PMP pour l'Europe des Douze, par contre, avec les fermetures accompagnant les mesures de restructuration demandées par la Commission européenne et décidées en 1993 par l'Allemagne, l'Espagne, l'Italie et le Portugal, a globalement continué à diminuer en 1994, à 168,7 millions de tonnes (PMP des Quinze: 183,5 millions de tonnes). Mais, devant l'insuffisance des mesures réalisées, la Commission a abandonné son plan de restructuration en

novembre 1994, et on assiste, pour la plupart des pays, à des augmentations de PMP prévues dès 1995.

Avec la reprise économique, les taux d'utilisation des installations affichent une franche remontée, pour s'établir, en 1994, à 70,7%, ce qui reste, somme toute, nettement inférieur aux valeurs de 1989 (73,9%) et aux objectifs visés par la Commission avec le plan de restructuration.

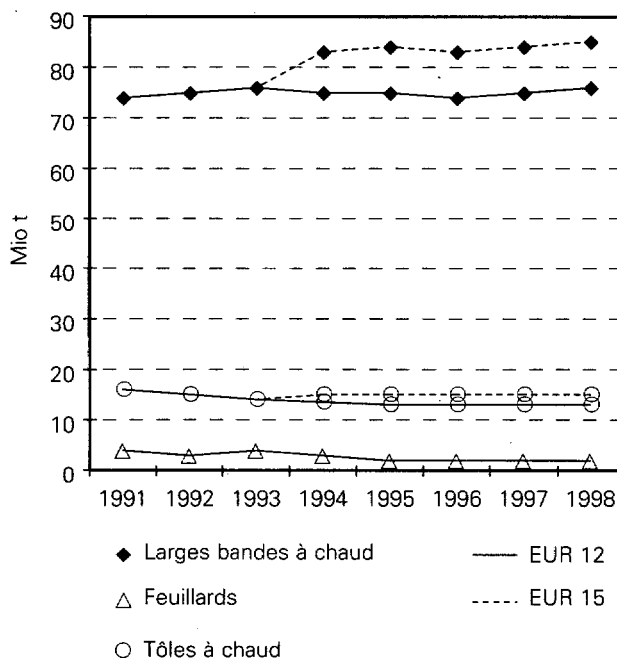
En ce qui concerne l'ensemble des *produits plats laminés à chaud*, la production de la Communauté à Douze a été, en 1994, de 71,7 millions de tonnes, ce qui correspond à un accroissement par rapport à l'année précédente de 10,1% pour une PMP de 91,8 millions de tonnes. Les taux d'utilisation remontent ainsi à 78,2%. L'évolution des PMP de produits plats montre, jusqu'en 1996, une tendance à la baisse imputable aux fermetures décidées dans le cadre de la restructuration et, ensuite, une évolution globalement croissante sous l'effet de la conjoncture favorable, avec, cependant, un comportement différencié selon les produits et les pays.

Ainsi, les *larges bandes à chaud*, qui représentent plus de 80% des capacités de production de produits plats laminés à chaud, diminuent pour l'Espagne et pour l'Italie, mais augmentent pour la Belgique, l'Allemagne, la Suède et le Royaume-Uni, l'effet global étant, pour l'Europe des Douze, un maintien approximatif des capacités entre 1992 et 1998. Pour la Communauté à Quinze, la PMP est augmentée de l'apport des nouveaux membres.

Pour les *tôles à chaud*, des ajustements de capacité vers le bas ont eu lieu ou étaient prévus jusqu'en 1995. Ceux-ci concernent la Belgique (- 14,3%), l'Allemagne (- 18,7%), l'Italie (- 13,8%) et les Pays-Bas (- 100%).

Les *feuillards* accusent également, entre 1992 et 1994, une diminution globale, au niveau des Douze, de la PMP qui se chiffre à - 12,1%, à la suite des réductions de capacité en Allemagne.

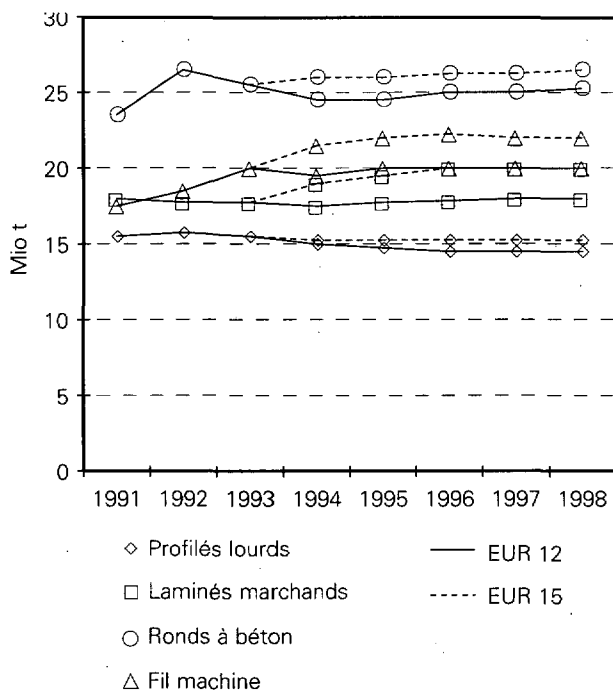
GRAPHIQUE 11: Évolution par produit de la PMP pour les produits plats laminés à chaud



Pour les *produits longs*, le renversement de tendance dû à la situation morose dans le domaine du génie civil et de la construction est responsable du fait que la reprise a été nettement moins forte que pour les produits plats. Ainsi, la production ne s'est accrue que de 2,6% par rapport à 1993, pour passer à 47,7 millions de tonnes. Si l'on inclut l'Autriche, la Finlande et la Suède, on arrive à 51 millions de tonnes. Cette tendance positive se constate pour tous les pays, sauf la Grèce et l'Irlande. Les PMP pour l'Europe des Douze sont, par contre, en léger recul par rapport à 1993 (- 1,4 million de tonnes ou - 1,9%), faisant remonter modérément le taux d'utilisation des installations de 59,3% en 1993 à 62%. Ces diminutions affectent la France (- 10,4%), l'Allemagne (- 2,4%), l'Italie (- 1,3%) et l'Espagne (- 1,0%).

À plus long terme, entre 1994 et 1998, on peut noter pour les PMP de produits longs, une évolution croissante au Danemark (+0,1 million de tonnes), en Espagne (+0,7 million de tonnes), en France (+0,1 million de tonnes), en Italie (+0,7 million de tonnes), au Luxembourg (+0,2 million de tonnes), au Royaume-Uni (+0,3 million de tonnes) et, si l'on considère les Quinze, en Finlande (+0,1 million de tonnes) et en Suède (+0,3 million de tonnes). Au contraire, l'Allemagne et le Portugal continuent à réduire leurs capacités, pour arriver, entre 1994 et 1998, à une diminution globale de 0,4 million et de 0,1 million de tonnes, respectivement.

GRAPHIQUE 12: Évolution de la PMP pour les profilés lourds, les laminés marchands, les ronds à béton et le fil machine



L'analyse détaillée par produit permet de dresser dans les grandes lignes le tableau suivant:

- *profilés lourds*: la faiblesse de la demande, conjuguée à une forte importation en provenance des PECO, principalement la Hongrie et la République tchèque, a contribué à ce que la production ait diminué de 2,2% par rapport à 1993, passant de 8,9 millions de tonnes à 8,7 millions de tonnes. Cette diminution affecte principalement la France et l'Allemagne.

En ce qui concerne les PMP, des diminutions de capacité sur une période s'étendant jusqu'en 1995 pour la Belgique, l'Allemagne et la France contrastent avec des augmentations en Espagne, en Italie et au Luxembourg;

- *laminés marchands*: avec l'accroissement de la demande, la reconstitution des stocks et l'augmentation des prix, la production de l'Europe des Douze s'est sensiblement améliorée en 1994, pour se situer à 10,45 millions de tonnes. Cela correspond à un gain de 17 % par rapport à 1993.

Au niveau des PMP, les prévisions jusqu'en 1998 sont à la hausse pour la Grèce, la France, l'Italie, principal producteur européen, et, si l'on inclut les nouveaux membres, la Suède. À cela s'opposent les diminutions en Belgique et en Allemagne. En Espagne et au Royaume-Uni, des augmentations de capacité jusqu'en 1998 font suite à des diminutions avant 1994;

- *ronds à béton*: la stagnation du marché intérieur de l'Union, la baisse des exportations ainsi que le manque d'attrait du marché mondial du fait de l'effondrement du dollar et de la concurrence de certains pays, comme la CEI et la Turquie, ont créé, en 1994, un excédent d'offre qui ne donne aucune perspective pour la remontée des prix de ces produits. Dans ces conditions, la production de ronds à béton a continué à baisser, pour s'établir, en 1994, à 13,4 millions de tonnes, soit - 8,7% par rapport à l'année précédente.

La PMP pour les Douze atteint, en 1994, un minimum de 24,76 millions de tonnes pour reprendre dès l'année suivante une très lente progression vers le haut, nettement inférieure cependant à 0,5% par an. On peut ici aussi opposer les pays qui augmentent leur capacité entre 1993 et 1998, comme le Danemark, l'Espagne, les Pays-Bas et le Royaume-Uni, à ceux qui diminuent leur PMP, à savoir tous les autres (hormis l'Irlande, de capacité nulle, et les nouveaux membres, dont la PMP en ronds à béton ne varie pas);

- *fil machine*: sous cette appellation sont en fait regroupés les produits destinés au secteur du bâtiment et ceux utilisés dans d'autres secteurs, comme la mécanique et les biens de consommation. Dans le premier cas, le fil machine pour treillis soudé souffre de la faible activité dans la construction et de la concurrence sur les marchés européen et mondial. Dans le second cas, le fil machine destiné au tréfilage, à la frappe à froid, au décolletage ou à l'automobile (pneumatiques) connaît un développement favorable lié à la bonne activité des secteurs utilisateurs concernés, qui se répercute sur la production, dont le chiffre, en 1994, se monte à 15,2 millions de tonnes, soit + 8,6% par rapport à l'année précédente.

Les PMP, par contre, restent globalement stables jusqu'en 1998, de l'ordre de 20 millions de tonnes pour l'Europe des Douze (21,2 millions de tonnes pour la Communauté à Quinze), ce qui donne un taux d'utilisation, en 1994, de 76,6%. Le parcours plat de la PMP provient de ce que des ajustements de certains pays vers le bas (Allemagne et France) sont presque exactement compensés par des capacités nouvelles en Belgique, en Italie et au Royaume-Uni.

4.3.4. Produits laminés à froid

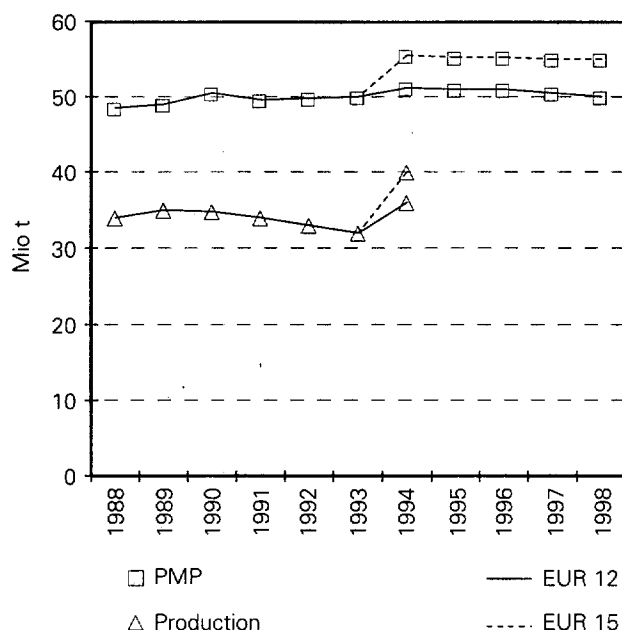
Le rythme d'activité dans la plupart des secteurs utilisateurs de tôles à froid, comme l'industrie automobile et ses sous-traitants avec les incitations gouvernementales au renouvellement du parc existant, l'électroménager et les fûts métalliques, a été particulièrement bon en 1994.

La production de *produits laminés à froid* dans l'Europe des Douze a ainsi augmenté de 12,6% en 1994, pour s'établir à 35,7 millions de tonnes (39,7 millions de tonnes dans la Communauté à Quinze). Celle des *tôles inox* et *magnétiques* est de 2,3 millions de tonnes et de 1,14 million de tonnes, respectivement, ce qui correspond à 16,4 et à 3,2% du total.

Pour la première fois depuis quelques années, les tôles à froid en *acier au carbone* montrent également une tendance croissante (+ 12,9%) en 1994 et augmentent, passant à 32,3 millions de tonnes.

La PMP de tôles à froid culmine, en 1994, à 50,9 millions de tonnes (pour les Douze), avant d'amorcer un recul qui se prolongera jusqu'en 1998 et ramènera les capacités à 50,3 millions de tonnes. Les valeurs correspondantes dans la Communauté des Quinze sont de 55,3 millions de tonnes et de 54,7 millions de tonnes, respectivement. Cette évolution négative affecte uniquement les tôles en acier au carbone. Les tôles inox accroissent leurs capacités, tandis que les tôles magnétiques maintiennent les leurs.

GRAPHIQUE 13: Évolution de la PMP et de la production des tôles à froid



VIII

Tôles à froid et produits revêtus PMP et taux d'utilisation

	PMP (en Mio t)				Taux d'utilisation (en %)		
	Effectives			Prévues	1992	1993	1994
	1992	1993	1994	1998			
EUR 15							
Tôles à froid	49,8	50,2	55,3	54,8	66,7	63,1	71,8
Acier pour emballage	6,6	6,5	6,6	6,3	73,4	67,6	72,3
Tôles revêtues de métal	12,7	12,7	14,7	15,0	76,1	72,7	82,6
— Par trempage à chaud	4,1	4,6	5,3	5,8	71,4	76,1	83,8
— Par électrolyse	16,8	17,3	20,0	20,8	75,0	73,6	82,9
Revêtements organiques	3,7	3,7	4,2	4,4	58,7	58,5	63,9
EUR 12							
Tôles à froid	49,8	50,2	50,9	50,3	66,7	63,1	70,2
Acier pour emballage	6,6	6,5	6,6	6,3	73,4	67,6	72,3
Tôles revêtues de métal	12,7	12,7	13,2	13,4	76,1	72,7	80,9
— Par trempage à chaud	4,1	4,6	5,0	5,5	71,4	76,1	84,4
— Par électrolyse	16,8	17,3	18,2	18,9	75,0	73,6	81,9
Revêtements organiques	3,7	3,7	3,6	3,8	58,7	58,5	61,7

En effet, dans le secteur des biens de consommation, comme l'électroménager, l'augmentation de la qualité des produits implique en général une utilisation croissante des tôles inox. Dans le secteur automobile, on assiste au remplacement progressif de la tôle à froid par des tôles zinguées, plus résistantes à la corrosion.

Les *taux d'utilisation* pour les tôles à froid ont augmenté, en 1994, jusqu'à des valeurs voisines de celles des années 1988-1989, s'établissant à 70,2% pour l'ensemble des tôles à froid et les tôles magnétiques et à 86,1% pour les tôles inox.

4.3.5. Produits revêtus

En 1994, la situation des produits revêtus est particulièrement bonne, la demande dans tous les secteurs autres que la construction ayant montré une évolution favorable tout au long de l'année. Cette tendance se répercute immédiatement sur la *production*, qui, avec des variations positives de, respectivement, +8,3%, +21% et +30,5% pour les tôles étamées, les tôles à revêtement organique et les tôles à revêtement métallique, passent ainsi à, respectivement, 4,8 millions, 2,7 millions et 16,6 millions de tonnes.

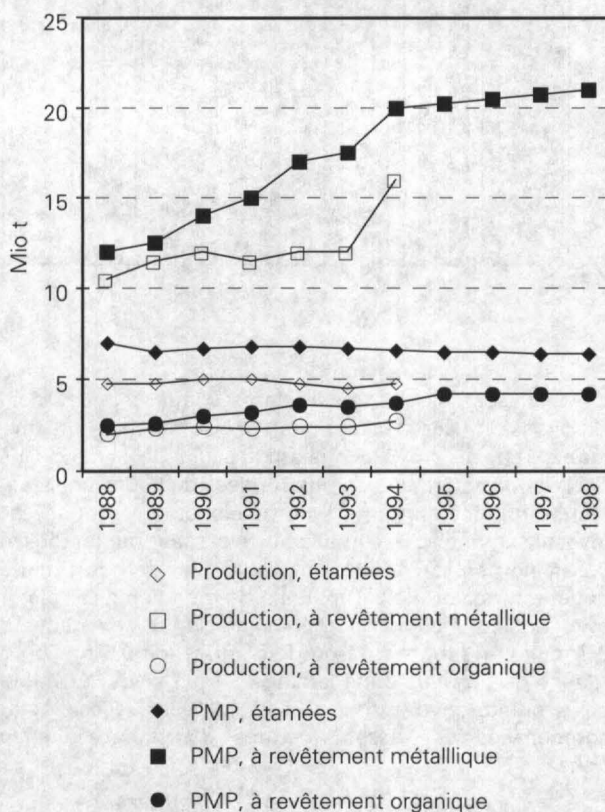
On observe une évolution similaire mais plus modérée au niveau de la *PMP*, qui augmente de 12% pour l'ensemble des tôles revêtues, cette augmentation n'étant répercutée que pour 1% sur les tôles étamées et ECCS, mais pour 15,8% sur les tôles à revêtement métallique et 13,1% sur les tôles à revêtement organique.

Avec la substitution grandissante des matériaux tels que la tôle d'aluminium, le verre et le plastique dans les branches de l'emballage et dans la conserve, la perte de

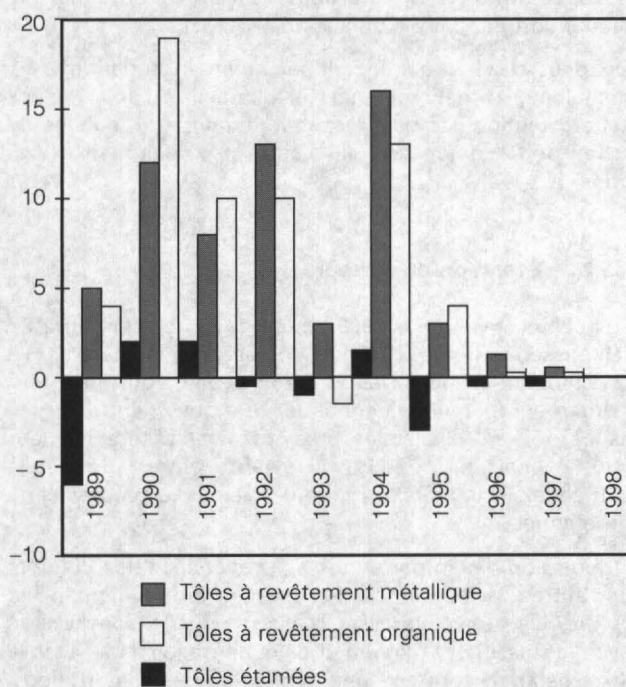
vitesse à long terme du secteur des *tôles étamées* et des *ECCS*, déjà observée lors des enquêtes précédentes, se confirme. En effet, le maintien des *PMP* à un niveau constant observé en 1993 est remplacé, dans l'enquête de cette année, par une évolution décroissante.

Le *taux d'utilisation* des installations — quoique, avec 72%, plus élevé que l'année dernière, où les conditions étaient particulièrement défavorables — reprend désormais une valeur correspondant au *taux de décroissance* annuel observé depuis 1990.

GRAPHIQUE 15: Évolution de la PMP et de la production pour différents types de tôles revêtues



GRAPHIQUE 14: Pourcentage de variation annuelle pour les PMP des produits revêtus



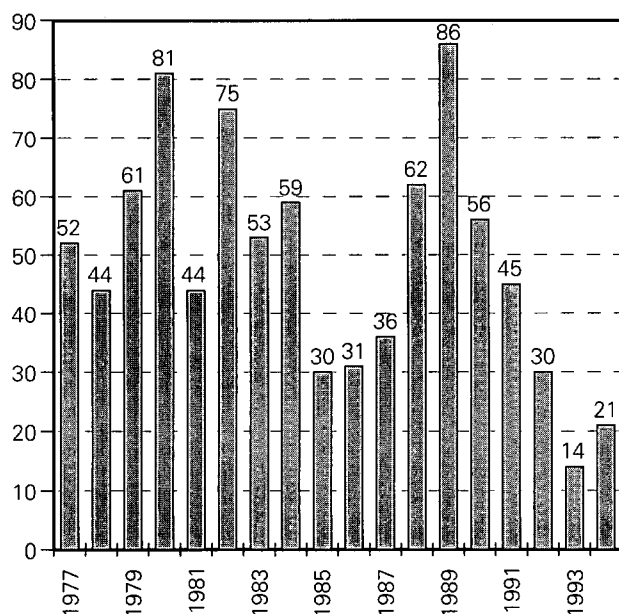
Pour les *tôles à revêtement métallique*, le *taux d'augmentation* annuel des *PMP*, assez soutenu depuis 1990, exception faite pour l'année de récession 1993, subit encore une fois, en 1994, une forte poussée sous l'effet de la conjoncture favorable dans les secteurs utilisateurs, avant de tendre graduellement vers zéro, avec la saturation des besoins.

Le secteur des *tôles à revêtement organique* subit une évolution à peu près parallèle, dans la mesure où ce type de protection s'applique de plus en plus sur des tôles comportant un revêtement métallique.

Les *taux d'utilisation* des installations, en décroissance constante depuis 1989, ont inversé leur tendance en 1994 et repris une évolution positive dictée par la forte demande du marché. Cet effet est d'ailleurs plus prononcé pour les tôles à revêtement métallique, où le *taux d'utilisation* des installations passe à plus de 80%, que pour celles à revêtement organique, où ces valeurs restent inférieures à 65%.

4.4. Déclarations d'investissement et avis de la Commission

GRAPHIQUE 16: Nombre de déclarations d'investissement soumises à l'étude



En 1994, dans le secteur de l'acier, 21⁽¹⁾ déclarations d'investissement ont été transmises aux services de la Commission. Ces déclarations correspondent à un montant global de 1,65336 milliard d'écus. De l'analyse des déclarations effectuée par les services de la Commission il résulte que les entreprises européennes ont proposé des investissements qui conduisent à des augmentations de 0,2 million de tonnes de fonte à la suite de réfections de hauts-fourneaux, de 2,5 millions de tonnes d'acier électrique, de 0,8 million de tonnes d'acier à l'oxygène, de 0,3 million de tonnes de produits longs, de 0,5 million de tonnes de produits plats laminés à froid et de 0,2 million de produits revêtus, la plupart de ces hausses étant compensées par des fermetures d'anciennes installations.

Dans deux cas, les augmentations de la PMP n'étaient pas compensées par des fermetures équivalentes ni justifiées par des progrès technologiques concrets, et la Commission n'a pas donné d'avis favorable, en ligne avec sa politique de restriction des excès de capacité de production. En effet, les actions de restructuration, comme celles entamées par la Commission en 1992 (dont seul le volet social pour l'aide au personnel affecté par des fermetures reste en vigueur), ont été épuisées, et uniquement l'activité d'orientation par la voie des avis motivés continue d'être exercée par la Commission.

4.5. Conclusions

4.5.1. Résultats de l'enquête

Le regain d'activité industrielle constaté en 1994 a favorisé la plupart des secteurs consommateurs d'acier.

⁽¹⁾ Ce chiffre inclut un certain nombre de déclarations reçues à la fin de l'année précédente.

Dans ces conditions, la *production* d'acier dans la Communauté à Douze a évolué positivement et augmenté de façon significative par rapport à l'année précédente dans la plupart des pays.

Par contre, les *investissements* des entreprises de la sidérurgie ont continué à ralentir en 1994, avec un recul de 16,8% (10,6% de moins que le montant prévu pour l'Europe des Douze dans l'enquête précédente). En effet, pour beaucoup d'entreprises, les résultats positifs de l'exercice 1994 n'ont pas été suffisants pour combler complètement le déficit causé par la crise, et un bon nombre d'investissements ont été reportés à une période ultérieure, où le bilan se clôturerait positivement et où il apparaîtrait clairement que la reprise serait durable. Effectivement, les prévisions d'investissement, en nette augmentation pour 1995, confirment cette hypothèse.

En ce qui concerne l'*orientation des dépenses*, par rapport à 1993, une quantité accrue des sommes investies a été engagée, en 1994, dans la réfection ou la modernisation des hauts-fourneaux et des laminoirs à produits longs ou spécialisés ainsi que dans les aciéries électriques, dans le but d'améliorer la qualité et de réduire les coûts de production. Les laminoirs à produits plats et surtout les installations de revêtement ont, au contraire, donné lieu à moins d'investissements. En effet, pour les premiers, le niveau technologique atteint dans l'Union est élevé, et un ralentissement des investissements dans ce domaine est tout à fait normal. De manière analogue, après la vague d'investissements destinés à satisfaire une nouvelle demande dans le domaine du revêtement, il est plausible d'assister à un certain désengagement, d'autant plus que la substitution de ces produits par d'autres matériaux suscite chez les investisseurs une certaine prudence.

Les *taux d'utilisation* ont augmenté en moyenne de 9% pour quasi toutes les installations, la fourchette de ces variations oscillant entre +0,2 et +24,1%, les minimaux étant observés, comme on pouvait s'y attendre, pour les laminoirs à produits longs, qui fournissent les secteurs moins porteurs, comme le bâtiment, et qui ont subi la pression d'importations mal contrôlées. Pour certains produits, comme les ronds à béton, on observe même une diminution des taux d'utilisation (-7,1%).

On peut donc dire que, globalement, la situation s'est notablement améliorée, mais il est difficile de définir, dans cette évolution, l'impact respectif, d'une part, de l'amélioration de la conjoncture et, d'autre part, des restructurations.

4.5.2. Évolution du secteur

Les perspectives pour 1995 restent favorables, malgré un ralentissement prévu pour le second semestre. La consommation dans les différents pays qui intègrent l'Union européenne va continuer le mouvement de croissance né en 1994, et les prix devraient poursuivre leur hausse, mais un certain déséquilibre entre l'offre et la demande sur le marché pourrait inverser ce processus en fin d'année.

La pression des importations en provenance des PECO et des autres pays d'Europe de l'Est pourrait augmenter. Par contre, les nouveaux accords passés par la Commission avec la Russie et l'Ukraine et ceux en négociation avec le Kazakhstan assureront une limitation des exportations.

L'introduction du système de double licence négocié avec la Bulgarie et la Roumanie permettra de mieux suivre le flux d'importations.

Dans ces conditions, les entreprises ont déjà recommencé à dégager des résultats positifs qui leur permettront d'investir pour continuer à améliorer l'outil de production et le rendre encore plus compétitif, tout en l'adaptant aux normes environnementales. C'est en effet ce qu'on observe pour les prévisions d'investissement, pour 1995, qui augmentent de près de 13% pour l'Europe des Douze et même de 24,2% si on considère la Communauté à Quinze, les nouveaux pays membres augmentant de plus du double leurs investissements par rapport à l'année avant leur intégration.

Entre 1994 et 1998, les résultats de l'enquête prévoient une diminution globale de la PMP d'acier brut de -0,5 million de tonnes, dont la composante négative de -10 millions de tonnes d'acier à l'oxygène s'oppose à une composante positive de +9,5 millions de tonnes d'acier électrique et dont +5,0 millions de tonnes supplémentaires sont coulées en continu.

Sur la même période, les produits laminés à chaud augmentent leur capacité maximale de production de 1,3 million de tonnes, alors que les tôles à froid diminuent la leur de 0,5 million de tonnes. Des ajustements de capacité vers le bas, dont l'amplitude ne dépasse cependant pas, dans le meilleur des cas, 0,6 million de tonnes, affectent les feuillards à chaud, les larges bandes à chaud, les profilés lourds et l'acier pour emballage. Tous les autres produits voient leur PMP augmenter.

4.5.3. Restructuration et investissements

Au vu de la très sérieuse crise qui avait ébranlé l'industrie sidérurgique européenne à la suite de la convergence de facteurs internes et externes extrêmement négatifs, la Commission avait mis sur pied, en novembre 1992, un plan de réduction de l'excédent structurel de capacités en laminés à chaud, estimé à l'époque à 19 millions de tonnes et appuyé par un certain nombre de mesures d'accompagnement. Dans le cadre de ce processus de restructuration volontaire, les entreprises ont procédé, dès

1993, à des actions de désinvestissement visant à la fermeture d'installations obsolètes, qui se chiffraient (par rapport aux PMP de 1992) à 8,2 millions de tonnes en 1994 et que l'enquête indique à 13,3 millions de tonnes à la fin de ce processus.

À ce montant il faut ajouter, pour tirer un bilan correct de la restructuration, les 6,7 millions de tonnes de fermetures en phase d'analyse par les services de la commission des sidérurgistes privés italiens, ce qui conduirait à des fermetures de l'ordre de 20 millions de tonnes.

D'autre part, dans le cadre de certains de ces plans de restructuration, de nouvelles capacités de production sont créées, mais elles se placent à un niveau de compétitivité beaucoup plus élevé que celles qu'elles remplacent partiellement. Parallèlement à ces actions, de nombreuses autres entreprises du secteur sidérurgique ont concentré leurs efforts d'investissement dans le sens d'une amélioration de la compétitivité des installations existantes. Cela s'est traduit dans beaucoup de cas par d'appréciables gains de productivité, qui ont conduit à la plupart des augmentations de capacité que montre l'enquête, à savoir (par rapport aux PMP de 1992) 4,6 millions de tonnes en 1994, 8,1 millions de tonnes en 1996 et — à apprécier avec beaucoup de prudence — 10,1 millions de tonnes en 1998.

Il apparaît de cette analyse que les investissements en sidérurgie, qui sont, pour l'essentiel, orientés vers l'amélioration des performances et la recherche de la compétitivité, conduisent néanmoins, comme effet indirect, à des augmentations de capacité qui compensent d'une façon importante les fermetures de capacités obsolètes réalisées au prix de la mise en place de plans de restructuration complexes et souvent assortis d'aides d'État.

Il est vrai, d'autre part, que la modernisation et l'introduction d'innovations technologiques sont des facteurs clés pour la compétitivité du secteur et qu'elles doivent être encouragées, mais il faut également être bien conscient que ces actions nécessitent, et nécessiteront à l'avenir, d'être accompagnées par la fermeture des installations obsolètes, afin de garder l'équilibre entre l'offre et la demande ainsi que de repousser le risque de nouvelles crises du secteur.

Statistische Tabellen

Statistical tables

Tableaux statistiques

Tabellen / Tables / Tableaux

I — Steinkohlenbergbau / Hard coal / Houille	1-3
II — Koks / Coke / Coke	4-5
III — Brikettfabriken / Briquetting plants / Usines d'agglomération	6-7
IV — Eisenerzbergbau / Iron ore mines / Mines de fer	8-9
V — Eisen- und Stahlindustrie / Iron and steel industry / Industrie sidérurgique	
A — Investitionsaufwendungen / Capital expenditure / Dépenses d'investissement	10-12.7
B — Produktion und Produktionsmöglichkeiten / Production and production potential / Production et possibilités de production	13-43

1.

Steinkohle
Hard coal
Houille

	Investitionsaufwendungen			Capital expenditure			Dépenses d'investissement (10 ⁶ ECU)			
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues						
	1992	1993	1994	1995		1996				
				A + B	A + B + C	A + B	A + B + C			
<i>Belgique/België</i>										
Ruhr ⁽¹⁾	124,6	137,0	100,1	228,8	234,4	82,2	237,5			
Aachen ⁽²⁾	20,7	0,4	0,4	0,3	0,3		0,3			
Ibbenbüren	3,7	9,4	5,2	4,3	17,1	0,2	0,2			
Saar	31,2	55,3	55,9	153,4	153,4	34,8	68,5			
<i>Deutschland</i> ⁽³⁾	<i>180,2</i>	<i>202,1</i>	<i>161,6</i>	<i>386,8</i>	<i>405,2</i>	<i>117,2</i>	<i>306,5</i>			
Asturias	96,1	74,3	68,8	52,6	52,6	42,0	43,1			
León	67,1	65,9	85,5	87,6	88,1	63,4	63,9			
Nordeste	33,1	37,6	33,2	7,3	12,3	3,0	8,1			
Otras	16,7	7,1	9,2	10,3	10,5	12,0	12,8			
Cielo abierto	15,2	14,0	14,0	10,1	12,7	10,1	12,0			
<i>España</i>	<i>228,2</i>	<i>198,9</i>	<i>210,7</i>	<i>167,9</i>	<i>176,2</i>	<i>130,5</i>	<i>139,9</i>			
Lorraine	24,7	24,8	22,6	22,4	22,4	22,9	22,9			
Centre-Midi	6,6	5,2	1,5	1,1	1,1		1,3			
<i>France</i>	<i>31,3</i>	<i>30,0</i>	<i>24,1</i>	<i>23,5</i>	<i>23,5</i>	<i>22,9</i>	<i>24,2</i>			
<i>Italia</i>	<i>33,2</i>	<i>20,7</i>								
<i>Portugal</i>	<i>0,5</i>									
Scotland	3,8	3,1	0,1							
North-East	11,6	1,1								
Yorkshire	62,9	56,1	17,4							
Midlands and Kent	121,9	90,8	60,3							
Western	0,8									
Opencast	12,0	9,3	1,0							
<i>United Kingdom</i>	<i>213,0</i>	<i>170,2</i>	<i>102,4</i>	<i>22,1</i>	<i>26,1</i>	<i>36,7</i>	<i>43,8</i>			
EUR 12	686,4	621,9	498,8	600,3	631,0	307,3	514,4			

⁽¹⁾ Ohne die Aufwendungen des Teils Ruhr des EBV.

⁽²⁾ Einschließlich der Aufwendungen des Teils Ruhr des EBV.

⁽³⁾ Keine Zechenbetriebe in den neuen Bundesländern.

⁽¹⁾ Excluding the expenditure of the Ruhr part of EBV.

⁽²⁾ Including the expenditure of the Ruhr part of EBV.

⁽³⁾ No mines in the new German Länder.

⁽¹⁾ Sans les dépenses de la partie Ruhr de EBV.

⁽²⁾ Y compris les dépenses de la partie Ruhr de EBV.

⁽³⁾ Pas de siège d'extraction dans les nouveaux Länder.

2.

Steinkohle
Hard coal
Houille

Investitionsaufwendungen je geförderte Tonne (1)	Capital expenditure per tonne produced (1)		Dépenses à la tonne extraite (1)	
	1991	1992	1993	1994
	<i>(ECU/t)</i>			
<i>Belgique/België</i>	—	—	—	—
Ruhr	2,96	2,28	2,69	2,21
Aachen	4,93	3,49	0,25	0,22
Ibbenbüren	1,67	1,84	4,50	2,58
Saar	3,83	3,42	6,22	6,77
<i>Deutschland</i>	<i>3,21</i>	<i>2,51</i>	<i>3,18</i>	<i>2,82</i>
Asturias	15,65	18,02	15,87	17,47
León	11,01	9,92	19,75	17,47
Nordeste	9,23	8,93	14,97	18,88
Otras	8,77	12,34	7,30	4,34
Cielo abierto	—	—	6,58	5,79
<i>España</i>	<i>11,70</i>	<i>12,43</i>	<i>13,86</i>	<i>13,94</i>
Lorraine	4,34	3,05	3,33	3,55
Centre-Midi	4,39	4,78	4,64	1,38
<i>France</i>	<i>4,35</i>	<i>3,31</i>	<i>3,50</i>	<i>3,23</i>
<i>Italia</i>	<i>n.s.</i>	—	—	—
<i>Portugal</i>	<i>1,56</i>	<i>2,17</i>	—	—
Scotland	2,25	1,50	1,94	0,05
North-East	1,75	1,94	0,46	—
Yorkshire	6,43	2,35	2,53	1,33
Midlands and Kent	4,61	5,45	5,50	8,43
Wales (South)	0,00	0,00	0,00	0,00
Opencast	0,96	0,80	0,68	0,09
<i>United Kingdom</i>	<i>3,94</i>	<i>2,79</i>	<i>2,81</i>	<i>3,14</i>
	EUR 12 (2)	4,95	4,64	5,83
			4,44	

(1) Zu Marktpreisen und jeweiligen Wechselkursen.
(2) Ohne Italien.

(1) At current prices and exchange rates.
(2) Without Italy.

(1) À prix courants et à taux de change courants.
(2) Sans l'Italie.

3.

Steinkohle
Hard coal
Houille

[10⁶ t (t=t)]

Förderung Extraction Extraction		Fördermöglichkeiten Extraction potential Possibilités d'extraction						
		1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
1994								
	<i>Belgique/België</i> ⁽¹⁾							
45,4	Ruhr	54,5	51,8	45,4	45,7	45,4	45,5	45,3
1,6	Aachen	6,9	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	
2,0	Ibbenbüren	2,1	2,1	2,1	2,0	2,0	2	2,0
8,3	Saar	10,1	10,1	9,5	9	9,0	9	9,0
57,3	<i>Deutschland</i>	73,6	66,7	59,7	59,4	59,1	59,2	56,3
5,1	Asturias	5,7	5,4	5,2	4,9	4,8	4,7	4,6
5,8	León	6,4	6,2	6	5,8	5,5	5,3	5,3
1,8	Nordeste	2,2	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,7
0,2	Otras	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
5,2	Cielo abierto	4,7	5,3	5,4	5,4	5,4	5,4	5,4
18,1	<i>España</i> ⁽²⁾	19,2	19,0	18,7	18,2	17,8	17,4	17,0
6,4	Lorraine	8,2	7,5	6,4	6,2	6,0	6,0	6,0
1,1	Centre-Midi	1,4	1,1	1,1	1,2	1,2	1,2	0,9
7,5	<i>France</i>	9,6	8,6	7,5	7,4	7,2	7,2	6,9
	<i>Portugal</i>							
	Scotland	2,1	1,9					
	North-East	7,0	2,8					
	Yorkshire	25,7	20,4					
	Midlands and Kent	23,2	15,3					
	Western	5,3	0,8					
	Wales (South)	1,9	0,7					
	Opencast	16,0	15,3					
54,4	<i>United Kingdom</i>	81,2	57,2	55,0	55,0	51,0	51,0	51,0
137,3	EUR 12	183,6	151,5	140,9	138,0	133,1	132,8	129,2

⁽¹⁾ Schließung 1992.⁽¹⁾ Closure in 1992.⁽¹⁾ Fermeture en 1992.⁽²⁾ Quelle: Eurostat.⁽²⁾ Source: Eurostat.⁽²⁾ Source: Eurostat.

4.

Koks
Coke
Coke

Investitionsaufwendungen	Capital expenditure			Dépenses d'investissement (10 ⁶ ECU)	
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues (A + B)	
	1992	1993	1994	1995	1996
Bergbaukokereien Mine-owned coking plants Cokeries minières					
<i>Deutschland</i>	204,6	77,0	12,2	9,5	3,6
<i>France</i>	6,1	5,2	3,8	3,7	7,0
<i>United Kingdom</i>	1,3				
EUR 12	212,0	82,2	16,1	13,2	10,5
Unabhängige Kokereien Independent coking plants Cokeries indépendantes					
<i>España</i>	2,0	0,2	0,2		
<i>Italia</i>	1,8	1,6	0,7	0,9	0,5
<i>United Kingdom</i>	0,7	1,5	2,7	4,0	3,2
EUR 12	4,5	3,3	3,6	4,9	3,7
Hüttenkokereien Steelworks-owned coking plants Cokeries sidérurgiques					
<i>Belgique/België</i>	7,0	6,4	7,9	3,4	1,3
<i>Deutschland</i>	19,1	6,7	9,1	6,8	5,8
<i>España</i>	0,5	0,2	0,0	7,2	7,1
<i>France</i>	9,5	7,7	5,0	8,0	2,0
<i>Italia</i>	50,1	7,2	4,9	29,9	11,6
<i>Nederland</i>	11,9	16,5	3,9	2,9	1,1
<i>Österreich</i>		3,0	3,7	16,1	12,0
<i>Portugal</i>	0,5	0,0	0,2	0,3	0,0
<i>Suomi/Finland</i>		5,1	0,0	0,0	0,0
<i>Sverige</i>		5,1	1,9	3,0	0,6
<i>United Kingdom</i>	3,5	2,5	4,2	3,3	0,0
EUR 12	102,1	47,2	35,2	61,8	28,9
EUR 15	—	60,4	40,8	80,9	41,5
Kokereien Coking plants Cokeries	EUR 12	318,6	132,7	54,9	79,9
	EUR 15	216,5	145,9	60,5	43,1
				99,0	55,7

5.

Koks
Coke
Coke(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998

Zechenkokereien
Mine-owned coking plants
Cokeries minières

4,5	Deutschland	7,6	6,4	5,2	5,3	5,1	5,1	5,1
0,8	France	1,9	1,6	1,4	1,4	0,5	0,5	0,5
0,3	United Kingdom	0,7	0,4	0,4	0,4			
5,5	EUR 12	10,2	8,4	7,0	7,1	5,6	5,6	5,6

Unabhängige Kokereien
Independent coking plants
Cokeries indépendantes

0,6	Belgique/België & Nederland			0,6	0,7	0,7	0,7	0,7
0,1	España	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
	Italia	0,7	0,5					
0,5	United Kingdom ⁽¹⁾	1,1	0,9	0,6	0,4	0,4		
1,2	EUR 12	2,0	1,6	1,3	1,2	1,2	0,8	0,8

Hüttenkokereien
Steelworks-owned coking plants
Cokeries sidérurgiques

3,7	Belgique/België	5,1	4,5	3,9	3,8	3,8	3,8	3,8
6,4	Deutschland	7,7	7,5	7,1	7,0	6,6	6,6	6,6
2,7	España	3,6	3,6	3,6	2,4	2,4	1,9	1,9
4,4	France	5,5	5,1	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
4,6	Italia	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8
2,9	Nederland	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1
1,3	Österreich			1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
0,3	Portugal	0,4	0,4	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4
0,9	Suomi/Finland			0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
1,1	Sverige			1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
5,7	United Kingdom	6,0	5,5	5,6	5,6	5,6	5,6	5,6
34,0	EUR 12	39,2	37,5	36,6	35,1	34,7	34,2	34,2
34,0	EUR 15	—	—	40,0	38,5	38,1	37,6	37,6

Koks
Coke
Coke

40,7	EUR 12	51,4	47,5	44,9	43,4	41,5	40,6	40,6
39,5	EUR 15	—	—	48,3	46,8	44,9	44,0	44,0

⁽¹⁾ Ohne Steinkohlenschwelkoks.⁽¹⁾ Without LTC.⁽¹⁾ Sans semi-coke de houille.

6.

Steinkohlenbriketts
Hard coal briquettes
Agglomérés de houille

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
1994								
0,5	Deutschland	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
0,3	France	0,1	1,0	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
0,6	United Kingdom	0,6	0,7	0,7	0,7			
1,4	EUR 12	2,4	3,4	3,3	3,3	2,6	2,6	2,6

7.

Braunkohlenbriketts⁽¹⁾
Brown coal briquettes⁽¹⁾
Briquettes de lignite⁽¹⁾

(10⁶ t)

	Tatsächliche Produktion Actual production Production effective			Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production			
	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
EUR 12	12,7	11,9	5,6	3,7	2,8	2,4	2,1

⁽¹⁾ Einschließlich Trockenkohle und Braunkohlenkoks.⁽¹⁾ Including breeze and brown coal coke.⁽¹⁾ Y compris poussière et coke de lignite.

8.

Eisenerz
Iron ore
Minerai de fer

Investitionsaufwendungen

Capital expenditure

Dépenses d'investissement

(10⁶ ECU)

	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues	
	1992	1993	1994	1995	1996
<i>Deutschland</i>	4,4	25,8	112,5	131,2	131,2
<i>España</i>	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>France</i>	2,0	0,8	0,9	0,4	0,1
EUR 12	7,0	26,6	113,4	131,6	131,3

9.

Eisenerz
Iron ore
Minerai de fer

(10⁶ t)

Förderung Extraction Extraction		Fördermöglichkeiten Extraction potential Possibilités d'extraction					
		1992	1993	1994	1995	1996	1997
0,2	<i>Deutschland</i>	0,8		0,2	0,2	0,3	0,4
0,3	<i>España</i>	1,2		0,8	0,3	0,3	0,3
2,4	<i>France</i>	7,7	4,4	2,4	1,4	1,4	1,0
2,9	EUR 12	9,7	4,4	3,4	1,9	2,0	1,7

10.

Eisen- und Stahlindustrie
Iron and steel industry
Industrie sidérurgique

Gesamtinvestitions- aufwendungen	Total investment expenditure			Dépenses globales d'investissement	
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues	
	1992	1993	1994	1995	1996
<i>Belgique/België</i>	351,4	298,4	303,6	261,0	149,9
<i>Danmark</i>	21,0	3,2	4,5	21,9	16,7
<i>Deutschland</i>	1 437,4	1 322,0	952,5	971,3	556,8
<i>Elláda</i>	26,6	6,4	4,1	11,5	12,8
<i>España</i>	295,7	191,8	218,5	317,9	194,4
<i>France</i>	445,9	373,2	294,3	310,0	88,3
<i>Ireland</i>	9,7	0,3	2,3	—	—
<i>Italia</i>	975,2	410,3	359,3	359,9	191,4
<i>Luxembourg</i>	49,0	110,1	141,3	106,8	107,4
<i>Nederland</i>	123,0	67,1	49,5	66,7	29,5
<i>Portugal</i>	19,6	2,1	2,1	9,0	0,5
<i>United Kingdom</i>	286,6	137,2	154,3	310,1	29,6
EUR 12	4 041,1	2 922,1	2 486,1	2 746,2	1 377,1
<i>Österreich</i>	—	88,0	105,2	247,3	215,1
<i>Suomi/Finland</i>	—	9,5	40,1	117,8	16,0
<i>Sverige</i>	—	84,2	91,3	202,1	29,7
EUR 15	—	3 103,8	2 722,7	3 313,4	1 637,9

Eisen- und Stahlindustrie
Iron and steel industry
Industrie sidérurgique

Investitionsaufwendungen 1994 (in Landeswahrung)		Capital expenditure, 1994 (in national currency)	Dépenses d'investissement 1994 (monnaie nationale)	
		Vorgesehene Forecast Prévues (a)	Tatsachliche Actual Effectives (b)	Verwirklichungsrate Rate of achievement Taux de réalisation (c) = 100 × (b)/(a)
<i>Belgique/Belgie</i>	<i>(10⁶) BFR</i>	11 606,9	12 039,2	103,7
<i>Danmark</i>	<i>(10⁶) DKR</i>	34,2	33,6	98,3
<i>Deutschland</i>	<i>(10⁶) DM</i>	2 085,3	1 833,0	87,9
<i>Ellada</i>	<i>(10⁶) DR</i>	1 839,2	1 193,8	64,9
<i>Espana</i>	<i>(10⁶) PTA</i>	30 173,1	34 722,0	115,1
<i>France</i>	<i>(10⁶) FF</i>	2 058,4	1 937,0	94,1
<i>Ireland</i>	<i>(10⁶) IRL</i>	—	1,8	—
<i>Italia</i>	<i>(10⁹) LIT</i>	775,4	688,0	88,7
<i>Luxembourg</i>	<i>(10⁶) LFR</i>	5 964,0	5 602,2	93,9
<i>Nederland</i>	<i>(10⁶) HFL</i>	109,2	106,8	97,7
<i>Portugal</i>	<i>(10⁶) ESC</i>	1 248,1	412,2	33,0
<i>United Kingdom</i>	<i>(10⁶) UKL</i>	172,2	119,8	69,6
EUR 12	<i>(10⁶) ECU</i>	2 723,9	2 486,1	91,3
<i>sterreich</i>	<i>(10⁶) OS</i>	—	1 424,4	—
<i>Suomi/Finland</i>	<i>(10⁶) FMK</i>	—	248,2	—
<i>Sverige</i>	<i>(10⁶) SKR</i>	—	836,7	—
EUR 15	<i>(10⁶) ECU</i>	—	2 722,7	—

Eisen- und Stahlindustrie: Investitionsaufwendungen nach Anlagenart
Iron and steel industry: Capital expenditure by type of installation
Industrie sidérurgique: dépenses d'investissement par installation

(10⁶ ECU)

				Belgique/België					Danmark				
				Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues	
				1992	1993	1994	1995	1996	1992	1993	1994	1995	1996
1. Kokereien	1. Coke ovens	1. Cokeries	1.	7,0	6,4	7,9	3,4	1,3	—	—	—	—	—
2. Möllervorbereitungsanlagen	2. Sinter and pellets	2. Agglomération et bouletage	2.	11,1	1,8	1,4	2,6	0,3	—	—	—	—	—
3. Direktreduktionsanlagen	3. Direct reduction	3. Réduction directe	3.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Hochöfen	4. Blast furnaces	4. Hauts-fourneaux	4.	24,0	44,8	73,4	39,7	4,3	—	—	—	—	—
5. Sauerstoffstahlwerke	5. Oxygen steelworks	5. Aciéries à l'oxygène	5.	9,7	10,4	43,3	6,9	16,9	—	—	—	—	—
6. Elektrostahlwerke	6. Electric steelworks	6. Aciéries électriques	6.	54,7	30,3	15,2	41,7	32,6	0,9	0,4	0,1	0,4	1,4
7. Stahlwerke insgesamt	7. Total steelworks	7. Total aciéries	7.	64,4	40,6	58,5	48,6	49,6	0,9	0,4	0,1	0,4	1,4
8. Stranggußanlagen	8. Continuous casting	8. Coulée continue	8.	6,4	14,3	31,1	26,9	1,2	2,3	0,6	0,1	7,6	2,5
9. Halbzeugstraßen	9. Mills for semi-finished products	9. Trains à demi-produits	9.	0,8	0,0	0,0	0,0	—	—	—	—	—	—
10. Grob- und Mittelstraßen	10. Heavy and medium section mills	10. Trains gros et moyens	10.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Feinstraßen	11. Light mills	11. Trains à petits fers	11.	1,4	0,9	2,6	0,3	—	—	—	—	—	—
12. Drahtstraßen	12. Continuous rod and bar mills	12. Trains à fil	12.	4,8	3,3	1,2	—	—	11,6	0,8	0,6	0,4	0,7
13. Warmbreitbandstraßen	13. Hot wide-strip mills	13. Trains à larges bandes à chaud	13.	29,6	27,4	15,8	6,4	3,3	—	—	—	—	—
14. Warmbandstraßen	14. Narrow-strip mills	14. Trains à feuillards	14.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Blechstraßen	15. Plate mills	15. Trains à tôles	15.	17,7	13,9	9,5	5,7	2,6	2,0	0,4	0,6	3,0	3,7
16. Kaltbreitbandstraßen	16. Cold wide-strip mills	16. Trains à larges bandes à froid	16.	96,8	61,9	27,3	22,3	11,9	—	—	—	—	—
17. Beschichtungsanlagen	17. Coating plant	17. Installations de revêtement	17.	21,7	28,5	18,4	43,6	26,6	—	—	—	—	—
18. Sonstige Walzstraßen	18. Other mills	18. Autres laminoirs	18.	11,7	9,8	11,2	18,8	6,5	0,1	0,1	1,8	7,4	5,4
19. Walzstraßen insgesamt	19. Total rolling mills	19. Total laminoirs	19.	190,9	160,9	117,0	124,1	52,1	16,0	2,0	3,2	18,4	12,3
20. Kraftwerke usw.	20. Electricity generation, etc.	20. Centrales, etc.	20.	10,8	9,1	4,8	2,0	0,6	2,9	0,1	—	—	—
21. Verschiedenes	21. Miscellaneous	21. Divers	21.	43,2	34,8	40,5	40,6	41,7	1,2	0,7	1,2	3,2	3,0
22. Insgesamt	22. Grand total	22. Total général	22.	351,4	298,4	303,6	261,0	149,9	21,0	3,2	4,5	21,9	16,7
23. Langerzeugnisse insgesamt (Zeilen 10–12)	23. Total long products (lines 10 to 12)	23. Total produits longs (lignes 10 à 12)	23.	6,1	4,2	3,8	0,3	—	11,6	0,8	0,6	0,4	0,7
24. Flacherzeugnisse insgesamt (Zeilen 13–16)	24. Total flat products (lines 13 to 16)	24. Total produits plats (lignes 13 à 16)	24.	144,1	103,2	52,6	34,4	17,8	2,0	0,4	0,6	3,0	3,7

(10⁶ ECU)

	Deutschland					Elláda					
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		
	1992	1993	1994	1995	1996	1992	1993	1994	1995	1996	
	19,1	6,7	9,1	6,8	5,8	—	—	—	—	—	1.
	5,1	3,8	9,0	11,9	23,2	—	—	—	—	—	2.
	0,1	0,5	0,0	1,9	—	—	—	—	—	—	3.
	239,3	264,3	193,8	103,1	78,4	—	—	—	—	—	4.
	61,4	20,7	24,6	80,9	16,7	—	—	—	—	—	5.
	45,9	54,6	151,2	108,8	29,6	1,3	0,6	0,4	0,6	0,5	6.
	107,3	75,3	159,7	189,7	46,4	1,3	0,6	0,4	0,6	0,5	7.
	44,0	50,2	36,8	35,1	5,1	0,1	0,2	0,2	0,1	—	8.
	25,4	6,8	6,8	15,9	1,0	—	—	—	—	—	9.
	37,2	18,5	7,4	25,5	7,5	0,1	—	—	—	—	10.
	50,1	16,5	33,3	4,0	1,5	0,2	0,1	0,3	—	—	11.
	19,9	9,9	45,8	66,7	—	19,0	1,5	2,4	5,1	4,1	12.
	67,4	33,5	24,7	47,0	163,6	0,4	0,9	0,2	—	—	13.
	5,2	4,3	1,1	11,3	5,9	—	—	—	—	—	14.
	30,6	19,5	9,3	29,4	14,1	—	—	—	—	—	15.
	135,1	111,5	95,7	92,2	54,8	0,8	0,0	0,0	0,0	—	16.
	210,3	404,3	60,4	71,9	63,9	0,3	0,0	0,0	1,9	5,6	17.
	12,6	6,9	8,7	16,3	10,0	0,4	0,3	0,2	1,9	2,0	18.
	638,0	686,2	302,9	406,8	327,4	21,4	3,2	3,4	9,0	11,7	19.
	52,2	39,1	50,0	44,2	10,4	0,1	0,1	—	—	—	20.
	376,1	246,1	184,9	211,8	65,2	3,9	2,5	0,3	1,9	0,5	21.
	1 437,4	1 322,0	952,5	971,3	556,8	26,6	6,4	4,1	11,5	12,8	22.
	107,3	44,9	86,5	96,1	9,0	19,3	1,7	2,8	5,1	4,1	23.
	238,3	168,9	130,8	179,9	238,4	1,2	1,0	0,3	0,0	—	24.

(10⁶ ECU)

	España					France				
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues (A + B)		Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues (A + B)	
	1992	1993	1994	1995	1996	1992	1993	1994	1995	1996
1.	0,5	0,2	—	7,2	7,1	9,5	7,7	5,0	8,0	2,0
2.	0,4	0,2	—	4,0	3,9	21,5	14,0	6,0	3,6	1,4
3.	0,1	—	0,0	—	—	—	—	—	—	—
4.	1,4	5,4	2,8	59,2	58,0	33,1	27,5	10,8	21,1	16,8
5.	10,4	6,5	0,4	0,1	—	24,2	25,4	15,1	10,8	3,2
6.	29,5	15,3	57,5	45,4	14,1	36,2	47,2	64,1	37,3	2,5
7.	39,9	21,8	58,0	45,5	14,1	60,5	72,5	79,2	48,0	5,7
8.	23,4	3,0	8,3	2,4	1,0	11,9	44,9	24,5	14,4	4,7
9.	2,1	0,5	0,5	—	—	—	0,1	0,3	0,7	—
10.	31,1	33,3	8,8	2,8	1,3	17,1	15,6	10,6	19,8	2,4
11.	13,4	23,9	42,3	6,6	3,4	12,6	6,1	7,6	7,6	0,7
12.	18,8	9,4	7,5	6,1	0,6	15,7	3,8	9,5	10,4	0,3
13.	3,7	2,9	0,5	8,3	3,4	14,3	19,8	16,8	30,4	10,6
14.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15.	0,7	0,5	0,5	2,0	—	16,9	5,7	4,7	18,4	11,7
16.	21,8	13,0	4,8	33,0	0,6	33,6	28,6	23,8	14,5	4,3
17.	89,2	32,7	2,0	0,4	—	53,8	22,6	16,2	24,8	8,1
18.	13,6	2,3	36,1	44,3	47,9	26,3	32,0	14,8	12,0	1,0
19.	217,8	121,0	111,2	105,8	58,2	202,4	179,3	128,8	152,9	43,8
20.	1,8	1,3	4,6	10,1	4,0	11,2	2,5	3,9	5,1	0,1
21.	33,7	41,9	42,0	86,0	49,1	107,8	69,8	60,6	71,2	18,5
22.	295,7	191,8	218,5	317,9	194,4	445,9	373,2	294,3	310,0	88,3
23.	63,3	66,5	58,5	15,5	5,3	45,5	25,6	27,7	37,7	3,3
24.	26,2	16,4	5,8	43,3	4,0	64,9	54,1	45,3	63,3	26,6

(10⁶ ECU)

	Ireland					Italia					
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		
	1992	1993	1994	1995	1996	1992	1993	1994	1995	1996	
	—	—	—	—	—	50,1	7,1	4,9	29,9	11,6	1.
	—	—	—	—	—	21,8	6,4	3,9	5,6	10,9	2.
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
	—	—	—	—	—	46,9	51,7	106,3	23,6	16,0	4.
	—	—	—	—	—	46,6	17,5	11,3	18,4	4,3	5.
	8,4	—	0,9	—	—	56,3	39,8	36,0	40,8	45,4	6.
	8,4	—	0,9	—	—	102,8	57,3	47,4	59,3	49,8	7.
	—	—	—	—	—	43,6	42,1	40,1	22,7	9,5	8.
	—	—	—	—	—	0,5	0,0	0,4	1,0	0,1	9.
	0,8	0,1	0,2	—	—	53,9	20,2	12,5	8,7	11,0	10.
	—	—	—	—	—	30,2	14,0	11,2	16,2	4,3	11.
	—	—	—	—	—	16,2	3,0	3,3	12,0	16,8	12.
	—	—	—	—	—	188,4	35,1	9,1	10,9	1,0	13.
	—	—	—	—	—	0,6	1,1	0,4	1,4	0,8	14.
	—	—	—	—	—	8,9	4,9	0,1	9,5	6,5	15.
	—	—	—	—	—	156,3	74,4	27,5	28,8	16,8	16.
	—	—	—	—	—	102,1	29,1	7,1	20,6	1,1	17.
	—	—	—	—	—	5,2	3,8	1,8	4,6	3,9	18.
	0,8	0,1	0,2	—	—	606,0	227,8	113,5	136,4	71,7	19.
	—	—	—	—	—	35,1	7,7	15,0	20,3	5,8	20.
	0,5	0,2	1,1	—	—	112,4	52,3	68,3	84,8	25,6	21.
	9,7	0,3	2,3	—	—	975,2	410,3	359,3	359,9	191,4	22.
	0,8	0,1	0,2	—	—	100,3	37,2	27,0	36,9	32,1	23.
	—	—	—	—	—	354,2	115,6	37,1	50,6	25,1	24.

(10⁶ ECU)

	Luxembourg					Nederland				
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues	
	1992	1993	1994	1995	1996	1993	1993	1994	1995	1996
1.	—	—	—	—	—	11,9	16,5	3,9	2,9	1,1
2.	0,7	1,1	1,8	0,2	—	8,1	1,2	4,2	1,8	0,3
3.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4.	4,4	—	0,4	0,6	—	10,9	2,9	1,3	0,9	0,3
5.	3,0	1,4	0,4	0,4	—	4,3	1,4	2,0	1,4	0,6
6.	9,4	48,4	77,4	19,6	51,9	1,6	1,4	0,4	0,1	0,4
7.	12,5	49,8	77,8	20,0	51,9	5,9	2,8	2,4	1,5	1,0
8.	0,9	19,0	27,5	37,5	22,2	0,4	0,1	0,8	4,8	0,7
9.	0,5	0,0	0,0	0,1	—	1,2	—	—	—	—
10.	10,4	23,5	20,4	32,7	29,5	0,6	0,3	0,4	0,5	0,3
11.	1,4	0,2	1,2	1,3	—	2,0	0,9	0,2	0,2	0,0
12.	7,7	3,6	0,8	1,4	—	6,7	0,2	0,7	0,7	0,2
13.	—	—	—	—	—	6,2	3,5	4,4	2,1	0,3
14.	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15.	—	—	—	—	—	0,0	—	—	—	—
16.	0,3	0,3	3,9	2,3	0,9	10,4	14,3	12,0	15,3	4,7
17.	3,8	2,8	1,5	1,0	1,3	1,2	2,4	4,2	3,1	1,7
18.	0,5	0,1	0,1	2,2	0,4	—	—	0,0	0,2	0,0
19.	25,6	49,7	55,4	78,4	54,2	28,7	21,7	22,6	26,9	8,0
20.	0,7	0,1	0,5	0,3	—	14,2	4,4	1,5	8,5	6,8
21.	5,2	9,4	5,4	6,1	—	43,2	17,6	13,6	24,2	11,9
22.	49,0	110,1	141,3	105,5	106,1	123,0	67,1	49,5	66,7	29,5
23.	19,5	27,3	22,4	35,3	29,5	9,3	1,4	1,3	1,5	0,5
24.	0,3	0,3	3,9	2,3	0,9	16,6	17,8	16,4	17,4	5,0

	Portugal					United Kingdom					
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		
	1992	1993	1994	1995	1996	1992	1993	1994	1995	1996	
	0,5	—	0,2	0,3	—	3,5	2,4	4,2	3,2	—	1.
	—	—	—	—	—	—	1,7	3,4	1,7	—	2.
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
	0,2	0,0	0,0	0,5	—	71,8	2,6	6,4	29,6	5,9	4.
	1,4	0,0	0,1	0,4	—	43,6	27,3	9,2	24,3	1,1	5.
	4,7	0,3	0,2	0,3	0,1	22,6	20,1	5,7	4,1	—	6.
	6,1	0,4	0,3	0,7	0,1	66,2	47,4	14,9	28,4	1,1	7.
	3,9	0,3	—	0,2	—	14,5	17,3	7,0	40,2	2,4	8.
	—	—	—	—	—	1,5	0,8	3,3	4,1	1,2	9.
	0,7	0,1	—	—	—	12,6	13,4	12,4	8,8	3,4	10.
	0,6	—	—	0,9	0,2	8,9	13,4	22,1	8,6	2,5	11.
	2,8	0,1	0,0	0,4	0,1	4,8	6,8	10,6	27,8	4,3	12.
	—	—	—	—	—	9,4	4,2	3,1	108,2	0,4	13.
	—	—	—	—	—	0,8	0,2	0,8	1,1	0,1	14.
	—	—	—	—	—	0,6	3,2	4,4	6,2	0,4	15.
	0,1	—	0,4	0,4	—	27,4	5,7	28,2	13,4	4,3	16.
	0,0	—	0,5	0,2	—	31,0	6,9	13,2	4,2	0,8	17.
	0,5	0,1	—	—	—	19,9	3,8	8,2	8,7	1,4	18.
	8,5	0,6	1,0	2,1	0,3	131,7	75,8	113,3	231,3	21,0	19.
	0,4	0,3	0,1	1,1	0,1	1,7	0,9	1,5	1,9	—	20.
	3,9	0,8	0,6	4,3	0,1	11,8	6,4	10,7	13,9	1,5	21.
	19,6	2,1	2,1	9,0	0,5	286,6	137,2	154,3	310,1	29,6	22.
	4,1	0,2	0,0	1,3	0,3	26,4	33,6	45,1	45,1	10,1	23.
	0,1	—	0,4	0,4	—	38,3	13,3	36,5	128,9	5,2	24.

(10⁶ ECU)

	Österreich					Suomi/Finland				
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues	
	1992	1993	1994	1995	1996	1992	1993	1994	1995	1996
1.	—	2,9	3,7	16,0	12,0	—	4,5	—	—	—
2.	—	15,1	4,3	3,6	1,6	—	0,1	0,1	4,2	—
3.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4.	—	8,0	22,9	10,3	0,0	—	1,0	4,5	12,0	2,2
5.	—	3,6	4,0	9,8	6,0	—	0,0	1,9	2,3	0,5
6.	—	1,5	0,7	2,4	0,8	—	—	8,9	36,4	10,8
7.	—	5,1	4,8	12,2	6,8	—	0,0	10,7	38,7	11,3
8.	—	2,1	3,7	24,6	41,7	—	0,1	0,4	0,4	—
9.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10.	—	4,3	8,6	9,1	7,7	—	0,2	0,1	0,3	—
11.	—	1,8	0,9	0,2	0,0	—	0,7	1,1	3,8	0,2
12.	—	0,1	0,3	3,2	2,1	—	0,1	0,1	0,1	—
13.	—	12,2	13,5	20,1	16,2	—	0,9	2,6	1,1	—
14.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15.	—	0,8	1,3	9,1	4,9	—	—	—	8,7	—
16.	—	2,5	5,9	62,8	69,2	—	—	16,2	34,2	—
17.	—	1,4	9,3	9,4	16,6	—	0,4	2,6	2,2	—
18.	—	2,3	5,5	5,1	2,9	—	0,4	0,6	4,7	1,1
19.	—	27,5	49,0	143,5	161,4	—	2,8	23,6	55,6	1,3
20.	—	12,3	3,3	17,3	6,6	—	0,2	0,1	5,7	0,9
21.	—	17,0	17,4	44,4	26,6	—	0,8	1,1	1,6	0,3
22.	—	88,0	105,2	247,3	215,1	—	9,5	40,1	117,8	16,0
23.	—	6,3	9,7	12,4	9,9	—	1,0	1,3	4,2	0,2
24.	—	15,5	20,8	92,0	90,3	—	0,9	18,7	44,1	—

(10⁶ ECU)

	Sverige					EUR 15					
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		
	1992	1993	1994	1995	1996	1992	1993	1994	1995	1996	
	—	5,1	1,9	3,0	0,6	—	59,5	40,8	80,7	41,5	1.
	—	0,1	0,0	—	—	—	45,4	34,1	39,4	41,7	2.
	—	—	—	—	—	—	0,5	0,0	1,9	—	3.
	—	3,8	10,2	22,5	7,5	—	412,0	432,7	323,2	189,6	4.
	—	0,8	1,1	4,0	—	—	115,1	113,4	159,7	49,4	5.
	—	4,1	15,6	53,2	3,3	—	264,1	434,4	390,9	193,5	6.
	—	5,0	16,7	57,2	3,3	—	379,2	531,7	550,6	242,9	7.
	—	11,7	8,7	14,9	0,8	—	205,9	189,1	231,8	91,7	8.
	—	7,2	7,2	14,0	—	—	15,4	18,5	35,8	2,3	9.
	—	0,4	0,2	2,1	—	—	129,9	81,5	110,1	63,1	10.
	—	0,1	1,3	0,2	—	—	78,8	124,0	49,7	12,7	11.
	—	0,8	1,7	6,1	1,0	—	43,4	84,4	140,4	30,2	12.
	—	16,3	7,3	9,9	10,5	—	156,7	98,0	244,4	209,3	13.
	—	—	—	—	—	—	5,6	2,3	13,8	6,8	14.
	—	4,4	6,5	9,5	1,9	—	53,5	36,9	101,6	45,6	15.
	—	15,8	11,1	27,1	—	—	328,1	256,8	346,3	167,6	16.
	—	3,1	2,8	1,8	—	—	534,4	138,1	185,1	125,6	17.
	—	0,4	3,8	4,9	0,5	—	62,4	92,9	131,2	83,1	18.
	—	55,9	50,5	90,5	14,7	—	1 614,4	1 095,5	1 581,8	838,1	19.
	—	1,9	4,3	9,3	1,6	—	80,1	89,5	125,8	36,8	20.
	—	12,4	7,8	19,6	2,1	—	512,9	455,3	613,7	246,1	21.
	—	84,2	91,3	202,1	29,7	—	3 103,8	2 722,7	3 312,1	1 636,6	22.
	—	1,3	3,2	8,4	1,0	—	252,1	290,0	300,2	106,0	23.
	—	36,5	24,9	46,4	12,4	—	543,9	393,9	706,1	429,3	24.

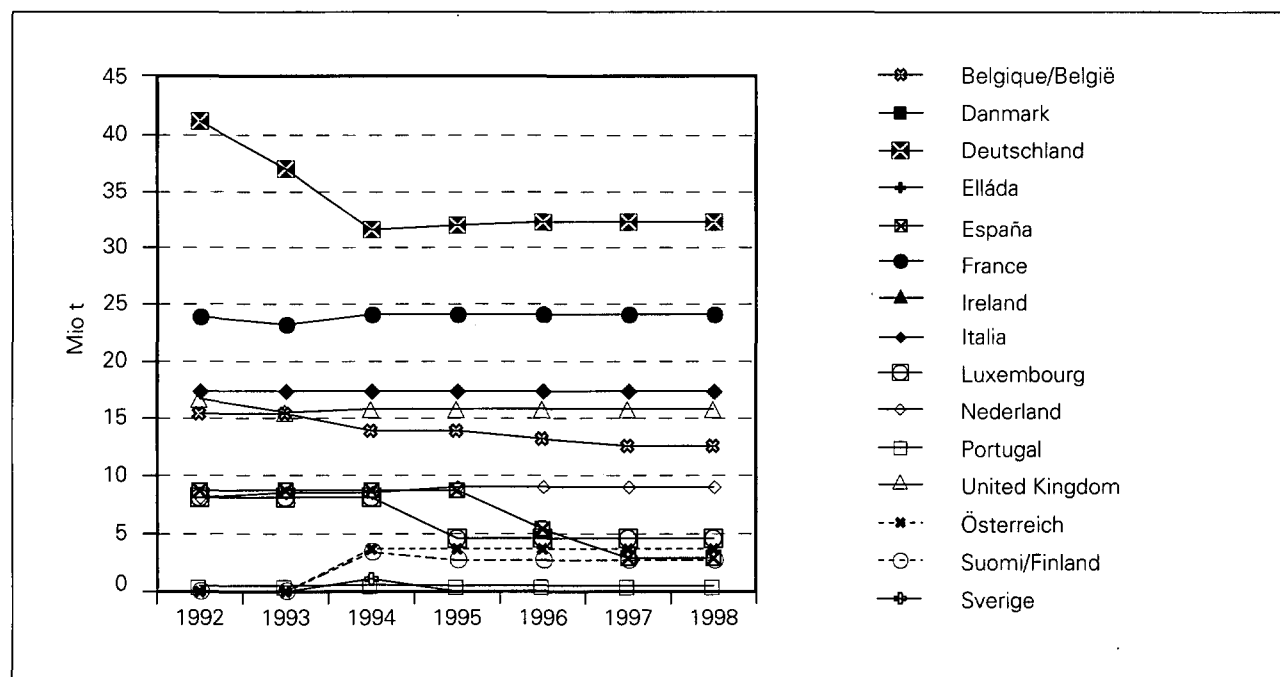
	EUR 12						
	Tatsächliche Actual Effectives					Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues	
	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
1.	167,1	141,0	102,2	47,0	35,2	61,7	28,9
2.	34,8	42,5	68,7	30,1	29,7	31,5	40,1
3.	27,9	1,5	0,3	0,5	0,0	1,9	0,0
4.	449,6	467,6	432,2	399,2	395,2	278,4	179,8
5.	195,4	249,5	204,7	110,6	106,4	143,6	42,9
6.	315,8	294,8	271,4	258,5	409,2	299,0	178,6
7.	511,2	544,3	476,1	369,1	499,5	442,6	221,5
8.	227,8	223,6	151,6	192,0	176,3	191,9	49,3
9.	46,9	32,3	32,0	8,2	11,3	21,8	2,3
10.	215,0	185,7	164,6	184,9	72,7	98,7	55,4
11.	171,6	137,7	120,7	76,1	120,8	45,5	12,5
12.	139,1	162,4	128,2	42,5	82,4	131,0	27,1
13.	319,5	317,8	319,4	127,3	74,6	213,3	182,6
14.	9,9	5,2	6,6	5,6	2,3	13,8	6,8
15.	101,4	84,3	77,6	48,2	29,0	74,3	38,9
16.	607,9	691,7	482,7	309,9	223,6	222,2	98,4
17.	561,5	581,2	513,4	529,5	123,4	171,6	109,0
18.	169,5	111,5	90,7	59,2	83,1	116,5	78,5
19.	2 569,9	2 533,4	2 087,6	1 528,1	972,5	1 292,2	660,7
20.	109,4	137,2	131,2	65,5	81,8	93,6	27,7
21.	618,9	835,3	742,8	482,7	429,1	548,0	217,1
22.	4 488,7	4 702,3	4 041,1	2 922,1	2 486,1	2 744,9	1 375,8
23.	525,6	485,8	413,4	243,5	275,9	275,2	94,9
24.	1 038,5	1 099,0	886,3	491,0	329,6	523,6	326,6

13.

Erzsinter
Sinter
Agglomérés de minerai

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
1994								
10,8	Belgique/België	15,4	15,4	13,9	13,9	13,2	12,6	12,6
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
28,4	Deutschland	41,2	37,0	31,6	32,0	32,3	32,3	32,3
—	Elláda	—	—	—	—	—	—	—
6,8	España	8,7	8,7	8,7	8,7	5,4	2,9	2,9
20,3	France	23,9	23,2	24,1	24,1	24,1	24,1	24,1
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
12,9	Italia	17,4	17,4	17,4	17,4	17,4	17,4	17,4
3,7	Luxembourg	8,1	8,1	8,1	4,6	4,6	4,6	4,6
8,0	Nederland	8,1	8,5	8,5	9,0	9,0	9,0	9,0
0,6	Portugal	0,5	0,5	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5
15,1	United Kingdom	16,7	15,5	15,8	15,8	15,8	15,8	15,8
106,6	EUR 12	139,9	134,3	128,6	125,8	122,1	119,1	119,1
3,3	Österreich	—	—	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7
3,2	Suomi/Finland	—	—	3,4	2,7	2,7	2,7	2,7
1,1	Sverige	—	—	1,1	—	—	—	—
114,2	EUR 15	—	—	136,8	132,2	128,5	125,4	125,4

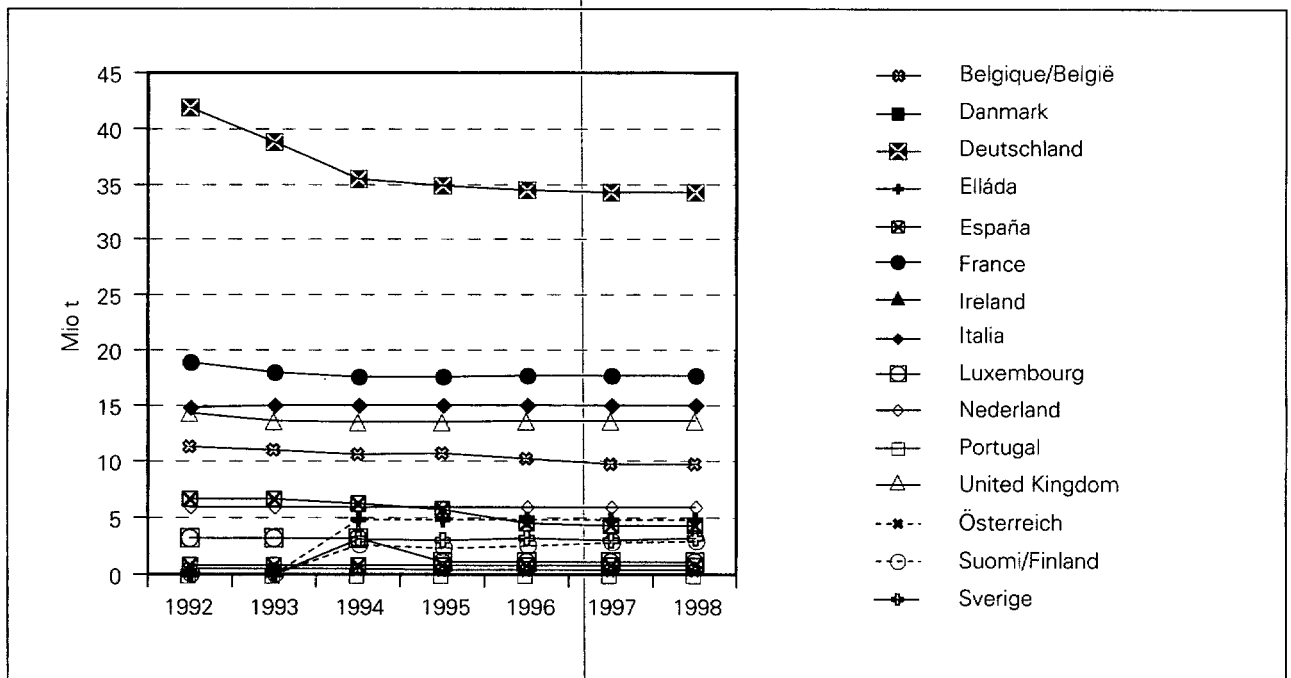


14.

**Roheisen
Pig-iron
Fonte**

(10⁶ t)

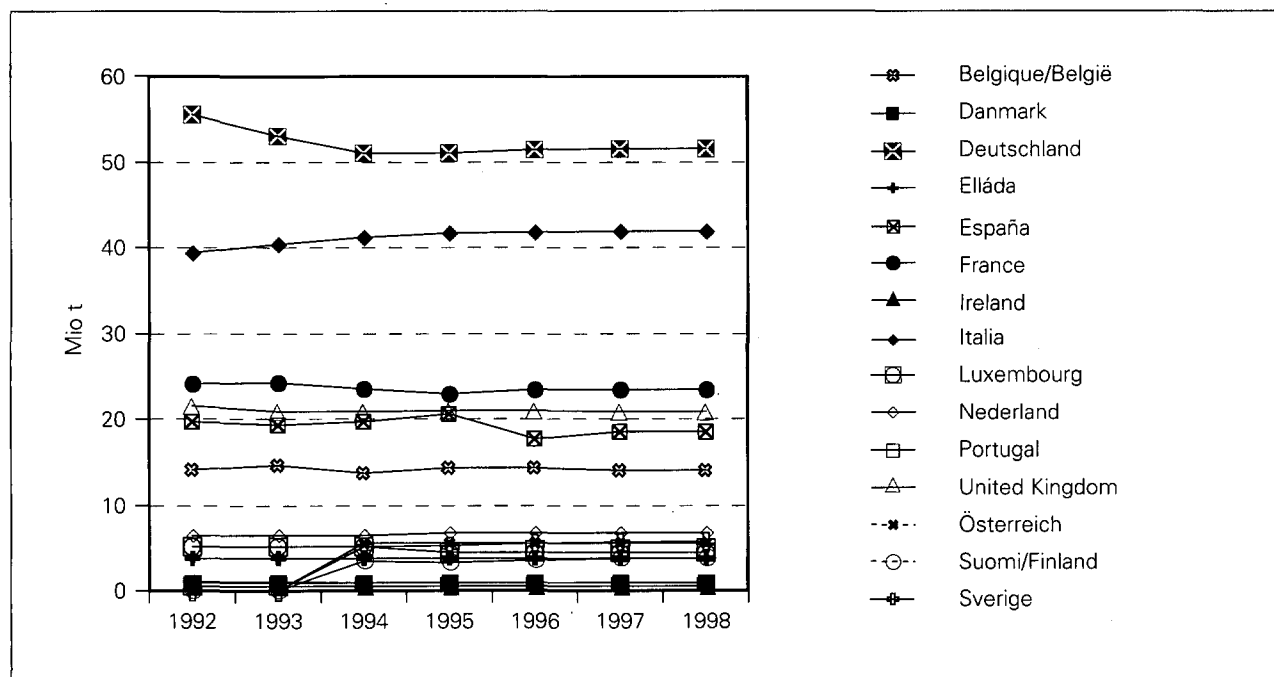
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
1994								
9,0	Belgique/België	11,3	11,0	10,6	10,7	10,2	9,7	9,7
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
29,6	Deutschland	41,9	38,8	35,5	34,9	34,5	34,3	34,3
—	Elláda	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
5,4	España	6,6	6,6	6,2	5,7	4,5	4,3	4,3
13,3	France	18,9	18,0	17,6	17,6	17,7	17,7	17,7
—	Ireland	—	—	—	—	—	—	—
11,2	Italia	14,8	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0
1,9	Luxembourg	3,2	3,2	3,2	1,1	1,1	1,1	1,1
5,4	Nederland	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9
0,5	Portugal	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4
11,9	United Kingdom	14,3	13,6	13,5	13,5	13,6	13,6	13,6
88,4	EUR 12	118,1	113,4	108,9	105,7	103,7	102,8	102,8
3,4	Österreich	—	—	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8
2,6	Suomi/Finland	—	—	2,6	2,3	2,5	2,8	2,9
3,0	Sverige	—	—	3,1	3,0	3,2	3,0	3,2
97,4	EUR 15	—	—	119,3	115,8	114,1	113,3	113,6



Rohstahl insgesamt
Crude steel — Total
Acier brut — Total

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
1994								
11,3	Belgique/België	14,2	14,7	13,8	14,4	14,4	14,1	14,1
0,7	Danmark	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
40,7	Deutschland	55,6	53,1	51,1	51,1	51,5	51,6	51,6
0,8	Elláda	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8
13,6	España	19,7	19,3	19,7	20,6	17,7	18,5	18,5
18,0	France	24,2	24,3	23,6	23,0	23,5	23,5	23,5
0,3	Ireland	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
26,2	Italia	39,4	40,4	41,2	41,7	41,8	41,9	41,9
3,1	Luxembourg	5,2	5,2	5,2	4,5	4,5	4,5	4,5
6,2	Nederland	6,5	6,5	6,5	6,8	6,8	6,8	6,8
0,7	Portugal	1,0	1,0	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
17,3	United Kingdom	21,6	20,9	20,9	21,0	21,0	20,9	20,9
138,9	EUR 12	192,5	190,5	188,0	189,2	187,3	187,9	187,9
4,4	Österreich	—	—	5,6	5,6	5,6	5,6	5,6
3,4	Suomi/Finland	—	—	3,5	3,3	3,6	3,8	3,8
4,9	Sverige	—	—	5,2	5,3	5,6	5,7	5,8
151,6	EUR 15	—	—	202,3	203,4	202,1	202,9	202,9



16.

Rohstahl
Crude steel
Acier brut

EUR 12

Vorgesehene Produktionsmöglichkeiten Forecast production potential Possibilités de production prévues
(10⁶ t)

Erhebungsjahr Year of inquiry Date des enquêtes	Vorgesehene Forecast Prévues							
	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
EUR 12								
1991	194,0	195,8	196,4	196,9				
1992		191,0	190,9	190,6	189,6			
1993			192,2	191,2	190,4	189,7		
1994				186,7	186,9	185,4	186,2	
1995					189,2	187,3	187,9	187,9
EUR 15								
1991	—	—	—	—				
1992		—	—	—	—			
1993			—	—	—	—		
1994				—	—	—	—	
1995					203,4	202,1	202,9	202,9

17.

Rohstahl
Crude steel
Acier brut

— Produktionsmöglichkeiten
nach Verfahren

— Anteil der einzelnen Verfahren

— Production potential
according to process

— Share of each process

— Possibilités de production
par procédé

— Part de chaque procédé

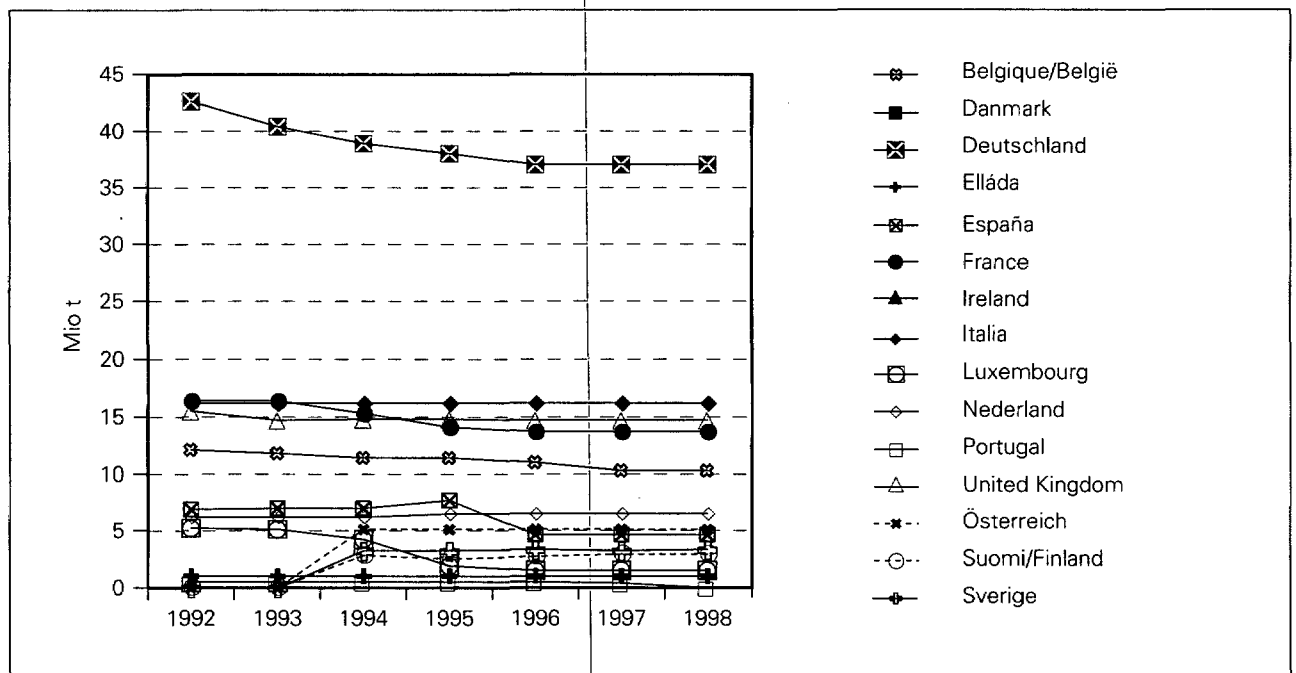
Verfahren Process Procédé	Sauerstoffstahl Oxygen steel Acier à l'oxygène		Elektrostahl Electric-furnace steel Acier électrique		Andere Verfahren Other processes Autres procédés		Insgesamt Total Total
	10 ⁶ t	%	10 ⁶ t	%	10 ⁶ t	%	
Einheit Unit Unité							10 ⁶ t
Produktion Production Production							
1990	96,3	67,9	43,9	30,9	1,7	1,2	142,0
1991	93,3	68,0	43,1	31,4	0,8	0,6	137,2
1992	88,3	66,8	43,3	32,8	0,6	0,4	132,2
1993	87,9	66,5	43,7	33,1	0,6	0,4	132,2
1994	101,9	67,2	49,7	32,8	0,0	0,0	151,6
Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production							
1990	128,7	65,1	65,8	33,2	3,4	1,7	197,9
1991	124,5	64,6	67,0	34,8	1,3	0,7	192,8
1992	122,5	63,7	69,1	35,9	0,9	0,5	192,5
1993	119,3	62,6	70,5	37,0	0,8	0,4	190,5
1994	126,5	62,5	75,8	37,5	0,0	0,0	202,3
1995	122,9	60,4	80,5	39,6	0,0	0,0	203,4
1998	116,7	57,5	86,2	42,5	0,0	0,0	202,9

18.

Sauerstoffstahl
Oxygen steel
Acier à l'oxygène

(10⁶ t)

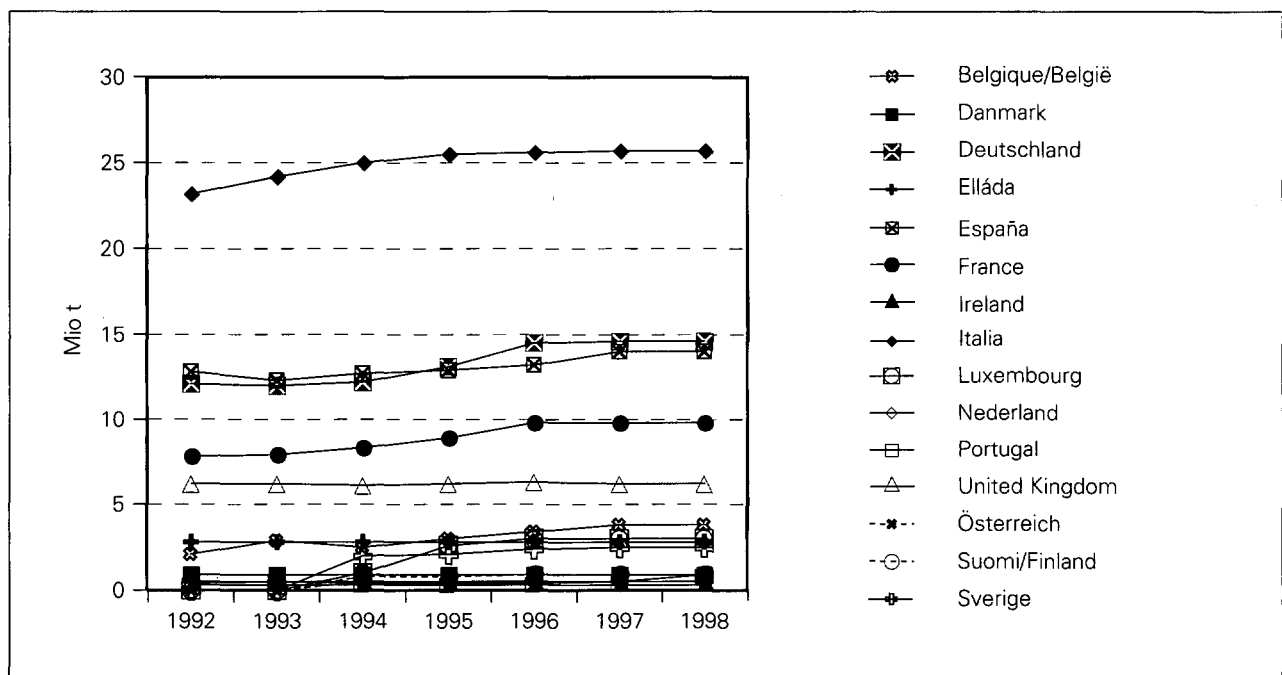
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
1994								
9,7	Belgique/België	12,1	11,8	11,4	11,4	11,0	10,3	10,3
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
31,9	Deutschland	42,6	40,4	38,9	38,0	37,0	37,0	37,0
—	Elláda	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
5,5	España	6,9	7,0	7,0	7,7	4,6	4,6	4,6
11,9	France	16,4	16,4	15,3	14,1	13,7	13,7	13,7
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
11,1	Italia	16,2	16,2	16,2	16,2	16,2	16,2	16,2
2,6	Luxembourg	5,2	5,1	4,2	1,9	1,5	1,5	1,5
5,9	Nederland	6,2	6,2	6,2	6,5	6,5	6,5	6,5
0,4	Portugal	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,4	—
12,9	United Kingdom	15,5	14,7	14,8	14,8	14,7	14,7	14,7
92,0	EUR 12	122,5	119,3	115,5	112,1	106,7	105,8	105,5
4,0	Österreich	—	—	5,1	5,1	5,1	5,1	5,1
2,7	Suomi/Finland	—	—	2,8	2,5	2,7	2,9	2,9
3,2	Sverige	—	—	3,2	3,2	3,3	3,2	3,3
101,9	EUR 15	—	—	126,5	122,9	117,7	117,0	116,7



Elektrostahl
Electric-furnace steel
Acier électrique

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
1994								
1,7	Belgique/België	2,1	2,9	2,5	3,0	3,4	3,8	3,8
0,7	Danmark	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
8,8	Deutschland	12,1	12,0	12,2	13,1	14,5	14,6	14,6
0,8	Elláda	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8
8,1	España	12,8	12,3	12,7	12,9	13,2	14,0	14,0
6,1	France	7,8	7,9	8,3	8,9	9,8	9,8	9,8
0,3	Ireland	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
15,0	Italia	23,2	24,2	25,0	25,5	25,6	25,7	25,7
0,4	Luxembourg	—	0,0	1,0	2,6	3,0	3,0	3,0
0,2	Nederland	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
0,3	Portugal	0,4	0,5	0,4	0,4	0,4	0,5	0,9
4,4	United Kingdom	6,2	6,2	6,1	6,2	6,3	6,2	6,2
46,9	EUR 12	69,1	70,5	72,5	77,1	80,7	82,0	82,4
0,4	Österreich	—	—	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
0,7	Suomi/Finland	—	—	0,8	0,8	0,9	0,9	0,9
1,7	Sverige	—	—	2,0	2,1	2,4	2,5	2,5
49,7	EUR 15	—	—	75,8	80,5	84,4	85,9	86,2

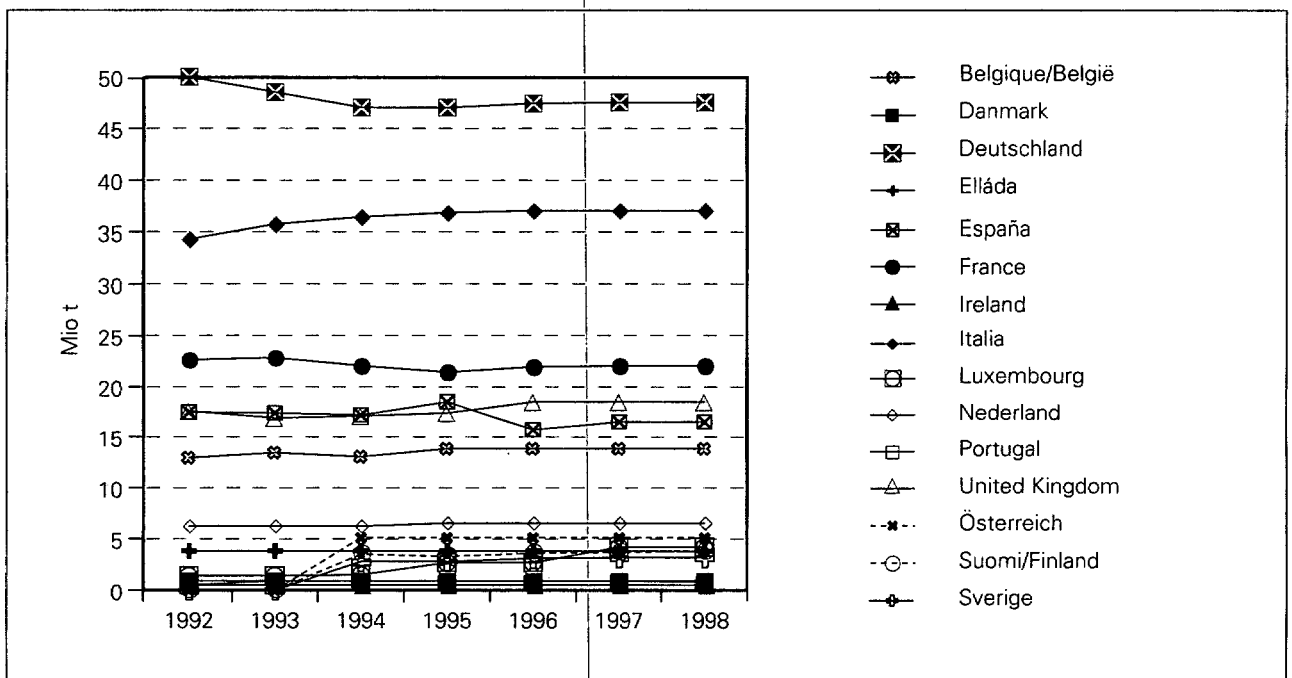


20.

Stranggußanlagen
Continuous casting plants
Coulées continues

(10⁶ t)

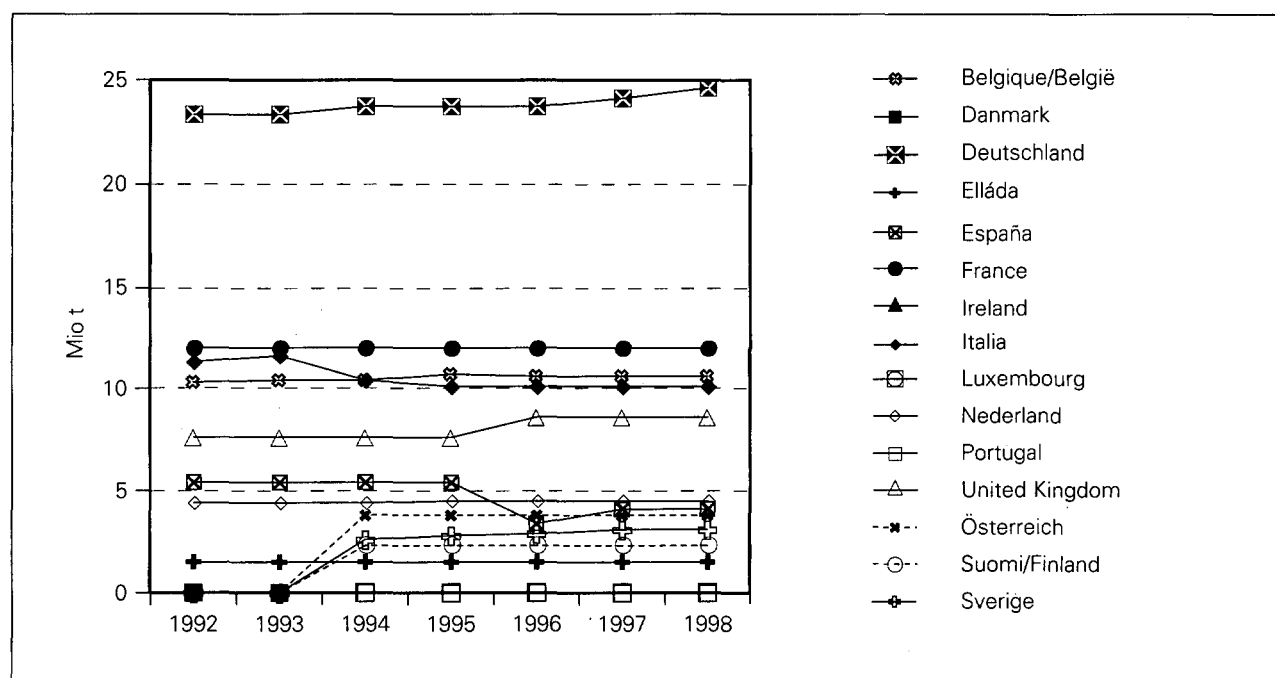
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
1994								
10,7	Belgique/België	12,9	13,4	13,0	13,8	13,8	13,8	13,8
0,7	Danmark	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
38,0	Deutschland	50,0	48,5	47,0	47,0	47,4	47,5	47,5
0,8	Elláda	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8
12,4	España	17,5	17,4	17,2	18,5	15,7	16,5	16,5
17,0	France	22,6	22,8	22,0	21,4	21,9	22,0	22,0
0,3	Ireland	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
25,3	Italia	34,3	35,7	36,4	36,8	37,0	37,0	37,0
0,9	Luxembourg	1,4	1,4	1,5	2,7	2,7	4,2	4,2
5,9	Nederland	6,2	6,2	6,2	6,5	6,5	6,5	6,5
0,7	Portugal	0,5	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,8
15,1	United Kingdom	17,6	16,9	17,1	17,4	18,5	18,5	18,5
128,0	EUR 12	168,1	168,3	166,4	170,1	169,6	171,9	172,0
4,0	Österreich	—	—	5,1	5,1	5,1	5,1	5,1
3,4	Suomi/Finland	—	—	3,5	3,3	3,6	3,7	3,8
2,7	Sverige	—	—	2,8	2,8	3,1	3,2	3,2
138,0	EUR 15	—	—	177,9	181,3	181,3	184,0	184,1



Warmbreitband
Hot-rolled wide strip
Larges bandes à chaud

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
1994								
8,7	Belgique/België	10,3	10,4	10,4	10,7	10,6	10,6	10,6
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
19,8	Deutschland	23,3	23,3	23,7	23,7	23,7	24,1	24,6
0,4	Elláda	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
4,3	España	5,4	5,4	5,4	5,4	3,4	4,1	4,1
9,8	France	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
8,1	Italia	11,3	11,6	10,4	10,1	10,1	10,1	10,1
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
3,9	Nederland	4,4	4,4	4,4	4,5	4,5	4,5	4,5
—	Portugal	—	—	—	—	—	—	—
6,6	United Kingdom	7,6	7,6	7,6	7,6	8,6	8,6	8,6
61,5	EUR 12	75,7	76,2	75,4	75,4	74,4	75,5	76,0
2,7	Österreich	—	—	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8
2,1	Suomi/Finland	—	—	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3
2,6	Sverige	—	—	2,6	2,8	2,9	3,1	3,1
68,9	EUR 15	—	—	84,0	84,2	83,3	84,6	85,1

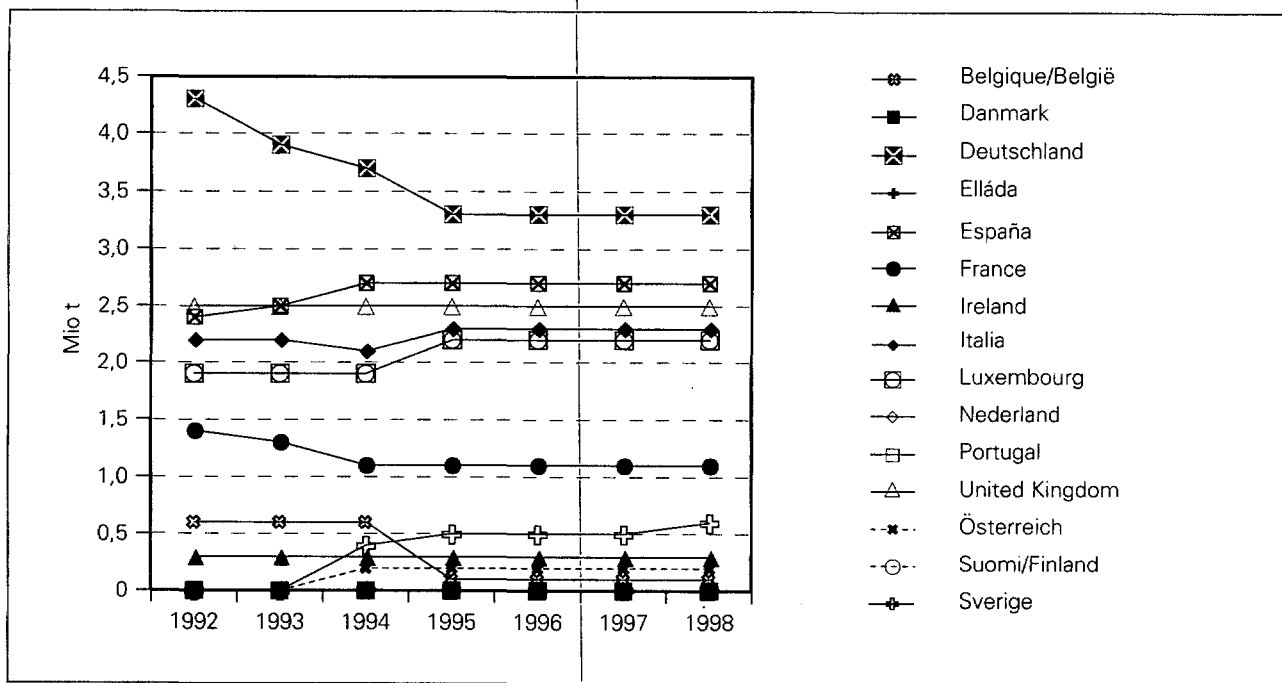


22.

**Schwere Profile
Heavy sections
Profils lourds**

(10⁶ t)

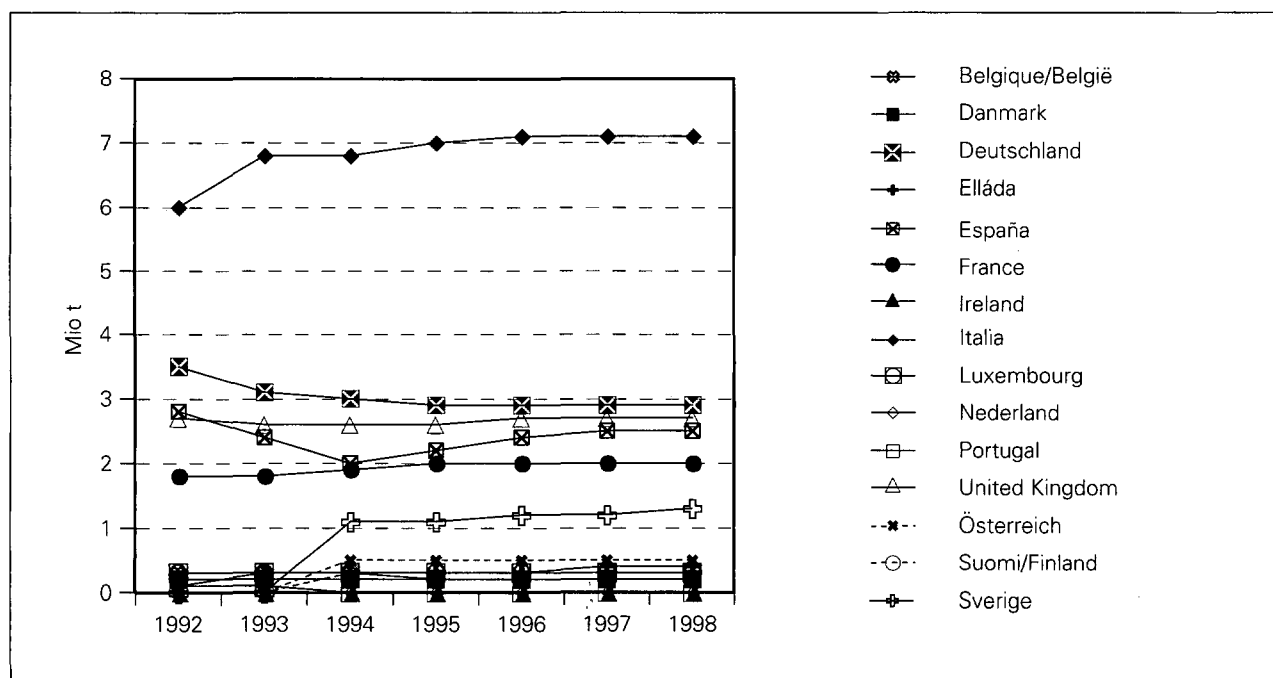
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
0,3	Belgique/België	0,6	0,6	0,6	0,1	0,1	0,1	0,1
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
2,2	Deutschland	4,3	3,9	3,7	3,3	3,3	3,3	3,3
—	Elláda	—	—	—	—	—	—	—
1,3	España	2,4	2,5	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7
0,5	France	1,4	1,3	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
0,2	Ireland	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
0,8	Italia	2,2	2,2	2,1	2,3	2,3	2,3	2,3
1,4	Luxembourg	1,9	1,9	1,9	2,2	2,2	2,2	2,2
—	Nederland	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Portugal	0,0	0,0	0,0	0,0	—	—	—
2,0	United Kingdom	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
8,7	EUR 12	15,6	15,2	15,0	14,5	14,4	14,4	14,4
0,1	Österreich	—	—	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
—	Suomi/Finland	—	—	—	—	—	—	—
0,4	Sverige	—	—	0,4	0,5	0,5	0,5	0,6
9,2	EUR 15	—	—	15,5	15,1	15,1	15,1	15,1



Stabstahl und leichte Profile
Merchant bars and light sections
Laminés marchands et profilés légers

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
0,2	Belgique/België	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2
0,2	Danmark	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
1,5	Deutschland	3,5	3,1	3,0	2,9	2,9	2,9	2,9
0,1	Elláda	0,1	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4
1,2	España	2,8	2,4	2,0	2,2	2,4	2,5	2,5
1,4	France	1,8	1,8	1,9	2,0	2,0	2,0	2,0
—	Ireland	—	—	—	—	—	—	—
3,8	Italia	6,0	6,8	6,8	7,0	7,1	7,1	7,1
0,3	Luxembourg	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
—	Nederland	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Portugal	0,1	0,1	0,0	0,0	—	—	—
1,9	United Kingdom	2,7	2,6	2,6	2,6	2,7	2,7	2,7
10,5	EUR 12	17,9	17,9	17,5	17,7	18,0	18,2	18,2
0,4	Österreich	—	—	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
0,2	Suomi/Finland	—	—	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
1,0	Sverige	—	—	1,1	1,1	1,2	1,2	1,3
12,0	EUR 15	—	—	19,3	19,6	19,9	20,2	20,2

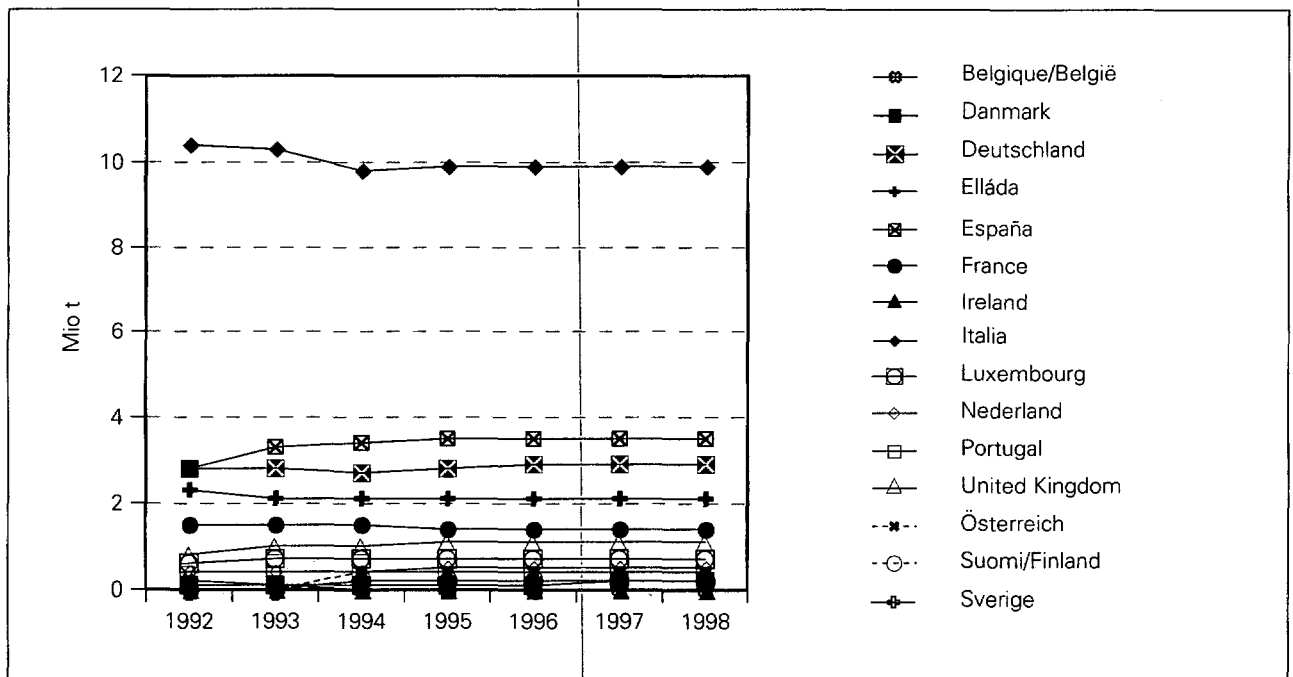


24.

Betonstahl in Stäben
Straight concrete reinforcing bars
Ronds à béton en barres

(10⁶ t)

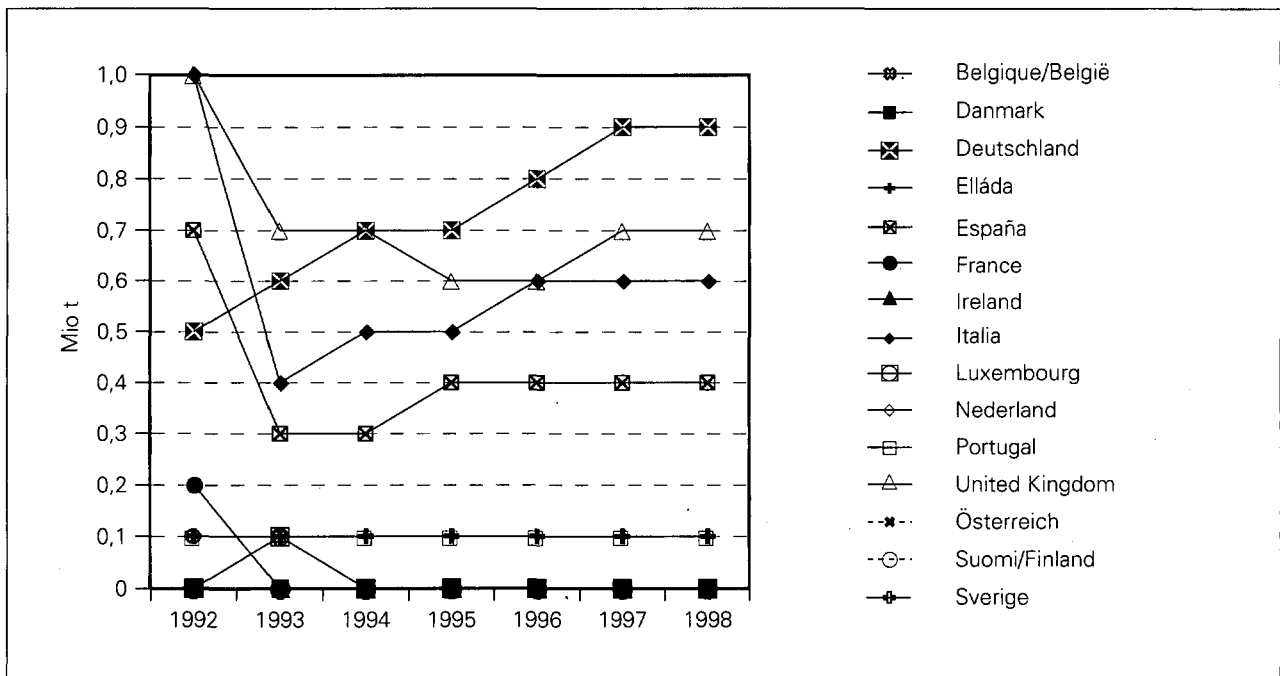
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
1994		1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
0,0	Belgique/België	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,1	Danmark	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
1,2	Deutschland	2,8	2,8	2,7	2,8	2,9	2,9	2,9
0,6	Elláda	2,3	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
2,6	España	2,8	3,3	3,4	3,5	3,5	3,5	3,5
0,9	France	1,5	1,5	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
4,4	Italia	10,4	10,3	9,8	9,9	9,9	9,9	9,9
0,3	Luxembourg	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
0,4	Nederland	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5
0,4	Portugal	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
0,7	United Kingdom	0,8	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1
11,7	EUR 12	22,4	22,8	22,3	22,5	22,6	22,7	22,7
0,2	Österreich	—	—	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
0,1	Suomi/Finland	—	—	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
0,2	Sverige	—	—	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
12,1	EUR 15	—	—	23,0	23,3	23,4	23,4	23,5



Betonstahl in Ringen
Coiled concrete reinforcing bars
Ronds à béton en couronnes

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
1994								
0,0	Belgique/België	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
0,6	Deutschland	0,5	0,6	0,7	0,7	0,8	0,9	0,9
0,0	Elláda	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
0,2	España	0,7	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4
—	France	0,2	—	—	—	—	—	—
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
0,2	Italia	1,0	0,4	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6
0,0	Luxembourg	—	0,1	0,0	—	—	—	—
—	Nederland	—	—	—	—	—	—	—
0,1	Portugal	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
0,6	United Kingdom	1,0	0,7	0,7	0,6	0,6	0,7	0,7
1,7	EUR 12	3,5	2,4	2,5	2,5	2,7	2,8	2,8
—	Österreich	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Suomi/Finland	—	—	0,0	0,0	—	—	—
—	Sverige	—	—	—	—	—	—	—
1,7	EUR 15	—	—	2,5	2,5	2,7	2,8	2,8

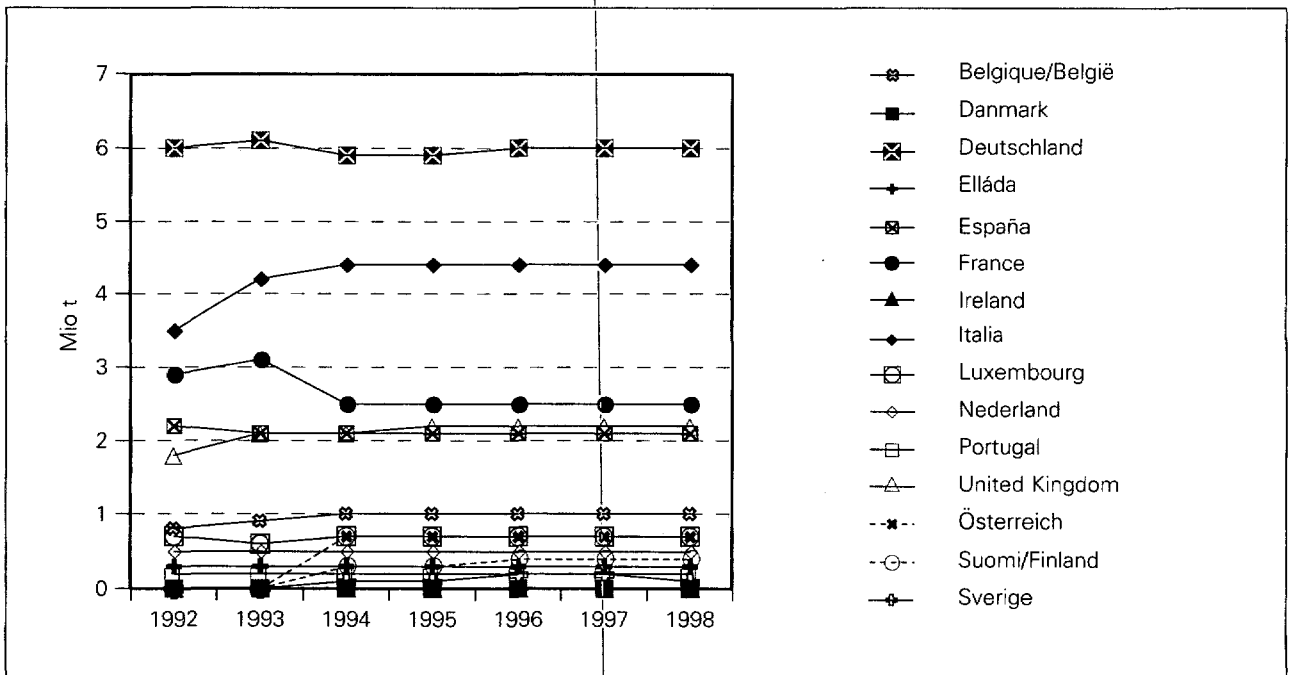


26.

**Walzdraht
Wire rod
Fil machine**

(10⁶ t)

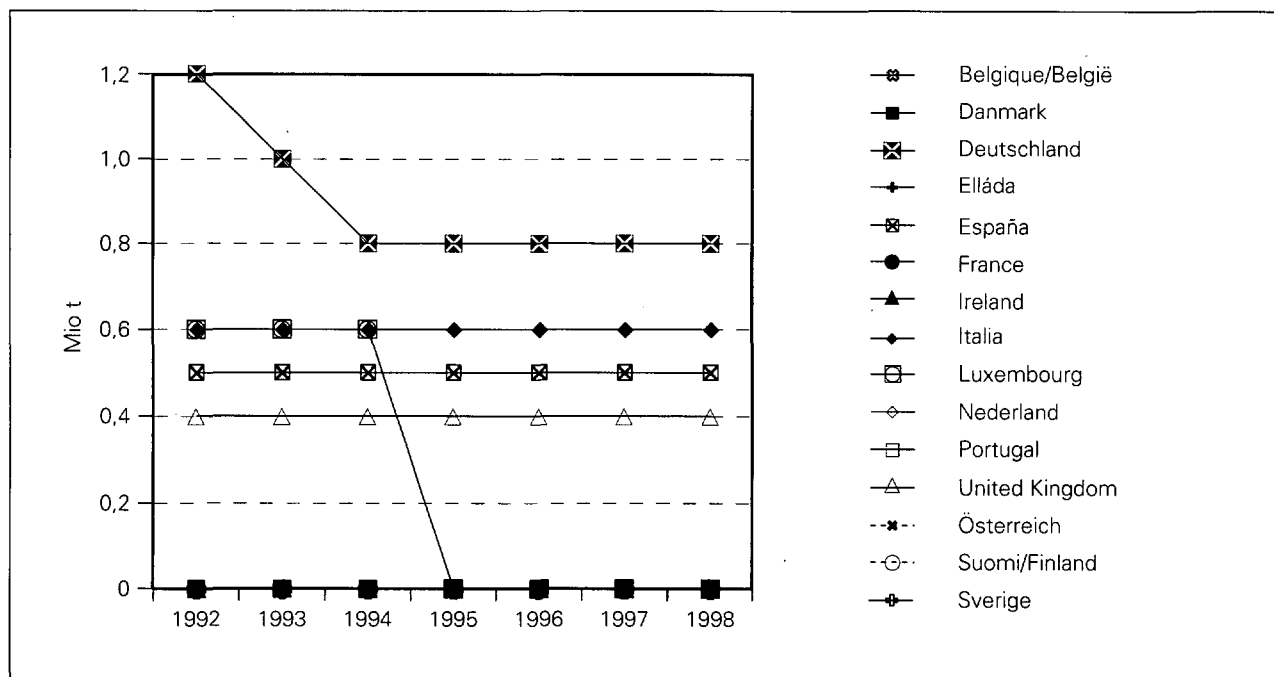
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
1994		1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
0,8	Belgique/België	0,8	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
4,8	Deutschland	6,0	6,1	5,9	5,9	6,0	6,0	6,0
0,2	Elláda	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
1,7	España	2,2	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
1,9	France	2,9	3,1	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
3,3	Italia	3,5	4,2	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4
0,5	Luxembourg	0,7	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
0,2	Nederland	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
0,2	Portugal	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
1,5	United Kingdom	1,8	2,1	2,1	2,2	2,2	2,2	2,2
15,2	EUR 12	18,9	20,1	19,8	20,0	20,0	20,0	20,0
0,4	Österreich	—	—	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
0,3	Suomi/Finland	—	—	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
0,1	Sverige	—	—	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1
15,9	EUR 15	—	—	20,9	21,2	21,2	21,2	21,3



Bandstahl und Röhrenstreifen
Hot-rolled narrow strips
Feuillards et bandes à tubes laminés à chaud

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
1994								
—	Belgique/België	—	—	—	—	—	—	—
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
0,7	Deutschland	1,2	1,0	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
0,0	Elláda	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,2	España	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
—	France	—	—	—	—	—	—	—
—	Ireland	—	—	—	—	—	—	—
0,6	Italia	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
0,2	Luxembourg	0,6	0,6	0,6	—	—	—	—
—	Nederland	—	—	—	—	—	—	—
—	Portugal	—	—	—	—	—	—	—
0,1	United Kingdom	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
1,8	EUR 12	3,3	3,2	2,9	2,3	2,3	2,3	2,3
—	Österreich	—	—	—	—	—	—	—
—	Suomi/Finland	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Sverige	—	—	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1,8	EUR 15	—	—	3,0	2,4	2,4	2,4	2,4



28.

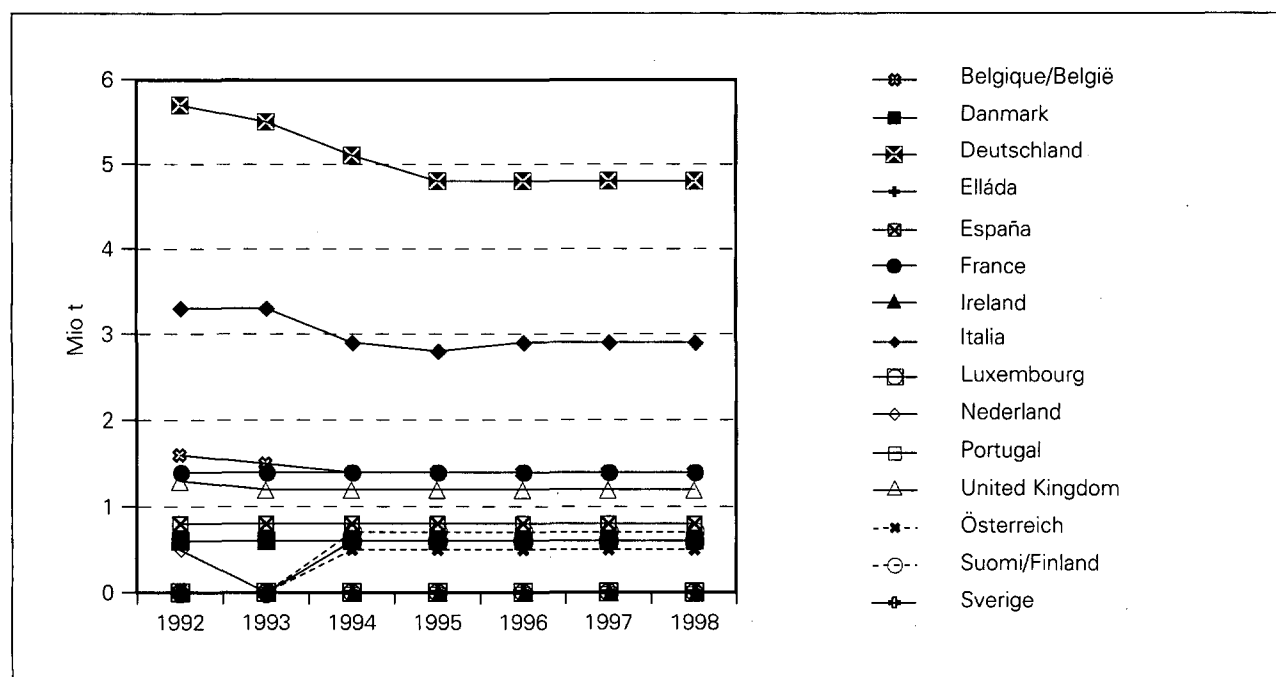
Warmband, Röhrenstreifen (1) und Warmwalzbleche (2) aus Coils
Medium and narrow strip (1) and hot-rolled plates, sheets and wide flats (2) from coils
Feuillards (1) et tôles (2) à chaud ex-coils

Produktion	Production	Production
1994	1	2
<i>Belgique/België</i>	0,0	0,1
<i>Danmark</i>	—	—
<i>Deutschland</i>	1,1	0,7
<i>Elláda</i>	—	—
<i>España</i>	0,1	0,0
<i>France</i>	0,2	0,2
<i>Ireland</i>	—	—
<i>Italia</i>	—	0,0
<i>Luxembourg</i>	—	—
<i>Nederland</i>	0,2	0,1
<i>Portugal</i>	—	—
<i>United Kingdom</i>	0,1	0,1
EUR 12	1,6	1,2
<i>Österreich</i>	0,3	0,2
<i>Suomi/Finland</i>	0,2	0,2
<i>Sverige</i>	0,0	0,3
EUR 15	2,1	1,9

Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl
Hot-rolled plates, sheets and wide flats
Tôles à chaud et larges plats

(10⁶ t)

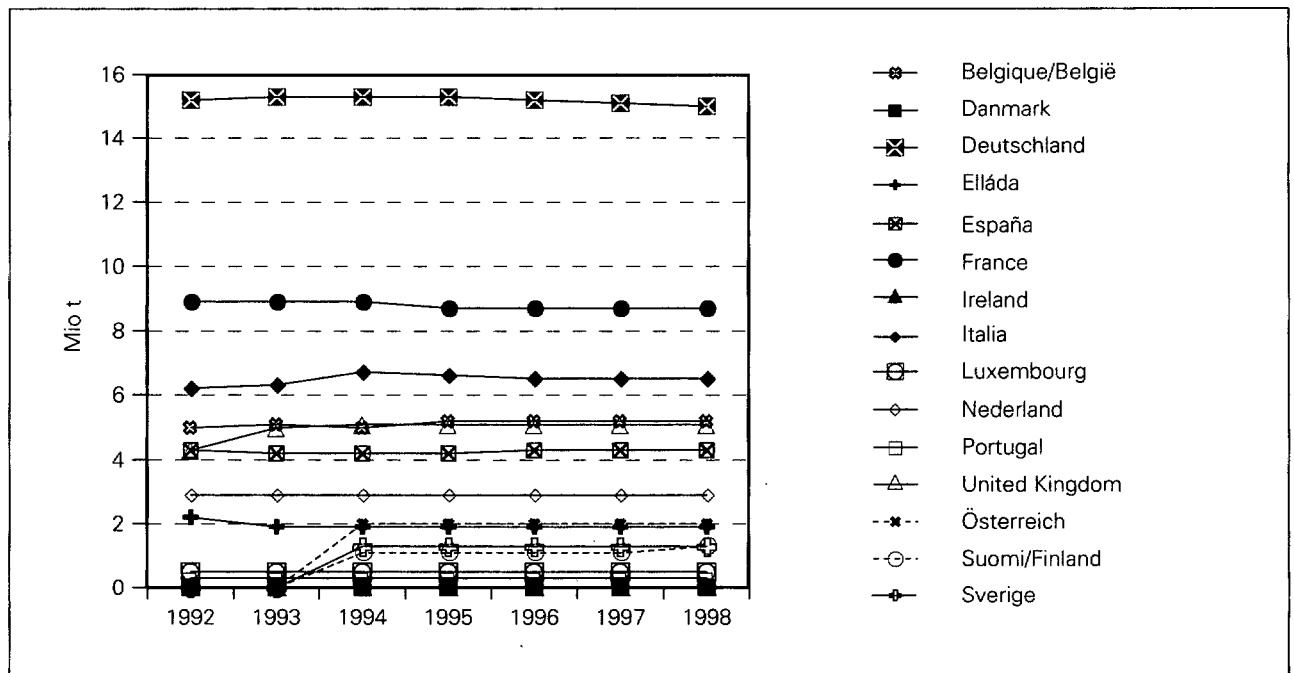
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
1994								
0,9	Belgique/België	1,6	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
0,4	Danmark	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
3,1	Deutschland	5,7	5,5	5,1	4,8	4,8	4,8	4,8
0,0	Elláda	—	—	—	—	—	—	—
0,6	España	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
0,8	France	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
—	Ireland	—	—	—	—	—	—	—
1,7	Italia	3,3	3,3	2,9	2,8	2,9	2,9	2,9
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Nederland	0,5	—	—	—	—	—	—
—	Portugal	—	—	—	—	—	—	—
1,0	United Kingdom	1,3	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
8,4	EUR 12	15,0	14,3	13,4	13,1	13,1	13,1	13,1
0,3	Österreich	—	—	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
0,6	Suomi/Finland	—	—	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
0,6	Sverige	—	—	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
10,0	EUR 15	—	—	15,2	14,9	14,9	14,9	14,9



Kaltgewalzte Bleche
Cold-reduced sheet
Tôles à froid

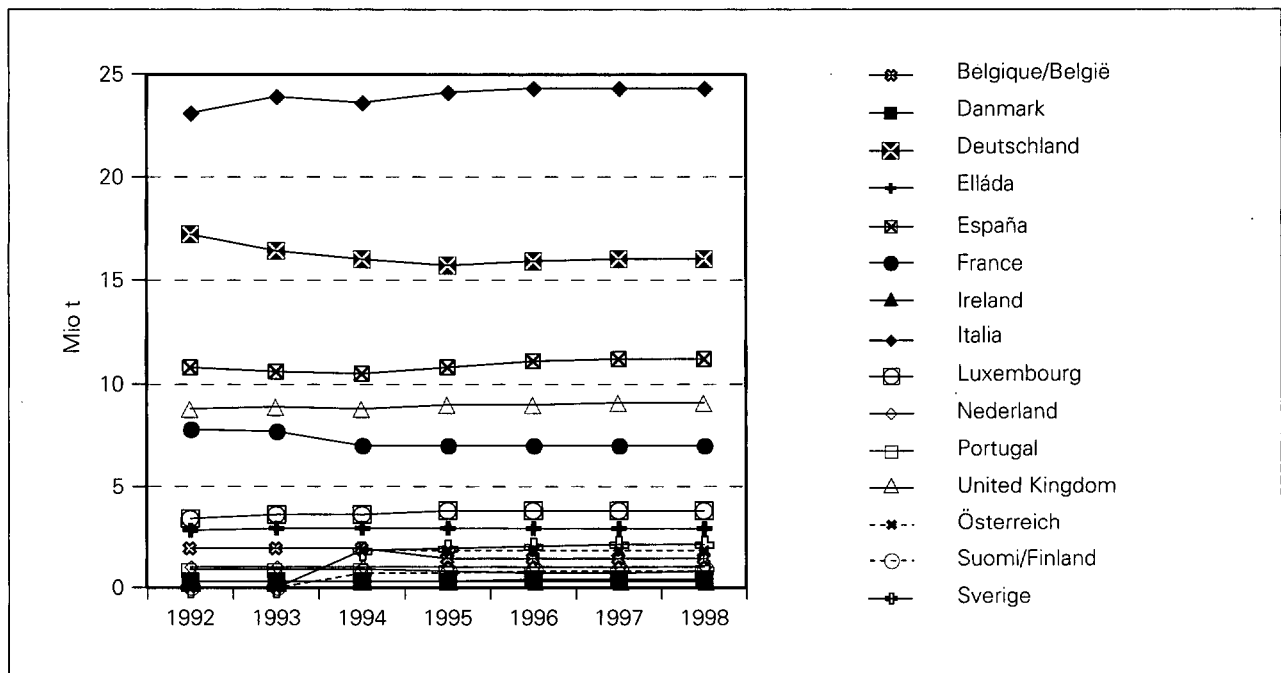
(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
1994								
3,6	Belgique/België	5,0	5,1	5,0	5,2	5,2	5,2	5,2
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
11,4	Deutschland	15,2	15,3	15,3	15,3	15,2	15,1	15,0
0,2	Elláda	2,2	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
2,9	España	4,3	4,2	4,2	4,2	4,3	4,3	4,3
6,3	France	8,9	8,9	8,9	8,7	8,7	8,7	8,7
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
4,8	Italia	6,2	6,3	6,7	6,6	6,5	6,5	6,5
0,4	Luxembourg	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
1,9	Nederland	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9
0,3	Portugal	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
3,9	United Kingdom	4,3	5,0	5,1	5,1	5,1	5,1	5,1
35,7	EUR 12	49,8	50,2	50,9	50,6	50,5	50,4	50,3
1,6	Österreich	—	—	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
1,1	Suomi/Finland	—	—	1,1	1,1	1,1	1,1	1,3
1,2	Sverige	—	—	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
39,7	EUR 15	—	—	55,3	54,9	54,9	54,7	54,8



Langerzeugnisse insgesamt ⁽¹⁾Long products — Total ⁽¹⁾Produits longs — Total ⁽¹⁾(10⁶ t)

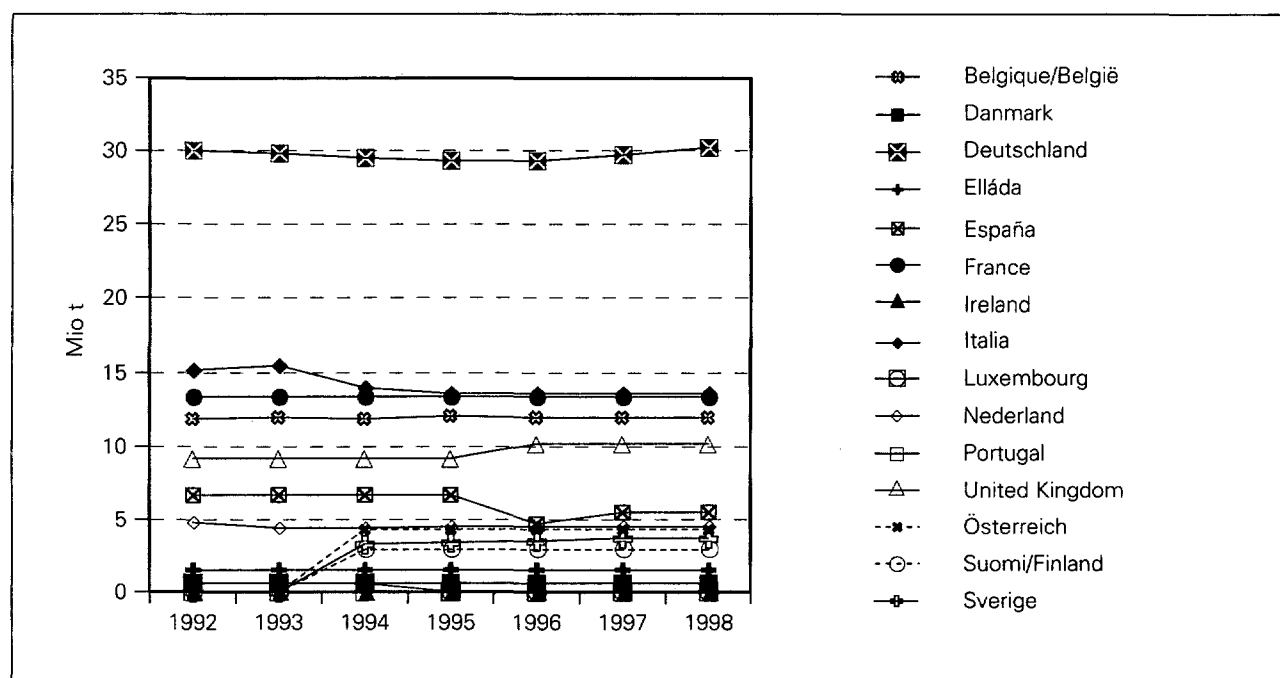
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
1994								
1,4	Belgique/België	1,9	1,9	1,9	1,4	1,4	1,4	1,4
0,2	Danmark	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
10,3	Deutschland	17,2	16,4	16,0	15,7	15,9	16,0	16,0
0,9	Elláda	2,8	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9
6,9	España	10,8	10,6	10,5	10,8	11,1	11,2	11,2
4,7	France	7,8	7,7	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0
0,2	Ireland	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
12,5	Italia	23,1	23,9	23,6	24,1	24,3	24,3	24,3
2,5	Luxembourg	3,4	3,6	3,6	3,8	3,8	3,8	3,8
0,7	Nederland	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
0,7	Portugal	0,9	0,9	0,9	0,8	0,7	0,7	0,8
6,7	United Kingdom	8,8	8,9	8,8	9,0	9,0	9,1	9,1
47,7	EUR 12	78,3	78,4	77,0	77,2	77,7	78,0	78,1
1,1	Österreich	—	—	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8
0,6	Suomi/Finland	—	—	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8
1,6	Sverige	—	—	1,8	1,9	2,0	2,1	2,1
51,0	EUR 15	—	—	81,3	81,6	82,3	82,7	82,8

⁽¹⁾ Ohne gewalzten Röhrenrund- und Mehrkantstahl.⁽¹⁾ Without rolled rounds and squares for tubes.⁽¹⁾ Sans ronds et carrés pour tubes laminés.

Flachstahl
Flat products
Produits plats

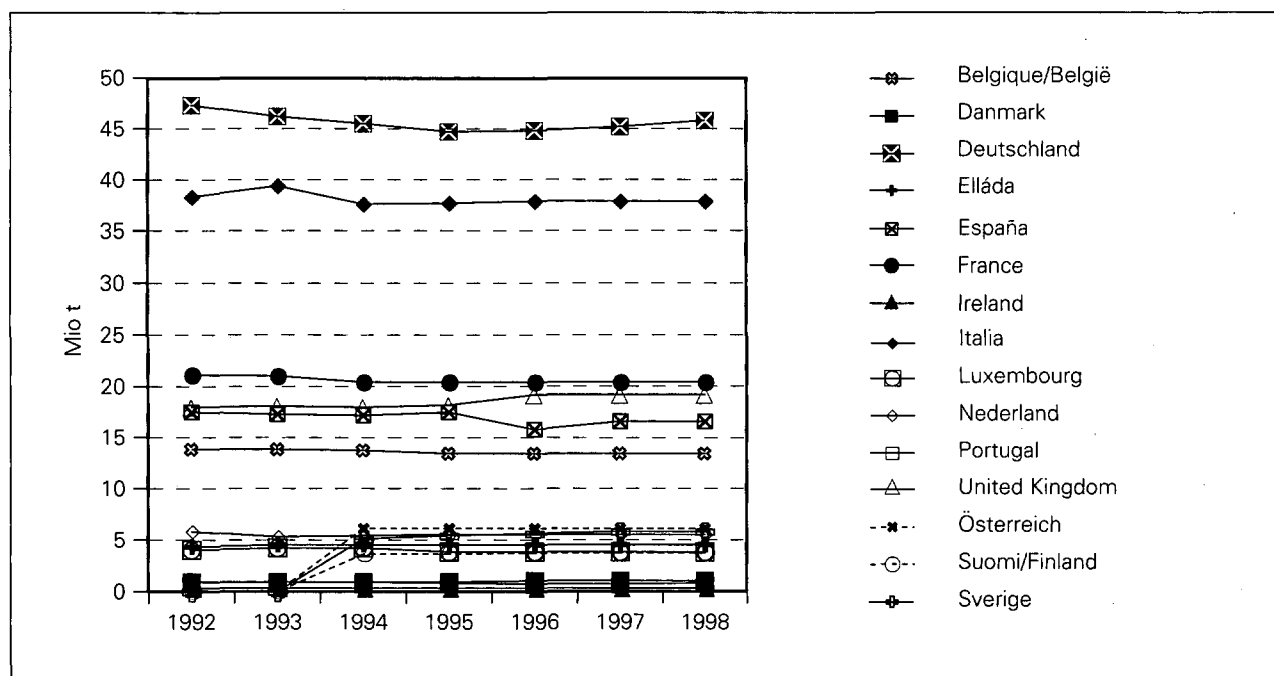
(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
1994								
9,6	Belgique/België	11,9	12,0	11,9	12,1	12,0	12,0	12,0
0,4	Danmark	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
23,6	Deutschland	30,1	29,8	29,5	29,3	29,3	29,7	30,2
0,5	Elláda	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
5,1	España	6,7	6,7	6,7	6,7	4,7	5,5	5,5
10,6	France	13,4	13,4	13,4	13,4	13,4	13,4	13,4
—	Ireland	—	—	—	—	—	—	—
10,3	Italia	15,2	15,5	14,0	13,6	13,6	13,6	13,6
0,2	Luxembourg	0,6	0,6	0,6	—	—	—	—
3,9	Nederland	4,8	4,4	4,4	4,5	4,5	4,5	4,5
—	Portugal	—	—	—	—	—	—	—
7,7	United Kingdom	9,2	9,2	9,2	9,2	10,2	10,2	10,2
71,7	EUR 12	94,0	93,6	91,8	90,8	89,8	91,0	91,5
3,1	Österreich	—	—	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3
2,7	Suomi/Finland	—	—	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9
3,2	Sverige	—	—	3,3	3,4	3,5	3,7	3,7
80,7	EUR 15	—	—	102,2	101,5	100,5	101,9	102,4



Warmgewalzte Erzeugnisse insgesamt ⁽¹⁾Hot-rolled products — Total ⁽¹⁾Produits laminés à chaud — Total ⁽¹⁾(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
11,0	Belgique/België	13,8	13,8	13,7	13,4	13,4	13,4	13,4
0,6	Danmark	0,9	0,9	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0
33,8	Deutschland	47,3	46,2	45,5	44,7	44,8	45,2	45,8
1,3	Elláda	4,3	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5
12,0	España	17,5	17,3	17,2	17,5	15,8	16,6	16,6
15,3	France	21,1	21,0	20,4	20,4	20,4	20,4	20,4
0,2	Irland	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
22,9	Italia	38,3	39,4	37,6	37,7	37,9	37,9	37,9
2,6	Luxembourg	4,0	4,2	4,2	3,8	3,8	3,8	3,8
4,5	Nederland	5,8	5,3	5,4	5,5	5,5	5,5	5,5
0,7	Portugal	0,9	0,9	0,9	0,8	0,7	0,7	0,8
14,4	United Kingdom	18,0	18,1	18,0	18,2	19,2	19,2	19,2
119,4	EUR 12	172,3	172,0	168,7	167,7	167,1	168,6	169,2
4,1	Österreich	—	—	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
3,3	Suomi/Finland	—	—	3,6	3,6	3,7	3,7	3,7
4,8	Sverige	—	—	5,1	5,4	5,6	5,8	5,8
131,7	EUR 15	—	—	183,5	182,8	182,5	184,1	184,8

⁽¹⁾ Ohne gewalzten Röhrenrund- und Mehrkantstahl.⁽¹⁾ Without rolled rounds and squares for tubes.⁽¹⁾ Sans ronds et carrés pour tubes laminés.

Warmgewalzte Erzeugnisse, kaltgewalzte Bleche und beschichtete Erzeugnisse
Hot-rolled products, cold-rolled sheet and coated products
Produits laminés à chaud, tôles à froid et produits revêtus

Durchschnittliche jährliche Zuwachsrate		Average annual variation			Taux d'accroissement annuel moyen				
		Produktion Production Production			Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production				
		1990		1994	1990		1994		1998
		10 ⁶ t	%	10 ⁶ t	10 ⁶ t	%	10 ⁶ t	%	10 ⁶ t
Profile und Betonstahl in Stäben									
Sections and straight reinforcing bars	EUR 12	34,2	-2,4	31,2	53,5	0,9	55,5	0,3	56,1
Laminés marchands et ronds à béton	EUR 15		—	33,8		—	58,8	1,8	59,8
Walzdraht und Betonstahl in Ringen									
Wire rod including rebars delivered in coils	EUR 12	14,8	3,0	16,8	21,2	1,2	22,3	0,6	22,8
Fil machine et ronds à béton en couronnes	EUR 15		—	17,6		—	23,4	0,6	24,0
Langerzeugnisse insgesamt									
Long products — Total	EUR 12	49,0	-0,5	48,0	74,7	1,0	77,8	0,4	78,9
Produits longs — Total	EUR 15		—	51,4		—	82,2	0,5	83,8
Warmbreitband									
Hot-rolled wide strip	EUR 12	63,0	0,1	63,3	79,0	-0,2	78,3	0,0	78,4
Larges bandes à chaud	EUR 15		—	70,7		—	87,0	0,1	87,5
Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl									
Hot-rolled plates, sheets and wide flats . . .	EUR 12	9,1	-2,0	8,4	14,9	-2,7	13,4	-0,6	13,1
Tôles à chaud (ex-trains spécialisés)	EUR 15		—	10,0		—	15,2	-0,5	14,9
Flachstahl insgesamt									
Flat products — Total	EUR 12	72,1	-0,1	71,7	93,9	-0,6	91,8	-0,1	91,5
Produits plats — Total	EUR 15		—	80,7		—	102,2	0,0	102,4
Warmgewalzte Erzeugnisse insgesamt									
Hot-rolled products — Total	EUR 12	120,4	-0,2	119,4	167,7	0,2	168,7	0,1	169,2
Produits laminés à chaud — Total	EUR 15		—	131,7		—	183,5	0,2	184,8
Kaltgewalzte Bleche									
Cold-reduced sheet	EUR 12	34,5	0,9	35,7	50,5	0,2	50,9	-0,3	50,3
Tôles à froid	EUR 15		—	39,7		—	55,3	-0,2	54,8
Verpackungsbleche									
Tin mill products	EUR 12	4,9	-0,5	4,8	6,5	0,2	6,6	-1,0	6,3
Acier pour emballage	EUR 15		—	4,8		—	6,6	-1,0	6,3
Metallisch beschichtete Bleche									
Metal-coated sheets	EUR 12	11,6	5,5	14,9	13,9	5,9	18,2	1,0	18,9
Tôles revêtues de métal	EUR 15		—	16,6		—	20,0	1,0	20,8
Organische Beschichtungen									
Organic coatings	EUR 12	2,2	0,1	2,2	3,1	3,4	3,6	1,2	3,8
Revêtements organiques	EUR 15		—	2,7		—	4,2	1,1	4,4

Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten, 1989—1994

Rate of utilization of production potential, 1989-94

Taux d'utilisation des possibilités de production, 1989-1994

(%)

	EUR 12						EUR 15
	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1994
Roheisen Pig-iron Fonte	76,6	76,1	75,2	71,7	74,1	81,2	81,6
Rohstahl Crude steel Acier brut	74,7	71,7	71,2	68,7	69,4	73,9	74,9
Warmgewalzte Erzeugnisse, kaltgewalzte Bleche Hot-rolled products, cold- reduced sheet Produits laminés à chaud, tôles à froid	73,7	71,0	70,4	66,8	64,5	70,6	71,8
Beschichtete Bleche Coated sheets Tôles revêtues	84,0	79,4	76,0	72,3	70,2	77,1	78,1

Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten, 1994
Rate of utilization of production potential, 1994
Taux d'utilisation des possibilités de production, 1994

	Roheisen Pig-iron Fonte	Sauerstoff- stahl Oxygen steel Acier à l'oxygène	Elektro- stahl Electric- furnace steel Acier électrique	Rohstahl Crude steel Acier brut	Strangguß- anlagen Continuous casting plants Coulées continues	Warmbreit- band Hot-rolled wide strip Larges bandes à chaud	Schwere Profile Heavy sections Profilés lourds	Profile Sections Laminés marchands	Walzdraht Wire rod Fil machine	Betonstahl in Stäben Straight reinforcing bars Ronds à béton en barres	Betonstahl in Ringen Coiled reinforcing bars Ronds à béton en couronnes	Bandstahl und Röhren- streifen Hot-rolled narrow strips Feuillards (ex-trains spécialisés)	Warm- gewalzte Bleche Hot-rolled plates Tôles à chaud	Warm- gewalzte Erzeugnisse insgesamt Hot-rolled products — Total Produits laminés à chaud — Total	Kalt- gewalzte Bleche Cold- reduced sheet Tôles à froid
<i>Belgique/België</i>	84,45	84,97	68,07	81,96	82,38	83,42	53,93	92,83	83,24	80,00	50,00	—	59,50	79,91	71,91
<i>Danmark</i>	—	—	85,06	85,06	85,06	—	—	82,63	—	70,00	—	—	64,67	69,13	—
<i>Deutschland</i>	83,45	82,08	72,27	79,74	80,91	83,62	58,15	50,29	81,99	43,72	86,89	86,62	60,88	74,34	74,44
<i>Elláda</i>	0,00	0,00	30,12	22,22	22,22	28,67	—	15,73	51,03	28,72	16,00	32,50	—	29,26	10,23
<i>España</i>	88,00	79,26	63,51	69,09	72,14	79,44	46,22	58,54	79,11	77,68	59,08	39,81	77,28	69,70	69,84
<i>France</i>	75,67	77,50	73,93	76,25	77,40	81,28	50,05	70,03	76,21	61,68	—	—	57,35	74,91	71,06
<i>Ireland</i>	—	—	56,60	56,60	56,60	—	70,55	—	—	—	—	—	—	70,55	—
<i>Italia</i>	74,40	68,54	60,10	63,42	69,38	77,55	35,67	56,12	75,94	45,05	33,40	92,87	54,37	60,47	71,35
<i>Luxembourg</i>	61,17	62,55	46,95	59,67	62,05	—	72,86	82,90	67,54	48,00	90,00	28,83	—	62,41	77,71
<i>Nederland</i>	92,25	95,95	72,07	94,88	95,95	87,84	—	—	43,33	97,27	—	—	—	84,44	68,07
<i>Portugal</i>	96,10	89,80	70,23	80,54	82,27	—	111,11	27,27	89,50	85,81	71,65	—	—	82,61	84,41
<i>United Kingdom</i>	88,37	87,20	72,15	82,83	88,29	87,00	81,37	72,88	71,99	65,75	87,61	41,60	79,30	79,89	74,85
EUR 12	74,39	72,79	64,26	71,02	72,89	76,10	64,43	60,92	71,99	63,97	61,83	53,70	64,82	69,80	67,39
<i>Österreich</i>	71,18	78,19	86,49	78,90	77,78	72,17	63,33	81,60	59,02	39,81	—	—	61,99	68,08	81,72
<i>Suomi/Finland</i>	98,93	98,34	88,70	96,24	96,29	91,82	—	78,08	85,31	58,28	100,00	—	99,23	90,22	98,22
<i>Sverige</i>	98,25	99,78	85,04	93,99	94,28	99,92	100,00	85,81	74,14	93,00	—	90,00	93,79	95,11	94,96
EUR 15	81,62	80,55	65,57	74,94	77,58	82,00	59,27	62,22	76,12	52,62	68,08	61,95	64,73	71,69	71,77

Rohstahl — Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten, 1994
Crude steel — Rate of utilization of production potential, 1994
Acier brut — Taux d'utilisation des possibilités de production, 1994

	Einheit Unit Unité	Produktions- möglichkeiten Production potential Possibilités de production	Ausnutzungsgrad Utilization rate Taux d'utilisation					
			< 50%	51-60%	61-70%	71-80%	81-90%	> 90%
<i>Belgique/België</i>	10 ⁶ t %	13,8 100,0	— —	0,5 3,8	3,8 27,5	2,6 18,7	— —	6,9 50,0
<i>Danmark</i>	10 ⁶ t %	0,9 100,0	— —	— —	— —	— —	0,9 100,0	— —
<i>Deutschland</i>	10 ⁶ t %	50,9 100,0	1,4 2,7	7,1 13,9	3,8 7,5	4,3 8,4	17,2 33,7	17,2 33,7
<i>Elláda</i>	10 ⁶ t %	3,8 100,0	3,2 84,1	0,6 15,9	— —	— —	— —	— —
<i>España</i>	10 ⁶ t %	18,7 100,0	2,8 15,0	4,7 24,8	2,5 13,2	2,8 14,7	2,2 11,7	3,8 20,5
<i>France</i>	10 ⁶ t %	23,6 100,0	0,9 3,8	3,3 14,2	3,1 13,0	8,6 36,5	2,2 9,2	5,5 23,2
<i>Ireland</i>	10 ⁶ t %	0,5 100,0	— —	— —	0,5 100,0	— —	— —	— —
<i>Italia</i>	10 ⁶ t %	41,2 100,0	8,2 20,0	4,8 11,5	5,3 12,7	14,0 33,8	2,3 5,5	6,8 16,4
<i>Luxembourg</i>	10 ⁶ t %	5,2 100,0	— —	1,7 33,0	3,5 67,0	— —	— —	— —
<i>Nederland</i>	10 ⁶ t %	6,5 100,0	— —	— —	— —	0,3 4,5	— —	6,2 95,5
<i>Portugal</i>	10 ⁶ t %	0,9 100,0	— —	— —	— —	0,4 41,9	0,5 52,7	— —
<i>United Kingdom</i>	10 ⁶ t %	20,9 100,0	1,7 8,0	— —	3,4 16,1	0,1 0,3	6,0 28,9	9,7 46,7
EUR 12	10 ⁶ t %	186,9 100,0	18,2 9,7	22,7 12,1	25,7 13,8	32,9 17,6	31,2 16,7	56,1 30,0
<i>Österreich</i>	10 ⁶ t %	5,6 100,0	— —	— —	1,4 24,7	0,3 5,4	3,7 66,7	0,2 3,3
<i>Suomi/Finland</i>	10 ⁶ t %	3,5 100,0	— —	— —	— —	0,3 9,3	— —	3,2 90,7
<i>Sverige</i>	10 ⁶ t %	5,2 100,0	0,1 1,0	— —	0,1 2,6	— —	1,2 22,6	3,8 73,7
EUR 15	10 ⁶ t %	201,2 100,0	18,3 9,1	22,7 11,3	27,2 13,5	33,6 16,7	36,0 17,9	63,3 31,5

Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten, 1994

Rate of utilization of production potential, 1994

EUR 15

Taux d'utilisation des possibilités de production par classe de taux, 1994

	Einheit Unit Unité	Produktions- möglichkeiten Production potential Possibilités de production	Ausnutzungsgrad		Utilization rate		Taux d'utilisation	
			< 50 %	51-60 %	61-70 %	71-80 %	81-90 %	> 90 %
Roheisen Pig-iron Fonte	10 ⁶ t %	119,3 100,0	4,2 3,5	— —	15,8 13,3	33,1 27,8	22,5 18,9	43,6 36,6
Rohstahl Crude steel Acier brut	10 ⁶ t %	201,2 100,0	18,3 9,1	22,7 11,3	27,2 13,5	33,6 16,7	36,0 17,9	63,3 31,5
Stranggußanlagen Continuous casting plants Coulée continue	10 ⁶ t %	176,7 100,0	15,0 8,5	16,3 9,2	22,5 12,8	23,1 13,1	25,0 14,2	74,6 42,2
Warmbreitband Hot-rolled wide strip Larges bandes à chaud	10 ⁶ t %	84,0 100,0	1,9 2,2	1,4 1,7	2,3 2,7	25,8 30,7	35,1 41,8	17,5 20,8
Schwere Profile Heavy sections Profilés lourds	10 ⁶ t %	15,5 100,0	4,9 31,6	2,3 15,0	0,6 3,8	4,5 28,8	2,4 15,5	0,8 5,4
Profile Sections Laminés marchands	10 ⁶ t %	19,3 100,0	6,1 31,8	2,9 15,2	2,2 11,3	1,7 8,8	3,4 17,7	2,9 14,9
Walzdraht Wire rod Fil machine	10 ⁶ t %	20,9 100,0	1,7 8,2	2,5 12,0	3,8 18,2	1,6 7,7	4,1 19,6	7,2 34,3
Bandstahl und Röhrenstreifen Hot-rolled narrow strips Feuillards (ex-trains spécialisés)	10 ⁶ t %	3,0 100,0	1,6 53,0	— —	— —	0,1 2,4	0,6 21,2	0,7 23,4
Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl Hot-rolled plates, sheets and wide flats Tôles à chaud (ex-trains spécialisés)	10 ⁶ t %	15,2 100,0	3,0 19,4	2,0 13,0	5,3 34,9	2,2 14,2	1,4 9,0	1,4 9,5
Kaltgewalzte Bleche Cold-reduced sheet Tôles à froid	10 ⁶ t %	55,3 100,0	6,2 11,2	6,4 11,7	7,6 13,8	11,6 20,9	16,1 29,1	7,2 12,9

Beschichtete Bleche
Coated sheet
Tôles revêtues

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
1994								
4,0	Sn	—	—	—	—	—	—	—
0,7	ECCS	—	—	—	—	—	—	—
4,8	Sn & ECCS	6,6	6,5	6,6	6,4	6,4	6,3	6,3
10,8	G	—	—	—	—	—	—	—
1,0	Al	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Pb	—	—	—	—	—	—	—
0,3	M	—	—	—	—	—	—	—
12,1	G & Al & Pb & M	12,7	12,7	14,7	14,9	15,0	15,0	15,0
4,2	E-Zn	—	—	—	—	—	—	—
0,0	E-Pb	—	—	—	—	—	—	—
0,2	E-M	—	—	—	—	—	—	—
4,4	E-Zn & Pb & M	4,1	4,6	5,3	5,6	5,7	5,8	5,8
16,6	TRM	16,8	17,3	20,0	20,5	20,7	20,8	20,8
0,1	ONM	—	—	—	—	—	—	—
2,5	OM	—	—	—	—	—	—	—
2,7	Org	3,7	3,7	4,2	4,3	4,3	4,4	4,4
14,8	S	16,4	16,4	18,9	19,3	19,3	19,3	19,3

Sn = Weißblech / Tinplate / Fer-blanc.

ECCS = ECCS (Electrolytic chromium-coated steel).

G = Feuerverzinkte Bleche / Hot-dipped galvanized sheet / Tôles galvanisées à chaud.

E-Zn = Elektrolytisch verzinkte Bleche / Electro-galvanized sheet / Tôles électrozinguées.

Zn = Verzinkte Bleche insgesamt / Total zinc-coated sheet / Total tôles revêtues de zinc.

M = Sonstige metallische Beschichtungen / Other metallic coatings / Autres revêtements métalliques.

ONM = Organische Beschichtung auf unbeschichtete Bleche / Organic coatings on uncoated sheet / Revêtement organique sur tôles nues.

OM = Organische Beschichtung auf metallisch beschichtete Bleche / Organic coatings on metallically coated sheet / Revêtement organique sur tôles revêtues métalliquement.

Org = Organische Beschichtung insgesamt / Total organic coatings / Total revêtement organique.

S = Beschichtete Bleche insgesamt (ohne Doppelzählung) / Total coated sheet (excluding double coating) / Total tôles revêtues (sans double comptage).

Al = Aluminium.

Pb = Blei / Lead / Plomb.

TRM = Metallische Beschichtungen insgesamt / Total metallic coating / Total revêtements métalliques.

Europäische Kommission
European Commission
Commission européenne

**Die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien
der Gemeinschaft — Bericht über die Erhebung 1995**
**Investment in the Community coalmining and iron and steel
industries — 1995 survey**
**Les investissements dans les industries du charbon et de l'acier
de la Communauté — Enquête 1995**

Luxemburg : Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften
Luxembourg : Office for Official Publications of the European Communities
Luxembourg : Office des publications officielles des Communautés européennes

1996 — 143 S./pp./p. — 21,0 × 29,7 cm

ISBN 92-827-7615-8

Preis in Luxemburg (ohne MwSt.):
Price (excluding VAT) in Luxembourg: ECU 18
Prix au Luxembourg, TVA exclue:

Dieser Bericht wurde auf der Grundlage der Ergebnisse der Erhebung 1995 über die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien der Gemeinschaft ausgearbeitet. In der Erhebung, die jährlich durchgeführt wird, werden Informationen über tatsächliche und geplante Investitionsaufwendungen gesammelt.

Die folgenden Kapitel des Berichts umfassen eine Untersuchung der Ergebnisse der Erhebung für jeden einzelnen Produktionssektor, nämlich

- Steinkohlenbergbau,
- Kokereien,
- Eisenerzbergbau,
- Eisen- und Stahlindustrie.

Die Anlage zum Bericht enthält Begriffsbestimmungen, die für die Durchführung der Erhebung gültig waren, sowie Tabellen mit einer vollständigen Analyse der Ergebnisse einschließlich der Investitionsaufwendungen und Produktionsmöglichkeiten nach Gebieten und Anlagenkategorien für alle Sektoren und Kategorien der dem EGKS-Vertrag unterliegenden Kohle- und Stahlerzeugnisse.

This report has been prepared on the basis of the results of the 1995 survey of investments in the Community coal and steel industries. The survey, which is conducted annually, collects information on actual and forecast capital expenditure and production potential of coal and steel enterprises.

Subsequent chapters of the report examine the results of the survey for each producing sector, namely:

- (i) the coalmining industry;
- (ii) coking plants;
- (iii) iron-ore mines;
- (iv) the iron and steel industry.

The annex to the report contains a statement of the definitions under which the survey was carried out, together with tables giving a complete analysis of the results of the survey, including tables of capital expenditure and production potential by region and by category of plant for all sectors and categories of coal and steel products falling within the ECSC Treaty.

Ce rapport a été établi à partir des résultats de l'enquête menée en 1995 sur les investissements des industries houillère et sidérurgique de la Communauté. L'enquête, qui est réalisée une fois par an, rassemble des informations sur les dépenses d'investissement réelles et prévues et sur les possibilités de production des entreprises du charbon et de l'acier.

Les chapitres suivants examinent les résultats de l'enquête pour chaque secteur de production, à savoir:

- sièges d'extraction houillère;
- cokeries;
- mines de fer;
- industrie sidérurgique.

L'annexe au rapport contient les définitions sur la base desquelles a été réalisée l'enquête, ainsi que des tableaux donnant une analyse complète des résultats, notamment sur les dépenses d'investissement et les possibilités de production par région et par type d'installation pour tous les secteurs et par catégorie de produits houillers ou sidérurgiques entrant dans le cadre du traité CECA.